



Beteiligungsbericht

auf Basis der Jahresabschlüsse
und Jahresrechnungen 2019



STADT ZWICKAU

AUTOMOBIL- UND
ROBERT-SCHUMANN-STADT

Inhaltsverzeichnis:

Seite

<u>I)</u>	<u>Inhalts- und Abkürzungsverzeichnis</u>	<u>III</u>
<u>II)</u>	<u>Einleitung und Übersichten</u>	<u>V</u>
<u>III)</u>	<u>Lagebericht Konzern Stadt Zwickau</u>	<u>XIV</u>
<u>IV)</u>	<u>Einzelübersichten Unternehmen und Verbände</u>	
<u>1</u>	<u>Eigenbetriebe</u>	<u>1</u>
1.1	Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau	2
1.2	Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau	8
<u>2</u>	<u>Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen</u>	<u>11</u>
<u>2.1</u>	<u>Stadtwerke Zwickau Holding GmbH mit Beteiligungen</u>	<u>12</u>
2.1.1	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	12
2.1.2	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ)	17
2.1.3	Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV)	23
2.1.4	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)	30
<u>2.2</u>	<u>Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Zwickau</u>	<u>35</u>
2.2.1	August Horch Museum Zwickau GmbH	36
2.2.2	Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau –BFZ– Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	41 46
2.2.3	Business and Innovation Centre (BIC) Zwickau GmbH	50
2.2.4	Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH (GGZ)	55
2.2.5	Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH (HBK) HBK-Diagnostik GmbH HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH HBK-Service GmbH	62 69 73 78
2.2.6	Kultur Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH (KULTOUR Z.) Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	81 87
2.2.7	Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH SSH Service GmbH	92 98
2.2.8	Stadion Zwickau Betriebs GmbH	102
2.2.9	Theater Plauen – Zwickau gemeinnützige GmbH	107
<u>3</u>	<u>Zweckverbände nach dem SächsKomZG</u>	<u>113</u>
3.1	Kulturraum Vogtland-Zwickau	114
3.2	Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen	119
3.3	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	123
3.4	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	128
3.5	Regional- Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	134
<u>4</u>	<u>Aufgelöste Beteiligungen</u>	<u>139</u>
4.1	Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH (SRZ)	140
4.2	ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG	142
4.3	ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG (ILKA)	144
<u>5</u>	<u>Weitere Anlagen</u>	<u>147</u>
5.1	Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen	A 1
5.2	Beteiligungsbericht des RZV -Wasser/Abwasser- Zwickau/Werdau	A 2

Abkürzungsverzeichnis:

A

ABK	Abwasserbeseitigungskonzeption
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AHG	Altschuldenhilfegesetz
ALG II	Arbeitslosengeld II
AO	Abgabenordnung
ATZ	Altersteilzeit

B

B-Plan	Bebauungsplan
B 93	Bundesstraße 93
BA	Bauabschnitt
BauGB	Baugesetzbuch
BFZ	Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH
BHKW	Blockheizkraftwerk
BIC	Business and Innovation Centre
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BpflV	Verordnung zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Bundespfllegesatzverordnung)

C

CBL	Cross-Border-Leasing
-----	----------------------

D

DB	Deutsche Bahn
DM	Deutsche Mark
DMBilG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung
DRG	Diagnosis Related Groups
DSD	Duales System Deutschland

E

EEX	European Energy Exchange
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EGZ	Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH
enviaM	envia Mitteldeutsche Energie AG
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
ESTG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
EUR/€	Euro

F

FAG	Gesetz über den Finanzausgleich mit den Gemeinden und Landkreisen in Sachsen
-----	--

G

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige GmbH
GGZ	Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH
GkEA	Gesellschaft kommunaler enviaM- Aktionäre mbH
GSG	Gesundheitsstrukturgesetz
GWh	Gigawattstunde (Verbrauchseinheit)

H

HBK	Heinrich-Braun-Krankenhaus Zwickau
HGB	Handelsgesetzbuch
HH	Haushaltsplan
HRA	Handelsregister Abteilung A
HRB	Handelsregister Abteilung B

I

IHK	Industrie- und Handelskammer
i.L.	in Liquidation
IT	Informationstechnik

K

KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia mbH
KG	Kommanditgesellschaft
KfW	KfW Bankengruppe
KHEntG	Gesetz über die Entgelte für voll- und teilstationäre Krankenhausleistungen
KKH	Kreiskrankenhaus
KME	Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH
kWh	Kilowattstunde

L

LEP	Landesentwicklungsplan Sachsen
-----	--------------------------------

M

MA	Mitarbeiter
Mio.	Millionen
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum

N

Nwkm	Nutzwagenkilometer
------	--------------------

O

ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVG	ÖPNV-Gesetz
OT	Ortsteil

P

PD	Privatdozent
----	--------------

Q

qm	Quadratmeter
----	--------------

R

RegG	Gesetz zur Regionalisierung des ÖPNV
RP	Regierungspräsidium
RSK	Robert-Schumann-Konservatorium Zwickau
RWW	Regionalverkehrsbetriebe Westsachsen GmbH
RWE	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG
RZV	Regionaler Zweckverband

S

SächsEigBG	Gesetz über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen
SächsKHG	Gesetz zur Neuordnung des Krankenhauswesens in Sachsen
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsKRG	Gesetz über die Kulturräume in Sachsen
SBZ	Städtische Bäder Zwickau GmbH
SEZ	Standortentwicklungsgesellschaft Zwickau mbH
SGB	Sozialgesetzbuch
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SRZ	Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH
SSh	Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH
Stichem	Studieninstitut Chemnitz
Stk.	Stammkapital
SVZ	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH
SWZ	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH

T

t	Tonnen
TA	Technische Anleitung
Thüga	Thüringer Gas AG
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst

V

VbE	Vollbeschäftigteneinheit
VJ	Vorjahr
VK	Vollkraft
VMH	Vermögenshaushalt
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen
VWH	Verwaltungshaushalt

W

WE	Wohnungseinheit
WfbM	Werkstatt für behinderte Menschen
WWZ	Wasserwerke Zwickau GmbH

Z

ZDL	Zivildienstleistende/r
ZEV	Zwickauer Energieversorgung GmbH
ZVMS	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen

1. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Zwickau

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen kompakten und aussagekräftigen Überblick zu den Beteiligungen der Stadt Zwickau. Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie wesentliche Daten der Beteiligungen. Ausgehend vom Aufgabenbereich wird über die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und mittels Prognosen zur weiteren Entwicklung ein objektives Bild über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das jeweilige Unternehmen vermittelt.

Der Bericht hat wichtige Funktionen. Er ist für die interessierte Öffentlichkeit die notwendige Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung in den öffentlichen Unternehmen und die dabei erzielte Wirkung für die Daseinsvorsorge in der Stadt Zwickau zu verschaffen. Für Politik und Verwaltung liefert er die erforderlichen Informationen, um die Aufgaben der Daseinsvorsorge auf Basis der gesamtstädtischen und unternehmensspezifischen Zielsetzung ganzheitlich, wirkungsorientiert und nachhaltig gestalten sowie relevante Entwicklungen und zukünftige Potentiale erkennen zu können. Er gibt Auskunft, inwieweit demokratisch gewollte Ziele wirksam und wirtschaftlich erfüllt werden.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren und mittelbaren Unternehmensbeteiligungen der Stadt Zwickau und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2019. Zudem enthält der Bericht zahlreiche Informationen über die Zweckverbände, in welchen die Stadt Zwickau Mitglied ist.

2. Kommunale Unternehmen

Die Gemeinden erfüllen in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit öffentliche Aufgaben in eigener Verantwortung und schaffen die für das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Wohl ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen, soweit die Gesetze nichts Anderes bestimmen. Zur Erledigung ihrer Aufgaben können sich die Gemeinden kommunaler Unternehmen bedienen. Unternehmen der Gemeinden können als Regiebetriebe, Eigenbetriebe oder in einer Rechtsform des privaten Rechts geführt werden.

Für **Regiebetriebe** gelten die gemeindewirtschaftlichen Vorschriften der Sächsischen Gemeindeordnung sowie die entsprechenden Verordnungen im vollen Umfang. Regiebetriebe sind daher stets Bestandteile der kommunalen Haushalte.

Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen, können auf der Grundlage des § 95 a der Sächsischen Gemeindeordnung als **Eigenbetriebe** geführt werden. Ein Eigenbetrieb ist organisatorisch selbständig. Grundlage ist die Betriebssatzung, die u.a. die Regelungen zur Bildung einer Betriebsleitung und eines Betriebsausschusses vorsehen muss bzw. soll. Ein Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Gemeinde verwaltet. Er führt seine Rechnungen nach den Regeln der doppelten Buchführung.

Die Voraussetzungen für die Errichtung, Unterhaltung, wesentliche Veränderung oder Beteiligung an **Unternehmen in privater Rechtsform** sind erfüllt, wenn

- die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages bzw. der Satzung die Erfüllung der kommunalen Aufgaben sicherstellt,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat des Unternehmens erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

Für die privatrechtlich organisierten Unternehmen gelten die entsprechenden Bundesgesetze unmittelbar.

Wirtschaftliche Unternehmen dürfen unabhängig von ihrer Rechtsform nur errichtet werden, wenn

- der öffentliche Zweck dies rechtfertigt,
- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und

- der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist, Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen, sind keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der kommunalrechtlichen Vorschriften.

3. Zweckverbände

Auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit können sich Gemeinden, Verwaltungsverbände und Landkreise zu einem **Zweckverband** zusammenschließen, um bestimmte Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind, für alle oder einzelne Mitglieder gemeinsam zu erfüllen (Freiverband) oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zu einem Zweckverband zusammengeschlossen werden (Pflichtverband). Grundlage ist eine Verbandssatzung.

Der Zweckverband ist eine rechtlich selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Rechte und Pflichten zur Wahrnehmung der an einen Zweckverband übertragenen Aufgaben gehen vollständig auf den Zweckverband über. Die Zuständigkeiten der bisherigen Aufgabenträger erlöschen.

Für die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften über die Gemeindeführung entsprechend. Unter bestimmten Voraussetzungen können die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zur Anwendung kommen.

Weiterhin gibt es Landesgesetze, die speziell Landkreise, Kreisfreie Städte und teilweise auch kreisangehörige Städte zur kommunalen Zusammenarbeit verpflichten. Dabei wird entweder auf die Vorschriften des SächsKomZG verwiesen; oder es gelten ausschließlich die spezialgesetzlichen Regelungen.

4. Beteiligungen der Stadt Zwickau

Die Stadt Zwickau erfüllt vielfältige kommunale Aufgaben durch ihre Eigenbetriebe, Unternehmen in privatrechtlicher Form oder im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit über Verbände. Folgender aufgabenbezogener Überblick ergibt sich (Stand: Dezember 2019, zur Information: Seitenzahlen im nachfolgenden Bericht):

Allgemeine Verwaltung	Seite
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	123
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	46
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	
Kulturraum Vogtland-Zwickau	114
Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau	2
Kultur Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	81
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	87
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	107
August Horch Museum Zwickau GmbH	36
Soziale Angelegenheiten	
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH der Stadt Zwickau	41
Gesundheit, Sport, Erholung	
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH, HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH, HBK-Diagnostik GmbH und HBK-Service GmbH	62
Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH und SSh Service GmbH	92
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	102
Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau	8
Bau- und Wohnungswesen, Wirtschaftsförderung	
Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH	55
Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen	119
Business and Innovation Centre (BIC) Zwickau GmbH	50

Ver- und Entsorgung, Öffentlicher Personennahverkehr	Seite
Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	134
Wasserwerke Zwickau GmbH	A 2
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	128
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	A 1
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	12
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	17
Zwickauer Energierversorgung GmbH	23
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	30

5. Beteiligungsverwaltung der Stadt Zwickau

Die Beteiligungsverwaltung ist ein Teilbereich des Sachgebietes Haushalt/Doppik des städtischen Amtes für Finanzen. Sie stellt ein Bindeglied zwischen den städtischen Beteiligungen, den kommunalen Vertretern in den Gremien (Aufsichtsräte, Verbandsversammlungen) und den gesetzlichen Vertretern (Gesellschaftervertreter, Verbandsversammlungen) dar. Die Aufgaben der Beteiligungsverwaltung können wie folgt gegliedert werden:

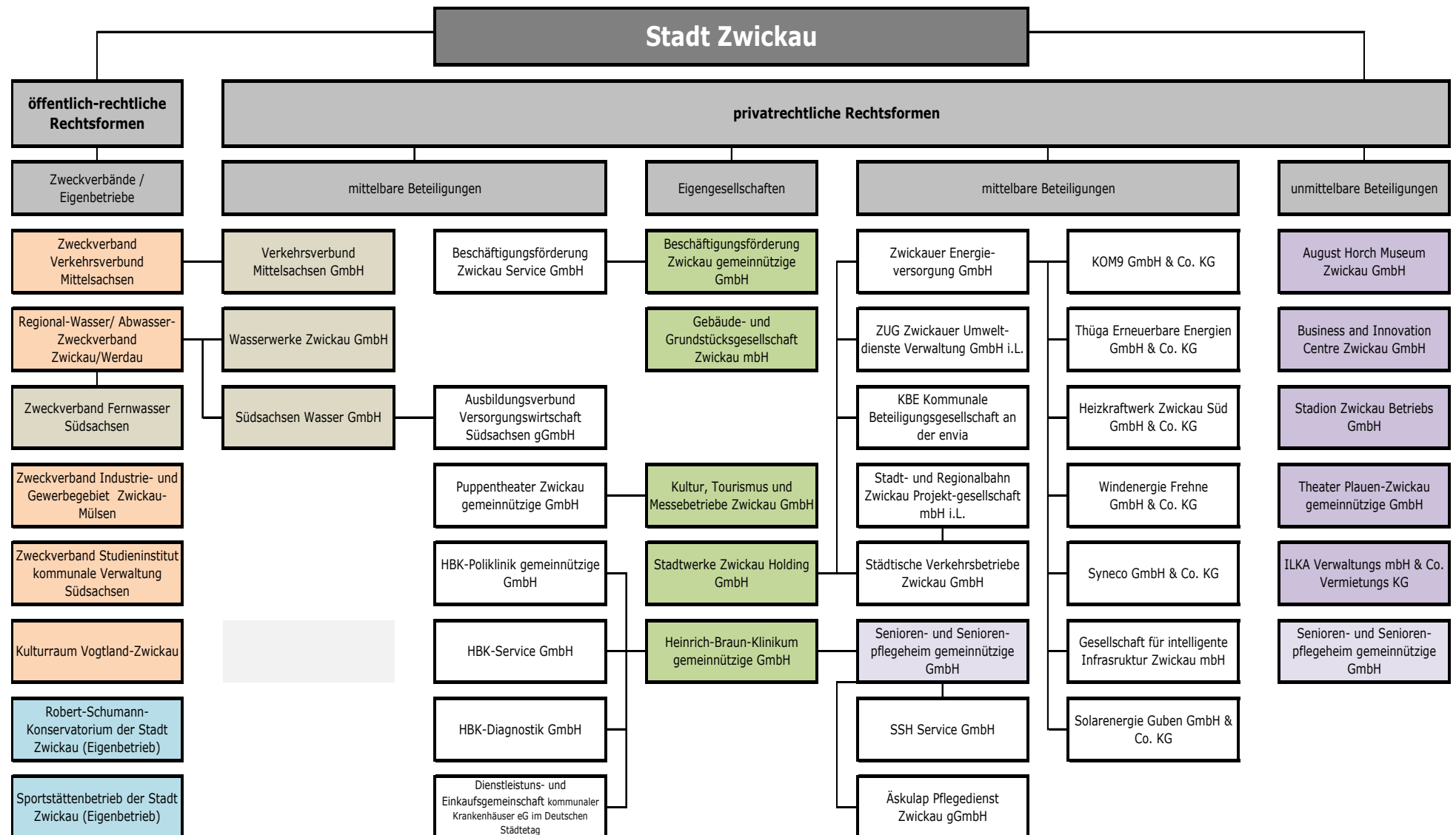
- **Beteiligungsstrategie:** Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen zur Beteiligungsstruktur, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Planung in Abstimmung mit dem städtischen Haushalt,
- **Beteiligungscontrolling:** Analyse der Berichterstattungen der Beteiligungen, Prüfung und Abstimmung der Jahresabschlüsse und Jahresrechnungen, Ausreichung finanzieller Mittel,
- **Beteiligungsverwaltung:** Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung im Sinne einer zentralen Stelle zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und teilweise steuerrechtliche Fragen, Erstellung des jährlichen Beteiligungsberichts,
- **Mandatsbetreuung:** Unterstützung der Verwaltungsvertreter und der in Aufsichtsgremien entsandten Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten und Aufgaben, teilweise Teilnahme an Sitzungen, Sichtung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen.

6. Übersichten

Die nachfolgenden Schautafeln geben einen kompakten Überblick über die Beteiligungen der Stadt Zwickau. Dokumentiert ist jeweils der Stand zum 31.12.2019. In **Übersicht 1** wurden die städtischen Beteiligungen den jeweiligen Rechtsformen zugeordnet. **Übersicht 2** gibt einen Überblick über die Unternehmen in Privatrechtsform und enthält Angaben zum Umfang der städtischen Beteiligung sowie zum Stammkapital der Unternehmen. **Übersicht 3** enthält wesentliche Eckdaten der Unternehmen in Privatrechtsform sowie der städtischen Eigenbetriebe. In **Übersicht 4** wurden die wichtigsten Bilanzwerte 2019 der Unternehmen in Privatrechtsform sowie der städtischen Eigenbetriebe aufgelistet und **Übersicht 5** enthält die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen 2019. Letztendlich gibt **Übersicht 6** einen Überblick zu wesentlichen Personalkennzahlen der Unternehmen.

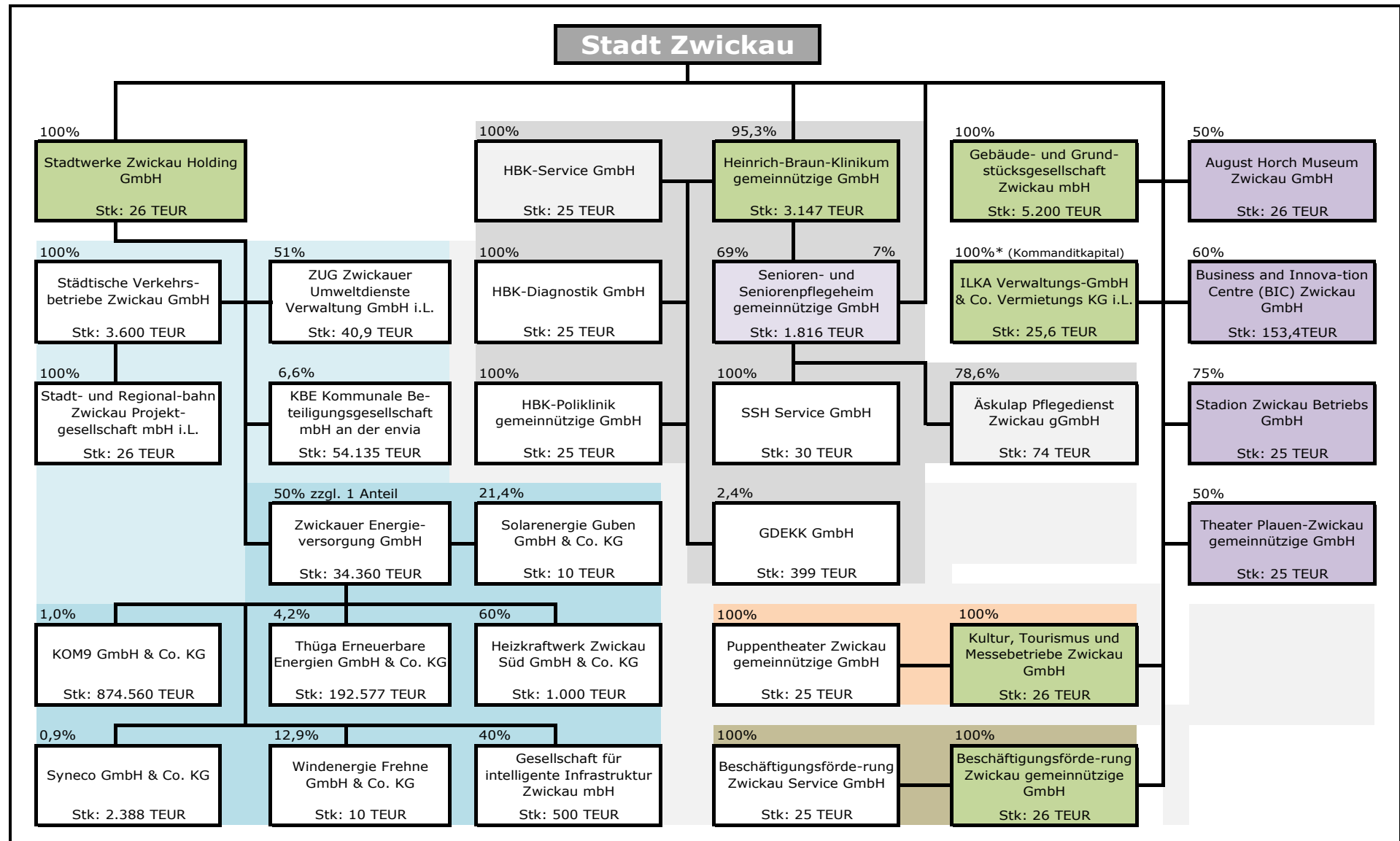
Übersicht 1 – Beteiligungen der Stadt Zwickau nach Rechtsformen

Stand: 31.12.2019



Übersicht 2 – Beteiligung der Stadt Zwickau an Unternehmen in Privatrechtsform

Stand: 31.12.2019



Übersicht 3 – Eckdaten der Unternehmen in Privatrechtsform und der städtischen Eigenbetriebe

		Jahr	unmittelbare Beteiligungen													mittelbare Beteiligungen (1. Ebene)										Eigen- betrieb	Summen	
			August Horch Museum Zwickau GmbH	Beschäftigungs- förderung Zwickau gemeinnützige GmbH	Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	Gebäude- und Grundstücksgesell- schaft Zwickau GmbH	Heinrich-Braun- Klinikum gemeinnützige GmbH	Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH	Stadion Zwickau Betriebs GmbH	Theater Plauen- Zwickau gGmbH	ILKA Verwaltungs mbH & Co. Vermiet. KG i.L.	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	Zwickauer Energie- versorgung GmbH	KBE Beteiligungs- gesellschaft an der Envia mbH	ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH i.L.	BFZ Service GmbH	HBK-Diagnostik GmbH	HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	HBK-Service GmbH	Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	SSh Service GmbH	Robert-Schumann- Konservatorium	Jahr			
Stammkapital	TEUR	2017	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	26	26	26	3.600	34.360	54.134	41	25		25	25	25	30	0	102.762	2017		
		2018	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	26	26	26	3.600	34.360	54.134	41	25		25	25	25	30	0	102.762	2018		
		2019	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	26	26	26	3.600	34.360	54.134	41	25	25	25	25	25	30	0	102.762	2019		
Beteiligungsquote der Stadt Zwickau	%	2015	50	100	40	100	95,3	100	7	75	50	100	100	100	50 +1 Ant.	6,6	51	100		100	100	100	100				2016	
		2018	50	100	40	100	95,3	100	7	75	50	100	100	100	50 +1 Ant.	6,6	51	100		100	100	100	100				2018	
		2019	50	100	60	100	95,3	100	7	75	50	100	100	100	50 +1 Ant.	6,6	51	100	100	100	100	100	100				2019	
Bilanzsumme	TEUR	2017	26.345	4.490	6.871	210.293	290.028	1.948	33.929	1.317	4.053	6.676	59.400	29.414	114.420	470.547	55	478		9.130	1.412	276	442	760	1.272.284	2017		
		2018	25.488	4.424	6.787	204.491	299.968	1.587	32.257	1.265	3.346	6.286	62.544	28.945	111.028	468.377	102	373		17.427	1.490	413	419	735	1.277.752	2018		
		2019	25.003	4.319	6.829	207.966	298.223	1.533	32.129	1.320	3.802	1.112	66.288	32.033	111.474	468.377	44	429	791	18.502	1.761	426	462	739	1.283.562	2019		
Anlagevermögen	TEUR	2017	24.727	2.960	4.972	185.900	191.044	500	28.321	1.058	1.128	6.569	42.837	18.559	98.197	456.044	0	60		4.400	0	121	29	649	1.068.075	2017		
		2018	24.439	3.010	4.795	183.046	196.568	500	27.314	1.006	1.195	6.254	42.979	17.921	97.322	456.061	0	49		9.314	0	215	25	585	1.072.598	2018		
		2019	24.041	2.949	4.716	182.868	200.142	474	26.150	972	1.517	0	42.718	18.270	94.835	456.061	0	53	144	12.189	306	293	26	627	1.069.351	2019		
Investitionen in das Anlagevermögen	TEUR	2017	3.961	18	21	8.278	29.458	96	356	7	340	0	500	3.750	4.796	128	0	53		1.982	0	128	20	22	53.914	2017		
		2018	708	201	18	5.782	19.217	84	397	13	305	0	0	2.123	5.217	21	0	30		6.102	0	121	11	25	40.375	2018		
		2019	580	116	119	8.544	24.069	59	179	37	575	0	0	1.926	6.355	21	0	32	86	4.064	0	75	10	135	46.982	2019		
Eigenkapital	TEUR	2017	1.251	2.445	0	126.992	121.483	54	10.368	25	1.518	0	59.279	26.003	44.360	470.344	51	85		8.025	410	25	227	177	873.122	2017		
		2018	1.547	2.472	0	127.551	130.800	54	12.036	25	412	2	61.690	26.003	44.360	468.332	52	85		12.125	409	25	229	177	888.386	2018		
		2019	1.639	2.508	0	128.892	133.696	54	13.144	25	754	0	63.739	26.003	44.360	468.332	38	85	25	13.301	446	25	258	177	897.501	2019		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	TEUR	2017	3.592	1.164	2.903	54.478	13.525	0	7.596	0	9	6.199	0	0	10.724	0	0	0		0	0	0	0	0	100.190	2017		
		2018	3.310	1.086	2.839	49.743	16.900	0	7.362	0	4	5.857	0	0	8.524	0	0	0		3.925	0	0	0	0	99.550	2018		
		2019	3.228	1.007	2.771	53.314	14.749	0	7.205	0	0	0	0	0	9.427	0	0	0	0	3.673	0	0	0	0	95.374	2019		
Umsatzerlöse	TEUR	2017	1.452	2.524	857	30.584	192.853	2.734	24.107	965	1.545	2.737	30	10.969	108.417	21	8	5.676		14.982	9.000	86	3.265	845	413.657	2017		
		2018	1.885	2.788	842	31.724	208.502	3.182	23.638	891	1.332	2.739	30	11.134	99.457	21	18	5.968		17.718	9.308	130	3.274	842	425.423	2018		
		2019	1.815	2.962	881	31.287	210.907	3.054	24.304	1.070	1.328	1.660	30	11.251	99.799	21	0	6.524	4.076	19.344	9.811	137	3.416	850	434.527	2019		
Jahresergebnis (mit Ausgleichszahlungen und Zuschüssen)	TEUR	2017	144	65	32	2.034	6.926	0	1.946	0	305	2	4.813	0	0	33.934	1	0		-460	0	0	27	0	49.769	2017		
		2018	296	27	63	936	9.910	-1	1.768	0	-1.105	2	3.911	0	0	35.987	1	0		-401	-1	0	2	0	51.395	2018		
		2019	92	36	162	1.748	3.511	0	1.207	0	342	14	2.800	0	0	35.987	-14	0	15	77	37	0	29	0	46.043	2019		
Mittelabführung an städtischen Haushalt	TEUR	2017	0	0	0	350	586	0	9	0	0	0	500	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	1.445	2017		
		2018	0	0	0	377	593	0	9	0	0	0	1.500	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	2.479	2018		
		2019	0	0	0	407	596	0	9	0	0	0	750	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.762	2019		
Mittelzuführungen aus städtischem Haushalt	TEUR	2017	529	0	0	0	0	1.234	0	867	4.936	0	0	0	0	0	0	0		0	0	650	0	1.375	9.591	2017		
		2018	529	0	0	0	0	1.263	0	866	4.494	0	0	0	0	0	0	0		0	0	696	0	1.491	9.339	2018		
		2019	529	0	0	0	0	1.504	0	840	6.045	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	737	0	1.488	11.143	2019		
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2017	21	39	4	49	1.671	33	316	1	284	0	0	185	174	1	0	201		139	233	15	89	49	3.504	2017		
		2018	22	42	4	51	1.759	36	318	1	281	0	0	189	174	1	0	209		171	239	16	91	53	3.657	2018		
		2019	22	46	4	53	1.724	35	312	1	279	0	0	201	174	1	0	213	33	187	250	15	97	54	3.701	2019		

Übersicht 4 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Bilanzwerte 2019)

	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Sonder- posten	Rück- stellungen	Verbindlich- keiten	Bilanz- summe
A. Eigengesellschaften							
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH	2.949	1.370	2.508	493	171	1.147	4.319
Gebäude- und Grundstücks- gesellschaft Zwickau mbH	182.868	25.098	128.892	12.441	1.858	64.775	207.966
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	200.142	98.081	133.696	105.688	25.302	33.537	298.223
Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	474	1.058	54	235	182	1.062	1.532
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	42.718	23.569	63.739	0	1.088	1.460	66.287
ILKA Verwaltungs GmbH & Co. Vermietungs KG i.L.	0	1.112	0	0	1.082	29	1.112
Gesamtsumme A:	429.151	150.288	328.889	118.857	29.683	102.010	579.439
B. unmittelbare Beteiligungen							
August Horch Museum Zwickau GmbH	24.041	961	1.639	19.666	35	3.662	25.002
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	4.716	2.113	0	2.817	39	3.973	6.829
Senioren- und Seniorenheim- pflegeheim gemeinnützige GmbH	26.150	5.979	13.144	9.404	942	8.639	32.129
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	972	348	25	0	144	1.151	1.320
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	1.517	2.285	754	1.458	750	840	3.802
Gesamtsumme B:	57.396	11.686	15.562	33.345	1.910	18.265	69.082
C. mittelbare Beteiligungen							
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	18.270	13.763	26.003	0	3.662	2.368	32.033
ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH	0	44	38	0	4	2	44
Zwickauer Energieversorgung GmbH	94.835	16.639	44.360	10.358	15.800	40.956	111.474
KBE Beteiligungsgesellschaft an der envia mbH	456.061	12.316	468.332	0	40	5	468.377
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	53	376	85	4	76	264	429
HBK-Diagnostik GmbH	144	647	41	0	219	531	791
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	12.189	6.314	13.301	0	621	4.581	18.503
HBK-Service GmbH	306	1.455	446	0	1.052	263	1.761
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	293	133	25	278	49	74	426
SSh Service GmbH	26	436	258	0	87	117	462
Gesamtsumme C:	582.177	52.123	552.889	10.640	21.610	49.161	634.300
D. Eigenbetriebe							
Robert-Schumann-Konservatorium	627	112	177	497	21	44	739
Gesamtsumme D:	627	112	177	497	21	44	739

Übersicht 5 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Werte der Gewinn- und Verlustrechnungen 2019)

	Umsatz- erlöse	sonstige Erträge	Material- aufwand	Personal- aufwand	Abschrei- bungen	Zins- aufwand	sonst. Aufwand	Jahres- ergebnis	Zuschüsse (-), Ausschüttung (+) aus/an städt. Haushalt
A. Eigengesellschaften									
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH	2.962	28	289	1.953	177	25	510	36	0
Gebäude- und Grundstücks- gesellschaft Zwickau mbH	31.287	1.582	16.874	3.074	7.817	1.095	2.261	1.748	407
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	210.907	15.645	63.319	121.586	13.172	316	24.648	3.511	596
Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	3.054	1.340	692	1.771	85	0	1.846	0	-1.504
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	30	9.474	0	0	0	0	6.413	3.091	750
ILKA Verwaltungs mbH & Co. Vermietungs KG i.L.	1.660	11.937	87	0	185	164	13.147	14	0
Gesamtsumme A:	249.900	40.006	81.261	128.384	21.436	1.600	48.825	8.400	249
B. unmittelbare Beteiligungen									
August Horch Museum Zwickau GmbH	1.815	696	62	592	977	98	690	92	-529
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	881	146	0	129	198	71	467	162	0
Senioren- und Seniorenheim- pflegeheim gemeinnützige GmbH	24.304	713	4.907	13.978	1.342	190	3.393	1.207	9
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	1.070	502	1.267	70	71	9	155	0	-840
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	1.328	18.716	258	15.863	253	34	3.294	342	-6.045
Gesamtsumme B:	29.398	20.773	6.494	30.632	2.841	402	7.999	1.803	-7.405
C. mittelbare Beteiligungen (1. Ebene)									
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	11.251	7.429	7.284	8.739	1.405	0	1.252	0	0
ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH	0	0	0	0	0	0	14	-14	0
Zwickauer Energieversorgung GmbH	99.799	4.707	64.267	11.100	7.708	969	20.462	0	0
KBE Beteiligungsgesellschaft an der envia mbH	21	36.823	0	64	3	2	788	35.987	0
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	6.524	17	482	5.569	28	0	462	0	0
HBK-Diagnostik GmbH	4.076	0	1.639	1.934	55	0	433	15	0
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	19.344	294	6.177	10.347	1.194	48	1.795	77	0
HBK-Service GmbH	9.811	126	123	9.659	0	1	117	37	0
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	137	841	158	567	77	0	176	0	-737
SSH Service GmbH	3.416	85	960	2.076	9	0	439	17	0
Gesamtsumme C:	154.379	50.322	81.090	50.055	10.479	1.020	25.938	36.119	-737
D. Eigenbetriebe									
Robert-Schumann-Konservatorium	850	2.428	163	2.688	93	0	334	0	-1.488
Gesamtsumme D:	850	2.428	163	2.688	93	0	334	0	-1.488

A bis D: -9.381

Übersicht 6 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Kennzahlen Personal und Organe)

Kennzahlen Organe und Mitarbeiter	Anzahl Mitglieder Geschäftsführung	darunter: weibliche Mitglieder	Anzahl Aufsichtsratsmitglieder	darunter: weibliche Mitglieder	Anzahl der Mitarbeiter	darunter			Altersdurchschnitt aller Mitarbeiter
						Mitarbeiter in Teilzeit	Auszubildende	weibliche Mitarbeiter	
August-Horch-Museum Zwickau GmbH	1	0	4	0	22	13	0	15	45
Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH	2	1	7	2	48	45	0	43	42
BFZ Service GmbH	2	1	7	2	217	125	0	145	53
BIC Zwickau GmbH	1	0	6	1	4	0	0	2	58
Gebäude- und Grundstücksges. Zwickau mbH	1	0	9	1	58	11	5	39	44
Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH	1	0	9	0	2229	772	204	1751	41
HBK-Diagnostik GmbH	1	0			42	33	0	38	52
HBK-Poliklinik gGmbH	2	1	7	0	268	220	4	214	47
HBK-Service GmbH	1	0	4	0	334	193	0	244	49
KB an der envia mbH	1	1	18	3	0	0	0	0	-
Kultur, Tourismus und Messebetriebe GmbH	2	0	7	2	35	4	0	22	45
Puppentheater Zwickau gGmbH	2	0	5	1	15	3	0	6	45
Robert-Schumann-Konservatorium	3	1			55	32	0	36	48
Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	1	0	7	4	390	286	24	343	44
SSH Service GmbH	1	0	3	1	97	90	0	89	49
Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau	1	0			67	5	3	25	46
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	1	0	8	0	1	0	0	0	39
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	1	0	8	3	0	0	0	0	-
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	2	1	7	1	215	17	10	36	46
Theater Plauen-Zwickau gGmbH	1	1	11	2	297	42	2	135	49
Zwickauer Energieversorgung GmbH	2	0	10	2	204	20	28	78	40
Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH	1	0			0	0	0	0	-
alle 22 Beteiligungen 1. und 2. Grades	31	7	137	25	4598	1911	280	3261	
prozentualer Anteil:	22,6%		18,2%		41,6%		6,1%	70,9%	

Lagebericht für den Konzern Stadt Zwickau

1. Überblick Unternehmensbeteiligungen:

Die Stadt Zwickau ist mit Stand zum 31.12.2019 an insgesamt 40 Körperschaften unmittelbar und mittelbar beteiligt. Zudem unterhält sie zwei Eigenbetriebe. Bei diesen 42 Beteiligungen handelt es sich um 36 Unternehmen, 4 Zweckverbände mit ausschließlich hoheitlichen Aufgabenbereichen sowie zwei Bildungseinrichtungen.

Anzahl der Beteiligungen	2019		2018	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
<u>Eigenbetriebe</u>	<u>2</u>	<u>4,8</u>	<u>1</u>	<u>2,5</u>
<u>Privatrechtliche Beteiligungen</u>	<u>35</u>	<u>83,3</u>	<u>34</u>	<u>85,0</u>
<u>Unmittelbare Beteiligungen</u>	<u>11</u>	<u>26,2</u>	<u>12</u>	<u>30,0</u>
unmittelbare Mehrheitsbeteiligungen	9	21,4	7	17,5
unmittelbare Minderheitsbeteiligungen	2	4,8	5	12,5
<u>Mittelbare Beteiligungen</u>	<u>24</u>	<u>57,1</u>	<u>22</u>	<u>55,0</u>
Beteiligungen 2. Grades	15	35,7	13	32,5
(davon über Zweckverbandsmitgliedschaften)	3	7,1	3	7,5
Beteiligungen 3. Grades	9	21,4	9	22,5
(davon über Zweckverbandsmitgliedschaften)	1	2,4	1	2,5
<u>Mitgliedschaften in Zweckverbänden</u>	<u>5</u>	<u>11,9</u>	<u>5</u>	<u>12,5</u>
<u>Beteiligungen insgesamt</u>	<u>42</u>	<u>100,0</u>	<u>40</u>	<u>100,0</u>

Im Berichtszeitraum 2019 waren die nachfolgenden Ereignisse von wesentlicher Bedeutung:

<u>Auflösungen ohne Abwicklung</u>		Vorgang	alt	neu
Städtische Bäder Zwickau GmbH	unmittelbar	Vermögensübertragung nach Umwandlungsgesetz an Stadt Zwickau zum 30.06.2019	100,00%	
<u>Neugründungen</u>		Vorgang	alt	neu
HBK-Diagnostik GmbH	mittelbar, 2. Grad	Ausgliederung eines Teilbetriebes der HBK gGmbH zum 01.01.2019		100,00%
<u>Erwerb von Geschäftsanteilen</u>		Anteilseigner	alt	neu
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	unmittelbar	Ausübung eines Vorkaufsrechtes	40,00%	60,00%
Äskulap Pflegedienst Zwickau gGmbH	mittelbar, 2. Grad	Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung		78,57%
<u>Liquidationen</u>		Anteilseigner	alt	neu
ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG	unmittelbar	Auflösung der Gesellschaft und Aufhebung des Vertrages über Errichtung einer atypisch stillen Gesellschaft, jeweils zum 31.12.2019	0,12%	100,00%

2. Aufgabenbezogene Berichterstattung:

Die nachfolgende Berichterstattung erfolgt nach Aufgabenbereichen und Branchen wie folgt:

- 2.1 Ver- und Entsorgungsunternehmen, öffentlicher Personennahverkehr (nachfolgend),
- 2.2 Gesundheit, Sport und Erholung (ab Seite XVII),
- 2.3 Kulturpflege (ab Seite XIX) und
- 2.4 andere Aufgabenbereiche (ab Seite XXI).

2.1 Ver- und Entsorgungsunternehmen, öffentlicher Personennahverkehr:

2.1.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

Die Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV) hat 2019 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 11,4 Mio. EUR erzielt (VJ: 12,1 Mio. EUR). Das Niveau konnte trotz des besseren Betriebsergebnisses aufgrund geringerer betriebsneutraler Erträge nicht gehalten werden. Im

Strom- wie auch im Erdgasbereich sind die Absatzmengen rückläufig. Dementsprechend erhöhen sich die Anteile der für Dritthändler durchgeleiteten Absatzmengen stetig. Der immer weiter an Bedeutung gewinnende Dienstleistungsbereich sowie die Contracting-Aktivitäten wurden weiter ausgebaut. Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 6,4 Mio. EUR vor allem in Sachanlagen.

Die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (KBE) hat im Jahr 2019 eine Dividende auf die Aktien der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) in Höhe von 36,7 Mio. EUR (VJ: 34,1 Mio. EUR) erhalten. Es ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 36,0 Mio. EUR (VJ: 33,9 Mio. EUR). Ein Betrag in Höhe von unverändert 37,0 Mio. EUR wird an die Gesellschafter der KBE ausgeschüttet. Die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH ist mit 6,6% am Stammkapital der KBE beteiligt.

Die ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG (ZUG) hatte bereits im Jahr 2015 aufgrund ihrer schlechten Ertragslage ihr komplettes operatives Geschäft an ein regionales Unternehmen verkauft. Die beiden Kommanditisten hatten zum 31.12.2018 gekündigt, woraufhin das gesamte Gesellschaftsvermögen auf die Komplementärin, die ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH übergegangen ist. Diese wurde zum 01.01.2019 aufgelöst und befindet sich seither in Abwicklung.

Von den genannten Jahresüberschüssen vereinnahmte die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) Beteiligungserträge in Höhe von 9,4 Mio. EUR (VJ: 9,3 Mio. EUR).

Von diesen wurde ein Teilbetrag für die Finanzierung von Ausgleichszahlungen an die Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ) verwendet. Die nicht gedeckten Aufwendungen des städtischen Verkehrsunternehmens betrugen 2019 insgesamt 6,2 Mio. EUR (VJ: 4,7 Mio. EUR). Das operative Geschäft hat sich dabei kaum verändert. Im Berichtsjahr wurden bei einer Fahrleistung von 2,66 Mio. Wagenkilometern 8,9 Mio. Fahrgäste befördert (wie VJ). Die SVZ investierte 1,9 Mio. EUR vor allem in die Erneuerung von Gleisen und Anlagen sowie in die Anschaffung von Bussen. Zudem wurden die Modernisierung der in die Jahre gekommenen 12 Niederflurstraßenbahnen fortgesetzt und weitere Handlungen für die Beschaffung von mindestens 6 neuen Straßenbahnzügen durchgeführt. Die Betrauung des Unternehmens mit der Erbringung von ÖPNV-Leistungen im Stadtgebiet wurde mit Wirkung ab Dezember 2019 durch die Stadt Zwickau erneuert. Diese Regelung ist bis 2034 gültig.

Die SVZ ist Kooperationspartner der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, die im Auftrag des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) ein einheitliches Tarifsysteem für den Verkehrsverbund betreibt. Weitere Schnittstellen zum öffentlichen Personennahverkehr der Stadt Zwickau bestehen bei der Planung und Durchführung des regionalen Schienenpersonennahverkehrs, bei der Finanzierung der Ausbildungsverkehre und der Organisation der Schülerbeförderung. Als Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr ist die Stadt Zwickau per Gesetz Mitglied des Zweckverbands. Weitere Mitglieder sind die Stadt Chemnitz, die Landkreise Zwickau und Mittelsachsen sowie der Erzgebirgskreis. Der ZVMS hat sich im Berichtsjahr vor allem mit der weiteren Realisierung des Großprojekts Chemnitzer Modell und mit der Einrichtung eines Integrierten Verkehrsmanagementsystems beschäftigt.

Die Aufgaben Wasserversorgung und Abwasserentsorgung hat die Stadt Zwickau auf den Regional Wasser/Abwasser Zweckverband Zwickau/Werdau (RZV) übertragen. Der Verband erledigt selbst überwiegend nur den hoheitlichen Teil dieser Aufgaben (insbesondere Fortschreibung und Umsetzung Abwasser- sowie Mischwasserkonzeptionen), da die Betriebsführung auf die Eigengesellschaft Wasserwerke Zwickau GmbH (WWZ) übertragen wurde. Bereits im Jahr 2011 hat der RZV jedoch aus förderrechtlichen Gründen begonnen, investive Vorhaben zu realisieren. Für die Erschließung von zwei Gewerbegebieten in Reinsdorf und Zwickau wurden bisher ca. 3,5 Mio. EUR eingesetzt. Die WWZ muss sich mit dem stetigen Rückgang der Bevölkerung im Verbandsgebiet, dem insbesondere das betriebseigene Rohr- und Kanalnetz betreffenden Instandhaltungsstau und mit den Folgen von umweltpolitisch erforderlichen, jedoch unwirtschaftlichen Investitionen im Abwasserbereich auseinandersetzen. Dennoch konnte 2019 erneut ein Jahresüberschuss in Höhe von 3,3 Mio. EUR (VJ: 4,1 Mio. EUR) erreicht werden. In die Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Netze wurden 15,0 Mio. EUR investiert.

2.1.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Über den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) wurden die folgenden Geschäftsfälle abgewickelt (VJ-Werte in Klammern):

Gewinnabführung ZEV	6,9 Mio. EUR	(6,9 Mio. EUR)
Gewinnausschüttung KBE	2,4 Mio. EUR	(2,4 Mio. EUR)
Ausgleichszahlungen SVZ	- 6,2 Mio. EUR	(-4,7 Mio. EUR)

Letztendlich verblieb nach Abzug aller Aufwendungen der SWZ ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,8 Mio. EUR (VJ: 3,9 Mio. EUR), von dem ein Teilbetrag in Höhe von 0,83 Mio. EUR (VJ: 0,75 Mio. EUR) an die Stadt Zwickau ausgeschüttet wurde.

Die genannten Zweckverbände haben auch im Jahr 2019 keine Umlagen erhoben. Über den RZV werden jedoch regelmäßig die laufenden und investiven Angelegenheiten der Straßenentwässerung abgewickelt. Im Berichtsjahr hat die Stadt Zwickau dem Verband wie im Vorjahr einen Betrag in Höhe von 2,0 Mio. EUR erstattet.

2.1.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Die Unternehmen werden kurz- bis mittelfristig die Auswirkungen aus den Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie spüren. Im Versorgungsbereich werden diese insbesondere zu Zahlungsverzögerungen und Zahlungsausfällen führen. Im Bereich des Nahverkehrs wird ein spürbarer Rückgang der Fahrgastzahlen eintreten. Die hinzunehmenden Ertragsausfälle werden zumindest in 2020 weitestgehend durch öffentliche Hilfszahlungen kompensiert.

Vor allem im Bereich der Energieversorgung wird sich der Wettbewerbsdruck weiter erhöhen. Zudem liegt in der Bewältigung der Herausforderungen der Energiewende in Deutschland erhebliches Risikopotential für die Stromversorger. Im Bereich des Nahverkehrs müssen Straßenbahnfahrzeuge kurz- bis mittelfristig einerseits grundsätzlich instandgesetzt sowie andererseits neu beschafft werden. Hieraus ergeben sich erhebliche Finanzierungsbelastungen.

Die ZEV geht mittelfristig von einer leicht sinkenden Ergebnisentwicklung aus. 2020 beläuft sich das geplante Ergebnis vor Steuern auf 10,4 Mio. EUR. In der Sparte Strom wird ein Ergebnis unter Vorjahresniveau erwartet; verantwortlich sind Rückgänge bei den Margen und sinkende Netznutzungsentgelte aufgrund der Preisregulierung. Auch in der Erdgassparte wirken sich die regulatorischen Einflüsse mittelfristig aus. In der Sparte Wärme ist durch Leistungsreduzierungen von einem leichten Absatzrückgang auszugehen. Im Jahr 2020 sind Investitionen in Höhe von rund 11,9 Mio. EUR geplant.

Die KBE hat für das Geschäftsjahr 2019/2020 erneut eine Gewinnausschüttung in Höhe von 37 Mio. EUR angekündigt. Mittelfristig wird der Betrag voraussichtlich aber wieder auf das ursprüngliche Niveau von 32 Mio. EUR absinken. Die weitere Entwicklung ist unverändert mit den bekannten Risiken aus der im Rahmen der Energiewende beschlossenen Fokussierung auf regenerative Formen der Energieerzeugung verbunden. Zentrale Positionen für die enviaM sind der weitere Netzausbau, die Durchsetzung angemessener Netzentgelte sowie innerbetriebliche Optimierungen.

Die 2020 an die SVZ zu leistenden Ausgleichszahlungen werden ca. 10 Mio. EUR betragen. Der deutliche Anstieg resultiert aus der Fortführung der o.g. Modernisierungsmaßnahme. Durch die mit der Stadt Zwickau vereinbarte Betrauung, den mit der Regionalverkehrsbedriebe Westsachsen GmbH geschlossenen Betriebsführungsvertrag und die langfristigen Linienkonzessionen besteht hinreichende Planungssicherheit. Für Investitionen in Gleisanlagen und Fahrzeuge hat die SVZ einen Betrag in Höhe von 4,75 Mio. EUR eingeplant. Mittelfristig müssen mindestens sechs Ersatzfahrzeuge für die veralteten Tatra-Straßenbahnen beschafft werden, wofür Eigenmittel in Höhe von über 10 Mio. EUR aufzubringen sind.

Der ZVMS muss mittelfristig eine Reihe von bedeutenden Projekten mit erheblichem Finanzierungsbedarf realisieren. Hierzu zählen vor allem die Umsetzung der Stufen 2 bis 6 des Chemnitzer Modells, die Unterhaltung und die Erweiterung der Fahrzeugpools für das Elekronetz Mittelsachsen, das Chemnitzer Modell und die Strecke Chemnitz-Leipzig sowie die Ein-

richtung eines integrierten Verkehrsmanagementsystems. Darüber hinaus müssen mittelfristig verschiedene Verkehrsverträge neu vergeben werden. Der finanzielle Spielraum des Zweckverbandes wird sich somit weiter reduzieren.

Für die Bereiche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind bei leicht ansteigenden Absatzmengen, nahezu unveränderten Preisen und zunehmenden Betriebsaufwendungen künftig geringere Ergebnisse zu befürchten. Für 2020 wird ein Überschuss von 1,4 Mio. EUR erwartet. Die weitere Umsetzung von Abwasserbeseitigungs- und Mischwasserkonzeption führt zwar zu einem steigenden Anteil der Vollentsorgung, jedoch auch zu einer erheblichen finanziellen Belastung. Entsprechendes gilt für die mittelfristig umzusetzenden Maßnahmen zur optimaleren Behandlung des anfallenden Mischwassers. Insgesamt sollen in 2020 hier 11 Mio. EUR investiert werden. Das Gesamtvolumen des Investitionsplanes beträgt 19 Mio. EUR.

2.2 Gesundheit, Sport, Erholung:

2.2.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

Die Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH (HBK) konnte den Umbau der Zentralen Rettungsstelle in Betrieb nehmen. Hier wurde ein moderner Akutbereich mit angeschlossenen Schockräumen geschaffen. Die Grundsanierung des Hauses 8 verläuft planmäßig. Nach Fertigstellung werden hier die Pädiatrie und die Kinder- und Jugendpsychiatrie beheimatet sein. Im Geschäftsjahr wurde der Neubau Haus 1 begonnen, in welchem die Zusammenführung von zwei Kliniken der Inneren Medizin erfolgen wird. Gegenüber dem Vorjahr ist im stationären Bereich eine leichte Verminderung der Fallzahl auf 41.755 Patienten eingetreten. Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten ist minimal gesunken und die Auslastung der Betten lag bei 84,4 %. Aus der vollständigen Realisierung der mit den Kostenträgern vereinbarten Budgets resultiert ein Umsatzvolumen in Höhe von 188 Mio. EUR. Bei überproportional ansteigenden Betriebsaufwendungen ergab sich ein deutlich geringeres Betriebsergebnis als im Vorjahr (0,2 Mio. EUR, VJ: 5,0 Mio. EUR). Das positive Jahresergebnis (3,5 Mio. EUR) resultiert aus betriebsneutralen Erträgen. Im Berichtsjahr wurden 16,9 Mio. EUR für Investitionen verausgabt.

Der Verlauf des Wirtschaftsjahres 2019 der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH (SSH) wurde durch die geänderten Finanzierungsgrundlagen in der Eingliederungshilfe nach dem Bundesteilhabegesetz beeinflusst. Insgesamt kam es entgegen den Entwicklungen in den beiden Vorjahren (kürzere Verweildauern durch Stärkung der ambulanten Versorgung) zu leichten Steigerungen bei den Auslastungsquoten der betriebenen Einrichtungen auf durchschnittlich 98,2 %. Im Geschäftsjahr verhandelte Tarifierungen und Einmalzahlungen konnten nicht vollständig über Kostensatzanpassungen refinanziert werden. Deshalb fiel der Jahresüberschuss mit 1,2 Mio. EUR geringer aus als im Vorjahr (1,8 Mio. EUR). Es wurden zudem 0,4 Mio. EUR in die Einrichtungen investiert. Vor dem Hintergrund des erheblichen Wettbewerbes in der Stadt Zwickau konnte die Gesellschaft ihre führende Position behaupten. Mit dem Ziel der Erweiterung des ambulanten Leistungsspektrums wurden zum Ende des Berichtsjahres die Mehrheit der Geschäftsanteile eines Pflegedienstes übernommen.

Die Geschäftstätigkeit der HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH (HBK-Poliklinik) ist im Berichtsjahr weiter angewachsen. Die Gesellschaft unterhält 11 Medizinische Versorgungszentren mit zahlreichen Arztpraxen. Insgesamt wurden fast 200.000 Behandlungsfälle registriert (VJ: 180.524). Aufgrund der zusätzlichen Erträge konnte wieder ein Jahresüberschuss erzielt werden (77 TEUR; VJ: -401 TEUR). In 2019 wurde das Vorhaben „Errichtung Ärztehaus Neumarkt“ fortgeführt. In das Objekt ziehen nach Fertigstellung im Jahr 2020 neun Arztpraxen mehrerer MVZ ein, wodurch eine zentrumsnahe und gut erreichbare Versorgungseinrichtung entsteht.

Die Dienstleistungsunternehmen HBK-Service GmbH und SSH Service GmbH erbringen ausschließlich Leistungen für ihre Gesellschafter. Beide Gesellschaften weisen daher regelmäßig geringe Jahresüberschüsse oder ausgeglichene Ergebnisse aus.

Im Berichtsjahr wurde der labortechnische Bereich des HBK ausgegliedert und die HBK-Diagnostik GmbH errichtet. Das Unternehmen erbringt vorrangig Leistungen für die Gesellschafter.

terin im Sinne eines Dienstleistungsunternehmens. Mittelfristig wird die Beteiligung eines privaten Partners angestrebt, wodurch die Leistungserbringung für Dritte im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten gestärkt werden soll.

Für die Betreibung aller städtischen Sport- und Badeeinrichtungen hat die Stadt Zwickau den Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau errichtet. Der Eigenbetrieb nahm im Juli 2019 seine Tätigkeit auf. Im Zuge dieser Umstrukturierung wurde das Vermögen der Städtische Bäder Zwickau GmbH (SBZ) zunächst auf die Stadt Zwickau übertragen und anschließend dem Sondervermögen des Eigenbetriebes zugeordnet. Im Zuge dieser Umwandlung ist die SBZ ohne Abwicklung erloschen. Zur Finanzierung aller Aufgaben entstand im Jahr 2019 ein Bedarf in Höhe von 4,9 Mio. EUR.

Die Stadt Zwickau hat der Stadion Zwickau Betriebs GmbH (SZB) im Berichtsjahr 2019 für die Betreibung der Einrichtung Ausgleichszahlungen in Höhe von 838 TEUR zur Verfügung gestellt (VJ: 867 TEUR). Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit stehen sämtliche Angelegenheiten aus der regelmäßigen Vermietung des Stadions an den Hauptmieter FSV Zwickau zu den Spieltagen, die Unterhaltung des Stadions sowie Vermarktungstätigkeiten. Im Berichtsjahr konnte zudem eine Lösung für die Vermarktung des Stadionnamens erzielt werden. Das Stadion trägt nun den Namen GGZ-ARENA.

2.2.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Die HBK führte 2019 einen Teilbetrag des Jahresüberschusses in Höhe von 0,6 Mio. EUR an die Stadt Zwickau ab. Die Mittel wurden für die Betreibung der städtischen Kindertagesstätten und daher für steuerbegünstigte Zwecke verwendet.

Entsprechendes gilt für die Mittelabführung der SSH (9 TEUR). Finanzielle Beziehungen zur SSH bestehen zudem durch Erbpachtzinszahlungen. Zur Absicherung des Betriebs der Seniorenwohnanlage Schloss Osterstein hat die Stadt Zwickau für potentielle Mietzahlungsausfälle eine Ausfallbürgschaft übernommen. Ende 2019 beträgt der Höchstbetrag hier 5,0 Mio. EUR. Eine Inanspruchnahme der Bürgschaft ist derzeit nicht zu befürchten.

Der Finanzierungsbedarf des Sportstättenbetriebes und der SZB wurde durch Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau ausgeglichen.

2.2.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind für die Unternehmen erheblich. Bei der HBK führt die Schaffung der erforderlichen Behandlungskapazitäten zur erheblichen Einschränkung des Regelbetriebes. Zudem sorgen die notwendigen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen für höheren Aufwand. Dies ist auch bei der SSH der Fall. Beide Unternehmen haben weiterhin mit erheblichen personellen Engpässen zu kämpfen, die sich weniger aus Erkrankungen der eigenen Mitarbeiter, aber mehr aus den besonderen Quarantäneregelungen ergeben. Die wirtschaftlichen Einbußen im Jahr 2020 können voraussichtlich durch Hilfszahlungen weitestgehend kompensiert werden, jedoch sind die mittelfristigen Auswirkungen derzeit nicht bestimmbar. Die Einrichtungen der beiden Sportunternehmen werden bis auf Weiteres nur eingeschränkt oder gar nicht nutzbar sein. Dies führt zu Umsatzeinbußen und höheren Verlustausgleichsbedarfen. Hilfsmaßnahmen, wie Kurzarbeiterregelungen und Billigkeitsleistungen führen hier nur zu einer teilweisen Kompensation.

Durch den stetigen Ausbau der Infrastruktur und des Leistungsangebotes hat die HBK sich eine führende Marktposition erarbeitet, die es zu behaupten gilt. Bereits seit 2015 laufen die Sanierung und der Umbau des Hauses 8, welches zu einem Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin und weitere Fachbereiche des Kindes- und Jugendalters umgebaut wird. Im Geschäftsjahr 2019 wurde mit dem Neubau eines Lungen- und Geriatrie-Zentrums begonnen. Das Vorhaben soll 2023 beendet werden. Des Weiteren sind weitere strukturelle Änderungen geplant, wie beispielsweise die Ausgliederung von Aufgaben des Verwaltungs- und Bildungsbereiches. Für 2020 wird bei ansteigenden Material- und Personalkosten mit einem deutlich geringeren Ergebnis als im Vorjahr gerechnet. Die mittelfristig geplanten Investitionsvorhaben mit einem Volumen von ca. 80 Mio. EUR sind weitestgehend gesichert, die Finanzierung weiterer wichtiger Vorhaben allerdings noch nicht.

Für die SSH wird sich mittelfristig der Wettbewerbsdruck durch die weitere voranschreitende Zunahme von Pflegeeinrichtungen in Stadt und Umland sowie wegen des erheblichen Fachkräftemangels weiter erhöhen. Zudem ist der zunehmende Investitions- und Instandhaltungsbedarf in fast allen Einrichtungen angemessen zu berücksichtigen. Zur Sicherung der Marktposition müssen daher die erreichten Qualitätsstandards erhalten und ausgebaut werden. Für die Jahre ab 2020 werden Jahresüberschüsse in Höhe von ca. 350 TEUR prognostiziert. Die Investitionsvolumina ab 2020 betragen 0,7 Mio. EUR mit leicht ansteigender Tendenz.

Die HBK-Poliklinik erwartet in 2020 einen pandemiebedingten Rückgang der Fallzahlen und der Umsätze. Die mittelfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen können noch nicht konkret bestimmt werden. Es wird jedoch von Jahresverlusten ausgegangen. In 2020 wird die Eröffnung des Ärztehaus am Neumarkt im Mittelpunkt stehen. Für investive Zwecke stehen im Jahr 2020 insgesamt 1,5 Mio. EUR bereit.

Die Daten des ursprünglich als Referenzjahr vorgesehenen Geschäftsjahres 2020 des Sportstättenbetriebes sind wegen der pandemiebedingten Einflüsse für die Fortschreibung der wirtschaftlichen Planung wenig aussagekräftig. Der geplante Ausgleichsbedarf für 2020 beträgt 7,5 Mio. EUR. Mittelfristig wird hier eine leichte Absenkung erwartet. Gleichzeitig werden die investiven Auszahlungen deutlich auf bis zu 12 Mio. EUR/Jahr ansteigen. Dafür sorgen vor allem die 2021 beginnende umfassende Sanierung des Strandbades Planitz sowie das verfolgte Bauvorhaben Ballsportzentrum.

Der Ausgleichsbedarf der SZB wird sich im Jahr 2020 auf ca. 1,1 Mio. EUR erhöhen, da eine Vermietung des Stadions nur eingeschränkt möglich war und ist. Zudem mussten die meisten Fußballspiele ohne Zuschauer oder nur mit beschränkter Zuschauerzahl ausgetragen werden, was erhebliche finanzielle Einbußen für den Hauptmieter FSV Zwickau zur Folge hat. Die wirtschaftlichen Perspektiven des Vereins sind momentan unklar.

2.3 Kulturpflege:

2.3.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

Die städtischen Kultureinrichtungen sind im hohen Maße von der Bereitstellung öffentlicher Finanzierungsmittel abhängig. Eine Schlüsselposition nimmt dabei der Kulturräum Vogtland-Zwickau ein, dem die Stadt Zwickau nach dem Verlust der Kreisfreiheit im Jahr 2008 freiwillig erneut beigetreten ist. Der Verband hat im Berichtsjahr 2019 einen Betrag in Höhe von 20,8 Mio. EUR zur institutionellen Förderung von Kultureinrichtungen, für Projektförderungen sowie zur Unterstützungen von Investitionen verausgabt.

Mit 7,8 Mio. EUR (wie VJ) hat die Theater Plauen-Zwickau gGmbH einen erheblichen Betrag der zur Verfügung stehenden Mittel erhalten. Hinzu kommt ein Betrag in Höhe von 8,9 Mio. EUR (VJ: 7,4 Mio. EUR), den die Gesellschafter, die Städte Plauen und Zwickau, übernehmen. Die Gesellschaft befindet sich unverändert in einem Restrukturierungsprozess, der ursprünglich aus sozialverträglichem Stellenabbau, Gehaltsverzicht sowie der im Jahr 2016 realisierten Ausgliederung der Puppentheatersparte bestand und der bis über das Jahr 2020 hinaus andauern wird. Der Baustein Gehaltsverzicht ist zwischenzeitlich entfallen, da die bestehenden Haustarifverträge im Zuge der Umsetzung des vom Freistaat Sachsen initiierten Kulturpaktes zur finanziellen Stärkung der kommunalen Theater und Orchester Ende 2018 ausgelaufen sind. Bereits seit Sommer 2016 wird das Gewandhaus Zwickau umfassend saniert. Die Baumaßnahmen dauern bis Ende 2020 an. Während dieses Zeitraumes finden die Vorstellungen des Theaters in Zwickau in verschiedenen Ersatzspielstätten statt. Aufgrund dieses Umstandes kommt es vorübergehend zur deutlichen Reduzierung der jährlichen Besucherzahl auf unter 120.000 (bisher ca. 150.000).

Die Zahl der am Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau (KON) angemeldeten Schüler ist auch 2019 weiter angestiegen. An der städtischen Musikschule mit überregionalem Aufgabenspektrum lernten im Jahresdurchschnitt 1697 Schüler (VJ: 1676). Bei Wettbewerben konnten wiederholt zahlreiche Preise errungen werden. Der Ausgleichsbedarf der Musikschule hat sich trotz weiterer Personalkostensteigerung dank höherer Landeszuschüsse nicht weiter erhöht. Er betrug im Berichtsjahr unverändert 1,49 Mio. EUR. Für Investitionen wurden 135 TEUR verausgabt.

Für die Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH (Kultour Z.) war das Jahr nach der aktionsreichen 900-Jahr-Feier der Stadt Zwickau im Jahr 2019 erwartungsgemäß mit deutlichen Rückgängen bei Veranstaltungs- und Besucherzahlen, vor allem in der Stadthalle verbunden. Zudem wurden zwei fest eingeplante Fernsehproduktionen abgesagt. Im Konzert- und Ballhaus Neue Welt fanden knapp 160 Veranstaltungen statt, zu denen ca. 60.000 Besucher kamen. Hierzu trugen auch die Vorstellungen des Theaters bei, welches das Haus als Ausweichspielstätte nutzt. Wie im Vorjahr wurden fünf Messen in Eigenregie durchgeführt. Die verfügbaren Plätze waren vollausgelastet; es kamen über 600 Aussteller und ca. 30.000 Besucher. Insgesamt entstand dem Unternehmen ein Verlustausgleichsbedarf in Höhe von 1,5 Mio. EUR (VJ: 1,3 Mio. EUR).

Für die Puppentheater Zwickau gGmbH war der Rückzug in die sanierte Spielstätte der Höhepunkt im Berichtsjahr. Bis Juni 2019 fanden die Vorstellungen mit geringeren Platzkapazitäten im Salon des Konzert- und Ballhauses statt. Die Besucherzahl stieg wieder auf ca. 16.400 (VJ: ca. 10.000) an. Erstmals wurde ein Internationales Festival mit Teilnehmern aus neun Ländern organisiert, bei welchem die Vielfalt des Puppentheaters präsentiert wurde. Im Geschäftsjahr 2019 entstand ein Verlustausgleichsbedarf in Höhe von 0,7 Mio. EUR. Weitere Mittel wurden für die Erneuerung der Ton-, Licht- und Bildtechnik im Puppentheater eingesetzt.

Die August Horch Museum Zwickau GmbH betreibt in der Stadt Zwickau das gleichnamige Museum. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft öffentliche Mittel in Höhe von 0,95 Mio. EUR (wie VJ) erhalten. Im Berichtsjahr wurden knapp 92.000 Besucher gezählt (VJ: ca. 105.500). Der Rückgang war zu erwarten, da im Vorjahr viele Besucher unmittelbar nach der Eröffnung der erweiterten Ausstellungsbereiche zusätzlich kamen. Im Berichtsjahr wurden weitere 0,5 Mio. EUR in die Ausstellung investiert.

2.3.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Die Stadt Zwickau hat im Berichtsjahr an den Kulturraum Vogtland-Zwickau eine Umlage in Höhe von 1,2 Mio. EUR (VJ: 1,1 Mio. EUR) gezahlt. Dessen Förderung von städtischen Kultureinrichtungen und Kulturbetrieben der Stadt lag dahingegen bei ca. 10 Mio. EUR.

An die Theater Plauen-Zwickau gGmbH wurden die vertraglich vereinbarten Zuschüsse in Höhe von insgesamt 6,0 Mio. EUR (VJ: 4,4 Mio. EUR) ausgezahlt. Die Gesellschaft hat für die Miete des Gewandhauses Zwickau eine Mietzahlung in Höhe von 35 TEUR geleistet.

Die Finanzierungsbedarfe des Konservatoriums, der August Horch Museum Zwickau GmbH, der Kultour Z. und der Puppentheater Zwickau gGmbH wurden durch Zahlungen aus dem städtischen Haushalt vollständig kompensiert. Für die zu betreibenden Einrichtungen mussten die Kultour Z. und die Puppentheater Zwickau gGmbH Mietzahlungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR sowie das KON in Höhe von 24 TEUR leisten.

2.3.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Die kurz- bis mittelfristigen Perspektiven der Kulturunternehmen sind bescheiden. Die Einrichtungen sind pandemiebedingt seit März 2020 entweder geschlossen oder nur stark eingeschränkt nutzbar. Die Mitarbeiter befinden sich gleichzeitig überwiegend in Kurzarbeit. Problematisch sind hier nicht die wirtschaftlichen Folgen für die betreffenden Unternehmen, sondern der absehbare Schaden für die regionale Kulturlandschaft allgemein und für die Kulturschaffenden.

Für den Kulturraum Vogtland-Zwickau besteht nach der in 2010 erfolgten Entfristung des Kulturraumgesetzes langfristige Planungssicherheit. Die Landesmittel wurden ab dem Jahr 2017 um 3 Mio. EUR auf insgesamt 95 Mio. EUR erhöht. Die Sächsische Staatsregierung hat zwischenzeitlich die Auswirkungen der gesetzlichen Regelungen in Zusammenarbeit mit Akteuren aus Kunst, Kultur und Wissenschaft untersucht. Wesentliche Grundzüge des Gesetzes, wie Anzahl und Zuschnitt der Kulturräume und die anteilige Finanzierung der Kulturraummittel, wurden beibehalten und Regelungen zur Verbesserung der Fördermöglichkeiten geschaffen. Diese Erkenntnisse wurden in der Neufassung des Kulturraumgesetzes berücksichtigt, welches bereits im Dezember 2018 in Kraft trat.

Die wirtschaftliche Lage der Theater Plauen-Zwickau gGmbH bleibt angespannt, da trotz der finanziellen Zugeständnisse der Gesellschafter im Zusammenspiel mit dem Kulturpakt des Freistaates dennoch die ursprünglich gesetzten Restrukturierungsziele zu erfüllen sind. Der Abbau weiterer Stellen bis zum Jahr 2025 bleibt erforderlich. Die Sanierung des Gewandhauses Zwickau dauert voraussichtlich bis Ende 2020. Während der Bauarbeiten muss der Theaterbetrieb kleinere Ersatzspielstätten im Stadtgebiet nutzen, weshalb mit Umsatzeinbußen zu rechnen ist. Hinzu kommt der zunächst ersatzlose Verlust der kleinen Spielstätte in Zwickau (Theater in der Mühle). Die langfristige Finanzierung des Theaterbetriebes ab 2023 ist mangels vertraglicher Grundlagen nicht gesichert.

Der Zuschussbedarf des KON wird sich erhöhen. 2020 werden Zahlungen aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 1,6 Mio. EUR erforderlich. Für diese Entwicklung sorgen die weiter ansteigenden Personalaufwendungen aufgrund der tariflichen Bindungen. Weiterhin belastet der nicht kostendeckende Internatsbetrieb zunehmend den Eigenbetrieb.

Die Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH erhält im Jahr 2020 öffentliche Ausgleichszahlungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR. Der Einsatz weiterer Mittelreserven des Unternehmens für die Erzielung eines ausgeglichenen Ergebnisses ist nicht mehr möglich. Die nicht vorhandene Konstanz der Konzertbranche, die abnehmende Vielfalt der tourenden Künstler sowie die zunehmenden Sicherheitsanforderungen werden neben den allgemeinen Preissteigerungen von Belang sein. Wesentliche Entwicklungschancen liegen beim Bereich Messen und Ausstellungen. Der mittlerweile eingetretene Investitionsstau an der Stadthalle muss weiter minimiert werden. Hier müssen vor allem Risse im Fußboden beseitigt und die technische Ausstattung erneuert werden.

Da sich nach Eröffnung des Erweiterungsbaues der August-Horch-Museum GmbH die Besucherzahl wieder dem durchschnittlichen Niveau annähern wird, liegt die Herausforderung künftig in der Deckung der deutlich angestiegenen Abschreibungen bei weiterhin gedeckelten öffentlichen Zuschüssen. So soll der Zuschuss der Stadt Zwickau künftig unverändert 0,53 Mio. EUR betragen. Der Museumsbetrieb kann von der im Jahr 2020 stattfindenden Sächsischen Landesausstellung leider nur eingeschränkt profitieren, da diese pandemiebedingt nur eingeschränkt öffnen konnte.

2.4 Andere Aufgabenbereiche:

Die Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH konnte ihre Marktposition weiter festigen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 1,7 Mio. EUR (VJ: 0,9 Mio. EUR) erzielt. Ende 2019 waren ca. 89 % der im bereinigten Bestand geführten Wohneinheiten vermietet. Dem Rückbaubestand werden über 500 Einheiten zugeordnet; hier ist die Leerstandsquote deutlich höher. In das Anlagevermögen der Gesellschaft wurden 8,5 Mio. EUR investiert. Schwerpunkte waren die Fertigstellung der Baumaßnahme „Komplexsanierung Innenstadtquartier“, die Fortführungen der Projekte „Mariengarten“ und „Neubau Firmensitz“ sowie zahlreiche Grundrissänderungen in den Bestandsobjekten. Das Unternehmen wird mittelfristig positive Jahresergebnisse erzielen. Die jährlichen Investitionsvolumina betragen 8-11 Mio. EUR. Schwerpunkte sind die Errichtung und Modernisierung weiterer Wohnanlagen sowie der erwähnte Neubau im Stadtzentrum von Zwickau. Weiterhin sind zahlreiche Projekte zur Anpassung des Bestandes an die Nachfragesituation vorgesehen. Dies betrifft insbesondere Wohnraum für junge Familien sowie altersgerechte Wohnangebote.

Die Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH (BFZ) führt seit 2017 aufgrund der politischen Rahmenbedingungen keine Beschäftigungsprojekte mehr durch. Die operative Tätigkeit der BFZ beschränkte sich damit weiterhin auf den Betrieb von zwei Kindertagesstätten und einem Schulhort. Die Gesellschaft hat in 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 36 TEUR (VJ: 27 TEUR) erzielt. Im Bereich Beschäftigungsförderung gibt es aktuell keine relevanten Förderprogramme. Hier bleibt abzuwarten, ob und wie sich das Teilhabechancengesetz auswirken wird. Für 2020 wird erneut ein positives Jahresergebnis erwartet. In diesem Jahr wird auch der Betrieb einer weiteren Kindertagesstätte übernommen.

Die Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH (BFZ Service) erbringt ausschließlich für die Stadt Zwickau Dienstleistungen in den Bereichen Hausmeisterdienste, Reinigung und Küchenhilfe. Weiterhin erfüllt sie zahlreiche Geschäftsbesorgungsaufgaben der BFZ. Für die erbrachten Leistungen werden kostendeckende Entgelte erhoben. Somit weist die BFZ Service stets ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Risikopotential beinhaltet der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Business and Innovation Centre Zwickau GmbH. Die Gesellschaft erzielt zwar seit geraumer Zeit leichte Überschüsse, aber die Beseitigung der Überschuldungssituation bleibt ein langfristiges Vorhaben. So hat das Unternehmen einen Kapitalbedarf in Höhe von bis zu 0,8 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 162 TEUR (VJ: 63 TEUR) erwirtschaftet. Dieser resultiert im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Bereitstellung von Räumen und Infrastruktur für technologieorientierte Unternehmen. Die Auslastungsquoten der beiden Standorte im Gewerbepark Lichtentanne sowie in der Stadt Zwickau sind weiterhin sehr gut.

Bezüglich der übrigen Beteiligungen wird auf die Ausführungen im nachfolgenden Berichtsteil verwiesen.

3. Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Berichtsjahres

Die Verbandsversammlung des Regional –Wasser/Abwasser- Zweckverbandes Zwickau/Werdau hat im Januar 2020 der Errichtung der Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH zugestimmt. Der Zweckverband hält 25% der Geschäftsanteile dieser Gesellschaft. Ziel ist die Errichtung einer sogenannten Monoverbrennungsanlage zur Verwertung von in der Region anfallenden Klärschlämmen.

Im November 2020 hat der Stadtrat dem Erwerb von Geschäftsanteilen der Rehazentrum Zwickau am HBK GmbH durch die Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH zugestimmt. Diese kann vorbehaltlich des noch ausstehenden Beschlusses des Kreistages des Landkreises Zwickau 60 % der Geschäftsanteile erwerben.

Weitere Ereignisse von wesentlicher Bedeutung sind nach Abschluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

4. Weitere Informationen

Die nachfolgende Übersicht enthält Angaben zu den Sponsoringaktivitäten der Beteiligungsgesellschaften im Jahr 2019:

privatrechtliche Beteiligungen 1. und 2. Grades	Gesamt- betrag (TEUR)	Aufgabenbereich (in TEUR)			
		Sport	Kultur	Bildung und Soziales	Sonstiges
Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH	110,0	90,5	19,3	0,2	0,0
Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH	16,1	10,2	0,0	5,9	0,0
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	3,0	0,0	3,0	0,0	0,0
Zwickauer Energieversorgung GmbH	452,3	322,8	125,4	4,1	0,0
Gesamtsummen	581,4	423,5	147,7	10,2	0,0

1.

Eigenbetriebe

**nach der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung
(SächsEigBVO)**

1.1 Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau

Postanschrift:
Stiftstraße 10
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 8837 1970
Telefax: 0375 / 8837 1980
E-Mail: info@rsk-zwickau.de
Internet: www.rsk-zwickau.de

Eigenkapital: 176.527,11 EUR

Aufgabenbereich: Zweck des Eigenbetriebs ist die Pflege und Förderung musikalischer Fähigkeiten, die Förderung von Musikinteresse und Musikverständnis sowie der Musikpädagogik und Musikerziehung. Seine Aufgabe besteht in der Erteilung von Instrumental- und Vokalunterricht, einschließlich des Unterrichts in der musikalischen Früherziehung und in der überregionalen Begabtenförderung sowie der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Zur Unterbringung von Schülern wird ein Internat betrieben.

Gründung und Historie: 1996 wurde die damalige Einrichtung des Freistaats in kommunale Trägerschaft überführt und in einen Eigenbetrieb umgewandelt. Per Vertrag mit dem Freistaat Sachsen wurde die Finanzierung des Eigenbetriebes bis 2001 geregelt. Ab 2002 erhält das Konservatorium bedarfs- und aufgabenabhängige Landeszuschüsse nach der Musikschulfinanzierung des Freistaates.

Betriebssatzung: Neufassung der Betriebssatzung vom 09.01.2018 (Zwickauer Pulsschlag Nr. 01/2018 vom 17.01.2018)

Organe des Eigenbetriebes:

- ⇒ Der **Stadtrat** legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über alle Angelegenheiten der Musikschule, sofern nicht kraft Gesetzes oder nach der Betriebssatzung der Finanzausschuss, der Oberbürgermeister oder die Musikschulleitung zuständig ist. Er ist für die Struktur der Musikschule, die Wirtschaftsplanung, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie für die Festsetzung von Gebühren und Entgelten zuständig.
- ⇒ Der **Finanzausschuss** des Stadtrates nimmt die Aufgaben des Betriebsausschusses wahr. Er berät alle Angelegenheiten vor, die der Entscheidung des Stadtrates vorbehalten sind. Als beschließender Ausschuss ist er u.a. zuständig für die Festsetzung der allgemeinen Vertragsbedingungen der Musikschule, für personalrechtliche Angelegenheiten und für wesentliche Maßnahmen des Wirtschaftsplanes.
- ⇒ Die **Oberbürgermeisterin** kann der Musikschulleitung Weisungen erteilen, um die ordnungsgemäße Führung der Musikschule sicherzustellen. Sie ist Dienstvorgesetzte und oberste Dienstbehörde der Beschäftigten.
- ⇒ Der **Musikschulleitung** obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist sie auch für die wirtschaftliche Führung der Musikschule verantwortlich. Hierzu wurden ihr Ausführung und Bewirtschaftung des Wirtschaftsplanes übertragen, soweit nicht ein anderes Organ zuständig ist. Die Musikschulleitung entscheidet u.a. über personalrechtliche Angelegenheiten, die Verfügung über Vermögensgegenstände, die Ausführung von Vorhaben des Vermögensplanes und über kleinere Leistungsvergaben. Sie besteht aus folgenden Personen:

<u>Daniel Kaiser,</u>	Schulleiter und Erster Betriebsleiter (ab 25.04.2019), davor stellvertretender Schulleiter
<u>Katja Wolf</u>	stellvertretende Schulleiterin (ab 25.04.2019)
<u>Sebastian Lein</u>	Verwaltungsleiter
<u>Thomas Richter</u>	Schulleiter und Erster Betriebsleiter (bis 24.04.2019)

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer:	Matthias Neumann, Thomas Böckmann (M2 Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stollberg)
Abschlussprüfer seit:	Jahresabschluss 2019
Prüfungskosten:	4,7 TEUR
Prüfungsergebnisse:	<u>überörtlich:</u> Am 09.04.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten. <u>örtlich:</u> noch nicht durchgeführt

Auf Grund der noch ausstehenden örtlichen Prüfung ist die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 noch nicht erfolgt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Der Eigenbetrieb wird als Sondervermögen der Stadt Zwickau nach den Vorschriften des Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes geführt.

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	9	5	7	5	4
II. <u>Sachanlagen</u>	763	718	642	579	623
	772	723	649	585	627
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	23	20	14	12	8
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	87	76	97	138	104
	110	96	111	150	112
Summe Aktiva	882	818	760	735	739
A. Eigenkapital					
I. <u>Allgemeine Rücklage</u>	177	177	177	177	177
II. <u>Gewinnvortrag</u>	0	0	0	0	0
III. <u>Jahresergebnis</u>	0	0	0	0	0
	177	177	177	177	177
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	613	562	485	425	463
C. Sonderposten für aus Spendenmitteln finanzierte Investitionen	27	25	29	27	34
D. Rückstellungen	19	22	38	59	21
E. Verbindlichkeiten	47	33	30	48	45
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	0	0
Summe Passiva	882	818	760	735	739

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	845	842	850	796	54
2	Sonstige betriebliche Erträge	2.253	2.345	2.428	2.465	-37
darunter	Mittel aus dem Haushalt der Stadt Zwickau	1.375	1.491	1.488	1.609	-121
3	Materialaufwand	-214	-194	-163	-158	6
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-54	-59	-35	-47	-12
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-161	-135	-128	-111	18
4	Personalaufwand	-2.448	-2.595	-2.688	-2.703	-15
davon	Löhne und Gehälter	-1.973	-2.083	-2.140	-2.181	-42
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-475	-512	-548	-522	26
5	Abschreibungen	-96	-88	-93	-97	-4
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-340	-310	-334	-304	31
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	0
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Sonstige Steuern	-1	0	0	0	0
10	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Deckung des Finanzbedarfs, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Eigenbetrieb:

Die Musikschule verlangt von den Benutzern der Lehrangebote und des Internats privatrechtliche Entgelte. Darüber hinaus werden öffentliche Zuschüsse benötigt. Der Freistaat Sachsen stellt nach der Förderrichtlinie für Musikschulen Mittel zur Verfügung. Diese betreffen die anteilige Förderung von Personalkosten der pädagogischen Mitarbeiter der Musikschule, die Förderung von überregionalen Aufgaben und die Förderung von Begabtenunterricht. Der Eigenbetrieb erhält zudem eine Förderung des Kulturrums Vogtland-Zwickau und Haushaltsmittel der Stadt Zwickau. Folgende Entwicklung ist festzuhalten (alles in EUR):

Jahr	Gesamtaufwendungen	Zuschussbedarf
2015	2.834.751	1.222.501
2016	2.982.790	1.322.037
2017	3.098.965	1.375.064
2018	3.187.449	1.490.617
2019	3.278.587	1.488.426

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Schülerzahlen haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

	2015	2016	2017	2018	2019
Musikgarten/Babys Musikgarten	165	212	203	202	206
Musikalische Früherziehung / Grundausbildung	411	498	495	514	534
Musikschule	1427	1298	1556	1519	1538
darunter Schüler in studienvorbereitender Ausbildung	43	49	45	52	50
Anzahl der Schüler im Jahresdurchschnitt	1607	1647	1650	1676	1697

Neben den alljährlichen Prüfungsergebnissen sind es vor allem Wettbewerbserfolge, Auftrittstätigkeit, auch Studienübergänge, die über die Leistungsfähigkeit einer Musikschule am besten Auskunft geben können. Im Jahr 2019 lernten 50 Schüler innerhalb der studienvorbereitenden Ausbildung (SVA), 2 Schüler nahmen ein musikbezogenes Studium auf. Nachstehend sind die statistischen Erhebungen von Wettbewerbsergebnissen der letzten Jahre erfasst.

Wettbewerbsergebnisse	2015	2016	2017	2018	2019
1. Preise bei Bundeswettbewerben	0	1	0	0	4
2. Preise bei Bundeswettbewerben	4	2	0	6	3
3. Preise bei Bundeswettbewerben	3	4	6	3	6

Wettbewerbsergebnisse	2015	2016	2017	2018	2019
1. Preise bei Landeswettbewerben	9	4	6	13	19
2. Preise bei Landeswettbewerben	12	4	29	18	28
3. Preise bei Landeswettbewerben	1	0	0	3	2
1. Preise bei regionalen Wettbewerben	30	26	41	47	57
2. Preise bei regionalen Wettbewerben	11	5	19	14	6
3. Preise bei regionalen Wettbewerben	0	8	0	0	0

Die Auftrittstätigkeit der Schüler sowie der Lehrkräfte des Konservatoriums war auch im Jahr 2019 wieder sehr beachtlich. Konzerte in Kindergärten und Schulen, die Mitwirkung bei Veranstaltungen unterschiedlichster Art mit Solisten, diversen kammermusikalischen Besetzungen, Bands sowie Ensembles und Orchestern fanden in großer Anzahl statt. Bei 482 Veranstaltungen, davon 114 an Schulen wurden ca. 49.640 Zuhörer erreicht.

Zum 31.12.2019 waren an der Musikschule im pädagogischen Bereich 49 hauptamtliche Mitarbeiter (VJ: 45), im Verwaltungsbereich 5 Mitarbeiter und im technischen Bereich 2 Mitarbeiter (VJ: 5/3) beschäftigt. Im Lehrauftrag wurden 144 Jahreswochenstunden (VJ: 202) an der Musikschule unterrichtet.

In 2019 stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr leicht an. Während die Entgelte aus dem Musikschulbetrieb um 17 TEUR stiegen, verringerten sich die Internatsentgelte um 9 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber 2018 um 83 TEUR. Ursächlich waren vor allem Erhöhung der öffentlichen Zuschüsse um 54 TEUR. Die Materialaufwendungen fielen aufgrund geringerer Honoraraufwendungen niedriger aus (163 TEUR, VJ: 181 TEUR). Die Personalkosten erhöhten sich tarifbedingt erneut deutlich um 93 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (334 TEUR) liegen wegen höherer Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen leicht über dem Vorjahreswert.

Für Investitionen wurden im Berichtsjahr 135 TEUR verausgabt. Angeschafft wurden vor allem Musikinstrumente sowie Bild- und Tontechnik.

B) Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes:

Wie aus den politischen Entscheidungen in der Stadt Zwickau erkennbar, ist es Verpflichtung wie auch Bedürfnis, das Robert Schumann Konservatorium mit seiner überregionalen Bedeutung und herausragenden pädagogischen Kompetenz zu erhalten und auszubauen. Um den Bildungsauftrag der Musikschule auch weiterhin erfüllen zu können, ist es unerlässlich, auch künftig mit einem festen Stamm an hauptamtlichen Lehr- und Verwaltungskräften zu arbeiten. Nicht zuletzt ist es auf diese Strukturen zurückzuführen, dass die Musikschule auch weiterhin den höchsten Anteil an den vom Freistaat zusätzlich unterstützten Förderschülern hat.

Die zahlreichen Konzerte und Veranstaltungen in der Region, landesweit und im Ausland, die sehr guten Ergebnisse bei den unterschiedlichsten Wettbewerben sind Zeugnis für die überaus hohe öffentliche Wirksamkeit des Konservatoriums. Internationale Kontakte bestehen u.a. zu Musikschulen in den USA, den Niederlanden, China und der Schweiz. Darüber hinaus konzertierten in den letzten Jahren Solisten, Ensembles und Orchester in Polen, Norwegen, der Slowakei, Österreich, Südafrika, den Niederlanden, Kasachstan und in Tschechien.

Ein Rückgang der Schülerzahlen ist mittelfristig nicht zu erwarten. In fast allen Fachbereichen gibt es Wartelisten mit derzeit 178 Interessenten.

Um den Aufwand des Internatsbetriebes an die sinkende Auslastungsentwicklung anzupassen, wurde ab April 2019 die eigene Essensversorgung eingestellt und an einen externen Dienstleister übergeben. Die jährliche Ersparnis beträgt 25 TEUR. Da die Nachfrage nach der Wochenendbetreuung deutlich nachgelassen hat, sollen ab dem Schuljahr 2020/21 die Öffnungszeiten wieder reduziert werden.

Der Wirtschaftsplan 2020 sieht bei Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 3.295 TEUR ein ausgeglichenes Ergebnis vor. Für Investitionen sind Auszahlungen von 44 TEUR eingeplant. Die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie haben auch Folgen für das Robert-Schumann-Konservatorium. Die Einrichtungen mussten ab Mitte März 2020 geschlossen wer-

den, was zur Aussetzung des Schul- und Internatsbetriebes führte. Hierdurch entstehen Ansprüche der Nutzer auf Entgelterstattungen. Die Höhe dieser Umsatzeinbußen ist von der Dauer der Schließung abhängig und kann momentan noch nicht vollständig ermittelt werden. Trotz eingeleiteter Maßnahmen (Kurzarbeit) ist es denkbar, dass das geplante Ergebnis nicht erreicht werden kann.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Betriebsergebnis in TEUR	-1.965	-2.089	-2.165	-2.252	-2.306	-54
Zuschüsse der öffentlichen Hand in TEUR	1.958	2.083	2.153	2.251	2.303	52
Finanzergebnis in TEUR	1	0	1	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	6	6	12	1	2	1
Umsatzrentabilität	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	-0,1%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	30,6%	29,9%	30,0%	29,4%	29,6%	0,3%
durchschnittliche Umsatzerlöse je Schüler in EUR	475	487	512	503	501	-2
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	49,8	47,9	50,0	49,0	49,8	0,8
Personalaufwandsquote	79,2%	78,7%	79,1%	81,4%	82,0%	0,6%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	19,2	18,2	19,0	17,7	18,0	0,3
Aufwand für Honorarkräfte in TEUR	143,9	141,2	148,6	121,3	99,3	-22,0
Personal- und Honoraraufwand je Schüler in EUR	1.484	1.510	1.573	1.621	1.642	22

Die Personalaufwandsquote des Eigenbetriebes beträgt 82 %. Eine erhebliche Verbesserung der Finanzierungsanteile zugunsten der Stadt Zwickau ist nur über die Ertragsseite zu erreichen, wenn das Leistungsangebot erhalten werden soll. Eine deutliche Kostensenkung könnte nur durch Personalabbau erreicht werden. Der dann entstehende Qualitätsverlust würde das Konservatorium erheblich schwächen. Weitere Entgelthanpassungen in regelmäßigen Abständen sind daher mittelfristig notwendig.

Die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes ist stabil. Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes ist jedoch maßgeblich von öffentlichen Zuschüssen abhängig. Für die letzten Jahre ergibt sich folgendes Bild (alles in TEUR):

Jahr	öffentliche Zuschüsse			eigene Einnahmen Eigenbetrieb
	Stadt Zwickau	Freistaat Sachsen	Kulturraum	
2015	1.222,5 (43 %)	408,3 (14 %)	327,3 (12 %)	876,6 (31 %)
2016	1.322,0 (45 %)	421,6 (14 %)	339,8 (11 %)	899,4 (30 %)
2017	1.375,1 (44 %)	436,7 (14 %)	340,7 (11 %)	946,5 (31 %)
2018	1.490,6 (47 %)	432,8 (13 %)	327,5 (10 %)	936,5 (30 %)
2019	1.488,4 (45 %)	480,9 (15 %)	333,8 (10 %)	976,2 (30 %)

Die Vermögenslage des Eigenbetriebes ist unverändert gut. Die Eigenkapitalquote beträgt nach Abzug der Sonderposten 64 % und das Anlagevermögen ist weiterhin vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes sind durch entsprechend verfügbares Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	65,5%	68,8%	64,3%	57,0%	63,8%	6,9%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens in %	110,8%	109,7%	108,2%	110,2%	107,3%	-3,0%
Fremdkapitalquote in %	34,5%	31,2%	35,7%	43,0%	36,2%	-6,9%
Verschuldungsgrad	82,7%	78,9%	81,1%	88,9%	81,2%	-7,7%
Abschreibungsquote	12,5%	13,2%	14,8%	15,1%	14,8%	-0,3%
Investitionsquote	0,9%	6,4%	3,4%	4,2%	21,5%	17,3%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	57	10	42	53	-5	-58
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-7	-46	-21	-25	-135	-111
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	25	0	12	107	95
Working Capital in TEUR	44	41	42	43	46	3

⇒ Perspektiven des Eigenbetriebes:

Im Jahr 2020 kommt es erneut zur Erhöhung des Zuschussbedarfs aus dem städtischen Haushalt auf ca. 1,6 Mio. EUR. Zu dieser Entwicklung führen die tarifbedingt weiter ansteigenden Personalaufwendungen sowie geringere Erträge. Kurz- bis mittelfristig wird die Ertragslage stark von den Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie beeinträchtigt. Die Lehrangebote können während der Schließung der Musikschule nur digital und deshalb deutlich eingeschränkt erbracht werden. Die Folge sind Umsatzverluste. Die wirtschaftlichen Auswirkungen können aktuell nicht konkret ermittelt werden. Es wird davon ausgegangen, dass diese negative Situation im Geschäftsjahr 2022 überstanden ist.

Beim Betrieb des traditionsreichen Robert-Schumann-Konservatoriums handelt es sich um eine freiwillige Aufgabe der Stadt Zwickau, die große Beachtung durch die Öffentlichkeit und Anerkennung in Fachkreisen genießt. Entscheidungen zu Art und Umfang des Angebotes liegen dennoch allein in städtischer Zuständigkeit. Im Sinne einer langfristig gesicherten Entwicklung der Einrichtung haben die von 2009 bis 2012 durchgeführte Sanierung der Musikschulgebäude sowie die Erweiterungsbauten zur grundlegenden Verbesserung der Lernbedingungen beigetragen. Aus dieser Attraktivität erwachsen unverändert erhebliche Chancen für die weitere Entwicklung der Musikschule.

Aus mittelfristiger Sicht muss das negative Ergebnis des Internates weiter reduziert werden. Hier wurden erste Maßnahmen umgesetzt. Es besteht dennoch weiterer Handlungsbedarf.

1.2 Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau (bisher: Städtische Bäder Zwickau GmbH)

Postanschrift:
Johannisstraße 16
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 272 56-0
Telefax: 0375 / 272 5610
E-Mail: sportstaettenbetrieb@zwickau.de
Internet: www.sport-zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Aufgabenbereich: Der Eigenbetrieb nimmt die Aufgaben zur Grundversorgung der Zwickauer Bevölkerung und seiner Gäste mit öffentlichen Sport- und Bäderanlagen sowie die Förderung des vereinsgebundenen Sports in Umsetzung der kommunalpolitischen Zielsetzungen und unter Beachtung der geltenden Bestimmungen wahr. Der Satzungszweck wird u.a. verwirklicht durch

- Betrieb, Verwaltung und Bedarfsplanung von städtischen Sportanlagen,
- Planung und Bau von Sport- und Bäderanlagen, einschließlich Ausschreibung und Vergabe der Leistungen,
- Sportstättenentwicklungs- und Sportstättenleitplanung für die Stadt Zwickau,
- städtische Sportförderung nach der Sportförderrichtlinie der Stadt Zwickau.

Gründung und Historie: Die Errichtung des Eigenbetriebes zum 01.07.2019 erfolgte durch Zusammenfassung der bisher im städtischen Haushalt ausgewiesenen Produkte Förderung des Sports, Sporthallen und –komplexe, Sportplätze, Sondersportanlagen und BgA Sport und Freizeit zu einem Unternehmen. Dem Sondervermögen des Eigenbetriebes wurde zudem das durch Vermögensübertragung nach § 174 UmwG von der Stadt Zwickau übernommene Vermögen der Städtische Bäder Zwickau GmbH zugeordnet. Durch das genannte Rechtsgeschäft kam es zu deren Auflösung ohne Abwicklung. Der Eigenbetrieb hat seine Tätigkeit am 01.07.2019 unmittelbar aufgenommen.

Betriebssatzung: Betriebssatzung vom 09.05.2019 (Zwickauer Pulsschlag Nr. 10 vom 15.05.2019) in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 09.11.2020 (Zwickauer Pulsschlag Nr. 25 vom 11.11.2020)

Organe des Eigenbetriebes:

- ⇒ Der **Stadtrat** legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über alle Angelegenheiten des Eigenbetriebes, sofern nicht kraft Gesetzes oder nach der Betriebssatzung der Finanzausschuss, der Oberbürgermeister oder die Betriebsleitung zuständig ist. Er ist für die Struktur des Eigenbetriebes, die Wirtschaftsplanung, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie für die Festsetzung von Gebühren und Entgelten zuständig.
- ⇒ Der **Finanzausschuss** des Stadtrates nimmt die Aufgaben des Betriebsausschusses wahr. Er berät alle Angelegenheiten vor, die der Entscheidung des Stadtrates vorbehalten

sind. Als beschließender Ausschuss ist er u.a. zuständig für die Festsetzung der allgemeinen Vertragsbedingungen des Sportstättenbetriebes, für personalrechtliche Angelegenheiten und für wesentliche Maßnahmen des Wirtschaftsplanes.

- ⇒ Die **Oberbürgermeisterin** kann der Betriebsleitung Weisungen erteilen, um die ordnungsgemäße Führung des Eigenbetriebes sicherzustellen. Sie ist Dienstvorgesetzte und oberste Dienstbehörde der Beschäftigten.
- ⇒ Der **Betriebsleitung** obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist sie auch für die wirtschaftliche Führung des Sportstättenbetriebes verantwortlich. Hierzu wurden ihr Ausführung und Bewirtschaftung des Wirtschaftsplanes übertragen, soweit nicht ein anderes Organ zuständig ist. Die Betriebsleitung entscheidet u.a. über personalrechtliche Angelegenheiten, die Verfügung über Vermögensgegenstände, die Ausführung von Vorhaben des Vermögensplanes und über kleinere Leistungsvergaben. Betriebsleiter ist bzw. waren:

Sven Wöhl
Mike Franke

Betriebsleiter (ab 01.05.2020),
kommissarischer Betriebsleiter (ab 01.07.2019 bis 30.04.2020)

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungskosten: 8,4 TEUR

Prüfungsergebnis: Die überörtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2019 war zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht abgeschlossen. Die örtliche Prüfung wurde noch nicht begonnen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Die nachfolgenden Übersichten enthalten ausschließlich Daten der Städtische Bäder Zwickau GmbH. 2019 war ein Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01. bis 30.06.2019.

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	3	2	2	1	1
II. <u>Sachanlagen</u>	123	130	123	119	114
	126	132	125	120	114
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Vorräte</u>	19	21	18	20	20
II. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	264	184	169	133	216
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	197	321	151	161	476
	480	526	338	314	712
Summe Aktiva	606	658	463	435	826
A. Eigenkapital					
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25	25	25	25	25
II. <u>Kapitalrücklage</u>	50	50	50	50	50
	75	75	75	75	75
B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse	61	69	74	79	72
C. Rückstellungen	125	143	151	134	366
D. Verbindlichkeiten	344	371	163	147	313
Summe Passiva	606	658	463	435	826

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	1.582	1.723	922	1.700	-778
2	sonstige betriebliche Erträge	61	33	12	60	-48
3	Materialaufwand	-1.131	-974	-506	-1.009	-503
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-70	-95	-53	-85	-32
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-1.060	-880	-452	-924	-472
4	Personalaufwand	-1.176	-1.159	-878	-1.600	-722
davon	Löhne und Gehälter	-977	-953	-736	-1.330	-594
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-199	-206	-142	-270	-128
5	Abschreibungen	-29	-32	-18	-30	-12
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.302	-1.397	-731	-1.315	-584
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.994	-1.807	-1.198	-2.194	995
10	Außerordentliche Erträge	2.025	1.835	1.212	2.223	-1.011
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-23	-23	-6	-24	-17
12	Sonstige Steuern	-8	-5	-7	-6	1
13	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Deckung des Finanzbedarfs, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Durch die Erledigung der übertragenen Aufgaben entstehen dem Eigenbetrieb regelmäßig ungedeckte Aufwendungen, die nur durch die Zuführung von Mitteln aus dem Haushalt der Stadt Zwickau ausgeglichen werden können. Entsprechendes gilt für die Finanzierung von Investitionen, die zur Aufrechterhaltung oder Verbesserung der Aufgabenerfüllung erforderlich sind. Die Ausgleichszahlungen haben sich wie folgt entwickelt (alles in TEUR):

	Verlustausgleich	Investitionen
2015	1.760	17
2016	1.884	22
2017	2.025	18
2018	1.835	20
2019	4.938	50

bis 2018: Zahlungen an Städtische Bäder Zwickau GmbH

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:

Bericht liegt noch nicht vor

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Jahresabschluss 2019 liegt noch nicht vor

⇒ Perspektiven des Eigenbetriebes:

Die Errichtung des Eigenbetriebes erfolgte aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen. Aus der Zusammenführung von Sportstätten und Bädern werden Synergieeffekte erwartet, die den stetig ansteigenden Zuschussbedarf der defizitären Aufgabenbereiche reduzieren sollen. Zudem wird aufgrund der organisatorischen Abgrenzung der Sportprodukte der diesbezügliche finanzielle Aufwand für die Stadt Zwickau erstmals im vollen Umfang sichtbar.

Der Zuschussbedarf des Eigenbetriebes wird mittelfristig etwa 7 bis 7,3 Mio. EUR betragen. Nach Ablauf des Referenzjahres 2020 sollen hier konkrete Zielvorgaben erarbeitet werden. Es besteht zudem erheblicher Mittelbedarf für größere Sanierungsprojekte (Strandbad Planitz, 04-Bad Pölbitz) und geplante Großprojekte.

2.

Beteiligungen an privat-rechtlichen Unternehmen

2.1 Stadtwerke Zwickau Holding GmbH mit Beteiligungen

2.1.1 Stadtwerke Zwickau Holding GmbH

Postanschrift:
Stiftstraße 1
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 3541 5930
Telefax: 0375 / 3541 5935
E-Mail: stadtwerke.zwickau@zev-energie.de
Internet: www.stadtwerke-zwickau.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.05.2017

Handelsregister: HRB 3360

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Volker Schneider

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an Gesellschaften, die der Versorgung, insbesondere der Einwohner, der Betriebe und sonstiger Einrichtungen in der Region Zwickau mit Elektrizität, Fernwärme, Erdgas, dem öffentlichen Personennahverkehr und der Durchführung von Entsorgungsaufgaben dienen sowie die Beteiligung an Unternehmen im Auftrag der Stadt und die Übernahme von Aufgaben städtischer Einrichtungen.

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen unmittelbar beteiligt: KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (KBE), Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ), ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH i.L., Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV).

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 8

Entsenderechte Stadt: 8

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Köhler, Kathrin (Vorsitzende)	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	03.12.2014	
2014-2024	Dr. Schick, Carsten (Stellvertreter)	Stadttrat	Geschäftsstellenleiter	03.12.2014	
2014-2024	Seidel, Uwe	Stadttrat	Handwerksmeister	03.12.2014	
2014-2024	Brückner, Ute	Stadttrat	Diplomlehrerin	03.12.2014	
2019-2024	Busch, Sandy	Stadttrat	Energieelektroniker	12.12.2019	
2019-2024	Gerold, Andreas	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	31.03.2020	
2019-2024	Rau, Wolfgang	Bürger	Diplom-Ingenieurökonom	12.12.2019	
2019-2024	Kühn, Christopher	Stadttrat	Musiker	27.10.2020	
2019-2024	Arndt, Constance	Stadttrat	Kauffrau	12.12.2019	26.10.2020
2019-2024	Itzek, Sven	Stadttrat	Immobilienwirt	12.12.2019	30.03.2020
2014-2019	Koutzky, Thomas (Stellvertreter)	Stadttrat	Rentner	03.12.2014	11.12.2019
2014-2019	Drechsel, Tristan	Stadttrat	freiberuflicher Berater	03.12.2014	11.12.2019
2014-2019	Fischer, Werner	Stadttrat	Rentner	03.12.2014	11.12.2019
2014-2019	Kramer, Stefan	Stadttrat	Rentner	03.12.2014	11.12.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		7 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Carl Erik Daum, Thomas Preissner
(PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: 38 TEUR (SWZ-Konzern)

Prüfungsergebnis: Am 15.07.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 23.09.2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 23.09.2020 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Verwendung des Jahresüberschusses (Ausschüttung: 0,83 Mio. EUR, Vortrag neue Rechnung: 1,97 Mio. EUR) sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen	1	1	1	0	0
II. Finanzanlagen	41.837	42.337	42.837	42.979	42.718
	41.837	42.337	42.837	42.979	42.718
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	11.222	10.894	11.341	10.344	12.949
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	935	2.450	5.169	9.179	10.589
	12.157	13.344	16.510	19.523	23.538
C. Rechnungsabgrenzungsposten	73	63	53	42	31
Summe Aktiva	54.067	55.744	59.400	62.544	66.288
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Kapitalrücklage	38.831	38.831	38.831	38.831	38.831
III. Gewinnvortrag	10.038	11.646	15.609	18.922	22.083
IV. Jahresergebnis	4.108	4.463	4.813	3.911	2.800
	53.003	54.965	59.279	61.690	63.739
B. Rückstellungen	1.000	682	74	814	1.088
C. Verbindlichkeiten	65	97	47	40	1.461
Summe Passiva	54.067	55.744	59.400	62.544	66.288

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	30	30	30	31	0
2	sonstige betriebliche Erträge	33	179	35	22	13
3	Personalaufwand	0	0	0	0	0
4	Abschreibungen	0	0	0	0	0
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-200	-185	-184	-195	-11
6	Erträge aus Beteiligungen	2.458	2.445	2.452	2.445	7
7	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.646	6.892	6.938	5.938	1.000
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54	55	49	48	1
9	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-4.653	-4.740	-6.228	-7.981	-1.753
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15	-2	0	-10	-10
11	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.354	4.675	3.091	298	2.794

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
12	Sonstige Steuern	-60	-32	-5	0	5
13	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-481	-732	-286	-6	280
14	Jahresergebnis	4.813	3.911	2.800	291	2.509

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2019		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Zwickauer Energieversorgung GmbH	1991	44.360	50,00 zzgl. ein Anteil	28.561
KBE Kommunale Beteiligungs- gesellschaft mbH an der envia	2007	468.332	6,57	9.010
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	1990	26.003	100,00	5.138
ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH	1992	38	51,00	10
		Gesamtsumme:		42.718

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) sicherte mit ihren Beteiligungsgesellschaften die Versorgung der Region Zwickau mit Strom, Erdgas, Wärme und ÖPNV-Leistungen. Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV) sowie der Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ). Seit 2007 ist das Unternehmen größter Gesellschafter der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE).

Die ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH befindet sich seit Januar 2019 in Liquidation und soll nach dem Abschluss noch ausstehender steuerlicher Prüfungen aufgelöst werden.

Die SWZ schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2,8 Mio. EUR ab (VJ: 3,9 Mio. EUR). Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Die Liquidität der SWZ war im Berichtsjahr stets gewährleistet.

Die Erträge aus Beteiligungen und dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ZEV haben sich wie folgt entwickelt (in Mio. EUR):

	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>
Zwickauer Energieversorgung GmbH (Ergebnisübernahme)	7,65	6,89	6,94
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (Ausschüttung)	2,44	2,44	2,44
ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG (Gewinnanteil)	0,02	0,01	0,01
	10,11	9,34	9,39

Im Geschäftsjahr erwirtschaftete die ZEV nach Abzug der Ausgleichszahlungen an Fremdge-sellschafter einen Jahresüberschuss in Höhe von 6,9 Mio. EUR. Im November 2019 beschloss die Gesellschafterversammlung der KBE eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2018/19 in Höhe von 37,0 Mio. EUR. Davon flossen 2,4 Mio. EUR an die SWZ. Die SVZ beendete das Geschäftsjahr mit einem Verlust vor Ergebnisübernahme in Höhe von 6,23 Mio. EUR (Vorjahr 4,74 Mio. EUR). Mit den erhaltenen Mitteln aus der Ergebnisübernahme sowie der Ausschüt-tung der KBE konnte der Verlust der SVZ vollständig ausgeglichen werden. Darüber hinaus ist eine Ausschüttung von 0,83 Mio. EUR an die Stadt Zwickau erfolgt.

Die Gesellschaft engagiert sich seit Jahren in Form von Spendenzahlungen in den Bereichen Sport, Kultur sowie Soziales und Bildung. 2019 wurden hierfür 25 TEUR eingesetzt. Als Sponsor wurde die SWZ nicht aktiv.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Im Rahmen des Risikomanagements waren unter anderem die wirtschaftlichen Risiken der Tochtergesellschaften sowie kommunalpolitische Einflüsse sowie die Aufrechterhaltung des steuerlichen Querverbunds Themen. Der Bundesfinanzhof hatte die Rechtsfrage, ob das Modell des steuerlichen Querverbundes einer unzulässigen Beihilfe entspricht, dem Europäischen Gerichtshof zur Vorabentscheidung vorgelegt. Die Klage wurde zurückgenommen, so dass der Sachverhalt weiter offen ist. Die weitere Entwicklung ist hier abzuwarten.

Die Betrauung von ÖPNV-Leistungen in der Stadt Zwickau wurde im Berichtsjahr nicht weiter als gegenwärtiges Risiko behandelt. Grund ist ein abgeschlossenes Direktvergabeverfahren, durch welches der öffentliche Dienstleistungsauftrag der SVZ erteilt wurde.

Für die weitere Entwicklung der SWZ sind die wirtschaftlichen Entwicklungen der Tochterunternehmen von wesentlicher Bedeutung. Die SVZ schätzt wirtschaftlich bestandsgefährdende Risiken als eher unwahrscheinlich ein. Grundlage sind die bestehenden Regelungen über Betrauung und Finanzierung des Unternehmens sowie die mittel- bis langfristig sicheren Linienkonzessionen. Ein erhebliches Risiko besteht allerdings beim Projekt Hauptuntersuchung/Erneuerung von zwölf Niederflurstraßenbahn, welches nicht planmäßig verläuft. Bei der ZEV wurde das Risiko aus Terminmarktgeschäften beseitigt. Für die entstehenden Verluste wurde bereits in den Vorjahren eine Rückstellung gebildet. Weitere erhebliche Risiken bestehen bei insolvenzrechtlichen Anfechtungen von Energielieferungen sowie im Rahmen der Anreizregulierung der Bundesnetzagentur. Zu weiteren Risiken sowie zu den Chancen wird auf die ausführlicheren Erläuterungen der Tochterunternehmen verwiesen.

Für 2020 wird mit einem Jahresverlust in Höhe von 2,4 Mio. EUR geplant. Dies ergibt sich vor allem durch eine deutlich höhere Verlustübernahme bei der SVZ aufgrund der Fortführung des o.g. Projektes.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,8 Mio. EUR ausgewiesen (VJ: 3,9 Mio. EUR). Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus dem höheren Verlustausgleichsbedarf der SVZ. Aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen wurden Erträge in Höhe von 9,39 Mio. EUR erzielt (VJ: 9,34 Mio. EUR). Wesentliche Positionen sind die Gewinnabführung der ZEV (6,94 Mio. EUR) sowie die Ausschüttung der KBE (2,44 Mio. EUR). Diese liegt aufgrund einer erneuten Sonderausschüttung weiterhin über dem üblichen Niveau.

Der auszugleichende Verlust der SVZ (6,23 Mio. EUR) fällt zwar deutlich geringer aus als geplant (7,98 Mio. EUR), liegt jedoch erheblich über dem VJ-Wert (4,74 Mio. EUR). Ausschlaggebend sind die Sonderausgleichszahlungen für das Projekt HU/Modernisierung Niederflurbahnen. Weiterhin entstanden sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 184 TEUR (wie VJ). Die wesentlichen Positionen sind die Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung, für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten sowie für Spenden und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Zinsergebnis beträgt 49 TEUR (VJ: 53 TEUR) und es resultiert in erster Linie aus den an die ZEV ausgereichten Darlehen. Nach Steuern (291 TEUR, VJ: 764 TEUR) ergibt sich der genannte Jahresüberschuss. Im Vorjahr waren im Rahmen einer Betriebsprüfung nachzuzahlende Ertragsteuern entstanden.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0	0	0
Betriebsergebnis in TEUR	-145	-133	-206	-165	-139	27
Finanz- und Beteiligungsergebnis in TEUR	5.159	4.880	5.490	4.650	3.211	-1.439
Neutrales Ergebnis in TEUR	8	16	10	159	15	-144
Ertragssteuern in TEUR	-914	-300	-481	-732	-286	-446
Umsatzrentabilität	0,1%	0,1%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne Beteiligungserträge)	27,6%	28,4%	19,6%	23,4%	26,7%	3,3%
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Die Bilanzsumme beträgt 66,3 Mio. EUR (VJ: 62,5 Mio. EUR). Den Zuwächsen beim Umlaufvermögen stehen vor allem höheres Eigenkapital und ein Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber. Der Wert des fast ausschließlich aus den Finanzanlagen bestehenden Anlagevermögens beträgt 42,7 Mio. EUR (VJ: 43,0 Mio. EUR). Der leichte Rückgang resultiert aus dem Abgang der ZUG GmbH & Co. KG. Das Anlagevermögen ist vollständig mit Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich auf 23,5 Mio. EUR (VJ: 19,5 Mio. EUR) erhöht. Verantwortlich sind insbesondere die höhere Darlehensgewährung an die ZEV (4,0 Mio. EUR) sowie der angestiegene Kassenbestand (10,6 Mio. EUR). Der Mittelzufluss resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit aufgrund des positiven Jahresergebnisses und der höheren Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital (63,7 Mio. EUR, VJ: 61,7 Mio. EUR) hat sich erhöht, da das erzielte Jahresergebnis die anteilige Ausschüttung des Vorjahresüberschusses (0,75 Mio. EUR) übersteigt. Die Eigenkapitalquote beträgt 96 %. Das Fremdkapital ist vor allem aufgrund der höheren Verbindlichkeiten angestiegen und beträgt nun 2,55 Mio. EUR (VJ: 0,85 Mio. EUR). Zur Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	98,0%	98,6%	99,8%	98,6%	96,2%	-2,5%
Eigenkapitalrentabilität	7,8%	8,1%	8,1%	6,3%	4,4%	-1,9%
Gesamtkapitalrentabilität	7,6%	8,0%	8,1%	6,3%	4,2%	-2,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	126,7%	129,8%	138,4%	143,5%	149,2%	5,7%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Finanzanlagenintensität	77,4%	75,9%	72,1%	68,7%	64,4%	-4,3%
Fremdkapitalquote	2,0%	1,4%	0,2%	1,4%	3,8%	2,5%
Verschuldungsgrad	2,0%	1,4%	0,2%	1,4%	4,0%	2,6%
Abschreibungsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Investitionsquote	1,2%	1,2%	1,2%	0,0%	0,0%	0,0%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	2.961	4.516	3.719	5.510	2.160	-3.349
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-500	-500	-500	0	0	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-2.000	-2.500	-500	-1.500	-750	750
Working Capital in TEUR	11.166	12.628	16.442	18.710	21.021	2.311

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die SWZ erhält seit dem Geschäftsjahr 2010 keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt mehr, da die aus Beteiligungen und Gewinnabführungen erwirtschafteten Mittel zur Deckung aller Verbindlichkeiten ausreichen.

In 2019 erfolgte eine anteilige Ausschüttung des Jahresüberschusses 2018 in Höhe von 0,75 Mio. EUR. Vom Jahresüberschuss 2019 wird ein Betrag in Höhe von 0,83 Mio. EUR ausgezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft beschränkt sich auf die Erfüllung der Aufgaben einer Managementholding. In dieser Eigenschaft erfolgen die strategische Steuerung der Tochterunternehmen, die Besetzung von Führungspositionen sowie die Lenkung des Kapitalflusses im Konzern. Daneben dient die SWZ als Organträger zur Absicherung des steuerlichen Querverbands auf Konzernebene. Andere Geschäfte verfolgt die Gesellschaft nicht.

Das Unternehmen ist wirtschaftlich maßgeblich von der Entwicklung seiner Tochtergesellschaften abhängig. Daher wird auf die im Bericht nachfolgenden Ausführungen der einzelnen Unternehmen verwiesen. Das Unternehmen benötigt auf mittelfristige Sicht weiterhin keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt.

2.1.2 Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH

Postanschrift:
Schlachthofstraße 12
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 316-0
Telefax: 0375 / 316 4124
E-Mail: info@svz-nahverkehr.de
Internet: www.svz-nahverkehr.de

Stammkapital: 3.600.000,00 EUR

Beteiligung der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH: 100 %
3.600.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.05.2017

Handelsregister: HRB 3081

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Steve Preißner (ab 01.12.2020)
Uwe Rößler
Anett Glöckner (bis 30.11.2020)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung eines Nahverkehrsbetriebes in der Stadt Zwickau und Umgebung sowie die Durchführung von Aufgaben im Zusammenhang mit dem Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Straßenbahn und anderer kommunaler Infrastruktur.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2024	Köhler, Kathrin	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	18.09.2019	
2014-2024	Otto, Gerald (Vorsitzender)	Stadtrat	Landtagsabgeordneter	03.12.2014	
2014-2024	Rudolph, Bernd (Stellvertreter)	Stadtrat	Polizeibeamter	03.12.2014	
2019-2024	Seidel, Uwe	Stadtrat	Unternehmer	18.09.2019	
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadtrat	Diplom-Ingenieur	18.09.2019	
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadtrat	Schüler	18.09.2019	
2019-2024	Drechsel, Tristan	Stadtrat	freiberuflicher Berater	31.03.2020	
2019-2024	Itzek, Sven	Stadtrat	Immobilienwirt	18.09.2019	30.03.2020
2014-2019	Steinforth, Wolfgang (Stellvertr.)	ehemaliger Stadtrat	Rentner (verstorben)	03.12.2014	29.01.2019
2014-2019	Dietrich, Sven (Stv. ab 21.03.19)	Sachbearbeiter	Verwaltungsangestellter	03.12.2014	18.09.2019
2014-2019	Drechsel, Julia	Stadtrat	Kinderkrankenschwester	03.12.2014	18.09.2019
2014-2019	Dzierzon, Christian	Stadtrat	Ingenieur	03.12.2014	18.09.2019
2014-2019	Müller, Karl-Ernst	Stadtrat	Rentner	09.01.2015	18.09.2019
2014-2019	Pecher, Mario	Stadtrat	Landtagsabgeordneter	30.01.2019	18.09.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		5 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Carl Erik Daum, Thomas Preissner
(PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 30.04.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 23.06.2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 23.06.2020 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	22	32	218	160	103
II. Sachanlagen	18.497	17.910	18.315	17.736	18.141
III. Finanzanlagen	26	26	26	26	26
	18.545	17.969	18.559	17.921	18.270
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	416	280	315	352	447
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	5.759	5.737	6.806	6.860	9.735
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.118	5.618	3.730	3.809	3.573
	11.293	11.635	10.851	11.020	13.756
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	2	3	3	7
Summe Aktiva	29.842	29.605	29.414	28.945	32.033
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
II. Kapitalrücklage	22.403	22.403	22.403	22.403	22.403
	26.003	26.003	26.003	26.003	26.003
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	184	60	0	0	0
C. Rückstellungen	1.895	1.886	1.871	1.574	3.662
D. Verbindlichkeiten	1.585	1.511	1.397	1.264	2.138
E. Rechnungsabgrenzungsposten	175	145	142	104	229
Summe Passiva	29.842	29.605	29.414	28.945	32.033

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	10.969	11.134	11.251	11.154	97
2	andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	979	704	1.141	4.575	-3.434
4	Materialaufwand	-5.308	-5.373	-7.284	-9.322	-2.038
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.988	-3.036	-2.882	-3.230	-348
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-2.320	-2.337	-4.402	-6.092	-1.690

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
5	Personalaufwand	-8.182	-8.425	-8.739	-8.804	-65
davon	Löhne und Gehälter	-6.661	-6.847	-7.079	-7.150	-71
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-1.521	-1.578	-1.660	-1.654	6
6	Abschreibungen	-1.387	-1.467	-1.405	-1.473	-68
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.794	-1.361	-1.222	-972	250
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	102	78	60	56	4
9	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.622	-4.709	-6.198	-4.786	1.412
11	Sonstige Steuern	-32	-31	-30	-32	-2
12	Erträge aus Verlustübernahme	4.653	4.740	6.228	4.818	1.410
13	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2019		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesellschafskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH i.L.	1997	26	100,00	26
			Gesamtsumme:	26

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Betriebsführung und das Management der Gesellschaft sind seit 2008 auf die Regionalverkehrsbetriebe Westsachsen GmbH (RVW) übertragen. Das Unternehmen ist Kooperationspartner des Verkehrsverbundes Mittelsachsen (VMS).

Seit Dezember 2019 bildet der Öffentliche Dienstleistungsauftrag für den ÖPNV in der Stadt Zwickau die wesentliche Grundlage der Leistungserbringung der Gesellschaft. Er hat eine Laufzeit von 15 Jahren.

Seit dem Jahr 2015 werden im Verkehrsverbund die beförderten Fahrgäste mittels der automatischen Fahrgastzählsysteme (AFZS) erhoben. Gemäß Kooperationsvertrag werden die Fahrereinnahmen ab Januar 2016 auf der Basis dieser Daten verteilt. Die Anpassung dieser Systematik an die AFZS-Daten 2019 erfolgte mit Wirkung ab Juni 2019. Die Ansprüche der SVZ haben sich unwesentlich geändert. Entsprechend der aktuellen Hochrechnung der AFZS-Daten beförderte die SVZ 8,9 Mio. Fahrgäste (wie VJ).

Im Geschäftsjahr 2018 wurde eine Leistung von 2,66 Mio. Wagenkilometern erbracht (VJ: 2,74 Mio. W-km). Davon entfallen auf den Straßenbahnbereich mit 1,1 Mio. Wagenkilometern ca. 41 % der Fahrleistung. Die SVZ nutzte 17 Standardbusse, 12 Gelenkbusse, einen Kleinbus und 31 Straßenbahnen. In 2019 wurden zwei Standard- sowie ein Gelenkbus jeweils mit Erdgasantrieb neu angeschafft.

Ende 2019 besitzt das Unternehmen 19 Konzessionen für das Zwickauer Straßenbahn- und Omnibusnetz sowie für einen Teil einer Regionalbahnstrecke. Die Gesellschaft besitzt drei weitere Konzessionen für den Werksverkehr zum Werk der VW Sachsen GmbH im Ortsteil Mosel. Auf diesen Linien werden ausschließlich Werksangehörige befördert.

Das Geschäftsjahr 2019 wurde erfolgreich abgeschlossen. Vor allem die Fahrereinnahmen beeinflussten die Ertragslage positiv. Die im Vorjahr durchgeführte Schwerbehindertenerhebung führte jedoch zu sinkenden Ausgleichsleistungen wegen rückläufigen Beförderungsfällen. Die nächste Erhebung wird im Jahr 2020 durchgeführt. Im Berichtsjahr sind hohe Aufwendungen für die im März 2020 abgeschlossenen Hauptuntersuchungen und Erneuerungen an den ersten drei von insgesamt 12 Niederflurstraßenbahnen angefallen.

Vor Berücksichtigung des Ertrages aus der Verlustübernahme ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 6,23 Mio. EUR (VJ: 4,74 Mio. EUR), welcher von der Gesellschafterin vollständig ausgeglichen wurde.

Die finanzielle Situation des Unternehmens ist aufgrund der mit der Stadt Zwickau geschlossenen Betrauungsvereinbarung als positiv zu beurteilen. Die Liquidität war über das Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Das Investitionsvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert und beträgt 1,9 Mio. EUR. Wesentliche Investitionen waren die genannten Fahrzeugkäufe sowie die begonnene Erneuerung der Gleichrichterunterwerke. Diese Investitionen wurden durch den Freistaat Sachsen gefördert.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Es wird eingeschätzt, dass bestandsgefährdende wirtschaftliche Risiken eher unwahrscheinlich sind. Dies begründet sich aus den bestehenden Verträgen mit dem Betriebsführer sowie der Gesellschafterin. Die Tätigkeit des Unternehmens ist zudem mittel- und langfristig durch Linienkonzessionen gesichert.

Die entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementsystems beobachtet. Als hohes Risiko wird die Realisierung des Projekts Hauptuntersuchung/Erneuerung von 12 Niederflurstraßenbahnen eingeschätzt, bei dem es zu zeitlichen Verzögerungen und Unstimmigkeiten mit dem Vertragspartner gekommen ist. Ein weiteres Risiko stellen die nach dem Bilanzstichtag zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus ergriffenen behördlichen Maßnahmen dar. Diese haben unmittelbare Auswirkungen auf die Verkehrsleistungen des Unternehmens und das Kundenverhalten. Es sind erhebliche Fahrgastverluste und dadurch Umsatzeinbußen entstanden. Diese Situation wird in Abhängigkeit der Dauer der Beschränkungen erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen haben.

Die Stabilität bzw. Erhöhung der Fahrgastzahlen ist eine wesentliche Grundlage der weiteren Unternehmensentwicklung. Durch ein attraktives Verkehrsangebot mit einer dichten und merkbaren Taktfolge auf den Hauptlinien sowie attraktive Tarifprodukte im Verbundgebiet sollen Fahrgäste gebunden und neu gewonnen werden.

Die intensive Zusammenarbeit im VMS zwischen den Verkehrsunternehmen hilft Ressourcen zu bündeln und letztendlich kostengünstige Lösungen für alle Beteiligten zu erzielen. Die gemeinsame Beschaffung eines ITCS-Systems im Verbund soll neben der Sicherstellung moderner Vertriebstechnik, auch die Kommunikation zwischen den Unternehmen aber auch zum Kunden gewährleisten. Die Umsetzung des Projekts dauert voraussichtlich bis Ende 2020 an.

Die Entwicklung der weiteren Ertrags- und Finanzlage wird trotz des Corona-Risikos als stabil eingeschätzt. 2020 sind Investitionen in Höhe von 4,75 Mio. EUR geplant, darunter die grundlegende Erneuerung des Gleichrichterunterwerkes in der Sternenstraße sowie die Beschaffung von neuen Straßenbahnen.

Ausgehend von der aktuellen Geschäftsentwicklung wird derzeit für das Jahr 2020 mit einem Ergebnis vor Verlustausgleich in Höhe von -10,2 Mio. EUR gerechnet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Vor Verlustausgleich durch die Gesellschafterin wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 6,2 Mio. EUR (VJ: 4,7 Mio. EUR) ausgewiesen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den Aufwendungen für das Projekt Hauptuntersuchung/Erneuerung Niederflurbahnen. Im Berichtsjahr wurden 3 Bahnen fertiggestellt (VJ: 0). Aufgrund der zeitlichen Verzögerungen trat der ursprünglich geplante Verlustausgleichsbedarf (6,5 Mio. EUR) nicht ein.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 0,12 Mio. EUR auf 11,25 Mio. EUR. Die Steigerung resultiert insbesondere aus angestiegenen Fahrereinnahmen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich aus der Beteiligung des Betriebsführers an den Kosten des genannten Projekts im Kontext mit der vertraglichen Malus-Regelung. Die Materialaufwendungen (7,3 Mio. EUR) sind gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. EUR gestiegen. Maßgeblich dafür sind gestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen in Zusammenhang mit der Hauptunter-

suchung und Erneuerung der Niederflurstraßenbahnen. Die Erhöhung der Personalaufwendungen ergibt sich aus dem Anstieg der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter, sowie aus tarifbedingten Anpassungen (8,7 Mio. EUR, VJ: 8,4 Mio. EUR). Jahresdurchschnittlich wurden 201 Beschäftigte und 9 Auszubildende beschäftigt (VJ: 189 bzw. 8). Die Abschreibungen sind leicht gesunken (1,4 Mio. EUR, VJ: 1,5 Mio. EUR). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert aus Minderaufwendungen bei einer Vielzahl von Aufwandspositionen.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
beförderte Fahrgäste in Mio. Personen*	8,11	8,60	9,00	8,90	8,90	0,00
gefahrenen Nutzkilometer in Mio. Nwkm	2,65	2,77	2,74	2,74	2,66	-0,08
Einwohner Stadt Zwickau zum 31.12.	91.123	90.647	90.192	89.540	88.690	-850
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	177	185	185	189	201	12
Betriebsergebnis in TEUR	-5.491	-4.786	-4.908	-4.976	-6.469	-1.493
Finanzergebnis in TEUR	137	126	102	78	60	-18
Neutrales Ergebnis in TEUR	773	71	153	158	211	53
Umsatzrentabilität	-52,6%	-44,7%	-44,7%	-44,9%	-58,2%	-13,3%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	65,8%	70,7%	70,5%	70,1%	65,1%	-5,0%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	44,4	42,9	44,2	44,6	43,5	-1,1
Personalaufwandsquote	49,0%	48,6%	49,2%	50,6%	47,2%	-3,5%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	59,0	57,9	59,3	58,9	56,0	-2,9
Materialaufwandsquote	31,3%	31,9%	31,9%	32,3%	39,3%	7,0%
Betriebsleistung pro Fahrgast in EUR	1,30	1,34	1,30	1,31	1,35	0,04
Betrieblicher Aufwand pro Fahrgast in EUR	1,98	1,90	1,85	1,87	2,08	0,21
Betriebsleistung pro Nwkm in EUR	3,99	4,17	4,28	4,26	4,53	0,27
Betrieblicher Aufwand pro Nwkm in EUR	6,07	5,90	6,07	6,07	6,96	0,89
Ausgleichszahlungen pro Einwohner Zwickau in EUR	50,27	50,63	51,59	52,94	70,22	17,28

Die Bilanzsumme hat sich auf 32,0 Mio. EUR (VJ: 28,9 Mio. EUR) erhöht. Auf der Aktivseite resultiert dieses Ergebnis insbesondere aus der Erhöhung des Umlaufvermögens (13,75 Mio. EUR, VJ: 11,0 Mio. EUR); auf der Passivseite ist das Fremdkapital angestiegen. Das Anlagevermögen erhöht sich in Folge der die planmäßigen Abschreibungen überschreitenden Investitionen auf 18,3 Mio. EUR (VJ: 17,9 Mio. EUR). Die Übernahme der Erneuerungskosten der Niederflurstraßenbahnen durch den Gesellschafter bedingt den Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf 6,5 Mio. EUR (VJ: 5,0 Mio. EUR). Der Anstieg der übrigen Forderungspositionen ist stichtagsbedingt.

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr wegen des Bilanzsummenanstiegs auf 81,2 % (VJ: 89,8%) verringert. Die sonstigen Rückstellungen erhöhen sich deutlich auf 3,7 Mio. EUR (VJ: 1,6 Mio. EUR). Maßgeblich dafür sind die gebildeten Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen an den ersten drei Niederflurstraßenbahnen, welche im März 2020 abgeschlossen wurden. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	87,7%	88,0%	88,4%	89,8%	81,2%	-8,7%
Eigenkapitalrentabilität	-18,5%	-17,6%	-18,5%	-18,2%	-24,0%	-5,7%
Gesamtkapitalrentabilität	-16,1%	-15,5%	-15,8%	-16,4%	-19,4%	-3,1%
Anlagevermögen abzüglich Sonderposten in TEUR	18.361	17.909	18.559	17.921	18.270	349
Deckungsgrad des Anlagevermögens	141,6%	145,2%	140,1%	145,1%	142,3%	-2,8%
Sachanlagenintensität	62,0%	60,5%	62,3%	61,3%	56,6%	-4,6%
Fremdkapitalquote	12,3%	12,0%	11,6%	10,2%	18,8%	8,7%
Verschuldungsgrad	14,4%	13,7%	13,1%	11,3%	23,2%	11,9%
Abschreibungsquote	7,9%	7,6%	7,5%	8,2%	7,7%	-0,5%
Investitionsquote	23,4%	13,2%	23,4%	11,8%	10,5%	-1,3%

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-4.754	-2.943	-4.665	-3.834	-3.342	492
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-4.285	-2.243	-3.648	-2.042	-1.857	185
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	6.464	5.686	6.425	5.955	4.962	-993
Working Capital in TEUR	7.642	8.095	7.444	8.082	7.733	-349

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Für die Leistungserbringung erhält das Unternehmen auf der Grundlage einer mit der Stadt Zwickau sowie der SWZ geschlossenen Betrauungsvereinbarung öffentliche Ausgleichszahlungen. Gleichzeitig besteht zwischen SVZ und SWZ aus steuerlichen Gründen ein Ergebnisabführungsvertrag. Folgende Entwicklung ist zu verzeichnen (alles in TEUR):

Jahr	Jahresverlust SVZ	Verlustausgleich	
		über Zuschuss der Stadt Zwickau	über steuerlichen Querverbund
2015	4.581	0	4.581
2016	4.589	0	4.589
2017	4.653	0	4.653
2018	4.740	0	4.740
2019	6.228	0	6.228

Für die Nutzung der Stadt- und Regionalbahnstrecke ist an die Stadt Zwickau Pacht zu zahlen, deren Höhe sich aus den Fahreinnahmen auf der Strecke ergibt und jährlich ca. 6 TEUR beträgt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auf Grund der bis zum Jahr 2034 wirksamen Betrauungsregelung der Stadt Zwickau besteht eine weitreichende und langfristige Planungsgrundlage für die weitere Entwicklung des Unternehmens. Voraussetzung ist die Einhaltung der vorgegebenen Parameter.

Das Unternehmen wird kurz- bis mittelfristig erheblich von den Beschränkungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie betroffen sein. Folge des eingeschränkten öffentlichen Lebens sind Fahrgastverluste und Umsatzeinbußen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen können derzeit nicht vollumfänglich benannt werden. Trotz der zu erwartenden Hilfszahlungen und der Einsparungspotentiale werden überplanmäßige Ausgleichszahlungen entstehen.

Nachdem die Straßenbahnfahrzeuge durchschnittlich fast 30 Jahre in Betrieb sind, soll im Zeitraum mittelfristig eine grundsätzliche Modernisierung des Fuhrparks realisiert werden. Hierzu werden die seit 1993/1994 betriebenen 12 Niederflurfahrzeuge im Rahmen der planmäßigen Hauptuntersuchung instandgesetzt und modernisiert. Für einen Teil der noch älteren Tatra-Straßenbahnen sollen in den Jahren bis 2024 voraussichtlich 6 neue Bahnen beschafft werden. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die Finanzierung dieser Maßnahmen auf Konzernebene ohne Zuschüsse der Stadt Zwickau erfolgen kann.

2.1.3 Zwickauer Energieversorgung GmbH

Postanschrift:
Bahnhofstraße 4
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 3541-0
Telefax: 0375 / 3541 105
E-Mail: info@zev-energie.de
Internet: www.zev-energie.de

Stammkapital: 34.360.000,00 EUR

Beteiligung der Stadtwerke 50 % + 1 Anteil
Zwickau Holding GmbH: 17.180.250,00 EUR

weitere Gesellschafter: envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz (27 %)
Thüga AG, München (23 % - 1 Anteil)

Gesellschaftsvertrag vom: 05.12.2002

Handelsregister: HRB 3890

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Volker Schneider (kaufmännischer Bereich)
André Henschel (technischer Bereich)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Finanzierung, der Bau und Betrieb von Anlagen und Einrichtungen zur Versorgung mit Elektrizität, Fernwärme und Gas.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 10 Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2014-2024	Arndt, Constance (Vorsitzende)	Oberbürgermeisterin	Kauffrau	01.11.2020	
2014-2024	Feustel, Lutz	Stadttrat	Handwerksmeister	29.09.2014	
2019-2024	Busch, Sandy	Stadttrat	Energieelektroniker	11.09.2019	
2019-2024	Heinzig, Jens	Stadttrat	Schulleiter	11.09.2019	
2019-2024	Rudolph, Bernd	Stadttrat	Polizeibeamter	11.09.2019	
2014-2024	Dr. Findeiß, Pia (Vorsitzende)	Oberbürgermeisterin	Diplom-Sportlehrerin	29.09.2014	31.10.2020
2014-2019	Brückner, Ute	Stadttrat	Diplomlehrerin	29.09.2014	10.09.2019
2014-2019	Luther, Monika	Stadttrat	Heimleiterin	29.09.2014	10.09.2019
2014-2019	Zeh, Roland	Stadttrat	Rentner	29.09.2014	10.09.2019
	<u>Vertreter enviaM AG:</u>			von	bis
2014-2019	Dr. Lowis, Stephan	Vorstandsvorsitzender		01.09.2018	
2014-2019	Dr. Auerbach, Andreas	Vorstand enviaM AG		29.09.2014	
2014-2019	Gronloh, Eva Maria	Abteilungsleiterin		16.07.2017	
	<u>Vertreter Thüga AG:</u>			von	bis
2014-2019	Kahlen, Christoph	Prokurist Thüga AG		01.07.2018	
2019-2024	Mann, Jörg	Mitarbeiter Thüga AG		11.09.2019	
2014-2019	Dr. Cord, Matthias (Stellvertreter)	Vorstand Thüga AG		01.12.2014	31.05.2019
2014-2019	Marquard, Herbert	Geschäftsführer		01.06.2019	10.09.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr: 8,5 TEUR				
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse: keine				

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Burkhard Lauer, Peter Lorenz
(KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: 30 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 17.04.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 20.05.2020 mit dem Abschlussprüfungsbericht befasst, den Jahresabschluss festgestellt sowie den Lagebericht gebilligt. Die Gesellschafterversammlung hat ebenfalls am 20.05.2020 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.222	1.367	1.116	926	1.321
II. Sachanlagen	73.426	70.219	67.507	67.759	65.983
III. Finanzanlagen	30.495	29.812	29.574	28.637	27.531
	105.143	101.398	98.197	97.322	94.835
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	604	625	779	662	751
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	10.896	9.927	10.289	10.198	12.058
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.210	2.508	4.908	2.663	3.733
	14.710	13.060	15.976	13.523	16.542
C. Rechnungsabgrenzungsposten	91	268	247	183	97
Summe Aktiva	119.944	114.726	114.420	111.028	111.474
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	34.360	34.360	34.360	34.360	34.360
II. Kapitalrücklage	8.000	9.000	10.000	10.000	10.000
	42.360	43.360	44.360	44.360	44.360
B. Sonderposten zum Anlagevermögen	14.504	13.243	12.032	11.619	10.358
C. Rückstellungen	15.457	17.245	16.331	15.068	15.800
D. Verbindlichkeiten	47.616	40.800	41.627	39.856	40.836
E. Rechnungsabgrenzungsposten	7	78	70	125	120
Summe Passiva	119.944	114.726	114.420	111.028	111.474

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse ohne Energiesteuer	108.417	99.457	99.799	103.241	-3.442
2	Bestandsveränderungen	44	-38	-6	0	-6
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	418	464	530	397	133
4	sonstige betriebliche Erträge	2.209	4.773	2.140	1.581	559
5	Materialaufwand	-74.101	-65.104	-64.267	-69.978	-5.711
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-53.643	-47.368	-48.021	-51.065	-3.044
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-20.458	-17.736	-16.246	-18.913	-2.667
6	Personalaufwand	-10.499	-10.970	-11.100	-10.734	366
davon	Löhne und Gehälter	-8.888	-9.168	-9.280		9.280
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-1.611	-1.802	-1.820		1.820

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
7	Abschreibungen	-7.025	-7.082	-7.708	-7.654	54
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.308	-9.165	-8.213	-7.486	727
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38	36	66	55	11
10	Erträge aus Beteiligungen	1.325	1.415	1.522	1.444	78
11	Erträge Ausleihungen Finanzanlagevermögen	562	508	455	455	0
12	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-1.094	-1.179	-969	-833	136
13	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.986	13.115	12.249	10.488	2.627
14	Steuern	-880	-1.015	-872	-722	150
15	Ausgleichsz. außenstehende Gesellschafter und abzuführender Gewinn	-12.106	-5.208	-4.439	0	1.611
16	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2019		
		Gesellschaftskapital (TEUR)	Anteil am Gesellschaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
KOM9 GmbH & Co. KG	2009	874.560	0,98	8.969
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	2010	192.577	4,15	8.041
Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG	2011	1.000	60,00	2.162
Windenergie Frehne GmbH & Co. KG	2011	10	12,90	601
Syneco GmbH & Co. KG	2004	2.388	0,85	20
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG	2017	10	21,40	498
Gesellschaft für intelligente Infrastruktur Zwickau mbH	2012	500	40,00	200
		Gesamtsumme:		20.491

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Das Bruttoinlandsprodukt als Indikator der Wirtschaftskraft wuchs 2019 nur 0,6 % an, so wenig wie seit sechs Jahren nicht mehr. Negative Auswirkungen hatten Handelskonflikte, eine kriselnde Autobranche und das Brexit-Chaos. Für das geringe Wachstum sorgten vor allem der private Konsum und die Staatsausgaben. Auch der ifo-Geschäftsklimaindex trübte sich im Jahresverlauf weiter ein. Er sank von 101 Punkten auf 96,3 Punkte im Dezember. Der Preisanstieg fiel mit 1,4 % ebenfalls gering aus. Geringere Kosten für Heizöl und Kraftstoffe hatten bremsende Wirkung.

Weltweit waren der Klimawandel und die diesbezüglichen Demonstrationen ein bestimmendes Thema sowohl unter gesellschaftlichen wie auch politischen Gesichtspunkten. In diesem Kontext trieb die Politik in Deutschland ihre Anstrengungen weiter voran. Im Rahmen des Gesetespaketes „Klimaschutzprogramm 2030“ wurde u.a. eine nationale CO²-Bepreisung eingeführt, welche zum Anstieg der Kosten für Erdgas, Fernwärme und Strom führen wird. Zielstellung ist die Reduzierung und langfristig der Ersatz von fossilen Brennstoffen. Das gilt insbesondere für den geplanten Ausstieg aus der Kohleverstromung. Die hierfür eingesetzte Kohlekommission hat zu Beginn des Berichtsjahres einen Vorschlag unterbreitet und das Jahr 2038 als Ausstiegszeitpunkt definiert. Anfang 2020 wurde ein Gesetzesentwurf für die Umsetzung der Expertenvorschläge präsentiert, welcher jedoch wegen der großen Abweichungen von allen Seiten und Beteiligten kritisiert wird. Angesichts der Zielstellung für 2038 rückt der Netzausbau immer stärker in den Fokus. Dem schleppenden Ausbau soll mit einem Netzausbaubeschleunigungsgesetz begegnet werden.

Spürbar nach oben ging es mit den Energiepreisen für Endverbraucher, insbesondere beim Strom. Ausschlaggebend waren Steigerungen bei allen Preiskomponenten. Der allgemeinen Entwicklung konnte sich auch die ZEV nicht entziehen und musste zum Januar 2020 für nahezu alle Kunden die Strompreise anheben.

Der Wettbewerb in Zwickau war auch 2019 von einer hohen Intensität geprägt. Die Zahl der aktiven Händler nahm um 2,1 % zu. Kundenverluste konnten weitestgehend minimiert werden. Hierzu tragen auch die sich fortsetzenden Händlerinsolvenzen bei.

Die Bereiche Kooperationen und Beteiligungen entwickeln sich fortlaufend positiv. Sowohl die Anzahl der Partner wie auch die Angebotsbreite konnten vergrößert werden. Beispielhaft zu nennen ist die Übernahme von Dienstleistungen der technischen Betriebsführung für das Stromnetz eines kooperierenden Stadtwerkes. Dank eines konstanten Ergebnisses leisteten die Unternehmensbeteiligungen erneut einen wichtigen Beitrag für das Jahresergebnis. Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen der Beteiligungsverhältnisse.

Der Aufwärtstrend im Strommarkt setzte sich lediglich bis Jahresmitte 2019 fort. Ab Juli bis Jahresende sank der Preis für das 2020er Base auf 42 EUR/MWh. Maßgebliche Faktoren waren die schlechte Weltwirtschaftslage, der Brexit sowie diverse Handelskonflikte. Daraus resultierte eine geringere Nachfrage nach Brennstoffen verbunden mit einem Preisverfall. Preis-senkend wirkte außerdem die sehr hohe Verfügbarkeit Erneuerbarer Energien. Der Kohlemarkt erlebte nachfragebedingt einen massiven Preisverfall auf unter 50 EUR/t für Kohle API 2. Die Preise für Emissionszertifikate lagen im Durchschnitt bei 25 EUR/t und damit auf Vorjahresniveau. Der Preis für Erdöl bewegte sich im Jahresverlauf zwischen 48 und 59 EUR/bbl und die Erdgaspreise entwickelten sich ähnlich zur Kohle. Hier waren die überdurchschnittlichen Temperaturen sowie die sehr gute Versorgungslage ursächlich. Das Berichtsjahr 2019 war mit einer Durchschnittstemperatur von 10,4 °C im Vergleich zum Normaljahr um 2,2 °C zu warm.

Der Gesamtverkauf im Strombereich ist im Vergleich zum Vorjahr um 13,4 % gesunken. Im eigenen Netzgebiet nahm vor allem die Abnahmemenge der Geschäftskunden (-22 %) ab. Im fremden Netzgebiet sank der Absatz in einer vergleichbaren Größenordnung. Das gesamte Stromaufkommen im Netz der ZEV sank erneut leicht auf 411 GWh reduziert. Die 377 EEG-Erzeugungsanlagen und 50 KWK-Anlagen (VJ: 332 bzw. 49) speisten in 2019 insgesamt 86 GWh (VJ: 76 GWh) in das Netz ein. Die durchgeleiteten Strommengen für andere Händler beliefen sich auf 252 GWh, was einem Anteil von 61 % am Gesamtaufkommen entspricht.

In 2019 bezog die ZEV insgesamt 600 GWh Erdgas (VJ: 614 GWh). Der Eigenverbrauchsanteil für die Wärme- und Stromversorgung sowie Contracting-Anlagen beträgt mit 154 GWh etwa 26 %. Der Erdgasverkauf aller anderen Abnahmestellen im Netzgebiet ist leicht auf 380 GWh gesunken. Das gesamte Erdgasaufkommen im Netz der ZEV beträgt im Berichtsjahr 815 GWh (VJ: 821 GWh).

Wärmebezug und Wärmeverkauf erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr leicht.

Die Gesellschaft erzielte 2019 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 12,25 Mio. EUR (VJ: 13,1 Mio. EUR). Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 6,4 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

B) Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken:

Die auf Kunden- und Lieferantenseite bestehenden Ausfallrisiken haben weiter Bestand. Die in 2017 vorgenommene Novellierung des Insolvenzanfechtungsrechtes haben zu einer Risikominimierung geführt. Durch ein bewährtes System der Bonitätsüberwachung realisierte die ZEV auf Kundenseite eine stets aktuelle Risikobewertung. Lieferverträge werden nur mit Lieferanten mit geringem Ausfallrisiko geschlossen. Die ZEV verfügt über ein gut funktionierendes Finanzmanagement. In 2019 war die Liquidität stets sichergestellt. Benötigte Fremdmittel zur Finanzierung von Investitionen wurden problemlos gewährt.

Im Rahmen der Anreizregulierung bestehen erhebliche Preisregelungen. Wiederholt sind Beschwerden oder Klagen gegen Festsetzungen der Regulierungsbehörden notwendig. Die nach Entscheidung des BGH durch die Bundesnetzagentur erwirkten Eigenkapitalzinssätze werden kritisch bewertet. Sie führen bei unveränderter Methodik zu einem erheblichen Ergebnismrückgang in der 4. und 5. Regulierungsperiode.

Die am Markt agierenden Unternehmen mit unlauteren Geschäftspraktiken stellen weiterhin ein Risiko dar. Beispielhaft ist der Eingang von elektronischen Kündigungen ohne rechtsgültige Vollmacht. Auch die fälschliche Ausgabe als Netzbetreiber oder die Durchführung von Cold

Calls wirft ein schlechtes Licht auf die Branche. Die ZEV spricht sich klar gegen solche Praktiken aus. Durch klare Abgrenzung, eindeutige Kommunikationsvorgaben und hochwertige Kundenberatung minimiert die ZEV dieses Risiko.

Seit Januar 2020 breitet sich das Corona-Virus weltweit aus. Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung dieser Pandemie bestehen für die ZEV Risiken wegen geringerer Netzerlöse, sinkender Absatzmengen im Vertriebsgeschäft, Kundeninsolvenzen und Zahlungsverzögerungen.

Weiterhin existieren bestimmte Betriebsrisiken (Bedarfsdeckung qualifiziertes Personal, Anforderungen EDV-Infrastruktur und EDM-Systeme) und Umweltrisiken.

Wesentliche Chancen für die weitere Entwicklung der ZEV sind der Ausbau der Kooperationen mit anderen Versorgern sowie der Dienstleistungsangebote, die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung des Messwesens, die Erweiterung der Beteiligungen im Bereich der erneuerbaren Energien und der Ausbau der Contracting-Aktivitäten. Weiterhin wird sich das Unternehmen auch weiterhin im Bereich der Elektromobilität betätigen und die diesbezüglich deutlich verbesserten Rahmenbedingungen nutzen.

Mittelfristig geht die ZEV von einer leicht sinkenden und anschließend konstanten Ergebnisentwicklung aus. 2020 beläuft sich das geplante Ergebnis vor Steuern auf 10,4 Mio. EUR. Für die Sparte Strom wird ein Ergebnis unter dem Vorjahresniveau erwartet. Die Ursachen sind eine erwartete rückläufige Margenentwicklung sowie geringere periodenfremde und betriebsneutrale Erlöse. Im weiteren Planungsverlauf wirken die Regelungen der 3. Regulierungsperiode ergebnismindernd. Die Begrenzung der Erlösobergrenzen sorgt auch für ein niedrigeres Ergebnis der Erdgassparte. In der Sparte Wärme geht die ZEV ebenfalls von einem geringeren Ergebnis aus. Weiterhin werden eine positive Entwicklung im Dienstleistungsgeschäft sowie höhere Beteiligungserträge erwartet. Zudem sind Investitionen in Höhe von rund 11,9 Mio. EUR geplant.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

2019 wurde ein Betriebsergebnis in Höhe von 9,3 Mio. EUR erzielt (VJ: 8,9 Mio. EUR). Die Veränderung ergibt sich bei konstanten Erträgen; das Ertragsniveau konnte durch Preisanpassungen in der Gassparte sowie zusätzliche Umsätze aus Dienstleistungen gehalten werden; aus geringeren Betriebsaufwendungen. Die Umsatzerlöse betragen nach Abzug der Energiesteuer 99,8 Mio. EUR (VJ: 99,5 Mio. EUR). Der leichte Anstieg resultiert aus Preisanpassungen, einer höheren Auflösung der Sonderposten für Baukostenzuschüsse, niedrigeren Energiesteuern sowie um 0,2 Mio. EUR angestiegenen Umsätzen aus Dienstleistungsgeschäften. Die sonstigen betrieblichen Erträge (1,1 Mio. EUR; VJ: 1,0 Mio. EUR) ergeben sich überwiegend aus der Auflösung der Sonderposten.

Die Materialaufwendungen sind trotz höherer Energiebezugskosten aufgrund der niedrigeren Absatzwerte sowie vor allem wegen geringerer Netznutzungskosten weiter abgesunken (64,1 Mio. EUR, VJ: 65,0 Mio. EUR). Bei den Netznutzungsentgelten ist ein Rückgang um 1,7 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Personalaufwendungen liegen mit 11,1 Mio. EUR nur leicht über dem Vorjahreswert (11,0 Mio. EUR). Der Anstieg ergibt sich aus Tarifierungen. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 197 Mitarbeiter (darunter 23 Auszubildende) im Unternehmen beschäftigt (VJ: 196 und 24). Die planmäßigen Abschreibungen betragen 7,7 Mio. EUR (VJ: 7,1 Mio. EUR). Hier wirken sich die Zuschreibungen aus dem Vorjahr aus. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich auf 8,1 Mio. EUR vermindert (VJ: 8,4 Mio. EUR). Diese Entwicklung ergibt sich aus geringeren Rückstellungszuführungen.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis (1,1 Mio. EUR) liegt über dem Wert des Vorjahres (0,8 Mio. EUR). Ausschlaggebend sind die höhere Ausschüttung der HKW Zwickau Süd GmbH & Co. KG sowie die deutlich reduzierten Zinsaufwendungen. Diese ergeben sich jedoch überwiegend aus einer niedrigeren Aufzinsung von mittel- und langfristigen Rückstellungen.

Das neutrale Ergebnis fällt wesentlich geringer aus als im Vorjahr (1,8 Mio. EUR, VJ: 3,4 Mio. EUR). Maßgeblich sind hier hohe Zuschreibungen und Rückstellungsaufhebungen im Vorjahr. Derartige periodenfremde Effekte sind im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Nach Ertragsteuern (0,8 Mio. EUR) ergibt sich das abzuführende Jahresergebnis. Dieses beträgt 11,4 Mio. EUR (VJ: 12,1 Mio. EUR). Die SWZ erhält hiervon einen Teilbetrag in Höhe von unverändert 6,9 Mio. EUR.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	179	174	174	172	174	2
Betriebsergebnis in TEUR	12.624	10.576	11.915	8.855	9.295	440
Beteiligungsergebnis in TEUR	2.084	2.176	1.887	1.923	1.977	54
Zinsergebnis in TEUR	-1.157	-934	-1.056	-1.143	-903	240
Neutrales Ergebnis in TEUR	-1.648	-736	191	3.434	1.835	-1.599
Ertragsteuern laufendes Geschäftsjahr in TEUR	-757	-679	-831	-969	-827	-142
Umsatzrentabilität	12,2%	9,9%	11,0%	8,9%	9,4%	0,5%
Aufwandsdeckungsgrad	113,5%	110,7%	112,3%	109,7%	110,2%	0,5%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	55,0	62,7	57,0	63,8	63,8	0,0
Personalaufwandsquote	10,5%	11,1%	10,2%	12,0%	12,2%	0,2%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	579,3	615,4	623,1	578,2	573,6	-4,7
Materialaufwandsquote	75,1%	73,4%	75,9%	71,0%	70,4%	-0,6%

Die Bilanzsumme beträgt am Ende des Berichtsjahres 111,5 Mio. EUR (VJ: 111,0 Mio. EUR). Auf der Aktivseite wird die Verminderung des langfristigen Vermögens durch den Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte kompensiert und auf der Passivseite sind nur unerhebliche Änderungen zu den Vorjahreswerten eingetreten. Der Wert des Anlagevermögens beträgt nun 94,8 Mio. EUR (VJ: 97,3 Mio. EUR). Den Zugängen aus den Investitionen und Zuschreibungen (6,4 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von insgesamt 8,9 Mio. EUR gegenüber. Investiert wurde insbesondere in die Netze, die Sanierung des Firmensitzes und den Neubau Leitwarte. Das um die Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist zu 52,5 % durch Eigenkapital und zu weiteren 16,7 % durch lang- und mittelfristiges Fremdkapital finanziert. Der Wert des Umlaufvermögens hat sich um 3,0 Mio. EUR auf 16,5 Mio. EUR erhöht. Dies ergibt sich insbesondere aus den stichtagsbedingt höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie dem höheren Kassenbestand (+1,1 Mio. EUR). Der Mittelzufluss resultiert insbesondere aus der laufenden Geschäftstätigkeit und hier aus der Zunahme von Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital des Unternehmens beträgt unverändert 44,4 Mio. EUR (Eigenkapitalquote 40,0 %; wie VJ). Die Rückstellungen erhöhen sich um 0,7 Mio. EUR auf 15,8 Mio. EUR. Wesentliche Positionen sind die Rückstellungen für Drohverluster, Konzessionsabgaben und Rückbauverpflichtungen. Die Verbindlichkeiten betragen 40,8 Mio. EUR (VJ: 39,9 Mio. EUR). Im Rechnungsjahr haben sich die Bankverbindlichkeiten wieder erhöht (9,4 Mio. EUR). Es bestehen weitere Darlehensschulden gegenüber SVZ und SWZ in Höhe von nun 9,0 Mio. EUR. Der Umfang der bilanziellen Unterdeckung hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr etwas vermindert.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	40,2%	42,7%	43,3%	44,6%	43,9%	-0,8%
Eigenkapitalrentabilität	26,3%	24,0%	27,3%	27,3%	25,6%	-1,6%
Gesamtkapitalrentabilität	9,3%	9,1%	10,6%	10,9%	10,2%	-0,7%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	90.639	88.155	86.165	85.703	84.477	-1.226
Deckungsgrad des Anlagevermögens	46,7%	49,2%	51,5%	51,8%	52,5%	0,8%
Sachanlagenintensität	61,2%	61,2%	59,0%	61,0%	59,2%	-1,8%
Fremdkapitalquote	59,8%	57,3%	56,7%	55,4%	56,1%	0,8%
Verschuldungsgrad	141,8%	129,5%	127,1%	121,3%	125,0%	3,7%
Abschreibungsquote	6,7%	7,0%	7,2%	7,3%	8,1%	0,9%
Investitionsquote	9,6%	4,9%	4,9%	5,4%	6,7%	1,3%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	18.116	19.161	17.389	13.982	15.347	1.365
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-8.290	-2.526	-1.765	-1.510	-2.714	-1.204
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-9.091	-17.337	-13.224	-14.717	-11.563	3.154
Working Capital in TEUR	-28.670	-25.003	-24.913	-28.493	-25.984	2.509

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Mit dem Unternehmen bestehen zahlreiche unmittelbare Finanzbeziehungen, die sich aus abgeschlossenen Konzessionsverträgen sowie aus Kundenverträgen zu Strom-, Gas- oder Wärmelieferungen für städtische Objekte ergeben.

Mittelbar sind die Finanzbeziehungen auf Ebene der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ). Auf Grund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages führt die ZEV den nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter verbleibenden Jahresgewinn ab. Dort werden die Mittel für die Finanzierung des städtischen ÖPNV eingesetzt. Nachfolgende Entwicklung ergibt sich (alles in TEUR):

	Jahresüberschuss ZEV	Ausgleichszahlungen an weitere Gesellschafter ZEV	Ergebnisübernahme SWZ
2015	11.187	3.848	7.339
2016	10.466	3.418	7.048
2017	12.106	4.460	7.646
2018	12.100	5.208	6.892
2019	11.377	4.439	6.938

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Der Wettbewerb beim Absatz von Strom und insbesondere von Erdgas wird sich weiter verschärfen. Den sowohl preislich attraktiven wie auch zunehmend aggressiven Angeboten der Konkurrenten müssen die Vorzüge eines örtlich verwurzelten Anbieters mit hervorragenden Serviceangeboten gegenübergestellt werden. Die Vertriebsaktivitäten außerhalb des Netzgebiets sollen weiter intensiviert werden. Zur Unterstützung des Kerngeschäfts ist es sinnvoll, die Dienstleistungsangebote für andere Energieversorger und energieintensive Unternehmen weiter auszubauen. Zudem wird sich das Unternehmen weiterhin in den Bereichen Energieerzeugung aus regenerativen Quellen, Energieeffizienz und Energieinfrastruktur, Elektromobilität, Contracting und Digitalisierung des Messwesens engagieren.

Durch die langfristigen Laufzeiten der mit der Stadt Zwickau geschlossenen Verträge (Konzessionsvertrag Strom/Erdgas, Gestattungsvertrag Fernwärme) besteht hinsichtlich der Netze langfristige Planungssicherheit.

Die energie- und umweltrechtlichen Anforderungen werden Tätigkeiten und Prozesse im Unternehmen weiterhin prägen.

Die Gesellschaft wird kurz- bis mittelfristig die Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie auf die allgemeine Wirtschaftslage spüren. Zahlungsverzögerungen und Zahlungsausfälle von Kunden sind zu erwarten.

2.1.4 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)

Postanschrift:
Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 / 482 2009
Telefax: 0371 / 482 2015
E-Mail: m.dittmer@kombg.de
Internet: www.kbe-enviam.de

Stammkapital: 54.134.451,00 EUR

Beteiligung der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH: 6,57 %
3.505.718,00 EUR

weitere Gesellschafter: über 500 Kommunen aus den Bundesländern Sachsen, Thüringen und Brandenburg

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 16.11.2017

Handelsregister: HRB 20040

Sitz: Chemnitz

Geschäftsführer: Maria-Martha Dittmer

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 18

Entsenderechte: 0

Name	Funktion	Gesellschafter	Mitgliedschaft von/bis
<u>Vertreter SWZ GmbH:</u> Schneider, Volker	Geschäftsführer	SW Zwickau Holding GmbH	07.11.2020
<u>Vertreter Mitgesellschafter:</u> Eulenberger, Thomas (Vors. bis 07.11.19)	Bürgermeister	Stadt Penig	07.11.2014
Zenker, Thomas (Vors. ab 08.11.19)	Bürgermeister	Stadt Großräschen	07.11.2014
Schütze, Karsten (Stellvertreter)	Oberbürgermeister	Stadt Markkleeberg	07.11.2014
Graf, Jens	Geschäftsführer	SGB Brandenburg	02.11.2018
Goth, Tobias	Bürgermeister	Stadt Leisnig	06.11.2015
Hermann, Rolf	Bürgermeister	Gemeinde Löbichau	07.11.2014
Jedzig, Andrea	Bürgermeisterin	Stadt Treuen	07.11.2014
Märtz, Roland	Bürgermeister	Gemeinde Doberschütz	07.11.2014
Münster, Astrid	Bürgermeisterin	Stadt Düben	06.11.2015
Quick, Herold	Bürgermeister	Stadt Falkenberg/Elster	07.11.2014
Röglin, Jörg	Oberbürgermeister	Stadt Wurzen	07.11.2014
Schädlich, Steffi	Bürgermeisterin	Gemeinde Lichtenberg	07.11.2014

Name	Funktion	Gesellschafter	Mitgliedschaft von/bis	
Schreiber, Ralf	Oberbürgermeister	Stadt Mittweida	06.11.2015	
Schneider, Steffen	Bürgermeister	Stadt Oederan	06.11.2015	
Schulze, Sven	Bürgermeister	Stadt Chemnitz	06.11.2015	
Viehweg, Volkmar	Bürgermeister	Gemeinde Stützengrün	04.11.2016	
Weickert, Thomas (Stellvertreter)	Bürgermeister	Stadt Lugau	06.11.2015	
Meyer, Bernd	Bürgermeister	SW Zwickau Holding GmbH	07.11.2014	06.11.2020
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		68,9 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 30.06.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen	2	1	1	1	18
II. Finanzanlagen	456.043	456.043	456.043	456.043	456.043
	456.045	456.044	456.044	456.044	456.061
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	329,9	50.750,2	15.701,5	10.147,3	3.020,3
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	45.385	6.183	35.890	4.355	9.287
	45.715	56.933	51.591	14.502	12.307
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	1	1	9
Summe Aktiva	501.762	512.979	507.636	470.547	468.377
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	53.361	53.331	53.331	53.305	53.305
II. Kapitalrücklage	136.330	136.330	136.330	136.330	136.330
III. Gewinnrücklagen	262.528	263.515	272.352	272.250	272.250
IV. Gewinnvortrag	12.014	12.014	12.014	0	0
V. Jahresergebnis	36.106	45.837	33.510	0	0
VI. Bilanzgewinn	0	0	0	8.459	6.446
	500.341	511.028	507.539	470.344	468.332
B. Rückstellungen	53	209	93	64	40
C. Verbindlichkeiten	1.369	1.741	5	138	5
Summe Passiva	501.762	512.979	507.636	470.547	468.377

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.06.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	21	21	21	21	0
2	sonstige betriebliche Erträge	2	7	33	0	33
3	Personalaufwand	-64	-64	-64	-64	0
davon	Löhne und Gehälter	-56	-56	-56	-56	0
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-8	-8	-8	-8	0
4	Abschreibungen	-1	-1	-3	-2	1
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-189	-207	-285	-366	-81
6	Erträge aus Beteiligungen	34.124	34.124	36.749	34.124	-2.625
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	128	232	42	41	1
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-31	-2	0	2
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	34.022	34.081	36.490	33.754	2.736
10	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-512	-147	-503	-435	-68
12	Jahresüberschuss	33.510	33.934	35.987	33.319	2.668

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses zum 30.06.2019:

Abschlussprüfer: Christoph Daut, Sven Blechschmidt
(Ecovis Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2013/14

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 25.07.2019 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 13.09.2019 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 08.11.2019 auf der Grundlage der Empfehlungen des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Verwendung des Jahresüberschusses (Ausschüttung zuzüglich eines Teilbetrages der Gewinnrücklage: 37,0 Mio. EUR) sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2018/2019:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft hält 55.027.366 Aktien der enviaM AG. Von diesen werden 2.529.387 Aktien treuhänderisch verwaltet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht verändert.

Herr Tim Hartmann hat die enviaM zum 31.08.2018 verlassen. Neuer Vorstandsvorsitzender ist Herr Dr. Stephan Lowis.

Im Wirtschaftsjahr 2018/2019 gab es insgesamt fünf Konsortialgespräche mit der innogy SE. Themen waren das Angebot der innogy zur Auflösung der Put-Option, die beabsichtigte Transaktion RWE/innogy, die Übertragung der von innogy gehaltenen enviaM-Aktien auf die innogy Participations NV sowie die Dividendenerwartung der enviaM für das Geschäftsjahr 2018/2019. Dabei wurde vereinbart, dass die Gewinnausschüttung pro Aktie 0,70 EUR betragen soll (VJ: 0,65 EUR/Aktie).

Seit November 2017 kann der Aufsichtsrat über eine Vorabausschüttung aus dem für das betreffende Geschäftsjahr zu erwartenden Gewinn entscheiden. Dadurch kann auf die Situation am Kapitalmarkt reagiert werden (Vermeidung von Verwarentgelten). Von der Regelung wurde im Berichtsjahr erneut Gebrauch gemacht (Vorabausschüttung: 35 Mio. EUR). Die Gesellschafterversammlung hat sodann im November 2018 die Ausschüttung einer Dividende für das Berichtsjahr in Höhe von 37,0 Mio. EUR beschlossen.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Die Geschäftsstelle wird mittelfristig in das Gebäude des Sächsischen Städte- und Gemeindetages umziehen. Weiterhin haben KBE und KME vereinbart, dass die kommunale Koordinierungsstelle bei der Geschäftsstelle der KBE angesiedelt wird und die Geschäftsführerin gleichzeitig Leiterin der Koordinierungsstelle wird. Die entstehenden Kosten werden zu 60 % von der KBE und zu 40 % von der KME getragen.

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung ist weiterhin als positiv einzustufen. Nach der mittelfristigen Planung ist die Ertragskraft stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau von neuen Geschäftsfeldern sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen maßgeblich zur Stabilität bei. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert.

Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien ist ungebrochen. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik an Bedeutung. Das Versorgungsnetz wird zunehmend zum Entsorgungsnetz für eigenerzeugte Energie, die in die Ballungszentren abtransportiert werden muss. Die Stabilität des Netzes ist vielen Einflüssen ausgesetzt. Netzausbau sowohl auf der 110-KV-Ebene, der

Mittelspannung und Niederspannung sind die Konsequenz. Umspannwerke müssen dem erhöhten Bedarf angepasst werden. Digitalisierung und Elektromobilität sind neue Herausforderungen, die zu bewältigen sind. Smart Meter und Breitbandausbau für das Giga-Welt-Zeitalter erfordern einen erhöhten Finanzbedarf. Dies gilt auch für die aktive Vermarktung energienaher Dienstleistungen im Bereich der dezentralen Energieversorgung.

Die Akzeptanz in der Bevölkerung für den Ausbau der Erneuerbaren Energien schwindet, da die Energiepreise durch Steuern und Abgaben stagnieren bzw. steigen. Die Politik ist gefordert, die längst fälligen Änderungen der Stromnetzentgeltverordnung, den gezielten Ausbau von erneuerbarer Energie, die Schaffung von Grundlagen im KWK-Bereich sowie die Beteiligung von Stromeinspeisenden an den Netzkosten zu regeln. Die Energiewende ist bisher nur eine Stromwende und nur durch die Kopplung mit den Sektoren Wärme und Verkehr, mit dazu passenden Förderprogrammen und Preismodellen wird es zu der erforderlichen Weiterentwicklung kommen. In dieser Sektorenkopplung bestehen Chancen für den Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für die Bereiche Strom und Gas im Versorgungsgebiet der enviaM und der MITGAS werden die Netzentgelte in einer vierten Regulierungsperiode neu festgesetzt. Die Erlösobergrenze wird voraussichtlich die Mehrbelastungen der Verteilnetzbetreiber mit großem Anteil an erneuerbarer Energie nicht in der gebotenen Weise berücksichtigen.

Die vorgenannten Aspekte erfordern ein Umdenken bei der Ausgestaltung von internen Prozessen innerhalb der enviaM-Gruppe. Kosteneinsparungen reichen nicht mehr aus, sondern die Strukturen müssen sich ändern. Prozesse optimal zu gestalten, wird die Herausforderung der Zukunft sein. Mit dem Programm „Anders denken-anders machen“ (ad.am) will die enviaM-Gruppe dies meistern. Die KBE wird diesen Prozess unterstützen.

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 ist auf der Grundlage der Dividendenausschüttung der enviaM eine Ausschüttung von 37,0 Mio. EUR geplant.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 36,0 Mio. EUR (VJ: 33,9 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Erhöhung ergibt sich aus höheren Beteiligungserträgen. Die Dividende der enviaM beträgt 0,70 EUR/Aktie (VJ: 0,65 EUR/Aktie). Es ergibt sich ein absoluter Betrag in Höhe von 36,75 Mio. EUR. Die sonstigen Erträge resultieren vor allem aus der Verwaltungskostenpauschale der Treugeber sowie der Weitergabe von Beratungsleistungen an die KBM.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2014/15	JA 2015/16	JA 2016/17	JA 2017/18	JA 2018/19	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1	1	1	1	1	0
Betriebsergebnis in TEUR	-240	-361	-230	-243	-298	-55
Finanz- und Beteiligungsergebnis in TEUR	36.905	46.873	34.252	34.324	36.788	2.464
Ertragssteuern in TEUR	-558	-675	-512	-147	-503	356
Aufwandsdeckungsgrad	9,6%	11,7%	9,2%	10,4%	15,4%	5,0%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	62,8	63,7	63,7	63,8	63,8	0,1
Personalaufwandsquote	23,7%	15,6%	25,1%	23,5%	18,1%	-5,4%

Die Personalaufwendungen für die Geschäftsführung betragen unverändert 64 TEUR. Die sonstigen Betriebsaufwendungen (285 TEUR, VJ: 207 TEUR) steigen aufgrund höherer Beratungskosten sowie wegen der nun ganzjährig wirksamen höheren AR-Vergütungen an. Das Zinsergebnis beträgt im Berichtsjahr nur noch 40 TEUR (VJ: 200 TEUR). Die Absenkung ist die Folge des durchweg geringeren Liquiditätsbestandes aufgrund der Vorabausschüttungen. Nach Abzug der Steuern (0,5 Mio. EUR) ergibt sich der o.g. Jahresüberschuss.

Die Bilanzsumme beträgt 468,4 Mio. EUR (VJ: 470,5 Mio. EUR). Das Anlagevermögen ist 456,1 Mio. EUR wert. Es ergibt sich nahezu vollständig aus dem Wert der Beteiligung an der enviaM. Die geringfügige Erhöhung resultiert aus den im Berichtsjahr realisierten Investitionen. Die Reduzierung des Umlaufvermögens (12,3 Mio. EUR, VJ: 14,5 Mio. EUR) entsteht aus

der fortgeführten Ausschüttung der in 2015/2016 vereinnahmten Sonderdividende der enviaM. Die Verschiebungen zwischen den Positionen des Umlaufvermögens ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen bei den Geldanlagen der Gesellschaft.

Die im Zusammenhang mit der Gewinnausschüttung des Vorjahres vorgenommene teilweise Ausschüttung des Bilanzgewinnes sorgt für die weitere Reduzierung des Eigenkapitals auf 468,3 Mio. EUR (VJ: 470,3 Mio. EUR, Eigenkapitalquote: 99,9 %). Die Rückstellungen betragen 40 TEUR nach 64 TEUR im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten betragen 5 TEUR (VJ: 138 Mio. EUR). Im Vorjahr wirkten sich Festsetzungen der nun abgeschlossenen Betriebsprüfung negativ aus.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	JA 2014/15	JA 2015/16	JA 2016/17	JA 2017/18	JA 2018/19	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	99,7%	99,6%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	7,2%	9,0%	6,6%	7,2%	7,7%	0,5%
Gesamtkapitalrentabilität	7,2%	8,9%	6,6%	7,2%	7,7%	0,5%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	109,7%	112,1%	111,3%	103,1%	102,7%	-0,4%
Anlagenintensität	90,9%	88,9%	89,8%	96,9%	97,4%	0,5%
Fremdkapitalquote	0,3%	0,4%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in T€	-1.436	-15.906	3.471	5.925	2.534	-3.391
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in T€	36.903	46.704	34.236	34.040	36.931	2.891
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in T€	-36.000	-35.000	-37.000	-71.000	-38.033	32.967
Working Capital in T€	44.295	54.984	51.495	14.301	12.270	-2.030

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die Beteiligung an der KBE wird durch die Stadtwerke Holding GmbH gehalten. Direkte Finanzbeziehungen zur Stadt Zwickau bestehen daher nicht.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die KBE ist maßgeblich von der wirtschaftlichen Situation der enviaM abhängig. Von einer positiven Entwicklung der enviaM wird weiterhin ausgegangen.

Der zunehmende Wettbewerb im Energiebereich, die gesetzlichen Restriktionen und Vorgaben sowie die im Zusammenhang mit der Energiewende stehenden Herausforderungen können negative Auswirkungen auf die Ertragslage der enviaM haben.

2.

Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen

2.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Zwickau

2.2.1 August Horch Museum Zwickau GmbH

Postanschrift:
Audistraße 7
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 271 7380
Telefax: 0375 / 271 73811
E-Mail: info@horch-museum.de
Internet: www.horch-museum.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 50 %
13.000,00 EUR

weiterer Gesellschafter: AUDI AG, Ingolstadt

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 12.12.2000

Handelsregister: HRB 18 803

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Thomas Stebich

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines August Horch Museums in Zwickau. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Bildung und Kultur. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Pflege und Erhaltung sowie die Ausstellung historischer Automobile.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 4

Entsenderechte Stadt: 2

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft	
2014-2024 2014-2024	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u> Dr. Luther, Michael	Stadttrat	Ingenieur	von 25.09.2014	bis
	Dr. Löffler, Michael	Amtsleiter Kulturamt	Diplomhistoriker	25.09.2014	
2014-2024 2014-2024	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u> Frank, Thomas (Vorsitzender)	Leiter AUDI-Tradition	Geschäftsführer	25.09.2014	
	Poll, Anton	Abt.leiter AUDI AG	Steuerberater	25.09.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0 EUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Beirat:

Das Gremium berät in musealen Angelegenheiten und besteht aus nachfolgenden Mitgliedern:

Dr. Gunther Sandmann
André Meyer
Frank Weidenmüller
Wilfried Stoye
Ralf Frieze
Ralf Hornung

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Stefan Wilpert, Prof. Dr. Frank J. Müller
(HWS Vogtland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Auerbach)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 4,8 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 08.05.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 23.06.2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 23.06.2020 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	183	322	991	879	842
II. Sachanlagen	19.057	20.911	23.736	23.560	23.200
	19.240	21.233	24.727	24.439	24.041
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	95	100	107	109	134
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	293	301	431	198	165
III. Wertpapiere	1.826	202	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.554	4.582	1.059	708	630
	6.768	5.185	1.597	1.015	928
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	25	21	34	33
Summe Aktiva	26.022	26.443	26.345	25.488	25.003
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnrücklagen	1.046	1.082	1.225	1.521	1.613
III. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
	1.072	1.108	1.251	1.547	1.639
B. Sonderposten	18.221	20.242	20.766	20.181	19.667
C. Rückstellungen	42	34	34	35	36
D. Verbindlichkeiten	6.687	5.059	4.294	3.725	3.662
Summe Passiva	26.022	26.443	26.345	25.488	25.003

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	1.452	1.885	1.815	1.849	-34
darunter Ausgleichszahlung Stadt Zwickua	529	529	529	529	0
2 sonstige betriebliche Erträge	391	719	696	994	-298
3 Materialaufwand	-45	-48	-62	-70	-8
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-45	-48	-62	-50	12
davon Aufwand für bezogene Leistungen	0	0	0	-20	-20
4 Personalaufwand	-469	-507	-592	-550	42
davon Löhne und Gehälter	-379	-414	-478	-425	53
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-90	-92	-114	-125	-11

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
5	Abschreibungen	-467	-995	-977	-850	127
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-599	-641	-686	-1.044	-358
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0	1	-1
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-120	-112	-98	-105	-7
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	145	301	96	225	-129
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	-3	-2	0	2
11	Sonstige Steuern	-2	-2	-2	0	2
12	Jahresergebnis	144	296	92	225	-133

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:

A) Darstellung des Geschäftsverlaufs:

Das August-Horch-Museum hat in der Region Zwickau keine Konkurrenz als Automobilmuseum. Durch die Erweiterung des Museums im November 2017 wird das gesamte Spektrum des regionalen Fahrzeugbaus umfassend dargestellt. Im Jahr 2019 besuchten 91.884 Personen das August-Horch-Museum. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um ca. 13 % bzw. 13.589 Besucher.

Die im Oktober 2018 eröffnete Sonderausstellung „150 Jahre August Horch“ wurde bis März 2019 fortgeführt. Ab Mai 2019 folgte die Sonderausstellung „Together“ mit Exponaten von allen Konzernmarken der VW Group. Wie in den Vorjahren erfolgten verschiedene Messeauftritte, diesmal häufig in Kooperationen mit anderen Museen der Landesausstellung 2020 sowie ein verstärktes Marketing zur Erweiterung des Museums.

Durchgeführt wurden wiederum mehrere Veranstaltungen wie der Museumstag, die Museumsnacht und die 9. August Horch Klassik, welche dieses Jahr nach Olbernhau führte. Die Nachfrage nach Startplätzen ist bleibt hier unverändert größer als das Angebot.

Die im Rahmen des Bildungsauftrages durchgeführten Unterrichte mit Berufsschülern, Grundschulern und Gymnasiasten wurden weitergeführt. Sehr erfolgreich verläuft die Aktion mit regionalen Kindergärten, welche im Rahmen der Aktion „Haus der kleinen Forscher“ an die Technik herangeführt werden. Auch die durchgeführten Lesenächte sind immer ausgebucht.

Auch im Geschäftsjahr 2019 waren die Mitarbeiter der Werkstatt überwiegend mit Wartungsarbeiten im Museum beschäftigt. Die umfangreichen technischen Anlagen des Museums erfordern ständige Beobachtung, Revision und Ersatz. Die museologischen Mitarbeiter haben die Inventarisierung und den Umzug des Archivs vorangebracht. Außerdem wurde ein Großteil der Arbeitszeit in Entwicklung und Umsetzung des Konzeptes der 4. Sächsischen Landesausstellung zur Industriekultur im Jahr 2020 investiert.

Die Umsatzerlöse fielen aufgrund der geringeren Besucherzahl um 70 TEUR auf 1.815 TEUR ab. Der Personalaufwand ist um 85 TEUR auf 592 TEUR angestiegen. Das Jahresergebnis beträgt 92 TEUR.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Anlagevermögen um rund 0,4 Mio. EUR auf 24,0 Mio. EUR vermindert. Demgegenüber werden Eigenkapital und Sonderposten aus Zuschüssen und Spenden in Höhe von 21,3 Mio. EUR ausgewiesen. Die Bilanzsumme beträgt 25,0 Mio. EUR.

Die Liquidität zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Dabei bestand Spielraum für die Anschaffung von Exponaten, für Änderungen an der Ausstellung oder Modernisierungsmaßnahmen.

B) voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Im Jahr 2020 lagen die Besucherzahlen in den ersten beiden Monaten vor der Corona-Pandemie über Vorjahresniveau. Ende April 2020 sollte die Landesausstellung beginnen. Nach deren Beendigung sollten die Eintrittspreise erhöht werden. Mit Ausbreitung der Pandemie in Deutschland wurden auch in Sachsen ab Mitte März 2020 alle Museen geschlossen. Für die Mitarbeiter des Museumsbetriebes wurde Kurzarbeit beantragt.

Es ist derzeit nicht absehbar, welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf den Betrieb des Museums haben wird. Konkrete Aussagen zur wirtschaftlichen Entwicklung sind nicht möglich. Durch die Schließung entstehen monatliche Umsatzeinbußen in Höhe von 18 TEUR.

Bei Berücksichtigung der aktuellen Situation bestehen Risiken für die Beeinträchtigung der Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft. Das Geschäftsmodell des Museums als solches steht jedoch nicht in Frage. Nach dem Ende der Krise wird erwartet, dass sich sowohl die Besucherzahlen wie auch die Ertragslage normalisieren werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Das Unternehmen erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 92 TEUR, was einen Rückgang um 204 TEUR im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Dieser wird durch geringere Umsatzerlöse und angestiegene Betriebskosten verursacht. Die Umsatzerlöse (1.815 TEUR) sind 2019 um 70 TEUR gesunken, da ein Besucherrückgang von 13 % verzeichnet wurde, was allerdings nach dem Rekordjahr 2018 ein normales Maß darstellt. In der Summe der Umsatzerlöse sind auch die Ausgleichszahlung der Stadt Zwickau (529 TEUR) und der Kulturraumzuschuss (420 TEUR) enthalten. Beide Werte blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Sonderpostenaufösungen.

Der Materialaufwand (62 TEUR) hat sich um 14 TEUR erhöht. Der Personalaufwand (592 TEUR) ist aufgrund der Erhöhung des Beschäftigungsumfangs um 85 TEUR gestiegen. Die Abschreibungen (977 TEUR) sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Sie resultieren überwiegend aus dem 2018 in Betrieb genommenen Erweiterungsbau. Unter Gegenrechnung der Erträge aus der Sonderpostenaufösung beläuft sich die ergebniswirksame Teilbetrag auf 315 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (686 TEUR) sind um 45 TEUR gestiegen. Die Erhöhung ergibt sich bei Raum-, Instandhaltungs- und Transportkosten. Die Zinsaufwendungen sind infolge der vorgenommenen Kredittilgungen um 14 TEUR gesunken.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Besucherzahlen Museum	73.561	71.717	76.328	105.473	91.884	-13.589
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	19	23	21	22	22	0
Betriebsergebnis in TEUR	207	81	297	397	189	-208
Finanzergebnis in TEUR	-85	-113	-118	-112	-98	14
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	75	-36	14	3	-11
Ertragssteuern in TEUR	-18	-7	1	-3	-2	-1
Umsatzrentabilität	20,3%	3,7%	9,9%	15,7%	5,1%	-10,6%
Aufwandsdeckungsgrad	124,7%	108,6%	124,6%	126,4%	111,4%	-14,9%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	19,7	18,3	22,3	23,0	26,9	3,8
Personalaufwandsquote	44,7%	44,9%	38,9%	33,7%	35,7%	2,0%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	27,0	42,8	69,2	85,7	82,5	-3,2
Materialaufwandsquote	6,4%	5,9%	3,7%	3,2%	3,8%	0,5%

Die Bilanzsumme 2019 beträgt 25.003 TEUR, was eine Senkung um 485 TEUR bedeutet. Das Sachanlagevermögen (23.200 TEUR) ist im Vergleich zum Vorjahr um 360 TEUR infolge der ordentlichen Abschreibungen gesunken. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (50 TEUR) haben sich erhöht. Die sonstigen Vermögensgegenstände (116 TEUR) beinhalten hauptsächlich Forderungen gegenüber dem Finanzamt. Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten ist um 78 TEUR auf 630 TEUR gesunken.

Die Gewinnrücklagen sind aufgrund des Jahresergebnisses um 92 TEUR angestiegen. Die Quote des wirtschaftlichen Eigenkapitals bleibt im Vergleich zum Vorjahr unverändert 85 %. Die Sonderposten für bedingt rückzahlungspflichtige Spenden und Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen sind aufgrund der Auflösungen insgesamt um 514 TEUR gesunken. Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten beträgt 3.662 TEUR (VJ: 3.725 TEUR). Die Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlbaren Spenden sind auf 150 TEUR angestiegen. Diese Verbindlichkeit stellt noch nicht verwendete Spendenmittel dar. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 149 TEUR gesunken. Das kurzfristige Fremdkapital von 410 TEUR wird durch die vorhandenen liquiden Mittel gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	19,3%	19,1%	22,4%	29,2%	30,7%	1,6%
Eigenkapitalrentabilität	9,7%	3,3%	11,5%	19,1%	5,6%	-13,5%
Gesamtkapitalrentabilität	1,3%	0,6%	2,6%	5,6%	1,7%	-3,9%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	1.019	991	3.961	4.258	4.375	117
Deckungsgrad des Anlagevermögens	105,2%	111,8%	31,6%	36,3%	37,5%	1,1%
Sachanlagenintensität	73,2%	79,1%	90,1%	92,4%	92,8%	0,4%
Fremdkapitalquote	80,7%	80,9%	77,6%	70,8%	69,3%	-1,6%
Verschuldungsgrad	155,6%	135,5%	126,4%	119,0%	117,9%	-1,1%
Abschreibungsquote	1,6%	1,6%	1,9%	4,1%	4,1%	0,0%
Investitionsquote	15,9%	11,0%	16,0%	2,9%	2,4%	-0,5%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	392	495	-20	536	434	-102
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-3.068	-2.333	-3.961	-708	-580	128
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	4.817	242	256	-179	68	247
Working Capital in TEUR	6.520	4.712	1.132	747	545	-202

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 29.04.1999 erhält die Gesellschaft eine jährliche Zahlung in Höhe von 204,5 TEUR. Mit Beschluss des Stadtrates vom 24.03.2011 wurde entschieden, dass die Stadt Zwickau künftig auch die Kosten des erweiterten Museumsbetriebes in Höhe von bis zu 329 TEUR übernimmt, sofern die AUDI AG ihrerseits Spendenmittel zur Finanzierung der Baumaßnahmen bereitstellt. Zu dieser Beschlusslage wurde ein entsprechender Vertrag geschlossen.

Auf dieser Grundlage hat die Gesellschaft auch im Berichtsjahr 2019 eine Ausgleichszahlung in Höhe von 528,7 TEUR von der Stadt Zwickau erhalten.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Das Museum musste im Frühjahr 2020 pandemiebedingt für zwei Monate geschlossen werden. Nach Wiedereröffnung konnten im Jahresverlauf aufgrund der benachbarten Leitausstellung zur 4. Sächsischen Landesausstellung unerwartet viele Besucher begrüßt werden. Das Museum musste zwar pandemiebedingt ab November 2020 wieder schließen, jedoch zeichnet sich ab, dass die Umsatzverluste unternehmensintern kompensiert werden können.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie können derzeit nicht verbindlich benannt werden. Es wird jedoch erwartet, dass das Museum im Verlauf des zweiten Quartals 2021 wieder geöffnet werden kann und dass Besucherzahlen und Umsatzerlöse relativ zeitnah wieder das frühere Niveau erreichen.

Der Museumsbetrieb bleibt weiterhin von öffentlichen Zuschüssen abhängig. Die weitere Entwicklung wird auch maßgeblich davon abhängen, ob durch gezieltes Marketing sowie attraktive Sonderausstellungen die Attraktivität des Museums erhalten bleibt.

2.2.2 Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau und Beteiligungen

2.2.2.1 Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau

Postanschrift:	Telefon:	0375 / 5019 09-0
Kuhbergweg 66-68	Telefax:	0375 / 5019 0926
08058 Zwickau	E-Mail:	info@BFZ-Zwickau.de
	Internet:	www.BFZ-Zwickau.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 01.12.2014

Handelsregister: HRB 13979

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dr. Dietmar Meier
Andreas Höpfner (ab 01.11.2020)
Dr. Pia Findeiß (bis 31.10.2020)

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, die Förderung der Jugendhilfe sowie die Unterstützung wirtschaftlich hilfsbedürftiger Personen nach § 53 der Abgabenordnung. Der Gesellschaft obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Förderung der Eingliederung von wirtschaftlich hilfsbedürftigen Personen in das Arbeitsleben durch Schaffung von Arbeitsgelegenheiten, bei denen Qualifizierung sowie die soziale und sozialpädagogische Betreuung wesentlicher Bestandteil sind,
- Betrieb von Einrichtungen der Jugendhilfe,
- Betreuung von benachteiligten/hilfsbedürftigen Personen, die sich in persönlichen oder sozialen Problemlagen befinden, durch die Weiterentwicklung ihrer persönlichen und beruflichen Fähigkeiten und Qualifikationen.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 7 Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Brückner, Ute (Vorsitzende)	Stadttrat	Diplomlehrerin	13.11.2014	
2019-2024	Prof. Dr. Drechsler, Gerd (Stellv.)	Stadttrat	Pensionär	01.11.2019	
2019-2024	Brandl, Michaela	Stadttrat	Versicherungskauffrau	01.11.2019	
2019-2024	Schäfer, Danny	Stadttrat	Unternehmer	01.11.2019	
2019-2024	Gerold, Andreas	Bürger	Geschäftsführer	31.03.2020	
2019-2024	Sawert, Matthias	Stadttrat	Krankenpfleger	22.10.2020	
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.11.2020	
2019-2024	Wetzel, Wolfgang	Stadttrat	Sozialpädagoge	01.11.2019	21.10.2020
2014-2024	Höpfner, Andreas	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	13.11.2014	31.10.2020
2019-2024	Itzek, Sven	Stadttrat	Immobilienwirt	01.11.2019	30.03.2020

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	Kramer, Stefan (Stellvertreter)	Stadtrat	Rentner	13.11.2014	31.10.2019
2014-2019	Müller, Karl-Ernst	Stadtrat	Rentner	13.11.2014	25.02.2019
2014-2019	Dzierzon, Christian	Stadtrat	Ingenieur	26.02.2019	31.10.2019
2014-2019	Drechsel, Julia	Stadtrat	Kinderkrankenschwester	13.11.2014	31.10.2019
2014-2019	Pfau, Karin	Stadtrat	Bundestagsangestellte	05.11.2015	31.10.2019
2014-2019	Drechsel, Christiane	Stadtrat	Töpfermeisterin	09.12.2015	31.10.2019
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			2,1 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Lutz Reichelt, Ines Ende
(KMS Krauß Mäckler Partnerschaft mbB, Zwickau)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 06.05.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 05.06.2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 09.06.2020 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6	5	6	3	5
II. Sachanlagen	3.152	3.010	2.869	2.922	2.858
III. Finanzanlagen	85	85	85	85	85
	3.243	3.100	2.960	3.010	2.949
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	155	450	536	648	405
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	955	1.035	993	765	958
	1.110	1.485	1.529	1.413	1.363
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	1	7
Summe Aktiva	4.354	4.586	4.490	4.424	4.319
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnrücklagen	2.333	2.354	2.419	2.446	2.482
III. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
	2.359	2.380	2.445	2.472	2.508
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	583	557	533	513	493
C. Rückstellungen	24	234	272	257	171
D. Verbindlichkeiten	1.388	1.415	1.240	1.182	1.146
Summe Passiva	4.354	4.586	4.490	4.424	4.319

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	2.524	2.788	2.962	2.971	-9
2	sonstige betriebliche Erträge	27	22	28	20	8
3	Materialaufwand	-267	-270	-289	-291	-2
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-267	-270	-289	-291	-2
4	Personalaufwand	-1.582	-1.825	-1.953	-1.990	-37
davon	Löhne und Gehälter	-1.273	-1.489	-1.566	-1.643	-77
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-309	-335	-387	-347	40
5	Abschreibungen	-158	-151	-177	-152	25
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-452	-501	-503	-494	9
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-27	-31	-25	-23	2
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	71	32	43	41	2
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4	-4	-5	-5	0
11	Sonstige Steuern	-2	-2	-1	-2	-1
12	Jahresergebnis	65	27	36	34	2

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2019		
		Gesellschafts- kapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	2008	85	100,00	85
			Gesamtsumme:	85

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ **Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:**

A) Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf des Unternehmens:

Die wirtschaftliche Lage von gemeinwohlorientierten Sozialunternehmen im Bereich der Beschäftigungsförderung ist bundesweit weiterhin sehr schwierig. Daher wurden auch im Geschäftsjahr 2019 keine Beschäftigungsprojekte durchgeführt.

Für die Betreibung von Kindertagesstätten sind die allgemeinen Rahmenbedingungen unverändert gut. Der Schwerpunkt der Arbeit lag im Berichtsjahr beim Betrieb der Kindertagesstätten „Muldepiraten“ und „Stadtstrolche“ in Zwickau. Die Kita „Muldepiraten“ wird weiterhin sehr gut angenommen. Dadurch war es möglich, die gemäß Bedarfsplanung vorgegebene Auslastung zu erreichen. Jahresdurchschnittlich wurden 26 Krippenkinder (VJ: 29) und 69 Kindergartenkinder (67) betreut. In der Einrichtung „Stadtstrolche“ wurden 2019 insgesamt 281 Kinder, davon 25 Krippenkinder, 70 Kindergartenkinder und 185 Hortkinder betreut (VJ: 288, 26, 64 und 198).

Aufgrund des gesetzlichen Betreuungsschlüssels wurden für beide Einrichtungen 44 Erzieher (VJ: 39) und unverändert 3 Leitungskräfte beschäftigt. Durch den Abschluss der Vereinbarungen über Betrieb und Finanzierung der beiden Kita zwischen Gesellschaft und Stadt Zwickau sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen langfristig gesichert.

B) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft weist eine geordnete Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus. 2019 wurde ein Überschuss in Höhe von 36 TEUR erzielt. Die Liquiditätslage ist unverändert gut.

C) Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens:

Mit der im dem Jahr 2015 vollzogenen Umstrukturierung hat sich die Gesellschaft erfolgreich von der unsicheren und schwer vorhersehbaren Entwicklung der öffentlichen geförderten Beschäftigung abgekoppelt. Damit ist ein wesentlicher Risikofaktor für den Fortbestand der Gesellschaft entfallen.

Die Umsätze des Jahres 2020 werden planmäßig nur aus den Betrieben der Kindertagesstätten resultieren und in Abhängigkeit von der Belegung sowie den tariflichen Steigerungen im Personalbereich das Vorjahresniveau übertreffen. Ab Januar 2020 hat die Gesellschaft die Trägerschaft der Kindertagesstätte „Buratino“ auf dem Gelände des Heinrich-Braun-Klinikums übernommen.

Die im Zuge der Corona-Pandemie erlassene Allgemeinverfügung des Freistaates Sachsen zur Einstellung des Betriebs von Kindertageseinrichtungen führt gegenwärtig in allen Kitas zu erheblichen Einschränkungen. Die Sicherstellung der Notbetreuung stellt eine große organisatorische Herausforderung dar. Ungeachtet dessen wurden die Finanzierung über den Freistaat sowie die Stadt Zwickau sichergestellt.

Im Bereich Beschäftigungsförderung sind aktuell keine relevanten Förderprogramme zu verzeichnen. Es bleibt weiter abzuwarten, ob und wie sich das neue Teilhabechancengesetz auf die Durchführung von Beschäftigungsprojekten auswirken wird. Für 2020 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 37 TEUR erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen:

Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 36 TEUR (VJ: 27 TEUR) ausgewiesen. Die leichte Erhöhung ergibt sich aus einem verbesserten Finanzergebnis. Die Aufwendungen für den Betrieb der Kita sind leicht angestiegen. Verantwortlich sind höhere Personalaufwendungen und Abschreibungen. Die Personalaufwendungen betragen 1.952 TEUR (VJ: 1.824 TEUR). Die Steigerung wird durch tarifliche Änderungen sowie die Erhöhung der Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter verursacht (46, VJ: 42). Die erhöhten Abschreibungen ergeben sich aus den Investitionen der Jahre 2018 und 2019. Die Materialaufwendungen (289 TEUR, VJ: 270 TEUR) resultieren fast ausschließlich aus den von der BFZ Service bezogenen Leistungen. Auch dieser Anstieg findet seine Ursache in höheren Personalaufwendungen der Tochtergesellschaft. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen auf Vorjahresniveau (503 TEUR, VJ: 501 TEUR). Die maßgeblichen Positionen bleiben die Mietaufwendungen sowie die dazugehörigen Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten.

Aufgrund der Finanzierungssystematik erhöhen sich wegen der angestiegenen Betriebskosten auch die Umsatzerlöse im vergleichbaren Umfang (2.962 TEUR, VJ: 2.788 TEUR). Rund 89 % betreffen den Geschäftsbereich Kita; die restlichen Umsätze ergeben sich überwiegend aus den Leistungsbeziehungen mit der BFZ Service GmbH. Die sonstigen betrieblichen Erträge (28 TEUR, VJ: 22 TEUR) resultieren insbesondere aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Das Finanzergebnis ist aufgrund der Bankverbindlichkeiten und wegen der Abzinsung von mittel- bis langfristigen Rückstellungen weiterhin negativ (-25 TEUR, VJ: -31 TEUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
durchschnittliche Anzahl Teilnehmer in Maßnahmen	12	13	0	0	0	0
festangestellte Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	12	20	39	42	46	4
Betriebsergebnis in TEUR	73	58	91	66	65	1
Finanzergebnis in TEUR	-31	-25	-22	-31	-25	-6
Neutrales Ergebnis in TEUR	3	-2	0	-4	1	-5
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	-10	-10	-4	-4	-5	1
Umsatzrentabilität	3,0%	1,3%	2,6%	1,0%	1,2%	0,3%
Aufwandsdeckungsgrad	106,5%	103,6%	103,7%	102,4%	102,2%	-0,2%
Personalaufwandsquote	53,2%	60,6%	64,4%	66,5%	67,0%	0,4%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	48,5	51,6	64,7	66,4	64,4	-2,0
Materialaufwandsquote	0,0%	0,0%	10,9%	9,8%	9,9%	0,1%

Die Bilanzsumme hat sich auf 4,32 Mio. EUR reduziert (VJ: 4,42 Mio. EUR). Der Wert des Anlagevermögens beträgt 2.949 TEUR (VJ: 3.010 TEUR). Den Zugängen im Berichtsjahr (116 TEUR) stehen die o.g. Abschreibungen gegenüber. Das geringere Umlaufvermögen ergibt sich aus der Reduzierung der Forderungen gegenüber der Gesellschafterin, die auch im Zusammenhang mit ATZ-Verträgen bestehen. Die Zunahme des Kassenbestandes (958 TEUR, VJ: 765 TEUR) ergibt sich ebenfalls aus diesem Forderungsabbau.

Das Eigenkapital (2.508 TEUR) erhöht sich um den Betrag des Jahresüberschusses. Dieser wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die wirtschaftliche Eigenmittelquote beträgt 63,8 %. Als Rückstellungen werden am Ende des Geschäftsjahres 170 TEUR (VJ: 257 TEUR) ausgewiesen. Hier sind wesentliche Beträge für Altersteilzeitverpflichtungen und sonstige Personalkosten zurückgestellt. Die Verbindlichkeiten haben sich weiter vermindert (1.146 TEUR, VJ: 1.182 TEUR). Dies ergibt sich aus der Reduzierung der Bankverbindlichkeiten um 79 TEUR. Das kurzfristige Fremdkapital wird durch den vorhandenen Kassenbestand vollständig gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	62,6%	59,1%	61,8%	63,2%	65,6%	2,4%
Eigenkapitalrentabilität	1,5%	0,9%	2,7%	1,1%	1,5%	0,4%
Gesamtkapitalrentabilität	0,9%	0,5%	1,6%	0,7%	1,0%	0,3%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	2.660	2.544	2.427	2.497	2.455	-41
Deckungsgrad des Anlagevermögens	88,7%	93,6%	100,7%	99,0%	102,2%	3,1%
Sachanlagenintensität	72,4%	65,7%	63,9%	66,1%	66,2%	0,1%
Fremdkapitalquote	37,4%	40,9%	38,2%	36,8%	34,4%	-2,4%
Verschuldungsgrad	64,3%	72,5%	65,6%	62,1%	56,8%	-5,4%
Abschreibungsquote	4,9%	5,1%	5,3%	5,0%	6,0%	1,0%
Investitionsquote	0,0%	0,5%	0,6%	6,7%	3,9%	-2,7%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-14	203	82	77	413	336
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	0	-15	-18	-201	-116	85
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-79	-108	-106	-104	-104	0
Working Capital in TEUR	942	1.001	1.103	982	981	-1

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die Gesellschaft erhielt bis zum Geschäftsjahr 2014 für die Durchführung der Projekte im Rahmen des Bundesprogrammes Bürgerarbeit Zuschüsse sowie Erstattungen für Sachausgaben aus dem städtischen Haushalt. Seit 2015 gibt es derartige Zahlungen nicht mehr.

Betrieb und Finanzierung der Kindertagesstätten erfolgen mittels Vereinbarung mit der Stadt Zwickau. Im Berichtsjahr wurden kommunale Zuschüsse in Höhe von 2.261 TEUR (VJ: 1.831 TEUR) gezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die operative Tätigkeit wird sich mittelfristig unverändert auf die Betreuung von Kindertagesstätten beschränken. Ab 2020 hat die Gesellschaft die Betreuung der Kita „Buratino“ übernehmen, welche bislang der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH oblag. Aufgrund der Finanzierungssystematik bestehen in diesem Geschäftsbereich keine wesentlichen Risiken.

Im Bereich Beschäftigungsförderung ist die weitere Entwicklung des Unternehmens vollständig von den politischen Rahmenbedingungen für den zweiten Arbeitsmarkt abhängig. Wesentliche Veränderungen sind hier auch weiterhin nicht absehbar. Impulse und Chancen können sich aus Maßnahmen zur Integration von asylsuchenden Menschen oder aus den Bemühungen der Politik zur Unterstützung benachteiligter Menschen ergeben.

2.2.2 Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau und Beteiligungen

2.2.2.2 Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH

Postanschrift:
Kuhbergweg 66-68
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 5019 09-0
Telefax: 0375 / 5019 0926
E-Mail: info@BFZ-Zwickau.de
Internet: www.BFZ-Zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

**Beteiligung der Beschäftigungs-
förderung Zwickau gGmbH:** 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 01.12.2014

Handelsregister: HRB 24393

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dr. Dietmar Meier
Andreas Höpfner (ab 01.11.2020)
Dr. Pia Findeiß (bis 31.10.2020)

Unternehmensgegenstand:

Unternehmensziel ist die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Hausmeistertätigkeit und Küchenhilfe ausschließlich für Einrichtungen und Gebäude der Stadt Zwickau.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Brückner, Ute (Vorsitzende)	Stadttrat	Diplomlehrerin	13.11.2014	
2019-2024	Prof. Dr. Drechsler, Gerd (Stellv.)	Stadttrat	Pensionär	01.11.2019	
2019-2024	Brandl, Michaela	Stadttrat	Versicherungskauffrau	01.11.2019	
2019-2024	Schäfer, Danny	Stadttrat	Unternehmer	01.11.2019	
2019-2024	Gerold, Andreas	Bürger	Geschäftsführer	31.03.2020	
2019-2024	Sawert, Matthias	Stadttrat	Krankenpfleger	22.10.2020	
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.11.2020	
2019-2024	Wetzel, Wolfgang	Stadttrat	Sozialpädagoge	01.11.2019	21.10.2020
2014-2024	Höpfner, Andreas	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	13.11.2014	31.10.2020
2019-2024	Itzek, Sven	Stadttrat	Immobilienwirt	01.11.2019	30.03.2020
2014-2019	Kramer, Stefan (Stellvertreter)	Stadttrat	Rentner	13.11.2014	31.10.2019
2014-2019	Müller, Karl-Ernst	Stadttrat	Rentner	13.11.2014	25.02.2019
2014-2019	Dzierzon, Christian	Stadttrat	Ingenieur	26.02.2019	31.10.2019
2014-2019	Pfau, Karin	Stadttrat	Bundestagsangestellte	13.11.2014	31.10.2019
2014-2019	Drechsel, Julia	Stadttrat	Kinderkrankenschwester	13.11.2014	31.10.2019
2014-2019	Drechsel, Christiane	Stadttrat	Töpfermeisterin	09.12.2015	31.10.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0,9 EUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Lutz Reichelt, Ines Ende
(KMS Krauß Mäckler Partnerschaft, Zwickau)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 4 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 06.05.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 05.06.2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 05.06.2019 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen	56	54	60	49	52
	56	54	60	49	53
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	208	258	74	147	154
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	76	27	343	176	218
	284	285	417	323	372
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	1	4
Summe Aktiva	341	339	478	373	429
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	60	60	60	60	60
III. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
IV. Jahresergebnis	0	0	0	0	0
	85	85	85	85	85
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	10	8	10	7	4
C. Rückstellungen	35	45	53	56	76
D. Verbindlichkeiten	211	201	330	226	264
Summe Passiva	341	339	478	373	429

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	5.676	5.968	6.524	6.289	235
2	sonstige betriebliche Erträge	10	20	17	3	14
3	Materialaufwand	-132	-145	-482	0	482
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	-223	0	223
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-132	-145	-259	0	259
4	Personalaufwand	-4.855	-5.114	-5.569	-4.863	706
davon	Löhne und Gehälter	-3.949	-4.158	-4.517	-3.988	529
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-906	-957	-1.052	-875	177
5	Abschreibungen	-46	-42	-28	-45	-17
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-649	-683	-457	-1.381	-924
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	4	5	3	2
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-1	0	0	0
11	Sonstige Steuern	-3	-3	-4	-3	1
12	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

keine

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ **Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:**

A) Darstellung des Geschäftsverlaufs:

Die Arbeit der Gesellschaft basierte auf der Fortschreibung des mit der Stadt Zwickau geschlossenen Servicevertrages. Dementsprechend war der Geschäftsverlauf von der qualitäts- und termingerechten Erfüllung aller Aufgaben geprägt. Dafür waren im Geschäftsjahr 213 Mitarbeiter beschäftigt. Es wurde ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwirtschaftet.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit lag zum einen in einer zielgenauen Steuerung des Personaleinsatzes und zum anderen auf einem stärkeren Einsatz moderner Technik, insbesondere im Bereich von Reinigungsgeräten als auch von Reinigungsmethoden und Reinigungstechnologien.

B) voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Die Wirtschaftsplanung für das Wirtschaftsjahr 2020 erfolgte auf Grundlage des Leistungsspektrums unter Berücksichtigung der zu erwartenden kostenändernden Faktoren. Ein entsprechender Nachtrag zum Servicevertrag wurde geschlossen. Für 2020 wird ein erneut ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Die Folgen der Corona-Pandemie haben Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit. Es ist ein stetig ansteigender Bedarf an flexiblen und hochwertigen Unterhaltsreinigungen in allen öffentlichen Bereichen, insbesondere in Gemeinschaftseinrichtungen mit speziellen Hygieneplänen zu verzeichnen. Alle Bereiche sind voll ausgelastet, Kurzarbeit ist nicht erforderlich.

Derzeit sind keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, erkennbar.

⇒ **Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen:**

Die Betriebsaufwendungen sind weiter angestiegen (+552 TEUR zum VJ). Diese Entwicklung ergibt sich vor allem aus höheren Personalaufwendungen (5.569 TEUR, +455 TEUR zum VJ) aufgrund des Anstiegs der jahresdurchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter auf 213 (VJ: 209) sowie durch Tarifierpassungen. Zudem erhöhten sich die Sachaufwendungen um 111 TEUR auf 939 TEUR. Die maßgeblichen Positionen sind hier die Miet- und Leasingkosten, die Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung an die BFZ gGmbH sowie das Material für Reinigungskräfte und Hausmeister.

Aus der Leistungserbringung wurden Umsätze in Höhe von 6.524 TEUR Erlöst (VJ: 5.968 TEUR). Daneben standen der Gesellschaft weitere Erträge in Höhe von 17 TEUR zur Verfügung, insbesondere aus periodenfremden Erträgen sowie aus Buchgewinnen.

Somit kann nach Zinsen und Steuern (5 TEUR) ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen werden.

Kennzahlen zur Ertragslage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	194	199	201	209	213	4
Betriebsergebnis in TEUR	-4	2	-3	-13	11	24
Finanzergebnis in TEUR	0	0	0	-1	0	1
Neutrales Ergebnis in TEUR	4	-2	3	17	-8	-25
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad	99,9%	100,0%	99,9%	99,8%	100,2%	0,4%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	24,3	24,2	24,2	24,5	26,1	1,6
Personalaufwandsquote	83,5%	84,6%	85,5%	85,5%	85,2%	-0,3%
Materialaufwandsquote	0,0%	0,0%	2,3%	2,4%	7,4%	5,0%

Die Bilanzsumme hat sich stichtagsbedingt erhöht (429 TEUR, VJ: 373 TEUR). Dem höheren Umlaufvermögen steht höheres Fremdkapital gegenüber. Der Wert des vollständig durch Eigenkapital gedeckten Anlagevermögens beträgt 53 TEUR (VJ: 49 TEUR). Die Zugänge aus Investitionen betragen 32 TEUR, die Abschreibungen 28 TEUR. Das Umlaufvermögen (376 TEUR, VJ: 325 TEUR) ergibt sich aus den etwas erhöhten Forderungen sowie dem um 41 TEUR angestiegenen Kassenbestand (217 TEUR). Die Veränderungen sind stichtagsbedingt.

Als Eigenkapital werden unverändert 85 TEUR ausgewiesen. Bei Einbeziehung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich eine wirtschaftliche Eigenmittelquote von 20 % (VJ: 23 %). Das Fremdkapital der Gesellschaft beträgt 340 TEUR (VJ: 281 TEUR). Es ist in voller Höhe kurzfristig fällig. Zur Deckung steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	25,7%	25,6%	18,2%	23,2%	20,0%	-3,2%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	45	46	51	42	49	7
Deckungsgrad des Anlagevermögens	188%	186%	168%	203%	174%	-29,6%
Sachanlagenintensität	16,3%	15,8%	12,6%	13,1%	12,4%	-0,7%
Fremdkapitalquote	74,3%	74,4%	81,8%	76,8%	80,0%	3,2%
Verschuldungsgrad	289,0%	290,0%	450,9%	331,0%	400,1%	69,0%
Abschreibungsquote	51,0%	72,4%	76,8%	85,0%	52,2%	-32,8%
Investitionsquote	59,4%	68,9%	87,8%	61,4%	60,1%	-1,3%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-277	-12	365	-140	67	207
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-33	-37	-53	-26	-26	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	4	0	0	0
Working Capital in TEUR	40	39	34	43	36	-7

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Einschließlich der nichtabzugsberechtigten Umsatzsteuerbeträge hat die Stadt Zwickau im Berichtsjahr für von der Gesellschaft erbrachte Leistungen 7,18 Mio. EUR (VJ: 6,22 Mio. EUR) gezahlt. Der Betrag liegt leicht unter dem Planbudget in Höhe von insgesamt 7,32 Mio. EUR.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Gesellschaft wird ihre Dienstleistungen weiterhin ausschließlich für Einrichtungen der Stadt Zwickau sowie für die Gesellschafterin erbringen. Art und Umfang der Geschäftstätigkeit sind dadurch maßgeblich von den aufgabenbezogenen Entscheidungen der Stadt Zwickau abhängig. Mittelfristig sind derzeit keine wesentlichen Veränderungen des Aufgabenumfanges vorgesehen.

2.2.3 Business and Innovation Centre Zwickau GmbH

Postanschrift:
Lessingstraße 4
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 541-0
Telefax: 0375 / 541 300
E-Mail: bic@bic-zwickau.de
Internet: www.bic-zwickau.de

Stammkapital: 153.400,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 60 % (ab 17.12.2019, bisher: 40 %)
92.040,00 EUR

andere Gesellschafter:

Landkreis Zwickauer Land	10 %
IHK Südwestsachsen, Regionalkammer Zwickau	5 %
Sparkasse Zwickau	25 %
Dr. Wulf Böing (bis 16.12.2019)	20 %

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.09.2018

Handelsregister: HRB 5994

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Andreas Sobe

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums sowie eines Technologieparks. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Förderung von Unternehmensgründungen, Innovationen und Technologietransfer sowie das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung.

Beirat/Aufsichtsrat (ab 2019): Anzahl Mitglieder: 6 Entsenderechte Stadt: 3

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>				
2019-2024	Künzel, Dirk	Stadttrat	Fraktionsgeschäftsführer	25.11.2019	
2019-2024	Gerold, Andreas	Stadttrat	Fraktionsgeschäftsführer	22.04.2020	
2014-2024	Hempel, Sandra	Büroleiterin WiFö	Verwaltungsangestellte	19.08.2015	
2014-2019	Gruss, Norbert	Stadttrat	Diplomwirtschaftsingenieur	18.09.2014	24.11.2019
	<u>Vertreter Mitgesellschafter:</u>				
2019-2024	Obst, Tino	Kreisrat LK Zwickau	Bürgermeister	25.11.2019	
2014-2024	Salzhuber, Josef	Vorstand SPK Zwickau	Bankkaufmann	18.09.2014	
2014-2024	Freitag, Robert	Referent IHK Chemnitz	Angestellter	18.09.2014	
2014-2019	Krauß, Inge (Vorsitzende)	Kreisrätin LK Zwickau	Bürgermeisterin	18.09.2014	24.11.2019
2014-2019	Dr. Böing, Wulf	Geschäftsführer	Geschäftsführer	18.09.2014	16.12.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0 EUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Wilhelm Zimmermann, Sylke Kulik
(BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2014

Prüfungskosten: 8 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 04.05.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat im Rahmen einer Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren (COVID-19-Pandemie) abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss auf der Grundlage des Berichtes des Aufsichtsrates am 28.05.2020 festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung, des Beirates und des Aufsichtsrates (ab 25.11.2019) beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	3	2
II. Sachanlagen	5.247	5.147	4.972	4.792	4.714
	5.247	5.147	4.972	4.795	4.716
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	24	106	130	95	257
II. Wertpapiere	245	200	200	200	201
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	43	17	51	182	226
	313	323	382	477	685
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	4	8	3	11
D. Aktive latente Steuern	412	479	545	611	678
E. nicht gedeckter Fehlbetrag	1.022	996	964	901	739
Summe Aktiva	7.001	6.948	6.871	6.787	6.829
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	153	153	153	153	153
II. Kapitalrücklage	453	453	453	453	453
III. Verlustvortrag	-1.669	-1.628	-1.602	-1.570	-1.507
IV. Jahresüberschuss	41	26	32	63	162
V. nicht gedeckter Fehlbetrag	1.022	996	964	901	739
	0	0	0	0	0
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	3.288	3.171	3.053	2.935	2.817
C. Rückstellungen	38	39	55	77	39
D. Verbindlichkeiten	3.091	3.057	2.982	2.895	2.994
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	3	2	2
F. Passive latente Steuern	578	678	778	878	978
Summe Passiva	7.001	6.948	6.871	6.787	6.829

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	857	842	881	851	30
2	sonstige betriebliche Erträge	129	130	145	130	15
3	Materialaufwand	0	0	0	0	0
4	Personalaufwand	-111	-112	-129	-110	19
davon	Löhne und Gehälter	-92	-92	-107	-91	16
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-19	-20	-22	-19	3
5	Abschreibungen	-196	-195	-198	-196	2
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-525	-491	-423	-432	-9
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	0	1
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-74	-72	-71	-73	-2
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	80	102	206	170	36
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-34	-34	-34	-35	-1
11	Sonstige Steuern	-14	-5	-10	-5	5
12	Jahresergebnis	32	63	162	130	32

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:

A) wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und Geschäftsverlauf:

Anhand der aktuellen Statistiken lässt sich eine deutliche fallende Tendenz bei Neugründungen erkennen. Dies liegt vor allem am wirtschaftlichen Aufschwung der letzten Jahre und dadurch fallenden Arbeitslosenzahlen. Insbesondere konnten Absolventen von Universitäten und Hochschulen in ein festes Arbeitsverhältnis überwechseln. Zudem sind Neugründungen, welche aus Arbeitslosigkeit entstehen, praktisch nicht mehr existent.

Das Land Sachsen hat einen sehr geringen Anteil an Startups in Deutschland. Verantwortlich ist einerseits die geringere Dichte von Industrie, Fertigung, Forschung und Entwicklung, andererseits sind die bevorzugten Gründungsbranchen weniger vertreten als an den Standorten in den alten Bundesländern.

Im Berichtsjahr konnte mit einem Großmieter ein langfristiger Mietvertrag abgeschlossen werden und ein neuer Mieter wurde akquiriert. Zudem wurde eine generelle Erhöhung der Mietpreise durchgesetzt. Die Schulungsräume wurden verstärkt beworben, was zu einer deutlichen Verbesserung der Nutzungen führte. Im Geschäftsjahr konnte sich die Gesellschaft daher positiv entwickeln. Der Jahresüberschuss um 99 TEUR auf 162 TEUR gesteigert.

B) wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2020 kann von einem hohen Vermietungsstand in den Objekten ausgegangen werden. Die Nutzung der Schulungs- und Tagungsräume wird aufgrund der COVID-19-Pandemie eingeschränkt sein. Deshalb ist von einem moderaten Rückgang der Gesamtleistung auszugehen.

Dringende Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen werden das Jahresergebnis belasten. Im Vergleich zum Vorjahr wird ein Rückgang erwartet.

Die pandemiebedingte Rezession kann zu Mindererträgen führen, welche in ihrem Umfang derzeit nicht eingeschätzt werden können.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 162 TEUR ab (VJ: 63 TEUR) ab. Diese Steigerung konnte durch eine verbesserte Auslastung der Mietobjekte, eine Erhöhung der Mietpreise und eine forcierte Vermietung von Schulungsräumen erreicht werden. Die Umsatzerlöse steigerten sich im Jahr 2019 auf insgesamt 881 TEUR (VJ: 842 TEUR). Hiervon entfällt der überwiegende Anteil (786 TEUR) auf Mieterlöse einschließlich Nebenkosten.

Der Personalaufwand liegt mit 129 TEUR um 17 TEUR über dem Vorjahreswert (VJ: 112 TEUR). Während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 423 TEUR deutlich geringer

ausfallen als im Vorjahr (491 TEUR), verbleiben die übrigen Betriebsausgaben auf dem Niveau des Vorjahres.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	5	5	4	4	4	0
Betriebsergebnis in TEUR	148	136	140	168	265	97
Finanzergebnis in TEUR	-75	-75	-74	-72	-70	2
Ertragssteuern in TEUR	-32	-34	-34	-34	-34	0
Umsatzrentabilität	4,7%	3,1%	3,7%	7,5%	18,4%	10,9%
Aufwandsdeckungsgrad	117,3%	116,4%	116,5%	121,0%	134,9%	13,9%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	37,9	34,1	27,7	28,1	32,3	4,2
Personalaufwandsquote	22,0%	20,6%	13,1%	14,0%	17,0%	3,0%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	172,1	167,6	214,1	210,5	220,2	9,6
Materialaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Die Bilanzsumme der BIC GmbH beträgt am Ende des Geschäftsjahres 6.829 TEUR. Das Anlagevermögen hat sich auf 4.716 TEUR (VJ: 4.795 TEUR) verringert. Das Umlaufvermögen erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 685 TEUR (VJ: 477 TEUR). Die Summe der Forderungen beläuft sich auf 257 TEUR (VJ: 94 TEUR). Der Liquiditätsbestand erhöhte sich auf 226 TEUR (VJ: 182 TEUR). Weitere 201 TEUR sind in Wertpapieren angelegt (VJ: 200 TEUR).

Durch die in den Vorjahren eingetretenen Verluste ist das Kapital der Gesellschaft verbraucht. Wegen eines von der Sparkasse Zwickau gewährten Rangrücktritts auf Darlehensforderungen ist eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne nicht gegeben. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag verminderte sich um den Jahresüberschuss (162 TEUR) auf 739 TEUR (VJ: 901). Der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen verringerte sich auf 2.816 TEUR (VJ: 2.934). Die Rückstellungen in Höhe von 38 TEUR (VJ: 77 TEUR) wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen im Personalbereich gebildet. Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten beläuft sich auf 2.895 TEUR (VJ: 2.982 TEUR). Hiervon entfällt ein erheblicher Anteil auf die Kreditverbindlichkeiten.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug Sonderposten)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrentabilität	0,6%	0,4%	0,5%	0,9%	2,4%	1,4%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	1.958	1.977	1.920	1.861	1.899	39
Deckungsgrad des Anlagevermögens	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	74,9%	74,1%	72,4%	70,6%	69,0%	-1,6%
Fremdkapitalquote	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Verschuldungsgrad	290,6%	295,5%	299,2%	302,7%	315,4%	12,7%
Abschreibungsquote	3,7%	3,8%	3,9%	4,1%	4,2%	0,1%
Investitionsquote	1,6%	0,3%	0,4%	0,4%	2,5%	2,1%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	169	336	115	213	231	18
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-85	-15	-21	-18	-119	-101
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-52	-65	-60	-64	-68	-4
Working Capital in TEUR	149	131	190	277	361	83

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Laut Gesellschaftsvertrag besteht die Möglichkeit der Einforderung von Nachschüssen im Bedarfsfall. Von dieser Regelung wurde zuletzt im Jahr 2005 Gebrauch gemacht.

Die Stadt Zwickau vermietet dem Unternehmen die Immobilie Lessingstraße. Im Berichtsjahr zahlte das Unternehmen hierfür unverändert einen Mietzins in Höhe von 32 TEUR.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Im Segment der Vermietungen liegen Risiken vordergründig im regional niedrigen Mietniveau, verursacht durch eine ausgeprägte Konkurrenzsituation der Anbieter am Mietmarkt. Infolgedessen sind bei einem Auslastungsgrad von annähernd 100 % die Ertragsmöglichkeiten begrenzt. Die Dienstleistungsangebote der Gesellschaft sowie die Willkommenspakete des Landkreises Zwickau tragen zur Unterstützung des erreichten Vermietungsstandes maßgeblich bei.

Um sich perspektivisch als transnationaler Akteur im Tätigkeitsfeld der Unternehmensgründung etablieren zu können, müssen insbesondere die Beteiligung an regionalen und überregionalen Projekten ausgebaut, sowie die Beratungsaktivität erweitert werden. Diesbezüglich besteht eine erhebliche Abhängigkeit von politischen Entscheidungen, insbesondere von entsprechenden Förderprogrammen des Freistaates Sachsen und der Europäischen Union.

2.2.4 Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH

Postanschrift:
Parkstraße 1-4
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 530-1
Telefax: 0375 / 530 250
E-Mail: info@ggz.de
Internet: www.ggz.de

Stammkapital: 5.200.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
5.200.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 06.11.2014

Handelsregister: HRB 9743

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Thomas Frohne

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung dieser Zwecke erforderlich ist, kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, Grundstücke mit und ohne Bauten erwerben und veräußern sowie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen in eigenem oder fremden Namen errichten, betreuen und bereitstellen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 9

Entsenderechte Stadt: 9

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Meyer, Bernd (Vorsitzender)	Bürgermeister a.D.	Diplomgesellschaftswissenschaftler	17.11.2014	
2019-2024	Höpfner, Andreas	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	01.07.2020	
2014-2024	Otto, Gerald (Stellvertreter)	Stadtrat	Landtagsabgeordneter	17.11.2014	
2014-2024	Strunz, Benjamin	Stadtrat	Selbständiger	17.11.2014	
2019-2024	Forster, Carol	Stadtrat	Handwerksmeister	23.09.2019	
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadtrat	Diplom-Ingenieur	04.03.2020	
2019-2024	Gerold, Andreas	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	17.07.2020	
2014-2024	Sippel, Henry	Stadtrat	Betriebsrat	17.11.2014	
2019-2024	Drechsel, Julia	Stadtrat	Kinderkrankenschwester	23.09.2019	
2014-2024	Wöhl, Sven	Stadtrat	Fraktionsgeschäftsführer	17.11.2014	30.06.2020
2019-2024	Ansorge, Marko	Bürger	Unternehmer	23.09.2019	16.07.2020
2019-2024	Schuster, Falk	Bürger	Diplom-Betriebswirt	23.09.2019	03.03.2020
2014-2019	Brandl, Michaela	Stadtrat	Versicherungskauffrau	17.11.2014	22.09.2019
2014-2019	Hillert, Michael	Stadtrat	Kfz-Meister	17.11.2014	22.09.2019
2014-2019	Schuch, Uwe	Stadtrat	Fachinformatiker	17.11.2014	21.02.2018
2014-2019	Koutzky, Thomas	Stadtrat	Rentner	21.02.2018	22.09.2019

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	Dörner, Lars	Stadtrat	Entwicklungsingenieur	17.11.2014	22.09.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		15 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		Grundstücksgeschäfte (3 Mitglieder)		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Prof. Dr. Klaus-Peter Hillebrand, André Gerber
(DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: 30 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 14.04.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 22.06.2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 22.06.2020 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Bilanzgewinnes in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	76	49	28	22	25
II. Sachanlagen	179.761	185.540	185.872	183.024	182.843
	179.837	185.589	185.900	183.046	182.868
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte (Unfertige Leistungen)	9.358	9.146	8.742	9.405	8.939
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	2.154	2.421	3.152	2.364	3.017
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.821	12.152	12.489	9.668	13.127
	24.333	23.719	24.384	21.437	25.082
C. Rechnungsabgrenzungsposten	41	12	9	8	16
Summe Aktiva	204.211	209.319	210.293	204.491	207.966
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	5.200	5.200	5.200	5.200	5.200
II. Kapitalrücklage	32.209	36.209	36.209	36.209	36.209
III. Gewinnrücklagen	80.935	81.945	83.898	85.583	86.142
IV. Jahresergebnis	1.010	1.954	1.684	559	1.341
	119.353	125.307	126.992	127.551	128.892
B. Sonderposten	16.343	15.345	14.377	13.418	12.441
C. Rückstellungen	1.568	1.986	2.156	2.076	1.858
D. Verbindlichkeiten	66.946	66.614	66.684	61.384	64.743
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	67	85	63	31
Summe Passiva	204.211	209.319	210.293	204.491	207.966

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse					
	a) aus der Hausbewirtschaftung	30.590	30.771	30.963	30.834	129
	b) aus Betreuungstätigkeit	290	247	285	248	37
	c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	107	44	39		39
2	Veränderung Bestand unfertige Leistungen	-403	662	-466	0	-466
3	sonstige betriebliche Erträge	2.639	2.057	2.034	1.794	240
4	Materialaufwand	-16.627	-17.891	-16.874	-17.289	-415
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-16.627	-17.891	-16.874	-17.289	-415
5	Personalaufwand	-2.863	-2.995	-3.074	-3.146	-72
davon	Löhne und Gehälter	-2.376	-2.494	-2.558	-2.609	-51
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-487	-501	-516	-537	-21
6	Abschreibungen	-7.939	-8.519	-7.817	-7.501	316
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.885	-2.034	-2.198	-2.288	-90
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26	16	14	10	4
9	Abschreibungen Wertpapiere Umlaufvermög.	0	-2	0	0	0
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.763	-1.419	-1.095	-1.350	-255
11	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.170	938	1.811	1.312	499
12	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-133	1	-59	-100	-41
13	Sonstige Steuern	-3	-3	-3	-3	0
14	Jahresergebnis	2.034	936	1.748	1.209	539

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:

A) wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2019 knapp 11 % der gesamten Bruttowertschöpfung in Deutschland erzeugte, wuchs um 1,4 % (VJ: 1,1 %) und konnte damit ihren Beitrag zur Wertsteigerung weiter erhöhen. Die leicht unterdurchschnittliche Wachstumsrate unterstreicht die tendenziell geringere Konjunkturabhängigkeit der Immobilienbranche. Das Baugewerbe legte im Vergleich zum Vorjahr überdurchschnittlich zu und erzeugte 5,6 % der gesamten Bruttowertschöpfung.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt erstmals von mehr als 45 Mio. Erwerbstätigen erbracht (VJ: 44,8 Mio.). In Sachsen wurde 2019 mit einer jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote von 5,5 % ein neuer Tiefstwert erreicht. Die gute Wirtschaftslage spiegelt sich auch auf dem Zwickauer Arbeitsmarkt wider. So lag die Arbeitslosenquote hier bei 4,4 % (VJ: 4,8 %).

Ende 2019 waren in der Stadt Zwickau 89.275 Einwohner registriert, davon waren über 26.000 Personen 65 Jahre oder älter. Die Einwohnerzahl ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 830 Personen gesunken.

Vor dem Hintergrund der leicht rückläufigen Einwohnerzahl in Zwickau konnte sich die Gesellschaft gegenüber den Mitbewerbern behaupten und ihre Stellung am Markt behaupten.

Die GGZ ist als Vermieter für bezahlbares Wohnen, als Bauherr mit Investitionen in den eigenen Wohnungsbestand und als Bauherr für Großprojekte und als Auftraggeber für regionale Firmen von großer Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2019 wurden wieder ein umfangreiches Bauprogramm umgesetzt und Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen im Umfang von 14,3 Mio. EUR durchgeführt.

Als eine wesentliche Maßnahme zur Bestandsoptimierung in 2019 ist die Fertigstellung der Komplexsanierung des Innenstadtquartiers Hauptstraße/Alter Steinweg hervorzuheben. Die Verbindung dreier Gebäude unter Berücksichtigung denkmalgerechter Aspekte sowie der Anspruch der barrierearmen Erschließung machten das Projekt aufwendig und anspruchsvoll. Für die Schaffung weiterer altersgerechter Wohnungen wird die bestehende Seniorenwohnanlage Mariengarten um ein weiteres Wohngebäude mit 21 Einheiten ergänzt. Die Fertigstellung ist für 2021 geplant.

Auf ehemaligen Rückbauflächen im Stadtteil Eckersbach wird durch einen Generalunternehmer bis Ende 2022 eine Wohnanlage aus 30 zweigeschossigen Reihenhäusern errichtet. Die Gesellschaft wird dabei 18 Einheiten auf eigene Rechnung errichten und vermarkten.

Der Neubau des Firmensitzes in der Gewandhausstraße schreitet weiter voran. Bis März 2019 wurde der Rückbau des alten Gebäudes vollzogen. Nach erfolgter Baugrundverbesserung wurde mit der Gründung des Neubaus im Spezialverfahren sowie dem Rohbau begonnen. Die Fertigstellung soll 2021 erfolgen.

Die Gesellschaft bewirtschaftete im Jahr 2019 durchschnittlich 6.981 Wohnungseinheiten (VJ: 7.027) und 102 Gewerbeeinheiten (VJ: 99). Ende 2019 waren 5.948 Wohnungen (VJ: 5.992) vermietet. Bei Berücksichtigung der Rückbauobjekte ist eine Vermietungsquote im bereinigten Bestand von 88,9 % zu verzeichnen ist (VJ: 89,6 %). Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 568 Wohnungen neu vermietet und 605 Wohnungen gekündigt. Der anhaltende Kündigungsüberhang ergibt sich insbesondere aus der Altersstruktur der Mieter, dem unzureichenden Angebot an 3- und 4-Raum-Wohnungen sowie aus Fortzügen von Mietern.

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Jahresgewinn in Höhe von 1,75 Mio. EUR (VJ: 09 Mio. EUR) abgeschlossen. Es wurden 7,7 Mio. EUR für Investitionen in das Anlagevermögen aufgewendet. Im Rahmen der Instandhaltungsleistungen (6,6 Mio. EUR) wurden 2,4 Mio. EUR für den Wohnungsausbau und 1,2 Mio. EUR für Kleinreparaturen aufgewendet.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

B) Zukünftige Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

Im Unternehmen wurden acht Einzelrisiken als kritisch identifiziert. Davon stehen insgesamt drei Risiken unter genauerer Beobachtung. Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden und solche auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

Auch wenn durch zahlreiche Investitionsprogramme in der Vergangenheit die Zahl leerstehender Wohnungen geringgehalten werden konnte, besteht aufgrund der prognostizierten demographischen Entwicklung (sinkende Einwohnerzahlen, Überalterung der Bevölkerung) erheblicher Handlungsbedarf für die Wohnungswirtschaft in Zwickau. Im Unternehmen werden große Chancen gesehen, diese Bevölkerungsentwicklung aufzugreifen, indem Grundrissänderungen einerseits und die kontinuierliche Schaffung von seniorengerechtem Wohnraum andererseits verfolgt werden. Die Fortführung der Städtebauförderung ist daher erforderlich.

Für die Realisierung bedarfsgerechter und nachhaltiger Stadtentwicklungskonzepte bestehen Chancen in der Beteiligung am Projekt „Zwickauer Energiewende Demonstrieren (ZED)“. Hier werden mit Blick auf die Energiewende innovative Energiesysteme, bestehend aus elektrisch-thermischen Verbundsystemen, zur Realisierung von Null-Emissions-Quartieren erarbeitet.

Die zum Zeitpunkt der Berichterstattung ausgebrochene COVID-19-Pandemie und die damit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen und Einschränkungen wird auch für die Immobilienbranche Folgen haben. Inwieweit sich die Lage auf die Umsätze der Gesellschaft auswirken wird, kann aufgrund der generell herrschenden Unsicherheit nicht abgeschätzt werden. Es ist jedoch mit Zahlungsschwierigkeiten einzelner Mieter und Mietausfällen zu rechnen.

Für das Jahr 2020 werden Erlöse aus Vermietung in Höhe von 22,0 Mio. EUR erwartet. Für Instandhaltungsmaßnahmen wurden 7,2 Mio. EUR eingeplant, davon 2,8 Mio. EUR für die Instandsetzung von Leerwohnungen und den Vorratsausbau von Wohnungen.

Für Investitionen in den Wohnungsbestand sind in 2019 insgesamt 8,8 Mio. EUR vorgesehen. Darunter befinden sich 4,7 Mio. EUR für Grundrissänderungen sowie 3,6 Mio. EUR für das Neubauvorhaben Mariengarten II sowie die genannte Reihenhaussiedlung. Für den Neubau des Firmensitzes sind weitere 6,0 Mio. EUR vorgesehen.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 1,0 Mio. EUR erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
<u>Eigener Hausbesitz</u>						
Wohneinheiten (Gesamtbestand)	7.102	7.089	7.054	7.004	6.930	-74
Leerstand insgesamt	845	904	974	1.012	982	-30
Leerstandsquote in %	11,9%	12,8%	13,8%	14,4%	14,2%	-0,3%
Leerstandsquote in % (bereinigt)	8,3%	9,3%	9,9%	10,4%	11,1%	0
Differenz Vermietungen zu Kündigungen	-57	-62	-104	-92	-37	55
Gewerbereinheiten	94	97	97	99	100	1

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,75 Mio. EUR (VJ: 0,9 Mio. EUR) erzielt. Der Anstieg resultiert bei moderat angestiegenen Umsatzerlösen vor allem aus geringeren Aufwendungen für Instandhaltungen, Abschreibungen und Zinsen. Die Umsatzerlöse haben sich leicht auf 31,3 Mio. EUR erhöht (VJ: 31,1 Mio. EUR). Dabei stiegen die Nettomietererlöse aufgrund moderat vorgenommener Mietanpassungen an. Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren umlagefähigen Betriebskosten ergeben sich insgesamt niedrigere Erträge in Höhe von 32,9 Mio. EUR (VJ: 33,8 Mio. EUR). Neben den Umsätzen sind die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen (1,2 Mio. EUR), aus dem Ersatz von Schäden (316 TEUR) sowie aus Fördermitteln für Rückbauvorhaben (130 TEUR) als maßgeblich zu bezeichnen.

Die Materialaufwendungen haben sich deutlich um 1,0 Mio. EUR auf 16,9 Mio. EUR vermindert. Dies resultiert aus geringeren Aufwendungen für Betriebskosten (-0,5 Mio. EUR zum VJ) sowie für Instandhaltungen (-0,6 Mio. EUR auf insgesamt 6,6 Mio. EUR). Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 3,1 Mio. EUR (VJ: 3,0 Mio. EUR). Die Steigerung ergibt sich aus der Zunahme der jahresdurchschnittlichen Arbeitnehmerzahl um 2 sowie aus tariflichen Anpassungen. In 2019 waren neben dem Geschäftsführer durchschnittlich 53 Mitarbeiter und 5 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt (VJ: 51 und 5). Die ausschließlich planmäßigen Abschreibungen betragen 7,8 Mio. EUR (VJ: 8,5 Mio. EUR). Im Vorjahr fielen außerplanmäßige Abschreibungen aus der Überplanung der Rückbauvorhaben an (0,5 Mio. EUR). Die übrigen betrieblichen Aufwendungen steigen auf 2,2 Mio. EUR an (VJ: 2,0 Mio. EUR). Die Erhöhung ergibt sich insbesondere aus höheren Verwaltungskosten und aus Wertberichtigungen.

Das Zinsergebnis (-1,1 Mio. EUR, VJ: -1,4 Mio. EUR) konnte trotz weiterer Kreditaufnahmen durch Ausnutzung der anhaltend günstigen Finanzmarktbedingungen erneut deutlich verbessert werden. Nach Steuern ergibt sich der genannte Jahresgewinn. Aufgrund der beschlossenen Vorabausschüttung (407 TEUR) entsteht ein Bilanzgewinn in Höhe von 1,34 Mio. EUR (VJ: 0,56 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	49	48	49	51	53	2
Betriebsergebnis in TEUR	4.564	2.389	2.049	2.339	2.889	549
Finanzergebnis in TEUR	-2.175	-1.926	-1.747	-1.404	-1.081	323
Neutrales Ergebnis in TEUR	-1.367	1.734	1.854	0	0	0
Ertragssteuern in TEUR	-12	-93	-122	1	-59	60
Umsatzrentabilität in %	3,4%	6,8%	6,6%	3,0%	5,6%	2,6%
Aufwandsdeckungsgrad in %	117,2%	108,4%	107,1%	107,4%	109,6%	2,2%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	57,4	54,7	58,4	58,7	58,0	-0,7
Personalaufwandsquote in %	10,6%	9,2%	9,9%	9,5%	10,3%	0,7%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	634,8	645,0	633,5	662,4	619,9	-42,5
Materialaufwandsquote in %	60,5%	59,7%	57,4%	56,9%	55,5%	-1,4%

Die Bilanzsumme beträgt 208,0 Mio. EUR (VJ: 204,5 Mio. EUR). Dem höheren Umlaufvermögen steht vor allem ein höheres Fremdkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens liegt nahezu unverändert bei 182,9 Mio. EUR (VJ: 183,0 Mio. EUR). Den Zugängen aus Investitionen und Zuschreibungen (insgesamt 7,8 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 7,9 Mio. EUR gegenüber. Das um die Sonderposten verminderte Anlagevermögen

ist vollständig mit Eigenkapital und mittel- bis langfristigem Fremdkapital finanziert. Das Umlaufvermögen ist vor allem aufgrund des erhöhten Kassenbestandes auf einen Gesamtwert von 25,1 Mio. EUR angestiegen (VJ: 21,4 Mio. EUR). Der stichtagsbedingte Anstieg des Kassenbestandes (+3,5 Mio. EUR auf 13,1 Mio. EUR) ergibt sich letztendlich aus der Finanzierungstätigkeit (Zunahme Bankverbindlichkeiten).

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresüberschusses sowie der Vorausschüttung am Ende des Berichtsjahres 128,9 Mio. EUR (VJ: 127,6 Mio. EUR). Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 65,9 % (VJ: 66,8 %). Die Rückstellungen haben sich leicht vermindert (1,9 Mio. EUR, VJ: 2,1 Mio. EUR). Maßgeblich bleiben die Positionen unterlassene Instandhaltungen sowie ausstehende Rechnungen. Die Verbindlichkeiten (64,7 Mio. EUR) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (61,4 Mio. EUR) erhöht. Dies ergibt sich aus der Zunahme der Bankverbindlichkeiten um 3,6 Mio. EUR. Für die Finanzierung des kurzfristigen Fremdkapitals steht kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	63,5%	64,6%	64,8%	66,8%	65,9%	-0,8%
Eigenkapitalrentabilität	0,8%	1,7%	1,6%	0,7%	1,4%	0,6%
Gesamtkapitalrentabilität	0,5%	1,1%	1,0%	0,5%	0,9%	0,4%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	163.494	170.243	171.524	169.628	170.427	799
Deckungsgrad des Anlagevermögens	73,0%	73,6%	74,0%	75,2%	75,6%	0,4%
Sachanlagenintensität	88,0%	88,6%	88,4%	89,5%	87,9%	-1,6%
Fremdkapitalquote	36,5%	35,4%	35,2%	33,2%	34,1%	0,8%
Verschuldungsgrad	60,1%	57,4%	56,7%	52,3%	53,9%	1,6%
Abschreibungsquote	4,2%	3,8%	4,3%	4,7%	4,3%	-0,4%
Investitionsquote	5,2%	7,7%	4,5%	3,7%	4,7%	1,0%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	10.010	11.462	9.207	9.279	9.642	363
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-8.793	-12.754	-7.611	-6.566	-8.387	-1.820
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	2.693	623	-1.259	-5.534	2.203	7.737
Working Capital in TEUR	5.459	1.361	2.342	406	4.319	3.913

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Im Berichtsjahr 2019 erfolgt eine Vorabausschüttung aus dem voraussichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 407 TEUR (VJ: 377 TEUR). In den Vorjahren bis 2009 sind keine Gewinnausschüttungen erfolgt. Stattdessen realisierte die Gesellschaft verschiedene Großprojekte für die Stadt Zwickau. Für diese bestehen marktübliche Mietverträge mit der Stadt Zwickau oder den Betriebsgesellschaften.

Für die Verwaltung von städtischen Objekten erhält das Unternehmen im Rahmen der vertraglichen Konditionen angemessene Verwalterpauschalen. Darüber hinaus finden im Rahmen von Mietverträgen sowie Grundstücksverkäufen finanzielle Beziehungen statt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die weitere Entwicklung des Unternehmens ist in erster Linie von den Rahmenbedingungen für den Wohnungsmarkt in der Stadt Zwickau, insbesondere von der weiteren demographischen Entwicklung abhängig. Die bekannten Trends (Bevölkerungsrückgang, Überalterung Bevölkerung) werden anhalten. Zudem wirken sich die geburtenschwachen Jahrgänge der 1990er Jahre auf die Vermietungssituation aus.

Mit den für Neuvermietungen zur Verfügung stehenden Mietobjekten kann die Nachfrage teilweise nicht mehr befriedigt werden. Dies betrifft insbesondere Wohnraum für junge Familien mit Kindern und Wohnungen für Senioren mit eingeschränkter Mobilität. Das Unternehmen muss hier mittelfristig weitere umfangreiche Investitionen durchführen.

Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren bedeutende kommunale Großprojekte realisiert (Anbau Rathaus, Sanierung Verwaltungsgebäude, Neubau Glück Auf-Schwimmhalle, Fußballstadion). Die einzelnen Objekte sind bzw. werden zwar langfristig an die Stadt Zwickau bzw. städtische Betriebsgesellschaften vermietet, jedoch hat der sofortige Abfluss der eingesetzten Eigenmittel den finanziellen Spielraum für weitere Investitionsvorhaben vermindert.

Die Gesellschaft wird in den kommenden Jahren verstärkt Fremdkapital benötigen. Zudem muss eine angemessene Vorsorge für die spätere Instandhaltung der Objekte getroffen werden.

2.2.5 Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH und Beteiligungen

2.2.5.1 Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
 Karl-Keil-Straße 35
 08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-0
Telefax: 0375 / 529 551
E-Mail: info@hbk-zwickau.de
Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 3.147.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 95,3 % (3.000.000,00 EUR)

weiterer Gesellschafter: Landkreis Zwickau – 4,7 % (147.000,00 EUR)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 30.01.2015

Handelsregister: HRB 23741

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Rüdiger Glaß

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung, insbesondere durch den Betrieb des Heinrich-Braun-Klinikums als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung, und sonstiger, vor allem medizinischer Einrichtungen. Darüber hinaus sind weitere Zwecke der Gesellschaft die Förderung der Volks- und Berufsbildung, einschließlich der Studentenhilfe sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens sowie die Betreibung von sozialen Einrichtungen zur Unterbringung, Betreuung, Förderung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen sowie zur Betreuung von Kindern.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 10

Entsenderechte Stadt: 9

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
				von	bis
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>				
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.07.2020	
2014-2024	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadtrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Reischl, Herbert (Stellvertreter)	Stadtrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Dr. Luther, Michael	Stadtrat	Ingenieur	27.11.2014	
2014-2024	Binder, Fritz	Stadtrat	Rechtsanwalt	27.11.2014	
2014-2024	Drechsel, Tristan	Stadtrat	freiberuflicher Berater	27.11.2014	
2019-2024	Hahn, Christopher	Stadtrat	Bundesbeamter	10.10.2019	
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadtrat	Diplom-Ingenieur	10.10.2019	
2019-2024	Dörner, Lars	Stadtrat	Entwicklungsingenieur	10.10.2019	
2014-2024	Meyer, Bernd	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	27.11.2014	30.06.2020
2014-2019	Wieth, Martin	Stadtrat	Altenpfleger	27.11.2014	09.10.2019
2014-2019	Heinzig, Jens	Stadtrat	Schulleiter	27.11.2014	09.10.2019
2014-2019	Strunz, Benjamin	Stadtrat	Selbständiger	27.11.2014	09.10.2019

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
2014-2024	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u> Dr. Scheurer, Christoph	Landrat	Diplom-Mathematiker	27.11.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		13 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		Auftragsvergaben (4 Mitglieder)		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Prof. Dr. Friedrich Vogelbusch, Jens Gerlach
(Warth & Klein Grant Thornton AG, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungskosten: 75 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 09.06.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 17.07.2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 25.08.2020 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Bilanzgewinnes in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.032	1.200	1.044	791	979
II. Sachanlagen	155.562	165.209	179.242	180.508	182.814
III. Finanzanlagen	7.310	7.329	10.759	15.269	16.349
	163.903	173.738	191.044	196.568	200.142
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	4.172	4.557	5.261	5.379	5.348
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	41.324	34.432	37.189	34.879	42.232
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	34.692	44.228	29.883	36.188	23.382
	80.188	83.217	72.332	76.446	70.961
C. Ausgleichsposten nach dem KHG					
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	26.280	26.297	26.314	26.635	26.637
D. Rechnungsabgrenzungsposten	314	369	338	319	483
Summe Aktiva	270.684	283.621	290.028	299.968	298.223
A. Eigenkapital					
I. Festgesetztes Kapital	3.147	3.147	3.147	3.147	3.147
II. Kapitalrücklagen	68.873	68.873	68.873	68.873	68.873
III. Gewinnrücklagen	28.261	35.797	43.142	49.463	58.780
IV. Jahresergebnis / Bilanzgewinn	7.536	7.345	6.321	9.317	2.897
	107.817	115.162	121.483	130.800	133.696
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	105.491	107.953	109.432	108.791	105.688
C. Rückstellungen	21.498	21.273	24.065	30.207	25.302
D. Verbindlichkeiten	35.871	39.223	35.025	30.123	33.469
E. Rechnungsabgrenzungsposten	8	11	24	47	68
Summe Passiva	270.684	283.621	290.028	299.968	298.223

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	192.853	208.502	210.907	205.013	5.894
2	Sonstige betriebliche Erträge	7.670	8.937	9.554	7.730	1.824
3	Personalaufwand	-108.421	-115.159	-121.586	-122.472	-886
davon	Löhne und Gehälter	-92.971	-99.127	-104.349	-102.457	1.892
davon	Soziale Abgaben / Aufwendungen Altersversorgung	-15.450	-16.032	-17.237	-20.015	-2.778
4	Materialaufwand	-53.514	-56.962	-63.319	-56.600	6.719
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-40.970	-44.499	-46.356	-44.000	2.356
davon	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.544	-12.463	-16.963	-12.600	4.363
5	Erträge/Aufwendungen KH-Förderung	5.185	6.234	5.999	6.317	-318
6	Abschreibungen	-12.142	-13.682	-13.172	-12.600	572
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.135	-27.952	-24.586	-24.500	86
8	Erträge aus Beteiligungen	91	91	91	91	0
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	10	1	0	1
10	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-366	-338	-316	-400	-84
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.222	9.681	3.572	2.579	993
13	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
14	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-287	237	-50	-150	-100
15	Sonstige Steuern	-9	-9	-10	-12	-2
16	Jahresergebnis	6.926	9.910	3.511	2.417	1.094

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2019		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesells- chaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	2010	13.144	91,0	3.435
HBK-Poliklinik gGmbH	2008	13.301	100,0	12.388
HBK-Service GmbH	2010	446	100,0	400
HBK-Diagnostik GmbH	2019	41	100,0	27
GDEKK GmbH (vormals: Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag)	2007	2.728	0,1	99
			Gesamtsumme:	16.349

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die deutschen Krankenhäuser stellen eine große Herausforderung dar. Sowohl die steigenden Personal- und Sachkosten wie auch der Investitionsbedarf werden durch die duale Krankenhausfinanzierung nicht vollumfänglich abgedeckt. Der mit der guten Konjunkturlage in Deutschland einhergehende Fachkräftemangel führt zu einem verschärften Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter. Besonders im Hinblick auf die geforderten Pflegepersonaluntergrenzen stehen die Krankenhäuser vor personalpolitischen Herausforderungen.

Die gesetzlichen Krankenkassen weisen für das Jahr 2019 nach derzeitigem Stand ein negatives Ergebnis von 1,5 Mrd. EUR aus. Mit 19,8 Mrd. EUR weist die Gesetzliche Krankenversicherung zum Jahresende eine Finanzreserve von unter einer Monatsausgabe aus. Der Gesundheitsfonds hingegen profitierte von der positiven Beschäftigungsentwicklung und erzielte einen Überschuss von 550 Mio. EUR.

Der Bundesbasisfallwert für 2019 betrug 3.545 EUR bei einem Angleichungskorridor für die Landesbasisfallwerte von 3.634 EUR bis 3.509 EUR. Der Wert in Sachsen betrug 3.529 EUR.

Die Gesellschaft betreibt ein Schwerpunkt Krankenhaus an drei Standorten. Seit der 12. Fortschreibung des Sächsischen Krankenhausplanes (September 2018) verfügt es über 930 Betten. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig und des Universitätsklinikums

Jena bietet das Klinikum angehenden Ärzten Einblicke in eine Vielzahl medizinischer Fachbereiche. Durch die Betreibung einer medizinischen Berufsfachschule und des Bildungszentrums wird ein wichtiger Beitrag zur Aus- und Weiterbildung gut qualifizierter Fachkräfte geleistet. Zudem werden eine Service-GmbH im Wesentlichen für die Speisenversorgung, die Reinigung und den Transportdienst sowie eine Poliklinik gGmbH für die Betreibung von Medizinischen Versorgungszentren unterhalten. Bei der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH hält die Gesellschaft mehrheitlich die Geschäftsanteile. Daneben erfolgte in 2019 die Ausgliederung des Instituts für Laboratoriumsdiagnostik im Wege der Ausgliederung in die HBK-Diagnostik GmbH.

Das Klinikum ist stets bemüht, für die Patienten und die Mitarbeiter moderne Rahmenbedingungen zu schaffen. Ausdruck hierfür ist das anhaltende hohe Investitionsvolumen. Um den steigenden Bedarf gerecht zu werden, wurde am Standort Zwickau die Zentrale Notaufnahme vollständig umgebaut. Hier wurde ein moderner Akutbereich mit angeschlossenen Schockräumen geschaffen. Die Grundsanierung des Hauses 8 läuft planmäßig. Nach Fertigstellung wird dieses Gebäude die Fachbereiche Kinder- und Jugendmedizin sowie Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters vereinen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde mit vorbereitenden Arbeiten für den Neubau Haus 1 begonnen. Hier ist die Bündelung der Klinik für Innere Medizin/Geriatrie und der Klinik für Innere Medizin V, Pneumologie, pneumologische Onkologie, Beatmungs- und Schlafmedizin geplant. Es werden nach aktuellem Stand ca. 36 Mio. EUR investiert. Die Fertigstellung ist Anfang 2023 geplant.

Gegenüber dem Vorjahr war im stationären Bereich eine leichte Verringerung der Fallzahlen um 240 auf 41.755 Fälle bei einer minimal gesunkenen Verweildauer zu verzeichnen. Der durchschnittliche Grad der Bettenauslastung lag bei 84,4 % (VJ: 85,1 %). Im ambulanten Versorgungsbereich ist die Anzahl der ambulanten Operationen auf 3.712 Operationen angestiegen (VJ: 3.467).

B) Darstellung der Lage der Gesellschaft:

Im Wirtschaftsjahr 2019 erzielte das HBK einen Jahresüberschuss in Höhe von 3,5 Mio. EUR (VJ: 9,9 Mio. EUR). Laut Gesellschafterbeschluss wurden bereits im Verlauf des Geschäftsjahrs 0,6 Mio. EUR abgeführt, so dass der Bilanzgewinn 2,9 Mio. EUR beträgt. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert. Das langfristige Vermögen wird fristenadäquat finanziert.

Das mit den Kostenträgern vereinbarte Erlös- und Mengenbudget für stationäre Leistungen konnte vollständig realisiert werden. Hier wurden 188,1 Mio. EUR Erlöst (VJ: 189,1 TEUR). Im Bereich der ambulanten Leistungen konnten die Vorjahreserträge übertroffen werden (7,0 Mio. EUR, VJ: 6,4 Mio. EUR).

Der Krankenhausbetrieb hat 2019 im Jahresmittel 1.724 Vollkräfte beschäftigt (VJ: 1.759 VK). Die Personalkosten stiegen auf 121,6 Mio. EUR an. Tarifverhandlungen führten zu einer Annäherung von 95 % an die TVöD-Tarife. Die Materialaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Mio. EUR erhöht. Hier sind erstmalig die an die HBK-Diagnostik zu zahlenden Entgelte ausgewiesen (4,1 Mio. EUR).

C) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Durch die COVID-19-Pandemie war auch die Gesellschaft gezwungen, die Belegung deutlich zu senken und alle in Frage kommenden stationären Behandlungen zu verschieben, um ausreichende Kapazitäten für Corona-Patienten freizuhalten. Das COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz soll durch diverse Maßnahmen für einen Ausgleich der Mehrbelastungen sorgen. Inwieweit diese Zahlungen ausreichen, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht eingeschätzt werden.

Die mit der Gewerkschaft ver.di geführten Tarifverhandlungen führen zu höheren Vergütungen, sodass mit spürbaren Personalkostensteigerungen zu rechnen ist. Darüber hinaus werden sich auch die steigenden Aufwendungen beim medizinischen Bedarf ergebnisbelastend auswirken. Insgesamt wird im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 ein geringeres Ergebnis erwartet.

Für das Management der nicht durch Versicherungen abzudeckenden wirtschaftlichen Risiken besteht die Arbeitsgruppe „Risiko- und Chancenmanagement“. Wesentliche Risikofaktoren sind insbesondere die finanziellen Risiken bei der Umsetzung der Investitionsplanung, die Verlagerung stationärer Leistungen in den ambulanten Bereich und Einnahmeverluste durch den Ausfall wesentlicher Funktionsbereiche. An allen Standorten wird ein Critical Incident Reporting System (CIRS) zur anonymen Erfassung von Beinahe-Schäden und kritischen Ereignissen in allen Bereichen unterhalten. Im Berichtsjahr gingen insgesamt 32 relevante Meldungen ein (VJ: 42). Die Veröffentlichung der Meldungen sowie der daraus resultierenden Maßnahmen und Hinweise erfolgt vierteljährlich im HBK-Intranet. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

allgemeine Leistungskennzahlen	2017	2018	2019	Diff. VJ
Planbetten	911	930	930	0
Tagesklinische Plätze	53	69	69	0
durchschnittlicher Bettennutzungsgrad	88,47%	85,12%	84,44%	-0,7%
Fallzahl stationäre Behandlungen	41.529	41.995	41.755	-240
Anzahl ambulante Operationen	3.499	3.467	3.712	245
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	1.671	1.759	1.724	-35

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 3,51 Mio. EUR erzielt. Das Betriebsergebnis beträgt nur noch 0,2 Mio. EUR und liegt deutlich unter dem durchschnittlichen Wert der Vorjahre (5,0 Mio. EUR). Verantwortlich ist neben der stagnierenden Ertragsentwicklung die Entwicklung des Personalaufwandes. Die Betriebserträge liegen mit 215,6 Mio. EUR um 3,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Hierfür verantwortlich sind Mehrerlöse aus ambulanten Leistungen sowie aus Hilfs- und Nebenbetrieben (+2,5 Mio. EUR zum VJ). Dahingegen sind die Erlöse aus Krankenhausleistungen aufgrund der niedrigeren Fallzahl um 1,0 Mio. EUR gesunken.

Die Personalaufwendungen stiegen infolge des verhandelten Tarifabschlusses auf 121,6 Mio. EUR an (VJ: 115,2 Mio. EUR). Jahresdurchschnittlich waren im Klinikum 1.755 Vollkräfte (VK) beschäftigt. Die Reduzierung zum Jahresende ergibt sich aus der Ausgliederung des Laborbereiches. Die Materialaufwendungen sind um 6,4 Mio. EUR auf 63,3 Mio. EUR angestiegen. Mehraufwendungen sind vor allem beim Medizinischen Bedarf entstanden. Der deutliche Anstieg der bezogenen Leistungen (+4,5 Mio. EUR) ergibt sich neben den Kostensteigerungen der HBK-Service GmbH vor allem aus den neuen Leistungsbeziehungen zur HBK-Diagnostik GmbH. Der nicht durch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten sowie weitere Erträge gegenfinanzierte Teilbetrag der Abschreibungen beträgt im Berichtsjahr 6,3 Mio. EUR (VJ: 7,1 Mio. EUR). Diese über die Jahre stets zunehmende Ergebnisbelastung ist Resultat der erheblichen Investitionstätigkeit bei einer unzureichenden Investitionsförderung des Freistaates. Die sonstigen Betriebsaufwendungen liegen mit 24,3 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert (27,3 Mio. EUR). Hier wird auch die Ausgliederung des Laborbereiches sichtbar. Die maßgeblichen Positionen sind neben den Instandhaltungsaufwendungen, die Zuführung zur Rückstellung für MDK-Nachprüfungen sowie die Verwaltungsaufwendungen.

Das betriebsneutrale Ergebnis beträgt im Berichtsjahr 3,5 Mio. EUR (VJ: 3,8 Mio. EUR). Es ergibt sich hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen (3,0 Mio. EUR, VJ: 3,5 Mio. EUR), periodenfremden Nachberechnungen und außerplanmäßigen Abschreibungen. Das Finanzergebnis beträgt nahezu unverändert -0,22 Mio. EUR (VJ: -0,24 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung der Ertragssteuern ergibt sich der genannte Jahresüberschuss.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Aufwandsdeckungsgrad	102,7%	103,0%	100,1%	-2,9%
Personalaufwandsquote	56,5%	55,3%	57,9%	2,6%
Materialaufwandsquote	27,2%	26,8%	29,4%	2,6%

Die Bilanzsumme hat sich leicht um 1,7 Mio. EUR auf insgesamt 298,2 Mio. EUR vermindert. Dem geringeren Umlaufvermögen steht niedrigeres Fremdkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt zum Stichtag 200,1 Mio. EUR (VJ: 196,6 Mio. EUR). Den Zugängen aus Investitionen (16,9 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 13,4 Mio. EUR gegenüber. Das um die Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen hat sich deutlich um 5,5 Mio. EUR auf 71,0 Mio. EUR vermindert. Dies wird allein durch die Entwicklung des Kassenbestandes verursacht. Der Mittelabfluss ergibt sich aus der umfangreichen Investitionstätigkeit.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresergebnisses nun 133,7 Mio. EUR und die Eigenkapitalquote 64,9 % (VJ: 63,3 %). Die Rückstellungen beinhalten Positionen im Umfang von 25,3 Mio. EUR (VJ: 30,2 Mio. EUR). Für den Rückgang sind niedrigere Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, ausstehende Rechnungen sowie die MDK-Prüfungen verantwortlich. Neben den vorgenannten Positionen sind die Personalarückstellungen (10,0 Mio. EUR, wie VJ) von wesentlicher Bedeutung. Die Verbindlichkeiten betragen 33,5 Mio. EUR (VJ: 30,1 Mio. EUR). Die Erhöhung ist stichtagsbedingt. Die Bankverbindlichkeiten haben aufgrund von Tilgungen abgenommen und betragen 14,8 Mio. EUR (VJ: 16,9 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurden keine neuen Kredite aufgenommen. Das kurzfristig fällige Fremdkapital (44,1 Mio. EUR) ist durch kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen voll gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (ohne Sonder-, Ausgleichsposten)	62,4%	63,3%	64,9%	1,6%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	116,6%	118,7%	113,3%	-5,3%
Sachanlagenintensität	61,8%	60,2%	61,3%	1,1%
Verschuldungsgrad	37,6%	36,7%	35,1%	-1,6%
Abschreibungsquote	6,5%	7,0%	6,6%	-0,4%
Investitionsquote	15,4%	9,8%	8,5%	-1,3%

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Bisher waren keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt erforderlich. Das Unternehmen führt seit 2006 Mittel an die Stadt Zwickau ab, welche für steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der Abgabenordnung verwendet werden (2019: 596 TEUR, 2018: 574 TEUR).

Die Grundstücke, auf denen sich die Betriebsgebäude der Gesellschaft befinden, hat das Unternehmen im Jahr 2010 für einen Kaufpreis von 10,2 Mio. € von der Stadt Zwickau gekauft. Für weitere Grundstücke wird ein jährlicher Erbbauzins in Höhe von 31 TEUR gezahlt.

Zudem gibt es im Zusammenhang mit der Betreibung einer Kindertagesstätte durch das HBK sowie beim Dienstleistungsaustausch finanzielle Beziehungen mit der Gesellschaft. Die Trägerschaft wurde mit Wirkung ab 2020 an die Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH übertragen.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Durch den stetigen Ausbau des Leistungsangebotes sowie die strategischen Maßnahmen in den letzten Jahren (Übernahme Kreiskrankenhaus Kirchberg, Kooperation mit Kreiskrankenhaus Glauchau) nimmt das Klinikum eine sehr gute Position im regionalen Wettbewerb ein. Positive Effekte resultieren zudem aus dem Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren und aus der Beteiligung an der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau. Der Ausbau der Kooperationen mit den regionalen Krankenhäusern, mit Anbietern von Leistungen der

ambulanten Krankenversorgung sowie der Pflege und Betreuung von Senioren und Behinder-ten ist ein wesentlicher Bestandteil des strategischen Konzepts des Klinikums.

Für die weitere Entwicklung des Krankenhausbetriebes ist die Umsetzung der geplanten In-vestitionsvorhaben, die letztendlich zur qualitativen Steigerung, zur Erweiterung des Leis-tungsspektrums und zu effektiveren Strukturen führen, von erheblicher Bedeutung. Die Fi-nanzierungen von kurz- und mittelfristigen Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 80 Mio. EUR sind gesichert.

Zur künftigen Steuerung der Betriebsaufwendungen wurden in den vergangenen Jahren be-reits die wichtigsten Projekte realisiert. Dazu zählen neben personalwirtschaftlichen Maßnah-men vor allem die Ausgliederungen der Servicebereiche in die HBK-Service GmbH sowie des Kliniklabors in die HBK-Diagnostik GmbH und die Beitritte zu einer alternativen Zusatzversor-gungskasse sowie zur Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser e. G. Weitere Vor-haben werden verfolgt.

Aus den im Jahr 2019 begonnen Tarifverhandlungen werden dauerhaft deutliche Mehrauf-wendungen für den Krankenhausbetrieb resultieren. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Krankenhausbetrieb können derzeit noch nicht konkret be-stimmt werden. Ein negativer Einfluss auf die Ertragslage ist zu erwarten.

2.2.5.2 HBK-Diagnostik GmbH

<u>Postanschrift:</u>	<u>Telefon:</u>	0375 / 51-4881
Karl-Keil-Straße 35	<u>Telefax:</u>	0375 / 51-1517
08060 Zwickau	<u>E-Mail:</u>	info@hbk-zwickau.de
	<u>Internet:</u>	www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 05.07.2019

Handelsregister: HRB 32678

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Hartmut Platte

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand ist die Erbringung von Leistungen im medizinisch-technischen Bereich, insbesondere von Laborleistungen für die Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH und für verbundene Unternehmen. Leistungen können auch für andere Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte, Medizinische Versorgungszentren oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens erbracht werden.

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft kann einen Aufsichtsrat bilden. Sofern ein Gesellschafter dies verlangt, ist ein Aufsichtsrat nach den Erfordernissen der Sächsischen Gemeindeordnung zu bilden. Dies ist bisher nicht erfolgt.

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer:	Prof. Dr. Friedrich Vogelbusch, Jens Gerlach (Warth & Klein Grant Thornton AG, Dresden)
Abschlussprüfer seit:	Jahresabschluss 2019
Prüfungskosten:	Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin
Prüfungsergebnis:	Am 08.06.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat der Gesellschafterin zur Sitzung am 17.07.2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 17.07.2020 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					21
II. Sachanlagen					123
					144
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände					601
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					47
					647
Summe Aktiva					791
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital					25
II. Kapitalrücklagen					2
III. Gewinnrücklage					15
IV. Jahresergebnis					0
					41
B. Rückstellungen					219
C. Verbindlichkeiten					531
Summe Passiva					791

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse			4.076	4.089	-13
2 Sonstige betriebliche Erträge			0	10	-10
3 Materialaufwand			-1.639	-1.569	70
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			-1.396	-1.528	-132
davon bezogene Leistungen			-244	-41	203
4 Personalaufwand			-1.934	-2.155	-221
davon Löhne und Gehälter			-1.606	-1.803	-197
davon Soziale Abgaben			-328	-352	-24
5 Abschreibungen			-55	-39	16
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen			-427	-298	129
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0	0	0
8 Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0	0	0
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			20	38	-18
10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-6	-12	6
11 Sonstige Steuern			0	0	0
12 Jahresergebnis			15	26	-11

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte rückwirkend zum 01.01.2019 im Wege der Ausgründung zur Neugründung des unselbständigen Geschäftsbereiches des Institutes für Laboratoriumsdiagnostik der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH nach den Regelungen des Umwandlungsgesetzes. Das Geschäftsjahr 2019 war vom Vollzug der Gründung geprägt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 15 TEUR erzielt. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2019 wird bei vergleichbaren Umsätzen ein positives Jahresergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im ersten Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 15 TEUR erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 4.076 TEUR und resultieren fast ausnahmslos aus Laborleistungen für die Gesellschafterin. Von Dritten wurden 19 TEUR Erlöst.

Die Personalaufwendungen betragen 1.934 TEUR. Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 43 Mitarbeiter auf 33 VK-Stellen beschäftigt. Für Material wurden 1.639 TEUR aufgewendet. Die maßgeblichen Positionen sind der Laborbedarf und das Geschäftsbesorgungsentgelt für die Gesellschafterin. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (427 TEUR) ergeben sich insbesondere aus Aufwendungen für Instandhaltungen und Mieten. Nach Abschreibungen und Steuern ergibt sich der genannte Jahresüberschuss.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt			33	-
Betriebsergebnis in TEUR			20	-
Finanzergebnis in TEUR			0	-
Neutrales Ergebnis in TEUR			0	-
Ertragssteuern in T€			-6	-
Umsatzrentabilität			0,4%	-
Aufwandsdeckungsgrad			100,5%	-
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR			59,0	-
Personalaufwandsquote			47,7%	-
Materialaufwandsquote			40,4%	-

Die Bilanzsumme beträgt nach dem ersten Geschäftsjahr 791 TEUR. Der Wert des größtenteils von der Gesellschafterin übernommenen Anlagevermögens beträgt 144 TEUR. Den Zugängen im Berichtsjahr (199 TEUR) stehen die planmäßigen Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist nur zu 29 % durch Eigenkapital und im Übrigen durch kurzfristiges Kapital gedeckt. Beim Umlaufvermögen steht ein Wert in Höhe von 647 TEUR zu Buche, der überwiegend aus Forderungen gegenüber der Gesellschafterin besteht.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresergebnisses 41 TEUR. Die niedrige Eigenkapitalquote von 5 % kann mit Verweis auf das Finanzierungsmodell der Gesellschaft als unproblematisch gelten. Das Fremdkapital (750 TEUR) besteht insbesondere aus Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin und aus Personalrückstellungen. Das überwiegend kurzfristig fällige Fremdkapital ist derzeit nicht vollständig durch kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen gedeckt. Die Unterdeckung kann zu Liquiditätsengpässen führen.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote			5,2%	-
Deckungsgrad des Anlagevermögens			28,7%	-
Sachanlagenintensität			15,5%	-
Fremdkapitalquote			94,8%	-
Verschuldungsgrad			1814,7%	-
Abschreibungsquote			38,4%	-
Investitionsquote			60,0%	-

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Zur Optimierung der vorhandenen Kapazitäten sollen künftig auch Leistungen für Dritte erbracht werden. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bleibt jedoch die Leistungserbringung für die Gesellschafterin, woraus sich eine solide wirtschaftliche Grundlage ergibt.

2.2.5.3 HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
Karl-Keil-Straße 35
08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-2372
Telefax: 0375 / 51542372
E-Mail: poliklinik@hbk-zwickau.de
Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 30.01.2015

Handelsregister: HRB 24431

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Bianca Steiner (ab 01.10.2019)
Michael Kamolz
Rüdiger Glaß (bis 30.09.2019)

Unternehmensgegenstand:

Gesellschaftszweck des Unternehmens ist die Erbringung ambulanter medizinischer Leistungen im Rahmen von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) gemäß § 95 Abs. 1 SGB V.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.07.2020	
2014-2024	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Reischl, Herbert (Stellvertreter)	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Dr. Luther, Michael	Stadttrat	Ingenieur	27.11.2014	
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadttrat	Diplom-Ingenieur	10.10.2019	
2019-2024	Dörner, Lars	Stadttrat	Entwicklungsingenieur	10.10.2019	
2014-2024	Drechsel, Tristan	Stadttrat	freiberuflicher Berater	22.04.2020	
2019-2024	Hahn, Christopher	Stadttrat	Bundesbeamter	10.10.2019	21.04.2020
2014-2024	Meyer, Bernd	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	27.11.2014	30.06.2020
2014-2019	Strunz, Benjamin	Stadttrat	Selbständiger	27.11.2014	09.10.2019
2014-2019	Heinzig, Jens	Stadttrat	Schulleiter	27.11.2014	09.10.2019
2014-2019	Drechsel, Tristan	Stadttrat	freiberuflicher Berater	27.11.2014	09.10.2019
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			3 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			Bauausschuss (4 Mitglieder)		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Prof. Dr. Friedrich Vogelbusch, Jens Gerlach
(Warth & Klein Grant Thornton AG, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 08.06.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 17.07.2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 17.07.2020 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.498	1.646	1.889	3.727	3.604
II. Sachanlagen	1.163	1.722	2.511	5.588	8.585
III. Finanzanlagen	824	324	0	0	0
	3.485	3.692	4.400	9.314	12.189
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	1.877	2.804	3.295	3.402	4.245
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	350	70	1.428	4.706	2.066
	2.227	2.874	4.723	8.109	6.311
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	8	4	3
Summe Aktiva	5.713	6.566	9.130	17.427	18.502
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	3.472	3.472	6.872	11.372	12.472
III. Gewinnvortrag	1.308	1.452	1.589	1.128	728
IV. Jahresergebnis	144	136	-460	-401	77
	4.949	5.086	8.025	12.125	13.301
B. Rückstellungen	173	353	311	439	621
C. Verbindlichkeiten	591	1.128	794	4.863	4.580
Summe Passiva	5.713	6.566	9.130	17.427	18.502

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	14.982	17.718	19.344	18.794	550
2 Sonstige betriebliche Erträge	371	137	294	370	-76
3 Materialaufwand	-5.893	-6.373	-6.177	-6.500	-323
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.553	-1.957	-2.076	-1.900	176
davon bezogene Leistungen	-4.340	-4.416	-4.101	-4.600	-499
4 Personalaufwand	-7.286	-9.029	-10.347	-9.854	493
davon Löhne und Gehälter	-6.327	-7.843	-8.965	-8.554	411
davon Soziale Abgaben	-960	-1.186	-1.381	-1.300	81
5 Abschreibungen	-951	-1.185	-1.194	-950	244
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.681	-1.666	-1.782	-1.800	-18
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-48	-50	-2
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-459	-398	90	10	79
10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-2	-12	-1	11
11 Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
12 Jahresergebnis	-460	-401	77	9	68

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Die politischen Rahmenbedingungen verursachen einen erheblichen Druck auf die ambulanten Leistungserbringer. Die Leistungen in der ambulanten fachärztlichen Versorgung werden weiterhin nur quotiert vergütet. Mit der Einführung des neuen Einheitlichen Bewertungsmaßstabes ab April 2020 kommt es zu veränderten Leistungsbewertungen. Diese führen zu einer Erhöhung der Vergütung für Gesprächsleistungen bei gleichzeitiger Abstufung der Vergütungen für Großgeräteuntersuchungen.

Die EU-Datenschutzrichtlinie baut weitere, hohe Hürden für Weiterführungen und Übernahmen privater Arztpraxen auf. Weiterhin wird es immer schwieriger, Nachfolger für Arztpraxen zu finden.

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH betreibt die Gesellschaft 11 Medizinische Versorgungszentren (MVZ, VJ: 10). Die Zahl der Behandlungen stieg um 18.937 Fälle auf 199.461 Fälle an.

Wegen des Wachstums konnte höhere Erlöse aus ambulanten Leistungen erzielt werden. Im Geschäftsjahr konnte so ein Jahresüberschuss in Höhe von 77 TEUR erzielt werden (VJ-Fehlbetrag: 401 TEUR). Durch die Fortführung des Neubaus Ärztehaus Neumarkt als wesentliches Investitionsvorhaben der Gesellschaft hat sich die Liquidität deutlich verringert. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2019 jederzeit gegeben. Vermögens- und Finanzlage sind geordnet.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Mit der Eröffnung des Ärztehauses im Mai 2020 erfolgt die Zusammenführung von zahlreichen Fachrichtungen unter einem Dach. Es werden neun Arztpraxen untergebracht. Dem Patienten steht dann eine zentrumsnahe und verkehrstechnisch gut angebundene Versorgungseinrichtung zur Verfügung und für die Gesellschaft reduziert sich der organisatorische und logistische Aufwand.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist nachhaltig gesichert. Insgesamt wird in der ambulanten Versorgung aber mit einem weiterhin schwierigen Umfeld zu rechnen sein. Es bestehen jedoch erhebliche Chancen durch die Weiterentwicklung des hochwertigen Leistungsspektrums. Die Gesellschaft ist mit ihren Praxen für die Menschen im Einzugsgebiet ein zuverlässiger Partner.

Die Risiken liegen vor allem in der Abhängigkeit von politischen Einflüssen sowie von Tarifforderungen, da Tarifabschlüsse zunehmend die Erlöszuwächse übersteigen. Die Nachbesetzung von KV-Sitzen bleibt eine enorme Herausforderung für die Zukunft. Durch vorausschauende Personalplanung und -entwicklung sowie Ansprachen mit den im Klinikum tätigen Ärzten sollte diese bewältigt werden können.

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie ist im Geschäftsjahr 2020 mit einem Rückgang der Behandlungen und der Erlöse zu rechnen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen können gegenwärtig nicht konkret bestimmt werden.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 77 TEUR erzielt (VJ-Verlust: 401 TEUR). Auch das Betriebsergebnis hat sich deutlich verbessert. Im Vorjahr waren erhöhte einmalige Kosten aus Praxiskäufen entstanden; zudem sind im Berichtsjahr überdurchschnittlich hohe Erträge aus Nachberechnungen entstanden. Die Umsatzerlöse erhöhten sich auf 19.155 TEUR (+1.454 TEUR zum VJ) infolge der höheren Fallzahl. Weitere Erträge (483 TEUR) resultieren aus öffentlichen Zuschüssen und periodenfremden Umsätzen.

Aufgrund der Leistungssteigerung haben sich auch die Betriebsaufwendungen auf 19.500 TEUR erhöht (VJ: 18.253 TEUR). Dies betrifft insbesondere die Personalaufwendungen (+1.318 TEUR auf 10.347 TEUR). Verantwortlich sind Tarifierungen und die Übernahme der Mitarbeiter aus den erworbenen Arztpraxen. Im Jahresdurchschnitt waren 187 VK-Stellen besetzt (+16 VK zum VJ). Die Abschreibungen liegen mit 1.194 TEUR weitestgehend auf dem Niveau des Vorjahres (1.185 TEUR). Entsprechendes gilt für die übrigen Betriebsaufwendungen (7.959 TEUR, -79 TEUR zum Vorjahr). Die maßgeblichen Positionen sind die Aufwendungen für den medizinischen Bedarf und für bezogene medizinische Leistungen.

Nach Berücksichtigung von Zinsen und Steuern entsteht das genannte Jahresergebnis.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Fallzahl ambulante Behandlungen	155.410	180.542	199.461	18.919
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	139	171	187	16
Personalaufwandsquote	47,8%	50,0%	53,9%	4,0%
Materialaufwandsquote	38,6%	35,3%	32,2%	-3,1%

Die Bilanzsumme beträgt 18,5 Mio. EUR (VJ: 17,4 Mio. EUR). Dem deutlich höheren Anlagevermögen steht höheres Eigenkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 12,2 Mio. EUR (VJ: 9,3 Mio. EUR). Den im Berichtsjahr getätigten Investitionen (4,1 Mio. EUR) stehen die planmäßigen Abschreibungen sowie geringfügige Abgänge gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich um 1,8 Mio. EUR auf 6,3 Mio. EUR vermindert. Diese Entwicklung ergibt sich bei leicht erhöhten Forderungen allein aus der Reduzierung des Kassenbestandes um 2,6 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR. Dies resultiert wiederum aus den Auszahlungen für die Investitionstätigkeit, für welche die im Vorjahr getätigten hohen Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kapitaleinlagen, Bankkredite) verwendet wurden.

Das Eigenkapital beträgt zum Jahresende 13,3 Mio. EUR (VJ: 12,1 Mio. EUR). Die Erhöhung entsteht aus einer Kapitaleinlage der Gesellschafterin (1,1 Mio. EUR) sowie dem Jahresgewinn. Die Eigenkapitalquote beträgt nun 71,9 % (VJ: 69,6 %). Das Fremdkapital hat sich kaum verändert. Es beträgt 5,2 Mio. EUR (VJ: 5,3 Mio. EUR). Die maßgeblichen Positionen sind die Bankverbindlichkeiten (3,7 Mio. EUR, VJ: 3,9 Mio. EUR) sowie die Personalarückstellungen und die Lieferverbindlichkeiten. Das kurzfristige Fremdkapital ist vollständig durch das Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	87,9%	69,6%	71,9%	2,3%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	182,4%	130,2%	109,1%	-21,0%
Sachanlagenintensität	27,5%	32,1%	46,4%	14,3%
Verschuldungsgrad	13,8%	43,7%	39,1%	-4,6%
Abschreibungsquote	21,6%	12,7%	9,8%	-2,9%
Investitionsquote	45,0%	65,5%	33,4%	-32,1%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Das Leistungsspektrum der Gesellschaft wird durch die Übernahme von Arztpraxen weiter ausgebaut. Die Umsetzung dieses strategischen Ziels wird durch die herrschenden Marktbedingungen zunehmend erschwert.

Die maßgebliche Investition der Gesellschaft ist die Errichtung eines Ärztehauses in der Zwickauer Innenstadt. Die neuen Räume werden durch die Arztpraxen des MVZ Poliklinik Mitte

sowie des MVZ Polimed bezogen. Hierdurch ergeben sich organisatorische und wirtschaftliche Vorteile.

Aufgrund der aktuellen COVID-19-Pandemie wird kurzfristig ein Umsatzrückgang hinzunehmen sein. Mittelfristig ist aber von einer weiteren Steigerung der Fallzahlen und der Umsätze und damit von einer wirtschaftlich positiven Entwicklung der Gesellschaft auszugehen.

2.2.5.4 HBK-Service GmbH

Postanschrift:
Karl-Keil-Straße 35
08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-0
Telefax: 0375 / 529 551
E-Mail: info@hbk-zwickau.de
Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 30.01.2015

Handelsregister: HRB 26253

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Rüdiger Glaß

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand ist die Erbringung von Dienstleistungen an die Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH und an verbundene Unternehmen in den Bereichen Speisenversorgung, Technik, Hauswirtschaft, Logistik, Patientenservice sowie Physio- und Ergotherapie.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 4

Entsenderechte Stadt: 4

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.07.2020	
2014-2024	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2019-2024	Hahn, Christopher	Stadttrat	Bundesbeamter	10.10.2019	
2019-2024	Dörner, Lars (Stellvertreter)	Stadttrat	Entwicklungsingenieur	10.10.2019	
2014-2024	Meyer, Bernd	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	27.11.2014	30.06.2020
2014-2019	Reischl, Herbert (Stellvertreter)	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	09.10.2019
2014-2019	Dr. Luther, Michael	Stadttrat	Ingenieur	27.11.2014	09.10.2019
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			1 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018:

Abschlussprüfer: Prof. Dr. Friedrich Vogelbusch, Jens Gerlach
(Warth & Klein Grant Thornton AG, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 08.06.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 17.07.2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jah-

resabschluss ebenfalls am 17.07.2020 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. Finanzanlagen		0	0	0	306
	0	0	0	0	306
A. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	466	916	1.064	1.106	1.052
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	630	420	348	385	403
	1.096	1.336	1.412	1.490	1.455
Summe Aktiva	1.096	1.336	1.412	1.490	1.761
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	375	375	375	375	375
III. Gewinnvortrag	10	10	10	10	9
IV. Jahresergebnis	0	0	0	-1	37
	410	410	410	409	446
B. Rückstellungen	505	592	751	834	1.052
C. Verbindlichkeiten	181	334	251	247	263
Summe Passiva	1.096	1.336	1.412	1.490	1.761

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	9.000	9.308	9.811	10.221	-409
2 Sonstige betriebliche Erträge	115	76	76	25	51
3 Materialaufwand	-123	-123	-123	-123	0
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon bezogene Leistungen	-123	-123	-123	-123	0
4 Personalaufwand	-8.477	-8.788	-9.659	-9.606	53
davon Löhne und Gehälter	-6.997	-7.303	-8.051	-8.040	12
davon Soziale Abgaben	-1.480	-1.485	-1.608	-1.567	41
5 Abschreibungen	0	0	0	0	0
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-535	-570	-146	-540	-394
7 Erträge aus Beteiligungen	25	118	50	25	-25
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-1	-1	-1	0
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	21	8	1	7
11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-22	29	0	-29
12 Sonstige Steuern	0	0	0	-1	-1
13 Jahresergebnis	0	-1	37	0	37

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit in 2011 sind derzeit alle relevanten Bereiche in die Gesellschaft überführt.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein positives Ergebnis in Höhe von 37 TEUR aus. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2020 wird bei leicht ansteigenden Umsätzen unverändert ein leicht positives Ergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

In 2019 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 37 TEUR erwirtschaftet (VJ-Verlust: 1 TEUR), welcher letztendlich das Resultat einer Steuererstattung ist. Die Umsatzerlöse, die ausschließlich die Vergütungen für die erbrachten Leistungen beinhalten, betragen 9.811 TEUR (VJ: 9.308 TEUR). Die Steigerung ergibt sich aus den höheren Entgeltanteilen für Personal. Darüber hinaus entstanden weitere Erträge in Höhe von 76 TEUR (wie VJ), im Wesentlichen durch die Auflösung von Rückstellungen.

Die Personalaufwendungen betragen 9.659 TEUR (VJ: 8.788 TEUR). Der Anstieg ergibt sich aus Tarifierpassungen sowie der Zunahme der jahresdurchschnittlich Beschäftigten um 11 Vollkräfte (VJ: 239 VK), aus welcher auch eine deutliche Reduzierung der Aufwendungen für Personalleasing resultiert. Die übrigen Betriebsaufwendungen (269 TEUR, VJ: 692 TEUR) ergeben sich insbesondere aus der Vergütung der Geschäftsbesorgungsleistungen der Gesellschafterin sowie den Kosten für Personalleasing.

Das Finanzergebnis beträgt 49 TEUR (VJ: 117 TEUR) und resultiert allein aus den Beteiligungserträgen. Letztendlich ergibt sich aufgrund einer Ertragssteuererstattung das genannte Jahresergebnis.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	233	239	250	11
Aufwandsdeckungsgrad	98,7%	98,4%	99,0%	0,6%
Personalaufwandsquote	92,9%	92,9%	97,4%	4,5%
Materialaufwandsquote	1,3%	1,3%	1,2%	-0,1%

Die Bilanzsumme beträgt 1.761 TEUR (VJ: 1.490 TEUR). Die Forderungen in Höhe von 1.052 TEUR (VJ: 1.106 TEUR) bestehen fast ausschließlich aus noch ausstehenden Entgelten für erbrachte Leistungen. Die hier im Vorjahr noch erfassten Ausleihungen wurden in das Finanzanlagevermögen umgebucht. Der Kassenbestand hat sich stichtagsbedingt aufgrund der Zunahme der Rückstellungen auf 403 TEUR erhöht (VJ: 385 TEUR).

Das Eigenkapital beträgt wegen des Jahresüberschusses nun 446 TEUR und die Eigenkapitalquote aufgrund der höheren Bilanzsumme 25,3 % (VJ: 27,4 %). Für die Deckung des aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehenden kurzfristigen Fremdkapitals steht ein ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	29,0%	27,4%	25,3%	-2,1%
Fremdkapitalquote	71,0%	72,6%	74,7%	2,1%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Planungen gehen von leicht positiven Jahresergebnissen aus; die der Gesellschaft entstehenden Aufwendungen werden durch Entgelte für die erbrachten Serviceleistungen ausgeglichen.

2.2.6 Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH (KULTOUR Z.)

Postanschrift:

Bergmannsstraße 1
08056 Zwickau

Telefon:

0375 / 271 3110

Telefax:

0375 / 271 3120

E-Mail:

post@kultour-z.de

Internet:

www.kultour-z.de

Stammkapital:

26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau:

100 %

26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

22.12.2014

Handelsregister:

HRB 16956

Sitz:

Zwickau

Geschäftsführer:

Jürgen Flemming

Sebastian Lasch (ab 01.07.2020)

Bernd Meyer (bis 30.06.2020)

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist es, im Interesse der Stadt Zwickau und der Region ein vielfältiges Freizeitangebot zu sichern, Zwickau als Messe- und Wirtschaftsstandort zu stärken und den Fremdenverkehr zu fördern.

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung und Vermarktung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen und anderer vorwiegend ähnlichen Zwecken dienender Einrichtungen, die Durchführung von städtischen Kulturveranstaltungen, die Vermarktung und Bewirtschaftung eines Messegeländes, die Vermittlung touristischer Leistungen, die eigene Organisation und Durchführung von gewerblichen Veranstaltungen auf öffentlichen Flächen der Stadt Zwickau sowie die entgeltliche Überlassung öffentlicher Flächen an Dritte zur Organisation und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen im Sinne des Gewerbe- und Steuerrechts.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2014-2024	Hähner-Springmühl, Friedrich (Vs.)	Stadttrat	Rentner	13.10.2014	
2019-2024	Siegel, Christian	Stadttrat	Hochschullehrer	16.09.2019	
2019-2024	Schwarz, Alexander	Stadttrat	Energieelektroniker	16.09.2019	
2019-2024	Dr. Böttger, Martin*	Stadttrat	Physiker im Ruhestand	16.09.2019	
2019-2024	Wöhl, Uta (Stellvertreterin)	Stadttrat	Medizinische Fachangestellte	16.09.2019	
2019-2024	Kühn, Christopher	Stadttrat	Musiker	31.03.2020	
2014-2024	Bartusch, Christian	Sachgebietsleiter	Verwaltungsangestellter	13.10.2014	10.12.2020
2019-2024	Wetzel, Wolfgang	Stadttrat	Sozialpädagoge	06.02.2020	20.10.2020
2019-2024	Telz, Anja	Stadttrat	Pharm.-techn. Assistentin	16.09.2019	05.02.2020
2014-2019	Heinzig, Jens (Vorsitzender)	Stadttrat	Schulleiter	13.10.2014	15.09.2019
2014-2019	Dr. Beierlein, Thomas (Stellvertr.)	Stadttrat	selbständiger Ingenieur	13.10.2014	15.09.2019

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2019	Arndt, Constance	Stadtrat	Leitende Angestellte	13.10.2014	15.09.2019
2014-2019	Dürr, Eva	Stadtrat	Geschäftsführerin	13.10.2014	15.09.2019
2014-2019	Brandl, Michaela	Stadtrat	Versicherungskauffrau	13.10.2014	15.09.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		5,7 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

* vom 06.02.2020 bis 20.10.2020 kein Mitglied des Aufsichtsrates

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Roger Fischl, Frank Hofmann
(Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungskosten: 3 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 30.07.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 14.09.2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 08.10.2020 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	0	0	16	24	13
II. <u>Sachanlagen</u>	529	459	434	426	411
III. <u>Finanzanlagen</u>	0	50	50	50	50
	529	509	500	500	474
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Vorräte</u>	11	14	17	15	15
II. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	260	193	416	415	575
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	746	1.069	963	636	367
	1.017	1.275	1.396	1.066	956
C. Rechnungsabgrenzungsposten	37	38	52	20	102
Summe Aktiva	1.584	1.822	1.948	1.587	1.533
A. Eigenkapital					
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	26	26	26	26	26
II. <u>Kapitalrücklage</u>	27	27	27	27	27
III. <u>Jahresergebnis</u>	0	0	0	0	0
	54	54	54	54	54
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	311	306	259	234	235
C. Rückstellungen	625	725	354	284	182
D. Verbindlichkeiten	414	541	815	516	625
E. Rechnungsabgrenzungsposten	180	197	467	499	438
Summe Passiva	1.584	1.822	1.948	1.587	1.533

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	2.734	3.182	3.054	3.445	-391
2	sonstige betriebliche Erträge	1.280	1.096	1.340	1.314	26
3	Materialaufwand	-629	-681	-692	-940	-248
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-9	-11	-8	-9	-1
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-620	-669	-684	-931	-247
4	Personalaufwand	-1.587	-1.744	-1.771	-1.807	-36
davon	Löhne und Gehälter	-1.295	-1.427	-1.438	-1.477	-39
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-293	-318	-333	-330	3
5	Abschreibungen	-105	-84	-85	-64	21
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.651	-1.734	-1.747	-1.900	-153
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-6	0	-2	-11	-9
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37	36	95	37	59
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-59	0	59
12	Sonstige Steuern	-37	-37	-36	-37	-1
13	Jahresergebnis	0	-1	0	0	0

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2019		
		Gesellschafts- kapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	2016	25	100,00	50
Gesamtsumme:				50

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:

- Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die geschäftlichen Rahmenbedingungen werden unverändert von einer Ausdünnung der Bandbreite an Künstlern geprägt. Daraus ergibt sich zwangsläufig eine Reduzierung der Veranstaltungszahl. Die Branche widmet sich deshalb verstärkt neuen Themen, wodurch zum Teil auch sehr gute Besucherzahlen erreicht werden. Bei einer Wiederholung dieser Themen kommt es aber zumeist zu einem deutlichen Besucherrückgang. Am sichersten erweisen sich trotz enormer Preissteigerungen die sogenannten Abschiedstourneen.

Für die Märkte ist grundsätzlich eine stabile Entwicklung zu verzeichnen, was auch wesentlich der gestiegenen Aufmerksamkeit für nachhaltige Produktangebote zuzuordnen ist. Bei einer Fokussierung auf solche Produkte bestehen erhebliche Chancen für die Zukunft. Am erfolgreichsten ist und bleibt jedoch der Weihnachtsmarkt aufgrund seiner Dauer sowie seiner Strahlkraft in den meisten größeren Städten Deutschlands. Im Bereich der Messe erfolgt eine gute Koordination mit anderen Städten Sachsens zur Vermeidung von terminlichen Überschneidungen.

Die Summe der städtischen Ausgleichszahlungen betrug im Berichtsjahr 1.504 TEUR (1.263 TEUR zum Vorjahr). Wie im Vorjahr wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Das Jahr 2019 konnte erwartungsgemäß nicht an das veranstaltungsreiche Vorjahr anknüpfen. Es waren deutliche Rückgänge bei Veranstaltungs- und Besucherzahlen zu verzeichnen. Trotz zahlreicher Veranstaltungen mit hohem Besucheraufkommen, wie beispielsweise die Jubiläumsshow von „Holiday On Ice“ mit ca. 22.000 Zuschauern, führten die geringere Anzahl an Veranstaltungen sowie die Absage von zwei eingeplanten Fernsehproduktionen zu einer negativen Entwicklung. Die größten Konzerte auf der Freilichtbühne waren die Auftritte der Ersten Allgemeinen Verunsicherung und von Helge Schneider mit ca. 5.500 Zuschauern. Die behördlichen Beschränkungen galten im Geschäftsjahr 2019 unverändert; das anhängige Rechtsverfahren ist noch nicht beendet.

Das Aufgabenfeld des Geschäftsbereiches Tourismus/Märkte hat sich im Jahr 2019 nicht verändert. Die Stadtführungen werden unverändert stark nachgefragt. Bei der Anzahl der Übernachtungen in den Zwickauer Hotels und Pensionen wurde mit ca. 190.000 ein neuer Höchstwert erzielt. Bei der Auslastung der vorhandenen Betten (45 %) besteht jedoch noch erhebliches Potential. Im Veranstaltungsmanagement wurden alle traditionell wiederkehrenden Veranstaltungen fortgeführt. Der Zwickauer Weihnachtsmarkt war qualitativ und quantitativ der erfolgreichste seit seinem Bestehen. Besucher und Händler vergaben Bestnoten für Atmosphäre und Angebot.

Im Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ fanden im Berichtsjahr 159 Veranstaltungen mit ca. 60.000 Gästen statt, darunter 9 Eigenveranstaltungen. Das Theater Plauen-Zwickau nutzte das Haus außer für die üblichen Konzertveranstaltungen auch als Ausweichspielstätte.

Der Bereich „Messen und Ausstellungen“ hat im Jahr 2019 die Messen „Reisemesse Zwickau“, „Bildung & Beruf Zwickau“, „Baufachmesse“, „Gesund & Aktiv Zwickau“ sowie „Traumtage Zwickau“ durchgeführt. Alle Messen waren im Hinblick auf die verfügbaren Plätze voll ausgelastet. Insgesamt wurden 603 Aussteller und ca. 30.000 Besucher registriert. Weiterhin wurde die Organisation für den örtlichen Tag der Bildung übernommen.

Unterhaltungs- und investitionsseitig gab es in der Stadthalle weitere Fortschritte. Die noch fehlenden Bühnenteile wurden ergänzt, somit steht eine neue Bühne für die nächsten Jahre zur Verfügung. Im Konzert- und Ballhaus wurde ein weiterer Bauabschnitt (Malerarbeiten Fassade, Austausch Heizkörper Saal, Außenanlagen) beendet.

- Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft:

Für das Geschäftsjahr 2020 stehen Ausgleichszahlungen in Höhe von 2.062 TEUR zur Verfügung. Wegen der COVID-19-Pandemie wurde das Veranstaltungsgeschehen in allen Häusern ab Mitte März 2020 stillgelegt. Durch Verlegungen der Termine wird die Absicherung von Umsätzen verfolgt. Trotzdem mussten bereits Veranstaltungen abgesagt werden, was zu erheblichen Umsatzausfällen führt. Belastbare Prognosen zu den Auswirkungen sind derzeit nicht möglich.

Großveranstaltungen sind wegen bestehender Verbote sowie wegen Beschränkungen aus erforderlichen Hygienekonzepten bis auf Weiteres wirtschaftlich nicht darstellbar. Aufgrund der breit gefächerten Geschäftstätigkeit des Unternehmens besteht Zuversicht, dass im Falle von Lockerungen bei den Beschränkungen zumindest Erträge in den Bereichen Messen und Märkte erzielt werden können.

Als Reaktion auf die allgemeine Situation wurde ab Mai 2020 Kurzarbeit eingeführt. Trotz aller Bemühungen wird das geplante ausgeglichene Ergebnis nicht zu erreichen sein. Aufgrund der Betrauungsregelungen wird ein entstehender Fehlbetrag durch die Stadt Zwickau ausgeglichen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab. Dies ist allerdings nur durch die nachträgliche Gewährung einer um 144 TEUR erhöhten Ausgleichszahlung der Stadt Zwickau möglich. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 3.053 TEUR, was einer Verringerung zum Vorjahr um 128 TEUR entspricht. Der Rückgang resultiert aus den Nutzungsentgelten, während im Bereich der Eigenveranstaltungen Zugewinne zu verzeichnen waren. Die sonstigen betrieblichen Erträge (1.340 TEUR) beinhalten insbesondere einen Teilbetrag der städtischen Ausgleichsleistungen und Rückstellungsaufösungen.

Aufwandsseitig sind in 2019 Steigerungen zu verzeichnen. Die Personalkosten erhöhten sich aufgrund von Entgeltsteigerungen leicht auf 1.771 TEUR. Die Erhöhung des Materialaufwands auf 692 TEUR ist im Kontext mit der Steigerung der Umsatzerlöse aus Eigenveranstaltungen zu bewerten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen summieren sich auf 1.747 TEUR (VJ: 1.734 TEUR). Kostensteigernd wirkt sich hier vor allem Entwicklung der GEMA-Gebühren aus. Die Pachtaufwendungen für Stadthalle, Neue Welt und Freilichtbühne belaufen sich wie in den Vorjahren auf 530 TEUR. Zudem fielen im Berichtsjahr erhebliche Steuernachzahlungen an (59 TEUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	31	31	33	36	35	-1
Betriebsergebnis in TEUR	-55	-12	-275	-85	-74	10
Finanzergebnis in TEUR	0	0	1	1	0	-1
Neutrales Ergebnis in TEUR	55	12	274	84	133	49
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	0	0	0	0	-59	59
Umsatzrentabilität	1,5%	1,3%	1,4%	1,1%	3,1%	2,0%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	62,7%	63,7%	62,1%	68,2%	63,2%	-5,0%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	44,3	46,0	48,1	48,5	50,6	2,2
Personalaufwandsquote	38,4%	37,5%	39,5%	40,8%	40,9%	0,2%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	80,0	89,3	82,8	88,4	87,2	-1,1
Materialaufwandsquote	11,8%	12,3%	15,7%	15,9%	16,0%	0,1%

Die Bilanzsumme beläuft sich am Ende des Berichtsjahres auf 1.533 TEUR (VJ: 1.587 TEUR). Dem geringeren Umlaufvermögen steht niedrigeres Fremdkapital entgegen. Der Wert des Anlagevermögens verringerte sich infolge der Abschreibungen auf 474 TEUR (VJ: 500 TEUR). Den Zugängen aus Investitionen (59 TEUR) stehen die planmäßige Abschreibungen gegenüber. Investiert wurde vor allem in Betriebs- und Geschäftsausstattung und technische Anlagen. Das Anlagevermögen wird nur zur Hälfte durch lang- bis mittelfristiges Kapital finanziert. Das Umlaufvermögen beträgt am Ende des Geschäftsjahres 956 TEUR (VJ: 1.066 TEUR). Maßgeblich ist hier die erneute Reduzierung des Liquiditätsbestandes um 269 TEUR auf 367 TEUR. Der Mittelabfluss resultiert aus der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie der Investitionstätigkeit.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 54 TEUR. Bei Berücksichtigung des Sonderpostens ergeben sich wirtschaftliche Eigenmittel in Höhe von 288 TEUR, was einem Anteil von 19 % am Gesamtkapital entspricht. Die Summe des Fremdkapitals ist auf 1.479 TEUR abgesunken (VJ: 1.533 TEUR). Die Summe der Rückstellungen verringerte sich deutlich auf 182 TEUR (VJ: 284 TEUR). Die Rückstellung für Ersatzbeschaffungen an der Stadthalle ist nun vollständig aufgebraucht. Die Verbindlichkeiten liegen mit 625 TEUR im Bereich des Vorjahresniveaus. Für die Finanzierung des kurzfristigen Fremdkapitals steht kein ausreichend hohes Umlaufvermögen mehr zur Verfügung. Zum Stichtag des Abschlusses besteht eine Unterdeckung in Höhe von 288 TEUR.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	4,2%	3,5%	3,2%	4,0%	4,1%	0,2%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	218	203	241	267	240	-27
Deckungsgrad des Anlagevermögens	24,6%	26,4%	22,2%	20,1%	22,4%	2,3%
Sachanlagenintensität	33,4%	25,2%	22,3%	26,8%	26,8%	0,0%
Fremdkapitalquote	95,8%	96,5%	96,8%	96,0%	95,9%	-0,2%
Verschuldungsgrad	656,7%	781,8%	965,0%	830,8%	796,1%	-34,7%
Abschreibungsquote	20,4%	22,4%	21,1%	16,7%	17,9%	1,2%
Investitionsquote	1,7%	8,6%	19,2%	16,8%	12,4%	-4,4%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-1	367	-10	-243	-210	33
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-9	-44	-96	-84	-59	25
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	332	442	59	-61	-186	-126

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält jährliche Ausgleichszahlungen für die Betreibung der Stadthalle Zwickau, des Konzert- und Ballhauses „Neue Welt“ und der Freilichtbühne am Schwanenteich sowie für die Unterhaltung der Tourist-Information (alles in TEUR). Im Berichtsjahr 2016 hat das Unternehmen zusätzlich 50 TEUR für die Errichtung der Puppentheater Zwickau gGmbH (Einzahlung Stammkapital, Erwerb Vermögensgegenstände) erhalten.

Jahr	Stadthalle/ Tourist-Information	KBH „Neue Welt“ / Freilichtbühne	Pachtzahlungen der Gesellschaft	Belastung für städtischen Haushalt
2015	978	287	530	735
2016	1.000	403	530	873
2017	926	308	530	704
2018	955	308	530	733
2019	1.177	327	530	974

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Entwicklung des Unternehmens wird kurz- und mittelfristig hart von den Beschränkungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Eindämmung der COVID-19-Pandemie getroffen. Die Perspektiven für Großveranstaltungen jeglicher Art sind derzeit zwar mehr als unklar, es wird allerdings davon ausgegangen, dass die entwicklungsbedrohende Situation im Geschäftsjahr 2022 überstanden ist.

Der Wettbewerb um das für Events zahlende Publikum wird dabei immer härter. Zur nachhaltigen Vermarktung der Veranstaltungsstätten bedarf es daher einer stetigen Beobachtung des Marktes und einer entsprechenden Flexibilität bei der Auswahl der Angebote. Durch ein zielgerichtetes Finanz- und Risikomanagement sollen vorhersehbare finanzielle Schwierigkeiten abgewandt werden. Fortlaufend wird diesbezüglich die Rentabilität der Eigenveranstaltungen überprüft.

Eine umfangreichere Instandhaltung der Veranstaltungshäuser sowie einzelne Modernisierungen zur Absicherung der Marktposition müssen dringend vorgenommen werden. Dies stellt mittelfristig vor allem aus wirtschaftlicher Sicht eine Herausforderung dar. Dabei ist die Gesellschaft bemüht, wesentliche Beeinträchtigungen des Veranstaltungsangebotes zu vermeiden.

Zur Sicherung der Liquidität und damit des Fortbestands wird die Gesellschaft dauerhaft von der Bezuschussung durch die Stadt Zwickau abhängig bleiben.

2.2.6.1 Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
Gewandhausstraße 3
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 271 3290
Telefax: 0375 / 271 3299
E-Mail: info@puppentheater-zwickau.de
Internet: www.puppentheater-zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH: 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 29.06.2016

Handelsregister: HRB 30556

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jürgen Flemming
Sebastian Lasch (ab 01.07.2020)
Bernd Meyer (bis 30.06.2020)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere die Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens in der Stadt Zwickau sowie im regionalen Umfeld, insbesondere im Kulturraum Vogtland-Zwickau.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 5

Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Heinzig, Jens (Vorsitzender)	Stadttrat	Schulleiter	16.08.2016	
2014-2024	Hähner-Springmühl, Friedrich (Stv)	Stadttrat	Rentner	16.08.2016	
2019-2024	Fuchs, Alfred	Bürger	Rentner	16.09.2019	
2019-2024	Wöhl, Uta	Stadttrat	Medizinische Fachangestellte	16.09.2019	
2014-2024	Bartusch, Christian	Sachgebietsleiter	Verwaltungsangestellter	16.08.2016	10.12.2020
2014-2019	Dürr, Eva	Stadttrat	Geschäftsführerin	16.08.2016	15.09.2019
2014-2019	Siegel, Christian	Stadttrat	Lehrer	16.08.2016	15.09.2019
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			1,1 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Roger Fischl, Frank Hofmann
(Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungskosten: 2 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 30.07.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 14.09.2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 14.09.2020 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2	4	3	2
II. Sachanlagen		14	118	212	291
		17	121	215	293
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		25	36	125	17
III. Wertpapiere		0	0	0	0
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		75	118	71	111
		100	154	196	128
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0	1	2	5
Summe Aktiva		117	276	413	426
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		25	25	25	25
II. Kapitalrücklage		0	0	0	0
III. Jahresergebnis		0	0	0	0
		25	25	25	25
B. Sonderposten zweckgebundene Spenden		25	3	3	0
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		0	106	252	278
D. Rückstellungen		43	55	66	49
E. Verbindlichkeiten		24	73	64	72
F. Rechnungsabgrenzungsposten		0	13	2	3
Summe Passiva		117	276	413	426

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	86	130	137	153	-16
2	sonstige betriebliche Erträge	669	713	841	777	64
3	Materialaufwand	-90	-134	-158	-153	5
	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	0	0	0	0	0
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-90	-134	-158	-153	5
4	Personalaufwand	-515	-553	-567	-605	-38
	Löhne und Gehälter	-413	-451	-448	-476	-28
	soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-102	-102	-118	-129	-11
5	Abschreibungen	-23	-27	-77	-36	41
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-127	-128	-176	-136	40
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	1	0	0	1
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
11	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
12	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:

- Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die im August 2016 neu errichtete Gesellschaft ist als 100%iges Tochterunternehmen der Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH angegliedert. Mit der Gesellschafterin und der Theater Plauen-Zwickau gGmbH bestehen Verträge, um fehlende Kapazitäten im technischen Bereich und in der Dramaturgie auszugleichen. Die vereinbarten Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau sowie die Förderung des Kulturraumes Vogtland-Zwickau sind essentiell, um die Kosten aller anfallenden Aufgaben zu decken.

Im Zeitraum zwischen August 2017 und Juni 2019 wurde das der Stadt Zwickau gehörende Puppentheatergebäude umgebaut und grundlegend modernisiert. Während dieser Zeit nutzte das Ensemble Bereiche im Konzert- und Ballhaus Neue Welt als Ersatzspielstätte. Trotz geringerer Kapazität und eingeschränktem Spielbetrieb konnte eine höhere Besucherzahl erreicht werden als im Vorjahr. Die 211 Vorstellungen besuchten 16.424 Zuschauer.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Puppentheaters Zwickau wurde ein Internationales Puppentheaterfestival organisiert. Künstler und Beobachter aus 9 Ländern zeigten bei 17 Veranstaltungen das Facettenreichtum des Puppentheaters.

Mit der Wiederaufnahme der Großproduktion „Gruselspektakel auf Burg Schönfels“ und dem erstmals konzipierten Ferienworkshop „Crazy English Holiday“ wurden neuartige Formate entwickelt und fortgeführt. Im Geschäftsjahr 2019 wurde das geplante ausgeglichene Ergebnis erreicht. Die öffentlichen Zuschüsse betrugen insgesamt 739 TEUR. Die Finanzlage war im Berichtsjahr stabil; die Zahlungsfähigkeit stets gewährleistet.

- Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft:

Die Planung für das Geschäftsjahr 2020 sieht erneut ein ausgeglichenes Ergebnis vor. Hierfür sind öffentliche Zuschüsse in Höhe von 728 TEUR erforderlich.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie mussten Spielbetrieb und Durchführung von Kursen ab Mitte März 2020 eingestellt werden. Aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklungen ist der Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Aktivitäten ungewiss. Deshalb musste ab Mai 2020 das gesamte Ensemble in Kurzarbeit gehen. Aufgrund der bestehenden Rahmenbedingungen können belastbare Prognosen für den wirtschaftlichen Verlauf des Geschäftsjahres 2020 nicht getroffen werden. Ein ausgeglichenes Ergebnis wird aber voraussichtlich nicht zu erzielen sein. Gemäß den bestehenden Betrauungsregelungen wird ein Fehlbetrag von der Stadt Zwickau ausgeglichen.

Kurzfristig ist ein starker Einbruch der Vorstellungszahlen, der theaterpädagogischen Leistungen und im Falle einer Wiedereröffnung des Theaters auch der Besucherzahlen zu erwarten, da die wichtigen Zuschauergruppen aus Kitas und Schulen zunächst andere Prioritäten setzen werden.

Auch die schwierige Suche nach geeigneten Nachwuchskräften für Spielbetrieb, Veranstaltungstechnik und Theaterpädagogik wird weiterhin Thema sein. Trotz internationaler Suche gibt es große Schwierigkeiten bei Neueinstellungen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Die Gesellschafterin glich einen Fehlbetrag von 2,5 TEUR aus, der nicht über die Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau abgedeckt war. Mit 137 TEUR lagen die Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahresniveau (130 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge (838 TEUR, VJ: 713 TEUR) beinhalten insbesondere die städtischen Ausgleichszahlungen (664 TEUR, VJ: 619 TEUR) und die Kulturraumförderung (61 TEUR, VJ: 30 TEUR).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 14 TEUR auf 567 TEUR. Eine Steigerung erfuhren auch die Materialaufwendungen (+ 24 TEUR) und die

sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+48 TEUR). Die Erhöhung der Abschreibungen auf 77 TEUR (VJ: 27 TEUR) resultiert aus den erheblichen Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung und technischen Anlagen. Dem stehen Erträge aus der Sonderpostenauf-
lösung in Höhe von 69 TEUR gegenüber, sodass sich die Ergebnisbelastung aus Netto-
Abschreibungen auf 8 TEUR beschränkt.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	14	15	16	15	-1
Betriebsergebnis in TEUR	0	-7	-7	-21	-14
Finanzergebnis in TEUR	0	0	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	7	7	21	14
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	0	0	0	0	0
Umsatzrentabilität	1,0%	0,5%	0,4%	0,2%	-0,2%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	23,1%	16,3%	22,2%	23,8%	1,6%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	-33,7	-34,3	-34,6	-37,8	-3,2
Personalaufwandsquote	60,6%	68,2%	65,6%	58,0%	-7,6%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	2,8	5,7	8,1	9,1	1,0
Materialaufwandsquote	17,2%	11,9%	15,9%	16,2%	0,2%

Die Bilanzsumme beläuft sich am Ende des Berichtsjahres auf 426 TEUR (VJ: 413 TEUR). Der Wert des Anlagevermögens erhöhte sich auf 293 TEUR (VJ: 215 TEUR). Die Veränderung ergibt sich aus Investitionen im Umfang von 155 TEUR und den planmäßigen Abschreibungen. Das Anlagevermögen ist vollständig durch lang- bis mittelfristiges Kapital finanziert. Das Umlaufvermögen beträgt am Ende des Geschäftsjahres 128 TEUR (VJ: 196 TEUR). Die Reduzierung resultiert aus einem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die liquiden Mittel erhöhten sich infolge des Forderungsrückgangs auf 111 TEUR (VJ: 71 TEUR).

Das Eigenkapital beträgt unverändert 25 TEUR. Bei Berücksichtigung des Sonderpostens ergeben sich wirtschaftliche Eigenmittel in Höhe von 303 TEUR, was einem Anteil von 71 % am Gesamtkapital entspricht. Die Summe der Rückstellungen verringerte sich auf 49 TEUR (VJ: 66 TEUR). Der größte Anteil entfällt auf Überstunden und Urlaubsansprüche. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich stichtagsbedingt auf 72 TEUR (VJ: 64 TEUR). Sie haben vollständig eine kurzfristige Restlaufzeit und sind durch den Bestand liquider Mittel gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	27,6%	9,3%	6,1%	5,9%	-0,2%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	153,8%	21,0%	11,7%	8,5%	-3,1%
Sachanlagenintensität	12,2%	42,6%	51,3%	68,3%	16,9%
Fremdkapitalquote	72,4%	90,7%	93,9%	94,1%	0,2%
Verschuldungsgrad	208,4%	245,0%	170,4%	159,9%	-10,5%
Abschreibungsquote	29,8%	18,6%	12,8%	26,1%	13,4%
Investitionsquote	132,8%	105,4%	56,3%	52,9%	-3,4%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	47	65	-105	103	208
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-22	-128	-119	-155	-36
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	50	106	177	92	-85
Working Capital in TEUR	33	13	66	10	-56

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält jährliche Ausgleichszahlungen für die nicht gedeckten Aufwendungen des Puppentheaterbetriebs. Im Berichtsjahr wurden 664 TEUR (VJ: 619 TEUR) ausgezahlt. Zudem wurde für die Erneuerung der Ton-, Licht- und Bühnentechnik ein investiver Zuschuss in Höhe von 73 TEUR gewährt (VJ: 77 TEUR).

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Der in 2019 erfolgte Rückzug in das sanierte Puppentheatergebäude sorgt für deutlich verbesserte Arbeits- und Rahmenbedingungen. Hieraus kann mittelfristig die Realisierung von zusätzlichen Aktivitäten und Projekten resultieren.

Die Entwicklung des Puppentheaters wird kurz- und mittelfristig hart von den Beschränkungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Eindämmung der COVID-19-Pandemie getroffen. Die Perspektiven für Vorstellungen in bekannter Art und Weise sind derzeit zwar unklar, es wird allerdings davon ausgegangen, dass die entwicklungsbedrohende Situation im Geschäftsjahr 2022 überstanden ist.

2.2.7 Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau und Beteiligungen

2.2.7.1 Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau

Postanschrift:
Sternenstraße 5
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 4405 0900
Telefax: 0375 / 4405 0905
E-Mail: info@ssh-zwickau.de
Internet: www.ssh-zwickau.de

Stammkapital: 1.816.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 7 %
127.120,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 69 %
1.253.040,00 EUR

eigene Anteile der Gesellschaft: 24 %
435.840,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 30.01.2015

Handelsregister: HRB 10274

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jens Geigenmüller

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von sozialen Einrichtungen in der Stadt Zwickau. Das Unternehmen dient einem Gemeinbedarf zur Unterbringung, Betreuung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Besitz und Betrieb von betreuten Wohnformen für ältere oder behinderte Menschen, Spezialpflegeeinrichtungen, Altenpflegeeinrichtungen und Wohnheimen für behinderte Menschen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2024	Künzel, Dirk (Vorsitzender)	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	26.11.2019	
2019-2024	Breitenborn, Mandy	Stadttrat	Betriebswirtin	26.11.2019	
2019-2024	Busch, Sandy	Stadttrat	Energieelektroniker	26.11.2019	
2019-2024	Dr. Böttger, Martin	Stadttrat	Physiker im Ruhestand	06.02.2020	
2019-2024	Teichert, Irina	Stadttrat	Behindertenbeauftragte	26.11.2019	
2019-2024	Fischer, Grit	Stadttrat	Frisörmeisterin	31.03.2020	
2014-2024	Höpfner, Andreas (Stellvertreter)	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	01.04.2020	
2014-2024	Löscher, Waltraut (Stellvertreter)	Amtsleiterin	Verwaltungsangestellte	04.12.2014	31.03.2020
2019-2024	Ansorge, Marko	Stadttrat	Unternehmer	26.11.2019	30.03.2020

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2024	Wetzel, Wolfgang	Stadtrat	Sozialpädagoge	26.11.2019	05.02.2020
2014-2019	Köhler, Kathrin (Vorsitzende)	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	04.12.2014	25.11.2019
2014-2019	Rudolph, Bernd (Stellvertreter)	Stadtrat	Polizeibeamter	04.12.2014	25.11.2019
2014-2019	Drechsel, Julia	Stadtrat	Kinderkrankenschwester	04.12.2014	25.11.2019
2014-2019	Feustel, Lutz	Stadtrat	Handwerksmeister	04.12.2014	25.11.2019
2014-2019	Fischer, Werner	Stadtrat	Rentner	04.12.2014	25.11.2019
2014-2019	Seidel, Reiner	Stadtrat	Rentner	04.12.2014	25.11.2019
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			0,9 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Jens Gerlach, Bernhard Kuhlmann
(Warth & Klein Grant Thornton AG, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungskosten: 10,6 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 30.03.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 16.06.2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 11.08.2020 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10	5	1	41	32
II. Sachanlagen	30.290	29.258	28.256	27.210	26.054
III. Finanzanlagen	63	63	63	63	63
	30.363	29.326	28.321	27.314	26.150
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	33	31	30	31	40
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	442	640	487	583	609
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.816	3.276	5.081	4.313	5.314
	2.292	3.947	5.597	4.927	5.963
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	11	16	16
Summe Aktiva	32.656	33.274	33.929	32.257	32.129
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	1.816	1.816	1.816	1.816	1.816
Verrechnung Nennwert eigener Anteile	-436	-436	-436	-436	-436
II. Kapitalrücklage	1.859	1.859	1.859	1.859	1.859
III. Gewinnrücklagen	5.392	5.342	5.242	5.142	5.042
IV. Bilanzgewinn/-verlust	-685	-59	1.887	3.655	4.862
	7.947	8.523	10.368	12.036	13.144
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	11.141	10.701	10.274	9.839	9.404
C. Rückstellungen	745	2.497	2.783	916	942

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
D. Verbindlichkeiten	12.824	11.552	10.468	9.449	8.625
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	36	16	14
Summe Passiva	32.656	33.274	33.929	32.257	32.129

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	24.107	23.638	24.304	23.104	1.200
2 sonstige betriebliche Erträge	564	1.314	713	877	-164
3 Materialaufwand	-4.866	-4.817	-4.907	-5.240	-333
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	-294	-284	-282	-490	-208
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-4.572	-4.532	-4.625	-4.750	-125
4 Personalaufwand	-12.696	-13.109	-13.978	-13.708	270
davon Löhne und Gehälter	-10.523	-10.848	-11.504	-11.046	458
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-2.172	-2.261	-2.474	-2.662	-188
5 Abschreibungen	-1.360	-1.400	-1.342	-1.427	-85
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.550	-3.636	-3.374	-2.787	587
7 Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0	0
9 Zinsen und sonstige Aufwendungen	-241	-205	-190	-220	-30
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.959	1.788	1.225	599	626
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	1	0	-1
12 Sonstige Steuern	-13	-19	-19	-15	4
13 Jahresergebnis	1.946	1.768	1.207	584	623

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2019		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesellschaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
SSH Service GmbH	2001	200	100,00	63
			Gesamtsumme:	63

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Das Wirtschaftsjahr 2019 stand unter dem Vorsatz der Stabilisierung nach der Inkraftsetzung des Pflegestärkungsgesetzes II sowie der geänderten Finanzierungsgrundlagen in der Eingliederungshilfe nach Bundesteilhabegesetz.

Mit einer Auslastung der vollstationären Pflegeeinrichtungen von 98,2 % wurde das sehr hohe Niveau des Vorjahres übertroffen. Bis auf den Bereich Wachkoma kann von einer durchgängigen Vollbelegung gesprochen werden. Nach einer stark verkürzten Verweildauer im Vorjahr (374 Zu- und Abgänge) wurde im Geschäftsjahr mit 324 Zu- und Abgängen wieder das Niveau vor Einführung des Pflegestärkungsgesetzes II erreicht. Dieses hatte aufgrund einer verbesserten Finanzierung der ambulanten Versorgung bewirkt, dass die Pflegebedürftigen länger als bisher üblich in der häuslichen Umgebung verblieben und deshalb bei der stationären Aufnahme eine hohe Pflegebedürftigkeit aufwiesen. Dieser Effekt verursacht eine kürzere Verweildauer in den Einrichtungen. Weiterhin verlassen Bewohner vermehrt Einrichtungen, um in ambulante Strukturen zurückzukehren. Zusätzlich wurden Genehmigungen zur Belegung von eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen eingeholt, um Leerstände zu minimieren.

Die zwei Jahre dauernden Verhandlungen zum Erwerb von Geschäftsanteilen des ambulanten Pflegedienstes Äskulap Zwickau Pflegedienst GmbH konnten zum Jahresende 2019 erfolgreich

abgeschlossen werden. Der Pflegedienst wird ab 2020 das Leistungsangebot der Gesellschaft ergänzen.

Mit der nun abgeschlossenen Zentralisierung der Finanzbuchhaltung, des Personalwesens und der Lohnabrechnung für die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen wurden die Arbeitsabläufe und das Controlling wesentlich verbessert. Zusammen mit der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems wurde ein weiterer Baustein der Optimierung des Risikomanagements umgesetzt.

Nach schwierigen Tarifverhandlungen konnten sowohl die Tarifsteigerungen für zwei Monate wie auch eine Einmalzahlung nicht über Kostensatzanpassungen refinanziert werden. Trotzdem verlief das Geschäftsjahr besser als geplant. Das hohe pflegerische Niveau bildete zusammen mit der betriebswirtschaftlichen Konsolidierung die Grundlage für eine solide Weiterentwicklung der Gesellschaft. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.207 TEUR erzielt (VJ: 1.768 TEUR). Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft hat sich dadurch weiter verbessert. Die Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden.

B) Prognose und Vorschau auf das Geschäftsjahr 2020:

Von besonderer Bedeutung in der weiteren Entwicklung im Hinblick auf eine Risikominimierung für den wirtschaftlichen Bereich ist die Zusammenarbeit mit der Hauptgesellschafterin Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH. Durch Kooperation im Bereich der Pflegeüberleitung und anderen Bereichen sind Synergieeffekte möglich.

Wegen der bestehenden Pflegeplatzkapazitäten in der Stadt Zwickau und der Region ist eine gesicherte Vorhersage wirtschaftlicher Kennzahlen mittelfristig nicht möglich. Dies wird stark von gesetzlichen Regelungen, insbesondere der Pflegeversicherung, in den nächsten Jahren beeinflusst. Zahlreiche bereits fertiggestellte, in Bau befindliche oder geplante Einrichtungen in Stadt und Landkreis werden den Wettbewerb um Bewohner und qualifiziertes Pflegepersonal erheblich verschärfen.

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen zur Personalgewinnung und Personalsicherung konnten alle freien Stellen nachbesetzt werden. Der damit verbundene Aufwand erhöht sich ständig. Durch Gesetzesänderung konnten Krankenhäuser vermehrt Personal einstellen. Gerade in 2019 war eine Abwanderungstendenz von Mitarbeitern erkennbar. Dies wirkt sich insbesondere auf den Bereich Wachkoma negativ aus.

Der Generalmietvertrag Schloss Osterstein wurde nach einer Laufzeit von 10 Jahren nachverhandelt. Das Risiko einer unwirtschaftlichen Entwicklung der Konditionen konnte vermieden werden. Die Gebäude der Gesellschaft werden zum großen Teil seit 15 bis 20 Jahren genutzt. Der Investitions- und Instandhaltungsbedarf wird sich in den nächsten Jahren verstärken.

In der Wirtschaftsplanung wird mittelfristig von leicht steigenden Umsätzen ausgegangen. Die Jahresergebnisse werden stark von der zukünftigen Tarifentwicklung beeinflusst. Für 2020 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,6 Mio. EUR erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr wurde ein Überschuss in Höhe von 1.207 TEUR erzielt (VJ: 1.768 TEUR). Das Vorjahresergebnis enthält hohe Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Das Betriebsergebnis beträgt im Berichtsjahr 1.468 TEUR (VJ: 2.382 TEUR) und das Investitionsergebnis -261 TEUR (VJ: -614 TEUR). Der Anstieg der Umsatzerlöse um 665 TEUR auf 24.304 TEUR resultiert aus der Anpassung der Kostensätze ab Oktober 2019, einer leichten Steigerung der Auslastungsquote sowie höheren Sach- und Personalkostenzuschüssen. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 713 TEUR nach 1.314 TEUR im Vorjahr. Sie ergeben sich insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen sowie des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Die Materialaufwendungen sind leicht angestiegen (4.907 TEUR, VJ: 4.817 TEUR). Verantwortlich sind die höheren Entgelte für die SSH Service GmbH aufgrund der dortigen Kostensteigerungen, insbesondere im Personalbereich. Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund der neuerlichen Tarifierhöhung ab August 2019 weiter erhöht (13.978 TEUR, VJ: 13.109 TEUR). Jahresdurchschnittlich waren 312 VK-Stellen besetzt (VJ: 318 VK-Stellen). Die

planmäßigen Abschreibungen betragen 1.342 TEUR (VJ: 1.400 TEUR). Nach Abzug der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein ergebniswirksamer Teilbetrag in Höhe von 907 EUR (VJ: 964 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzieren sich auf 3.374 TEUR (VJ: 3.636 TEUR). Dies wird durch geringere Instandhaltungs- und Verwaltungsaufwendungen verursacht.

Das Finanzergebnis beträgt aufgrund des verminderten Standes der Bankverbindlichkeiten - 190 TEUR (VJ: -204 TEUR). Nach Steuern entsteht der genannte Jahresüberschuss.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Pflegeplätze stationärer Bereich	624	624	624	0
Pflegeplätze Wohnheime für behinderte Menschen	94	94	94	0
Anzahl Mitarbeiter inVK	315,7	318,0	311,9	-6,1
Personalaufwandsquote	68,2%	68,3%	69,3%	1,0%
Materialaufwandsquote	25,1%	24,3%	23,7%	-0,6%

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum geändert (32,1 Mio. EUR, VJ: 32,3 Mio. EUR). Auf der Aktivseite hat sich der Anteil des Umlaufvermögens erhöht, während auf der Passivseite der Eigenkapitalanteil anstieg. Die Wertminderung des Anlagevermögens (26,1 Mio. EUR, VJ: 27,3 Mio. EUR) resultiert aus den deutlich über den Zugängen aus Investitionen liegenden Abschreibungen und Abgängen des Berichtsjahres. Das um den Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist zu 78,5 % durch Eigenkapital und im Übrigen durch langfristiges Fremdkapital finanziert. Das Umlaufvermögen ist von 4,9 Mio. EUR auf 6,0 Mio. EUR angestiegen. Dies resultiert aus der deutlichen Erhöhung des Kassenbestandes um 1,0 Mio. EUR. Die Entwicklung ergibt sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit aufgrund des positiven Jahresergebnisses.

Das Eigenkapital beträgt nach Ausschüttung von 100 TEUR aus der Gewinnrücklage 13,1 Mio. EUR (VJ: 12,0 Mio. EUR). Die Quote der wirtschaftlichen Eigenmittel (Eigenkapital/Sonderposten) beträgt somit 70,1 % (VJ: 67,8 %). Das Fremdkapital (9,6 Mio. EUR, VJ: 10,4 Mio. EUR) hat sich aufgrund der fortgeführten Tilgung des Gesellschafterdarlehens weiter vermindert. Für Darlehen bestehen nun noch Verbindlichkeiten in Höhe von 7,8 Mio. EUR. Bei den Rückstellungen dominieren unverändert die Personalrückstellungen sowie die Position für unterlassene Instandhaltung. Das kurzfristige Fremdkapital wird durch das Umlaufvermögen vollständig gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	43,8%	53,7%	57,8%	4,1%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	57,5%	68,9%	78,5%	9,6%
Sachanlagenintensität	83,3%	84,4%	81,1%	-3,3%
Verschuldungsgrad	118,8%	90,2%	80,0%	-10,2%
Abschreibungsquote	4,8%	5,1%	5,1%	0,0%
Investitionsquote	1,3%	1,5%	0,7%	-0,8%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

An die Gesellschafter wurden im Berichtsjahr 100 TEUR (Anteil der Stadt Zwickau: 9,2 TEUR) ausgeschüttet (wie Vorjahr). Diese Mittel wurden für steuerbegünstigte Zwecke (Betrieb Kindertagesstätten) eingesetzt.

Für verschiedene Grundstücke wurden mit der Stadt Zwickau Erbbaurechtsverträge geschlossen. Hierfür entrichtet die Gesellschaft jährliche Erbbauzinsen in Höhe von 116 TEUR.

Zur Absicherung der Betreibung der Seniorenwohnanlage Schloss Osterstein hat die Stadt Zwickau für künftig zu leistende Mietzahlungen eine Ausfallbürgschaft übernommen. Am Ende des Berichtsjahres 2019 beträgt der Höchstbetrag der Bürgschaft 4,98 Mio. EUR.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Aufgrund der regionalen Wettbewerbssituation wird das Hauptaugenmerk auf Erhaltung und weitere Verbesserung der qualitativen Standards in den Einrichtungen verbleiben. Die Zahl der konkurrierenden Anbieter von Seniorendienstleistungen wird aufgrund der demographischen Entwicklung mittel- und langfristig weiter zunehmen.

Eine große Bedeutung werden die personalwirtschaftlichen Aktivitäten der Gesellschaft haben. Hier gilt es die richtige Balance zwischen Bindung/Akquise der erforderlichen Fachkräfte mittels finanzieller Anreize und dem unausweichlichen Anstieg der Personalaufwendungen zu finden.

Da perspektivisch sinkende Auslastungen der Einrichtungen nicht auszuschließen sind, muss zunehmend in ambulante Projekte investiert werden, um die gute Wettbewerbsposition der Gesellschaft zu sichern. Ein erster Schritt wurde durch die Übernahme von Geschäftsanteilen eines regionalen ambulanten Pflegedienstes getan.

Von besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Gesellschaft sind die Synergien aus Kooperationen zwischen der Gesellschaft und der HBK gGmbH. Zudem kann es zu Kooperationen mit weiteren kommunalen Unternehmen der Region kommen.

2.2.7.2 SSH Service GmbH

Postanschrift:
Sternenstraße 5
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 4405 0930
Telefax: 0375 / 4405 0931
E-Mail: info@ssh-zwickau.de
Internet: www.ssh-zwickau.de

Stammkapital: 30.000,00 EUR

**Beteiligung der Senioren- und
Seniorenpflegeheim gGmbH:** 100 %
30.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 30.01.2015

Handelsregister: HRB 19501

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jens Geigenmüller

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH und an mit dieser verbundene Unternehmen in den Bereichen Bewirtschaftung, Catering, Reinigung, sonstige Facility-Dienstleistungen, Verwaltung, Beratung und Schulung von Sozialeinrichtungen und deren Nebenbetrieben, ferner deren Belieferung mit Waren aller Art.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 3

Entsenderechte Stadt: 3

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2024	Künzel, Dirk	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	26.11.2019	
2019-2024	Busch, Sandy	Stadttrat	Energieelektroniker	31.03.2020	
2014-2024	Höpfner, Andreas (Stellvertreter)	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	01.04.2020	
2014-2019	Löscher, Waltraut	Amtsleiterin	Verwaltungsangestellte	04.12.2014	31.03.2020
2019-2024	Ansorge, Marko	Stadttrat	Unternehmer	26.11.2019	30.03.2020
2014-2019	Köhler, Kathrin (Vorsitzende)	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	04.12.2014	25.11.2019
2014-2019	Rudolph, Bernd (Stellvertreter)	Stadttrat	Polizeibeamter	04.12.2014	25.11.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0,6 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Jens Gerlach, Bernhard Kuhlmann
(Warth & Klein Grant Thornton AG, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungskosten: 5,6 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 30.03.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 16.06.2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 11.08.2020 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt

und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0	0	0
II. Sachanlagen	21	21	29	25	26
	22	21	29	25	26
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	42	37	38	45	49
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	11	11	20	13	27
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	297	369	355	336	358
	350	417	413	394	434
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	2
Summe Aktiva	373	438	442	419	462
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
II. Gewinnvortrag	70	121	170	197	199
III. Jahresergebnis	51	49	27	2	29
	151	200	227	229	258
B. Rückstellungen	121	161	133	86	87
C. Verbindlichkeiten	101	78	82	104	117
Summe Passiva	373	438	442	419	462

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	3.265	3.274	3.416	3.376	40
2 sonstige betriebliche Erträge	63	54	85	5	80
3 Materialaufwand	-901	-924	-960	-891	69
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	-901	-924	-960	-891	69
davon Aufwand für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0
4 Personalaufwand	-1.932	-1.932	-2.076	-2.006	70
davon Löhne und Gehälter	-1.594	-1.599	-1.725	-1.675	50
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-337	-333	-350	-331	19
5 Abschreibungen	-11	-15	-9	-12	-3
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-441	-439	-433	-469	-36
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8 Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	-1	-1
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43	17	23	2	21
10 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16	-15	6	-1	-7
11 Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
12 Jahresergebnis	27	2	29	1	28

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:

A) Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen:

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau (SSH gGmbH). Diese ist alleinige Gesellschafterin und Hauptkunde der Gesellschaft. Die Entwicklung der SSH Service GmbH ist daher eng mit der Entwicklung der Gesellschafterin verbunden.

2019 erzielte das Unternehmen bei höherem Umsatz einen Jahresüberschuss in Höhe von 29 TEUR. Die weiterhin hohen Auslastungsquoten der Pflegeheime und die Preisanpassungen infolge umgesetzter Tarifsteigerungen wirken ausgleichend auf rückläufige Umsätze im Cafeteria-Betrieb und begründen diese Entwicklung. Die Materialaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weiter an, was vor allem an den Preissteigerungen bei Lebensmitteln und Getränken liegt. Die Personalaufwendungen erhöhten sich aufgrund der Tarifsteigerungen um 7,4 %.

Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft ist sehr gut. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Bankverbindlichkeiten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist über das Eigenkapital gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Es besteht eine starke Abhängigkeit zur Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Diese Bindung führt dazu, dass die Entwicklung der Gesellschaft eng an die Entwicklung der Gesellschafterin geknüpft ist.

Nach Gehaltsanpassungen von durchschnittlich 4,5 % im Januar 2020 und 2,4 % im Dezember 2020 ergeben sich im Personalbereich erneut Steigerungen. Das Vergütungsniveau liegt damit weiterhin deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn. Dennoch muss konstatiert werden, dass weitere Kostensteigerungen die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft negativ beeinflussen können. Durch die Deckelung der Refinanzierung des Hostessensystems durch die Kostenträger müssen nach Tarifsteigerungen die Arbeitsabläufe sowie Personalstärken angepasst werden. Weiterhin wirkt sich aus, dass zukünftig in allen Bereichen weniger qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen wird.

In Fortführung des Projekts „Speisenversorgung 2025“ werden 2020 Arbeitsabläufe umstrukturiert, das neue Logistikkonzept kontinuierlich weiterentwickelt sowie ein Technologiekonzept vorbereitet.

Für 2020 wird bei konstanten Umsatzerlösen und stabilen Bedingungen bei den Sachaufwendungen ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 29 TEUR erwirtschaftet (VJ: 2 TEUR). Die Erhöhung resultiert aus zusätzlichen Erträgen aus öffentlichen Zuschüssen. Die Umsatzerlöse (3.416 TEUR, +142 TEUR zum VJ) liegen aufgrund der unverändert positiven Auslastung der Pflegeheime sowie wegen weiterberechneter Kostensteigerungen über dem Wert des Vorjahres. Die sonstigen Betriebserträge steigen ebenfalls an (85 TEUR, VJ: 54 TEUR).

Bei den Materialaufwendungen kam es trotz unverändert vorhandener Synergien aufgrund von allgemeinen Preisänderungen zu Mehraufwendungen (+36 TEUR auf 960 TEUR insgesamt). Die Personalaufwendungen (2.076 TEUR, VJ: 1.932 TEUR) haben sich wegen zusätzlicher Mitarbeiter und weiterer tariflicher Anpassungen erhöht. Im Jahresdurchschnitt waren 97 Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt (VJ: 91). Die weiteren Betriebsaufwendungen betragen 433 TEUR (VJ: 439 TEUR) und liegen damit weitestgehend auf dem Niveau des Vorjahres. Die maßgebliche Position bleibt die an die Gesellschafterin zu zahlende Managementpauschale. Nach Abschreibungen und Steuern ergibt sich der genannte Überschuss.

Kennzahlen Ertragslage	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	89	91	97	6
Personalaufwandsquote	58,8%	58,4%	59,7%	1,3%
Materialaufwandsquote	27,4%	27,9%	27,6%	-0,3%

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht (462 TEUR, VJ: 419 TEUR). Dem angestiegenen Umlaufvermögen steht vor allem höheres Eigenkapital gegenüber. Das Anlagevermögen beträgt zum Stichtag 26 TEUR (VJ: 25 TEUR). Den Zugängen aus Investitionen (10 TEUR) stehen Abschreibungen in Höhe von 9 TEUR gegenüber. Investiert wurde in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Umlaufvermögen hat sich insbesondere aufgrund des höheren Kassenbestands vermehrt (+40 TEUR auf 434 TEUR). Der Mittelzufluss ergibt sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit aufgrund des positiven Jahresergebnisses.

Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss und beträgt 258 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt nun 55,8 %. Die Rückstellungen betragen nahezu unverändert 87 TEUR (VJ: 86 TEUR). Sie betreffen mit 65 TEUR insbesondere den Personalbereich. Die Verbindlichkeiten erhöhen sich stichtagsbedingt auf 117 TEUR (VJ: 103 TEUR). Das ausschließlich kurzfristig fällige Fremdkapital wird vollständig durch den Kassenbestand gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	51,3%	54,6%	55,8%	1,1%
Sachanlagenintensität	6,5%	6,0%	5,7%	-0,4%
Verschuldungsgrad	94,9%	83,0%	79,3%	-3,7%
Abschreibungsquote	38,2%	59,4%	35,0%	-24,5%
Investitionsquote	64,3%	43,9%	38,5%	-5,4%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auf Grund des Gesellschaftszwecks besteht eine starke Bindung an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Auf Grund der Einbindung des Hauptgesellschafters in den Konzern der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH ergeben sich Möglichkeiten für Kooperationen mit der Servicegesellschaft des Krankenhauses.

2.2.8 Stadion Zwickau Betriebs GmbH

Postanschrift:
Stadionallee 1
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 211 955 55
Telefax: 0375 / 83 3232
E-Mail: info@stadion-zwickau.de
Internet: www.stadion-zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 75 % (18.750,00 EUR)

weiterer Gesellschafter: GP Papenburg Hochbau GmbH
25 % (6.250,00 EUR)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 06.02.2015

Handelsregister: HRB 29526

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Rainer Kallweit

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Sports in der Stadt Zwickau durch die Erbringung von Betriebsleistungen für Sportstätten, insbesondere das kaufmännische und technische Management, die Erbringung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten, das Marketing sowie sämtliche weiteren für den Betrieb des Fußballstadions im Stadtteil Eckersbach notwendigen Leistungen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 8

Entsenderechte Stadt: 6

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2014-2024	Binder, Friedrich (Vorsitzender)	Stadttrat	Rechtsanwalt	20.05.2015	
2014-2019	Dr. Luther, Michael	Stadttrat	Ingenieur	20.05.2015	
2014-2024	Keller, Thomas	Sachbearbeiter	Diplomverwaltungswirt	01.05.2017	
2019-2024	Schäfer, Danny	Stadttrat	Taxiunternehmer	10.10.2019	
2014-2024	Findeiß, Uwe	Rentner	Verwaltungsangestellter	10.10.2019	
2019-2024	Hahn, René	Stadttrat	Bürokommunikationskaufmann	26.06.2020	
2014-2024	Wöhl, Sven	Stadttrat	Fraktionsgeschäftsführer	20.05.2015	25.06.2020
2014-2019	Gruss, Norbert	Stadttrat	Diplomwirtschaftsingenieur	20.05.2015	09.10.2019
2014-2019	Sippel, Henry	Stadttrat	Betriebsrat	20.05.2015	09.10.2019
	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u>				
2014-2019	Heinze, Frank (Stellvertreter)	Geschäftsführer	Diplom-Ingenieur	20.05.2015	
2014-2019	Berger, Uwe	Prokurist	Diplom-Ingenieur	20.05.2015	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0,8 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Jana Eiteljörge-Wenzlawski
(Procontext Revision und Beratung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 27.05.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 11.06.2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 11.06.2020 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	1	0	0
II. Sachanlagen	0	1.116	1.057	1.005	972
	0	1.117	1.058	1.006	972
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	0	3	13	11	9
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	0	116	119	130	72
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	31	20	127	118	266
	31	140	258	258	347
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	1	1
Summe Aktiva	31	1.257	1.317	1.265	1.320
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
	25	25	25	25	25
B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
B. Rückstellungen	6	26	84	113	144
C. Verbindlichkeiten	0	1.181	1.188	1.112	1.073
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	25	21	15	78
Summe Passiva	31	1.257	1.317	1.265	1.320

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	955	891	1.070	969	101
2 Erhöhung Bestand unfertige Leistungen	10	-2	-2	0	-2
3 sonstige betriebliche Erträge	530	539	503	530	-27
4 Materialaufwand	-1.240	-1.212	-1.267	-1.193	74
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-1.240	-1.212	-1.267	-1.193	74
5 Personalaufwand	-66	-65	-70	-70	0
davon Löhne und Gehälter	-55	-55	-57	-55	2
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-11	-10	-13	-15	-2
6 Abschreibungen	-66	-66	-71	-60	11
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-58	-41	-83	-166	-83
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1	0	0
9 Zinsen und sonstige Aufwendungen	-10	-10	-9	-10	-1
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	55	35	72	0	-72

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
11	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
12	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15	-12	-26	0	26
13	Sonstige Steuern	-40	-23	-47	0	47
14	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2019 zwar unverändert positiv, allerdings hat das wirtschaftliche Wachstum an Schwung verloren. Die Arbeitslosenquote ist weiter niedrig, was sich positiv auf das allgemeine Konsumverhalten auswirkt. Im Bereich des Fußballsports besteht aus sportlicher Sicht unverändert eine positive Situation. Ausgehend von den Erfolgen des RB Leipzig in der 1. Bundesliga sowie dem Abschneiden der sächsischen Vereine in der 2. Bundesliga besteht auch großes Interesse für die 3. Fußball-Liga, in der zahlreiche Mannschaften aus der früheren DDR-Oberliga und damit aus den ostdeutschen Bundesländern vertreten sind.

Allerdings ist aufgrund der Dichte an Profimannschaften, insbesondere in Westsachsen, das Potential für Sponsoring und Werbeengagements der regionalen Wirtschaft begrenzt. Diesbezüglich wirken sich die strukturellen Defizite der ostdeutschen Wirtschaftslandschaft (wenig Großkonzerne, unzureichende Anzahl mittelständischer Unternehmen) aus. Die Situation führt zur Beschränkung der wirtschaftlichen Möglichkeiten der Vereine und hemmt dadurch deren weitere sportliche Entwicklung.

Für die Gesellschaft war der in der Saison 2018/2019 durch den FSV Zwickau e.V. in der 3. Fußball-Liga erkämpfte Klassenerhalt von erheblicher Bedeutung, da dieser Hauptmieter des Fußballstadions ist.

Insgesamt wird die wirtschaftliche Entwicklung im abgelaufenen Jahr als günstig beurteilt. Im Mittelpunkt standen sämtliche Angelegenheiten aus der regelmäßigen Übergabe des Stadions an den FSV Zwickau zu den Spieltagen, die Unterhaltung des Stadions sowie Vermarktungstätigkeiten. Die Vergabe des Stadionnamens konnte im Juni 2019 in Form eines Sponsorenpools realisiert werden. Der Stadionname lautet für die nächsten Jahre GGZ ARENA. Zusätzliche Events außerhalb der Meisterschaftsspiele des FSV waren das Benefizspiel des FSV gegen Borussia Mönchengladbach, ein DFB-Pokal-Spiel TuS Dassendorf gegen Dynamo Dresden sowie ein U21-Länderspiel der deutschen Mannschaft gegen Griechenland.

Im Geschäftsjahr 2019 ist ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu verzeichnen. Die nichtgedeckten Aufwendungen hat die Stadt Zwickau in voller Höhe ausgeglichen. Vermögens- und Finanzlage sind geordnet. Aufgrund der verbindlich geregelten periodischen Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau war die Liquidität im Geschäftsjahr 2019 stets gesichert.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist eng mit dem sportlichen Erfolg des FSV Zwickau verknüpft, da unmittelbar und mittelbar ca. 90 % der Umsatzerlöse von diesem abhängen. Die vereinbarten Mieten sind an die Ligazugehörigkeit des FSV gekoppelt; auch die übrigen Erlöse wären rückläufig.

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist auch von der wirtschaftlichen Situation des Vereins abhängig. Wenn der FSV Zwickau in wirtschaftliche Schwierigkeiten gerät, ist die Gesellschaft aufgrund der vorab beschriebenen Abhängigkeit davon direkt und unmittelbar betroffen. Ausfälle von Mietzahlungen im größeren Umfang würden ohne Unterstützung des Gesellschafters unweigerlich zu Zahlungsproblemen führen. Letztendlich kann ein derartiges Szenario existenzbedrohend sein.

Bedauerlich ist, dass die wirtschaftliche Situation des FSV nach wie vor angespannt ist. Ein Ausweg könnte die Ausgliederung der 1. Mannschaft in naher Zukunft sein, da hierdurch die Beteiligung von Investoren ermöglicht wird.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung breitet sich das Corona-Virus weltweit aus. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Eindämmung dieser Verbreitung haben erhebliche Auswirkungen auf die Durchführung von Großsportveranstaltungen. Ab Mitte März 2020 werden für einen unbestimmbaren Zeitraum keine Fußballspiele mit Zuschauerbeteiligung stattfinden. Auch die Durchführung anderen Veranstaltungen ist nahezu unmöglich. Diese Umstände werden erhebliche Auswirkungen auf die Ertragssituation der Gesellschaft und des Hauptmieters haben. Das Ausmaß kann derzeit nicht verlässlich bestimmt werden. Die Geschäftsführung sieht jedoch ernstzunehmende Anhaltspunkte für eine perspektivische Verschlechterung der Finanzlage der Gesellschaft.

Für das Jahr 2020 wird bei einem Verlustausgleichsbedarf von 867 TEUR ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Für dieses Ergebnis waren Ausgleichs- und Zuschusszahlungen in Höhe von 838 TEUR erforderlich (VJ: 867 TEUR). Ein Teilbetrag des ausgezahlten Maximalbetrages (29 TEUR) wurde nicht benötigt. Im Berichtsjahr entstanden Materialaufwendungen in Höhe von 1.267 TEUR (VJ: 1.212 TEUR). Die maßgeblichen Positionen sind die Pachtaufwendungen, die gezahlten Vergütungen gemäß Betriebsvertrag sowie die Kosten für Betriebsmedien. Für Personal fielen Aufwendungen in Höhe von 70 TEUR (VJ: 65 TEUR) an. Im Geschäftsjahr war neben dem geringfügig vergüteten Geschäftsführer unverändert ein Mitarbeiter beschäftigt. Die weiteren Betriebsaufwendungen betragen 83 TEUR (VJ: 41 TEUR). Die Steigerung ergibt sich aus den durchgeführten Zusatzspielen sowie zusätzlichen Aufwendungen für die Vergabe der Namensrechte. Die ausgewiesenen Abschreibungen (71 TEUR, VJ: 66 TEUR) ergeben sich vor allem aus der Abnutzung der langfristig gepachteten Betriebsvorrichtungen, die dem Anlagevermögen der Gesellschaft zugerechnet werden. Daneben fielen Zinsaufwendungen (9 TEUR, wie VJ) sowie Steuern (72 TEUR, VJ: 35 TEUR) an.

Nach Berücksichtigung der eigenen Erträge der Gesellschaft (734 TEUR, VJ: 562 TEUR) ergibt sich der genannte Bedarf an Ausgleichszahlungen.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	0	1	1	1	1	0
Betriebsergebnis in TEUR	-12	11	25	22	35	12
Finanzergebnis in TEUR	0	-10	-9	-10	-9	1
Ertragssteuern in TEUR	0	0	-15	-12	-26	14
Umsatzrentabilität	0,0%	2,9%	5,8%	4,0%	6,7%	2,8%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öff. Zuschüsse)	0,0%	47,4%	42,7%	39,3%	47,6%	8,3%
Personalaufwandsquote	0,0%	6,6%	4,5%	4,6%	4,5%	-0,1%
Materialaufwandsquote	0,0%	79,8%	84,3%	86,1%	82,4%	-3,7%

Zum Stichtag wird eine Bilanzsumme in Höhe von 1.320 TEUR (VJ: 1.265 TEUR) ausgewiesen. Dem stichtagsbedingten Anstieg des Fremdkapitals steht höheres Umlaufvermögen gegenüber. Das Anlagevermögen beträgt 973 TEUR (VJ: 1.006). Die Minderung ergibt sich aus den Zugängen aus Investitionen (38 TEUR) und den planmäßigen Abschreibungen (71 TEUR). Die Zugänge betreffen technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Umlaufvermögen (347 TEUR, VJ: 258 TEUR) besteht neben den Forderungen (72 TEUR, VJ: 130 TEUR) insbesondere aus dem Finanzmittelbestand (266 TEUR; VJ: 118 TEUR). Der hohe Mittelzufluss ergibt sich aus der Zunahme der Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 25 TEUR. Der weitere Anstieg der Rückstellungen (144 TEUR, VJ: 113 TEUR) ergibt sich aus der Entwicklung der Steuerrückstellungen. Die Verbind-

lichkeiten (1.073, VJ: 1.112 TEUR) bestehen weiterhin vor allem aus den noch offenen Mietkaufzahlungen für die Betriebsvorrichtungen (1.012 TEUR). Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält neben bereits erhaltenen Sponsorengeldern, die das Folgejahr betreffen, auch die noch nicht verwendeten Ausgleichsmittel der Stadt Zwickau. Diese sind um 29 TEUR auf 44 TEUR angestiegen.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	80,2%	2,0%	1,9%	2,0%	1,9%	-0,1%
Gesamtkapitalrentabilität	-38,5%	0,8%	4,2%	2,8%	5,5%	2,7%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	0,0%	2,2%	2,4%	2,5%	2,6%	0,1%
Sachanlagenintensität	0,0%	88,8%	80,3%	79,5%	73,7%	-5,8%
Fremdkapitalquote	19,8%	98,0%	98,1%	98,0%	98,1%	0,1%
Verschuldungsgrad	24,7%	4825,7%	5086,5%	4898,9%	4868,3%	-30,5%
Abschreibungsquote	0,0%	2,4%	6,3%	6,5%	7,3%	0,8%
Investitionsquote	0,0%	102,4%	0,7%	1,3%	3,9%	2,6%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	6	1.133	114	5	185	181
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	0	-1.144	-7	-13	-38	-25
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	25	-15	13	45	33	-12

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen hat im Berichtsjahr Anzahlungen für Ausgleichs- und Zuschusszahlungen aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 867 TEUR (wie VJ: 867 TEUR) erhalten. Davon wurden 29 TEUR nicht für den Verlustausgleich benötigt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Für die Finanzierung der Gesellschaft bestehen Regelungen und Zusagen über die Zahlung eines Maximalbetrages in Höhe von 867 TEUR pro Geschäftsjahr durch die Stadt Zwickau. Der Betrag ergibt sich aus einer Kalkulation, welcher die Baukosten des Stadions in Höhe von 18 Mio. EUR, die Betriebs- und Verwaltungskosten eines vergleichbaren Stadions sowie andere Erfahrungswerte zugrunde liegen. Die Prognosen wurden zwischenzeitlich weitestgehend bestätigt, dennoch können sich aus der Entwicklung einzelner Kosten Finanzierungsrisiken ergeben.

Die erzielbaren Umsatzerlöse aus der Vermietung des Stadions sind im nicht unerheblichen Ausmaß vom sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg des FSV Zwickau abhängig. Mittelfristig werden sich diesbezüglich die Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie stark bemerkbar machen. Die Einnahmen des Hauptmieters sind erheblich von der Ligazugehörigkeit und den Zuschauerzahlen abhängig. Fußballspiele ohne Zuschauer führen zwangsläufig zur weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Hauptmieters. Zahlungsprobleme sowie Erlass- und Stundungsanträge werden hieraus folgen. Dies wird unmittelbare Folgen für die Finanzlage der Gesellschaft haben. Es wird jedoch unterstellt, dass ab dem Geschäftsjahr 2022 wieder ein normaler Geschäftsbetrieb möglich ist.

Zudem führte die bisherige Vermarktung der Namensrechte aufgrund der regionalen Rahmenbedingungen nicht zu den ursprünglich geplanten Erträgen. Hier sind weitere Aktivitäten erforderlich.

2.2.9 Theater Plauen - Zwickau gemeinnützige GmbH

Postanschrift: Schumannstraße 2/4
 08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 27411 4600
Telefax: 0375 / 27411 4609
E-Mail: intendanz@theater-plauen-zwickau.de
Internet: www.theater-plauen-zwickau.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 50 % (13.000,00 EUR)

weiterer Gesellschafter: Stadt Plauen
 24.1 % (6.260,00 EUR, stimmberechtigt)
 25,9 % (6.740,00 EUR, stimmlos)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 12.09.2019

Handelsregister: HRB 17222

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Sandra Kaiser

Generalintendant: Roland May

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Mehrspartentheaters in Plauen und Zwickau sowie eines Orchesters zur Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens beider Städte und Kulturräume. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch den Betrieb des Vogtland Theaters Plauen und des Theaters Zwickau sowie durch Gastspiele.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 11

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2014-2024	Heinzig, Jens (Vorsitzender)	Stadttrat	Schulleiter	10.10.2014	
2014-2024	Hähner-Springmühl, Friedrich	Stadttrat	Rentner	10.10.2014	
2014-2024	Siegel, Christian	Stadttrat	Lehrer	10.10.2014	
2019-2024	Fuchs, Alfred	Bürger	Rentner	20.09.2019	
2019-2024	Wolf, Andreas	Stadttrat	Meister für Schweißtechnik	20.09.2019	
2019-2024	Hahn, René	Stadttrat	Bürokommunikationskaufmann	20.09.2019	
2019-2024	Bartusch, Christian	Sachgebietsleiter	Verwaltungsangestellter	01.04.2020	10.12.2020
2014-2024	Löscher, Waltraut	Amtsleiterin	Verwaltungsangestellte	10.10.2014	31.03.2020
2014-2019	Wöhl, Sven	Stadttrat	Fraktionsgeschäftsführer	10.10.2014	19.09.2019
	<u>Vertreter Stadt Plauen:</u>			von	bis
2014-2019	Dr. Kowalzik, Lutz	Stadttrat	Chefarzt	10.10.2014	
2014-2019	Zenner, Steffen (Stellvertreter)	Bürgermeister	Verwaltungsbeamter	15.08.2015	
2019-2024	Pfeil-Zabel, Juliane *	Stadttrat	Politikwissenschaftlerin	20.09.2019	
2019-2024	Dieke, Mario	Stadttrat	Facharbeiter Sicherheitstechnik	20.09.2019	
2014-2019	Zabel, Benjamin	Stadttrat	Lehrer	07.03.2019	19.09.2019
2014-2019	Täschner, Uwe **	Bürgermeister a.D.	Verwaltungsbeamter	10.10.2014	14.12.2018

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
2014-2019	Brückner, Dirk	Stadttrat	Center-Manager	10.10.2014	19.09.2019
2014-2019	Hänsel, Claudia	Stadttrat	Lehrerin	10.10.2014	19.09.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		5 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

(*) - Mitgliedschaft auch im Zeitraum 10.10.2014 bis 14.08.2015, (**) - keine Mitgliedschaft im Zeitraum 15.08. bis 22.09.2015

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Michael Köbrich, Hans R. Schöffel
(HKMS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 9,4 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 02.07.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 03.07.2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 04.11.2020 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

jeweils in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	53	34	19	21	38
II. Sachanlagen	803	965	1.109	1.175	1.479
	856	999	1.128	1.195	1.517
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	99	109	104	142	78
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.034	2.597	2.763	1.943	2.150
	2.133	2.705	2.867	2.086	2.228
C. Rechnungsabgrenzungsposten	65	60	58	64	57
Summe Aktiva	3.054	3.765	4.053	3.346	3.802
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Kapitalrücklage	288	288	288	288	288
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-294	-57	899	1.204	99
IV. Jahresergebnis	237	956	304	-1.105	342
	257	1.213	1.518	412	754
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	956	922	1.055	1.141	1.458
C. Rückstellungen	773	761	735	976	750
D. Verbindlichkeiten	743	536	497	595	567
E. Rechnungsabgrenzungsposten	324	333	246	220	272
F. Passive latente Steuern	0	0	3	2	2
Summe Passiva	3.054	3.765	4.053	3.346	3.802

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	1.299	1.332	1.328	1.297	31
2	sonstige betriebliche Erträge	16.411	15.613	18.700	19.266	-566
3	Materialaufwand	-301	-282	-258	-232	26
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-263	-247	-242	-232	10
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-38	-35	-17	0	17
4	Personalaufwand	-14.061	-14.471	-15.863	-17.027	-1.164
davon	Löhne und Gehälter	-11.420	-11.804	-12.823	-12.643	180
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-2.641	-2.667	-3.040	-4.384	-1.344
5	Abschreibungen	-220	-238	-253	-249	4
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.813	-3.048	-3.290	-3.034	256
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	16	1	15
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-2	-8	-34	-2	32
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	315	-1.101	346	21	326
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5	1	0	-2	-2
11	Sonstige Steuern	-6	-5	-5	-5	0
12	Jahresergebnis	305	-1.105	342	14	328

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ **Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:**

A) Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft betreibt an den Standorten Plauen und Zwickau ein Mehrspartentheater mit rund 300 Beschäftigten. Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Orchester präsentieren einen breit gefächerten, vielseitigen Spielplan.

Das Geschäftsjahr war geprägt von wichtigen Entscheidungen zur mittelfristigen Finanzierung der Gesellschaft. Die Möglichkeit mit Hilfe von Strukturmitteln des Freistaates Sachsen (Kulturpakt) die langjährigen Haustarifverträge kurzfristig ab Januar 2019 zu beenden, erforderte eine Verlängerung des eigentlich bis Ende 2020 laufenden Grundlagenvertrages. Die Verhandlungen zwischen den Gesellschafterinnen gestalteten sich schwierig, da Einigkeit zur Finanzierung des Eigenanteils am Kulturpakt und von künftigen Tarifsteigerungen erzielt werden musste. Da eine wesentliche Erhöhung des Anteils der Stadt Plauen nicht möglich war, erklärte sich die Stadt Zwickau zur Übernahme eines höheren Finanzierungsanteils von 67,5 % (bisher: 60 %) bereit. Als Gegenleistung wurden durch Änderung des Gesellschaftsvertrages die Rechte der Stadt Zwickau erweitert. Der Kulturraum Vogtland-Zwickau beteiligt sich durch Übernahme der Hälfte des Eigenanteils der Gesellschafterinnen ebenfalls an der Finanzierung des Kulturpaktes.

Der im Strukturkonzept 2015 festgelegte Stellenabbau wird unter Berücksichtigung der Zielstruktur weiterhin sozialverträglich umgesetzt. Der Zeitraum bis zum Erreichen der Zielstruktur erstreckt sich bis zum Jahr 2025.

Seit Juli 2016 erfolgt die umfassende Sanierung des Gewandhauses Zwickau. Die Baumaßnahme wird sich bis Ende 2020 erstrecken. Bis dahin spielt das Theater im umgebauten ehemaligen Malsaal und in zahlreichen anderen geeigneten Räumen mit insgesamt deutlich niedrigeren Zuschauerplätzen. Für die kleine Spielstätte Theater in der Mühle Zwickau, welche im Dezember 2018 aufgegeben werden musste, konnte noch kein Ersatz gefunden werden. In Plauen konnte im August 2019 die Probenstätte Tivoli nach einjährigen Sanierungsarbeiten wieder in Betrieb genommen werden. Ab dem Frühsommer bis zum Jahresende 2019 wurden Foyer und Eingangsbereich der kleinen Bühne in Plauen umfassend saniert.

Ein Höhepunkt des Geschäftsjahres war die Namensgebung für das Philharmonische Orchester. Dieses führt künftig den Namen „Clara-Schumann-Philharmoniker Plauen-Zwickau“.

Für das Jahr 2019 gewährten die Gesellschafter den im Grundlagenvertrag festgeschriebenen Gesamtzuschuss in Höhe von nur noch 8,94 Mio. EUR, davon 0,1 Mio. EUR für investive Zwecke. Für die Teilsanierung der Kleinen Bühne Plauen und die Erneuerung der Beleuchtung im Vogtlandtheater, für welche Mittel des Kulturraumes bewilligt wurden, stellte die Stadt Plauen zusätzliche 255 TEUR zur Verfügung. Der Kulturraum Vogtland-Zwickau bezuschusste den Theaterbetrieb mit 7,8 Mio. EUR und die investiven Vorhaben mit 0,2 Mio. EUR. Im Rahmen

des Kulturpaktes stellte der Freistaat 1,1 Mio. EUR zur Verfügung. Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,34 Mio. EUR ab.

Die Anzahl der Besucher blieb im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zu den beiden Vorjahren fast unverändert. Das insgesamt niedrige Niveau ergibt sich aus dem zeitweiligen Verlust der großen Spielstätte sowie der kleineren Kapazität der Hauptausweichspielstätte (127 statt 397 Plätze).

Besucherkzahlen	2015	2016	2017	2018	2019
Musiktheater	26.009	25.016	16.437	14.456	20.077
Tanztheater	8.347	5.329	8.585	11.922	5.942
Schauspiel	40.244	42.922	36.253	29.385	26.400
Konzerte	17.522	15.262	15.682	14.753	15.088
Puppentheater (bis 31.08.2016)	18.639	8.283	0	0	0
Gastspiele	10.502	9.328	6.855	9.592	9.185
Sonstige Veranstaltungen (Führungen, Bälle, Pädagogik)	28.188	30.203	32.863	36.128	41.088
Gesamtsumme	149.451	136.343	116.675	116.236	117.780

C) Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Durch die Auflage des Kulturpaktes durch den Freistaat Sachsen zum 01.01.2019 erhält das Theater die notwendige Finanzausstattung für die Beendigung der bestehenden Haustarifverträge. Der Freistaat wird bis 2022 jährlich 1,1 Mio. EUR zur Verfügung stellen. Die erforderlichen Eigenmittel stellen die Gesellschafter gemäß Grundlagenvertrag bereit. Das weitere Engagement des Freistaates und die Finanzierung des Theaterbetriebes ab 2023 ist aktuell nicht geklärt.

Die zur finanziellen Untersetzung dieses Vertrages festgelegten Maßnahmen werden in den kommenden Jahren weiter umgesetzt. Bis 2020 ist der Abbau von weiteren Stellen erforderlich. Weitere 11 Stellen sollen bis zum Jahr 2025 entfallen. Hiervon ist im Wesentlichen das Orchester betroffen, welches auf 56 Stellen reduziert wird. Nach Erreichen der Zielstrukturen werden sämtliche Sparten auf ein Minimum reduziert sein. Weitere Kürzungen sind nicht sinnvoll, sondern stellen die Existenz einzelner Sparten in Frage.

Die stetige Reduzierung und die demografische Entwicklung des Personals bei konstant hohen Anforderungen führt zur höheren Belastung der Mitarbeiter. Die Folge ist eine höhere Zahl an Krankmeldungen, die im Zusammenspiel mit den nicht mehr finanzierbaren Doppelbesetzungen in den Inszenierungen vermehrt zur Verschiebung oder Absage von Vorstellungen führen. Dies wirkt negativ auf die Zufriedenheit der Besucher.

Mit Beginn des Jahres 2020 hat die COVID-19-Pandemie Deutschland erreicht. Die Lage hat sich stetig zugespitzt und durch behördliche Auflagen wurde die Lage für das Theater im schwieriger. Ab Mitte März 2020 mussten Spiel- und Probenbetrieb vollständig eingestellt, Vorstellungen angesagt und Premieren verschoben werden. Ab April 2020 wurde Kurzarbeit eingeführt. Der Umfang der Risiken hat sich allein durch die Corona-Pandemie wesentlich verändert. Die Geschäftsführung vertraut auf die Zusagen der Zuschussgeber, keine Mittelkürzungen aufgrund der Schließung des Theaters vorzunehmen. Die mittelfristigen Auswirkungen der Pandemie, insbesondere auf die Finanzkraft der Gesellschafterinnen und die Kulturförderung des Freistaates Sachsen können nicht abgeschätzt werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Die Umsatzerlöse und erhaltenen Zuschüsse haben sich insgesamt um 3,0 Mio. EUR auf 19,6 Mio. EUR erhöht. Während die Umsatzerlöse mit 1,3 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau geblieben sind, haben sich die Zuschüsse von 15,2 Mio. EUR auf 18,2 Mio. EUR erhöht. Hauptursache für diesen Anstieg sind die im Berichtsjahr erstmals erhaltenen Strukturmittelzuschüsse des Freistaates Sachsen.

Die Personalaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. EUR auf 15,8 Mio. EUR erhöht, was hauptsächlich auf die Auflösung der Haustarifverträge und damit einhergehenden Tarifsteigerungen aus der Umstellung der Flächentarifverträge zurückzuführen

ist. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 279 Mitarbeiter im Theaterbetrieb beschäftigt. Die allgemeinen Geschäftsaufwendungen beinhalten u.a. Aufwendungen für Mieten (619 TEUR), Betriebsmedien (270 TEUR), Werbekosten (324 TEUR) sowie Wartung und Instandhaltung (206 TEUR).

Im Berichtsjahr ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 342 TEUR entstanden.

Kennzahlen zur Ertragslage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	296	294	284	281	279	-2
Betriebsergebnis in TEUR	238	941	459	-1.007	647	1.654
Finanzergebnis in TEUR	0	15	0	-7	-18	-11
Besondere Erträge und Aufwendungen in TEUR	0	0	-150	-92	-287	195
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	-1	0	-5	1	0	0
Umsatzrentabilität	17,0%	61,9%	23,4%	-83,0%	25,7%	108,7%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öff. Zuschüsse)	9,4%	10,4%	8,2%	8,2%	7,7%	-0,5%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	50,4	49,1	49,4	51,5	56,8	5,3
Personalaufwandsquote	81,4%	81,1%	82,4%	81,7%	83,1%	1,4%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	4,7	5,3	4,6	4,7	4,8	0,0
Materialaufwandsquote	1,6%	1,5%	1,8%	1,6%	1,4%	-0,2%

Die Bilanzsumme hat sich auf 3.802 TEUR erhöht (VJ: 3.346 TEUR). Dem angestiegenen Anlagevermögen steht höheres Eigenkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 1.517 TEUR (VJ: 1.195 TEUR). Den Investitionen des Berichtsjahres (574 TEUR) stehen die planmäßigen Abschreibungen (253 TEUR) gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig durch das wirtschaftliche Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen der Gesellschaft hat sich aufgrund der Zunahme des Kassenbestandes leicht erhöht (2.285 TEUR, VJ: 2.151 TEUR). Der Mittelabfluss resultiert aufgrund des Jahresergebnisses aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Der Jahresüberschuss ist zudem für die Erhöhung des Eigenkapitals verantwortlich (754 TEUR, VJ: 412 TEUR). Bei vollständiger Einbeziehung des Sonderpostens ergeben sich wirtschaftliche Eigenmittel in Höhe von 2.212 TEUR bzw. eine entsprechende Quote von 58,2 % (VJ: 46,4 %). Die Summe der Rückstellungen vermindert sich auf 750 TEUR (VJ: 976 TEUR). Verantwortlich ist die Abnahme der Personalarückstellungen. Die Verbindlichkeiten betragen stichtagsbedingt 567 TEUR (VJ: 595 TEUR); sie sind ausnahmslos kurzfristig fällig. Zur Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals steht Umlaufvermögen in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	12,3%	42,7%	50,6%	18,7%	32,2%	13,5%
Gesamtkapitalrentabilität	7,8%	25,4%	7,5%	-33,0%	9,0%	42,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	30,0%	121,4%	134,5%	34,5%	49,7%	15,2%
Sachanlagenintensität	26,3%	25,6%	27,4%	35,1%	38,9%	3,8%
Fremdkapitalquote	87,7%	57,3%	49,4%	81,3%	67,8%	-13,5%
Verschuldungsgrad	315,4%	124,9%	98,1%	240,3%	156,3%	-84,0%
Abschreibungsquote	20,8%	18,9%	19,5%	19,9%	16,7%	-3,2%
Investitionsquote	16,0%	34,0%	30,1%	25,5%	37,9%	12,4%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-15.577	-15.980	-15.567	-15.760	-17.449	-1.689
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-135	-331	-340	-298	-575	-277
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	16.826	16.874	16.073	15.238	18.231	2.993
Working Capital in TEUR	427	1.201	1.450	359	697	337

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält auf Basis des Grundlagenvertrages zwischen den Gesellschaftern jährliche Ausgleichszahlungen. Die Laufzeit der aktuellen Fassung endet am 31.12.2022. Bis zum Geschäftsjahr 2018 wurde der Ausgleichsbedarf durch mit den Gewerkschaften geschlossene Haustarifverträge abgesenkt. Diese wurden im Rahmen des vom Freistaat initiierten Kulturpaktes beendet.

Haushaltsjahr	Ausgleichszahlungen Stadt Zwickau in TEUR			Mietzahlun- gen Gesellschaft	Belastung städtischer Haushalt
	laut Grundlagenver- trag	zusätzlich	für Investitio- nen		
2015	4.996	0	56	-108	4.944
2016	5.412	90	60	-82	5.480
2017	4.876	0	60	-54	4.882
2018	4.398	36	60	-54	4.440
2019	5.977	0	68	-35	6.010

⇒ **Perspektiven des Unternehmens:**

Im Rahmen des vom Freistaat Sachsen initiierten Kulturpaktes wurden die Haustarifverträge ab 2019 beendet und die Mitarbeiter werden fortan nach den Flächentarifverträgen (TVöD, NV Bühne, TVK) vergütet. Die Finanzierung ist nach der Verlängerung des Grundlagenvertrages bis Ende 2022 gesichert. Für die Stadt Zwickau bedeutet dies eine erhebliche finanzielle Belastung. Zudem besteht das Risiko, dass die derzeit bis 2022 befristeten Finanzhilfen des Freistaates nicht fortgeführt werden. Die Gesellschafter des Theaterbetriebes müssten ihre Ausgleichszahlungen dann entsprechend erhöhen.

Für die Gesellschaft ergibt sich aus der Verlängerung des Grundlagenvertrages Planungssicherheit bis 2022. Zur Absicherung der angestrebten ausgeglichenen Jahresergebnisse sind die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen dennoch uneingeschränkt fortzuführen. Eine wichtige Zielstellung bleibt der sozialverträgliche Abbau von weiteren Stellen bis zum Jahr 2025.

Die Zuschussbegrenzungen, der Personalabbau und die bis Ende 2020 laufende Sanierung des Gewandhauses Zwickau wird die Betriebsabläufe weiterhin erheblich beeinflussen.

Die Entwicklung des Unternehmens wird kurz- und mittelfristig hart von den Beschränkungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Eindämmung der COVID-19-Pandemie getroffen. Die Perspektiven für Theatervorstellungen sind derzeit zwar mehr als unklar, es wird allerdings davon ausgegangen, dass die entwicklungsbedrohende Situation im Geschäftsjahr 2022 überstanden ist.

3.

Zweckverbände

**nach dem Sächsischen Gesetz über
kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)**

3.1 Zweckverband „Kulturraum Vogtland-Zwickau“

Postanschrift:
Regionalbüro Zwickau
Robert-Müller-Straße 4-8
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 4402 27010
Telefax: 0375 / 4402-27019
E-Mail: janine.endler@plauen.de
Internet: www.kulturraum-vogtland-zwickau.de

Verbandsmitglieder: Landkreise Zwickau, Vogtlandkreis, Städte Plauen und Zwickau

Sitz: Zwickau

Aufgabenbereich: Der Kulturraum fördert im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel und nach näherer Maßgabe der Förderrichtlinie die in einer jährlich festzulegenden Förderliste regional bedeutsamen kulturellen Einrichtungen und Projekte.

Gründung und Historie: Die Stadt Zwickau wurde 1994 Mitglied des Kulturraumes Zwickauer Raum, der auf Grundlage des Sächsischen Kulturraumgesetzes (SächsKRG) gebildet wurde. Im Zuge der sächsischen Kreisgebietsreform erfolgte eine Neugliederung der sächsischen Kulturräume. Der Kulturraum Zwickauer Raum ging zum 01.08.2008 im Kulturraum Vogtland-Zwickau auf. Bisherige Mitglieder, welche den Status als Kreisfreie Stadt verloren hatten, können freiwillige Mitglieder eines Kulturraumes werden. Die Städte Plauen und Zwickau beanspruchten diese Möglichkeit.

Verbandssatzung: Satzung vom 02.07.2009 (Sächsisches Amtsblatt S. 1204) in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 31.05.2018

Organe des Kulturraumes:

- ⇒ Dem **Kulturkonvent** gehören die gesetzlichen Vertreter der Mitglieder als stimmberechtigte Mitglieder, je zwei von den Gremien der Mitglieder gewählte Vertreter sowie der Vorsitzende des Kulturbeirates als Mitglieder mit beratender Stimme an. Beschlüsse werden in der Regel mit einfacher Mehrheit gefasst. Der Stimmanteil der Stadt Zwickau beträgt 25 %. Vertreter der Stadt Zwickau sind:

<u>Contance Arndt</u>	Oberbürgermeisterin (ab 01.11.2020)
<u>Friedrich Hähner-Springmühl</u>	Stadtrat
<u>Christopher Hahn</u>	Stadtrat (ab 08.11.2019)
<u>Dr. Pia Findeiß</u>	Oberbürgermeisterin (bis 31.10.2020)
<u>Sven Wöhl</u>	Stadtrat (bis 07.11.2019)

- ⇒ Die im Kulturkonvent vertretenen Landräte einigen sich, wer **Vorsitzender des Kulturkonvents** und wer dessen Stellvertreter ist. Diese Einigung erfolgte am 04.11.2008:

<u>Dr. Christoph Scheurer</u>	Landrat Landkreis Zwickau (Vorsitzender)
<u>Rolf Keil</u>	Landrat Vogtlandkreis (Stellvertreter)

Der **Kulturbeirat** besteht aus Sachverständigen, die vom Kulturkonvent berufen werden. Bei der Auswahl der Mitglieder ist auf eine angemessene Vertretung aller Kultursparten zu achten. Der Kulturbeirat wählt einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter aus seiner Mitte. Für den Zeitraum bis Juni 2023 wurden insgesamt 21 Sachverständige gewählt. Darunter befinden sich:

<u>Mario Zenner</u>	Geschäftsführer Alter Gasometer e.V. (Vorsitzender)
<u>Andreas Häfer</u>	Leiter Musikschule Vogtland (Stellvertreter)
<u>Henk Galenkamp</u>	Kirchenmusikdirektor/Kantor Dom St. Marien Zwickau
<u>Sandra Kaiser</u>	Geschäftsführerin Theater Plauen-Zwickau gGmbH
<u>Daniel Kaiser</u>	Schulleiter Robert-Schumann-Konservatorium
<u>Dr. Michael Löffler</u>	Amtsleiter Kulturamt Stadt Zwickau

Kultursekretariat:

Der Kulturraum unterhält ein Kultursekretariat, dessen Leiterin Frau Mandy Lippold ist. Ihr unterstehen die Regionalbüros Plauen und Zwickau.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer:	Martin Scheibner (Rechnungsprüfungsamt der Stadt Plauen)
Abschlussprüfer seit:	Jahresabschluss 2019
Prüfungsergebnis:	Am 24.11.2020 wurde die Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses attestiert und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung vom Kulturkonvent am 17.12.2020 festgestellt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend. Folgender Gesamtüberblick ergibt sich:

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. <u>Sachanlagevermögen</u>	1	1	0	0	2
II. <u>Wertpapiere</u>	0	0	895	895	1.750
	1	1	895	895	1.752
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</u>	0	0	0	1	7
II. <u>Privatrechtliche Forderungen</u>	0	0	2	0	0
III. <u>Liquide Mittel</u>	1.732	1.511	1.092	2.056	788
	1.732	1.511	1.094	2.057	796
Summe Aktiva	1.733	1.511	1.990	2.952	2.547
A. Kapitalposition					
I. <u>Basiskapital</u>	510	510	170	170	170
II. <u>Rücklagen</u>	1.216	943	1.394	1.597	1.744
	1.726	1.453	1.565	1.767	1.914
B. Rückstellungen	0	0	0	0	0
C. Verbindlichkeiten	7	59	425	1.185	633
Summe Passiva	1.733	1.511	1.990	2.952	2.547

Ergebnishaushalt zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	HHP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2	Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	20.252	20.632	21.573	21.532	41
3	sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
5	privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
6	Kostenerstattungen und -umlagen	2	0	30	30	0
7	Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	0	6	12	6	6
8	aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9	sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
10	ordentliche Erträge	20.255	20.638	21.615	21.568	47
11	Personalaufwendungen	201	243	355	368	-13
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18	23	35	40	-5
14	planmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	24	11	7	5
16	Transferaufwendungen	19.362	19.893	20.841	20.862	-21
17	sonstige ordentliche Aufwendungen	210	252	225	291	-66
18	ordentliche Aufwendungen	19.803	20.435	21.468	21.568	-101
19	ordentliches Ergebnis	452	203	147	0	148
20	Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
21	veranschlagtes ordentliches Ergebnis	452	203	147	0	148
22	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
23	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
24	veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0	0
25	veranschlagtes Gesamtergebnis	452	203	147	0	148

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Die Kulturräume in Sachsen erhalten zweckgebundene Zuwendungen des Freistaates Sachsen nach Maßgabe des Staatshaushaltes und des Finanzausgleichsgesetzes. Durch die Erhebung einer Kulturumlage werden die Mitglieder des Kulturraumes an den Lasten der kulturellen Aktivitäten von regionaler Bedeutung angemessen beteiligt. Der Beschluss des Kulturkonvents zur Festsetzung der Umlage bedarf der Genehmigung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Die Umlagegrundlagen werden jährlich vom Sächsischen Finanzministerium bekanntgegeben. Folgende Übersicht ergibt sich (alles in TEUR):

Festsetzung Kulturumlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Gesamtbetrag	6.027.887	6.000.000	6.340.000	6.485.300	6.929.500	444.200
Anteil Stadt Zwickau	1.101.603	1.015.830	1.055.214	1.121.219	1.157.039	35.820

Nach dem SächsKRG sind die Förderungen grundsätzlich von einer angemessenen Beteiligung der Sitzgemeinde bzw. des Rechtsträgers an den Kosten der betreffenden Einrichtung abhängig. Für Einrichtungen der Stadt Zwickau sowie einzelner Beteiligungen ergibt sich folgendes Bild (alles in TEUR):

institutionelle Förderungen (Stadt Zwickau)	Zahlungen 2015		Zahlungen 2016		Zahlungen 2017		Zahlungen 2018		Zahlungen 2019	
	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt
Städtische Museen und Galerien	657	1.733	650	1.551	646	1.739	700	1.899	670	1.850
Robert-Schumann-Haus	165	413	170	319	177	327	170	337	170	347
Ratsschulbibliothek	114	448	120	368	120	392	109	491	122	393
Stadtbibliothek	290	538	295	531	295	751	295	1.018	295	821
Robert-Schumann-Konservatorium	327	1.573	340	1.517	341	1.623	328	1.636	334	1.724
August-Horch Museum	220	538	320	531	320	531	420	531	420	529
Theater Plauen-Zwickau	7.655	5.186	7.594	5.825	7.570	4.923	7.570	4.627	7.570	6.010
Puppentheater Zwickau	0	0	0	248	25	663	30	677	64	728
Summen:	9.428	10.716	9.489	11.293	9.494	10.949	9.622	11.216	9.645	12.402
Differenz zum Vorjahreswert:	132	543	61	577	5	-344	128	267	23	1.186

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:**⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum**

Im Jahr 2019 fanden drei öffentliche Sitzungen des Kulturkonvents statt. Der Kulturbeirat hielt eine Sitzung sowie zusätzlich 7 Sitzungen der Facharbeitsgruppen ab.

Die Haushaltssatzung und die Förderliste 2019 wurden im Dezember 2018 beschlossen. Erst im Nachgang wurde die Höhe der Landeszuweisung festgesetzt, welche den geplanten Wert überstieg. Zur Erlangung der maximalen Summe war daher eine Korrektur der Kulturumlage und somit der Erlass einer Nachtragssatzung erforderlich. Diese wurde im Mai 2019 beschlossen.

Etwa 97 % der zur Verfügung stehenden Mittel wurden für die Förderung regional bedeutsamer, kultureller Einrichtungen (institutionelle Förderungen) sowie für entsprechende Projekte (Projektförderung) ausgereicht. Im Jahr 2019 reichte der Kulturraum für 63 Kultureinrichtungen institutionelle Förderungen in Höhe von insgesamt 17,7 Mio. EUR aus (VJ: 17,1 Mio. EUR für 66 Einrichtungen). Im Rahmen der Projektförderung wurden 108 Projekte mit 1,2 Mio. EUR (VJ: 0,65 Mio. EUR für 89 Projekte) sowie 36 investive Vorhaben mit 1,9 Mio. EUR (VJ: 1,5 Mio. EUR für 28 investive Vorhaben) unterstützt. Darüber hinaus begleitete der Kulturraum in eigener Verantwortung die Vernetzung der regionalen Bibliotheken durch Übernahme der Kosten für das Onlineportal BiboSAX. Im Bereich der kulturellen Bildung wurde die Netzwerktätigkeit fortgesetzt. Die Gliederung nach Sparten weist folgende Entwicklung aus:

Sparte	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Darstellende Kunst und Musik	9.864	9.936	10.261	10.830	10.809	-21
Musikschulen	1.410	1.584	1.603	1.731	2.007	276
Museen, Sammlungen, Bildende Künste	3.798	4.186	4.003	4.565	4.785	219
Bibliotheken und Literatur	1.172	1.274	1.336	1.323	1.392	69
Soziokultur, Film, Heimatpflege	1.251	1.235	1.344	1.390	1.719	329
eigene Projekte Kulturraum	129	171	97	100	207	108
Gesamtsummen	17.624	18.386	18.644	19.938	20.919	981

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Der Kulturraum Vogtland-Zwickau schloss das Haushaltsjahr 2019 mit einem Überschuss von 147 TEUR ab. Aus der Landeszuweisung standen dem Kulturraum 13.859 TEUR (VJ: 12.971 TEUR) zur Verfügung. Aus der Kulturumlage flossen 6.930 TEUR (VJ: 6.485 TEUR) zu. Darüber hinaus erhielt der Kulturraum sogenannte Verstärkungsmittel.

Im Jahr 2019 wurden Förderungen von 20.841 TEUR ausgereicht und weitere Sachausgaben in Höhe von 78 TEUR im Rahmen der eigenen Projekte geleistet. Die Steigerung der Personalkosten des Kulturraums (+112 TEUR auf 355 TEUR) resultiert aus der Einstellung der neuen Kultursekretärin ab April 2019 sowie der nun ganzjährigen Anstellung der Koordinatorin für das Jahr der Industriekultur. Für das durch den Vogtlandkreis abgeordnete Personal fielen weitere 73 TEUR an (VJ: 124 TEUR).

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	556.852	553.150	549.572	545.327	540.999	-4.328
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	3,0	3,9	3,8	4,4	5,5	1,1
Landeszuweisungen je Einwohner in EUR	22,23	22,94	25,27	25,59	27,01	1,42
Kulturumlage je Einwohner in EUR	10,82	10,85	11,54	11,89	12,81	0,92
Zuweisungen kulturelle Zwecke in EUR/EW	31,65	33,24	33,92	36,56	38,67	2,11
Personal- und Sachausgaben in EUR/EW	0,29	1,05	2,09	0,87	0,99	0,13
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	1	0	0	0	2.397	2.397
Nettoinvestitionsrate in TEUR	622	-221	476	965	-411	-1.376

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ergibt sich ein Zahlungsmittelsaldo von -411 TEUR. Zusammen mit dem Saldo aus der Investitionstätigkeit (1.751 TEUR) ergibt sich ein Finanzmittelbedarf von 2.163 TEUR. Nach Abzug dieses Betrages sinkt der Bestand der liquiden Mittel am Ende des Haushaltsjahres 2019 auf 788 TEUR (VJ: 2.951 TEUR).

Die Bilanzsumme beträgt 2.547 TEUR (VJ: 2.952 TEUR). Die Aktivseite setzt sich im Wesentlichen aus Finanzanlagen und den liquiden Mitteln zusammen. 75 % der Passiva entfallen auf die Kapitalposition. Die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses umfasst nunmehr 1.744 TEUR (VJ: 1.597 TEUR), während das Basiskapital bei 170 TEUR verbleibt. Die Verbindlichkeiten reduzieren sich um 552 TEUR auf 633 TEUR.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	99,6%	96,1%	78,6%	59,9%	75,1%	15,3%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Finanzanlagenintensität	0,1%	0,1%	0,0%	0,0%	0,1%	0,1%
Fremdkapitalquote	0,4%	3,9%	21,4%	40,1%	24,9%	-15,3%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	622	-221	476	965	-411	-1.376
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	-1	0	0	0	-1.752	-1.752
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	1.725	1.452	669	872	163	-709

⇒ Perspektiven des Kulturraumes

Aufgrund der im Jahr 2008 erfolgten Entfristung des Sächsischen Kulturraumgesetzes ist die Finanzierung der Kulturräume langfristig gesichert. Im Jahr 2019 stellte das Land erneut Mittel in Höhe von 92 Mio. EUR sowie investive Verstärkungsmittel in Höhe von 3 Mio. EUR zur Verfügung.

Die Sächsische Staatsregierung hat dem Landtag auftragsgemäß bereits im November 2015 über die Auswirkungen der gesetzlichen Regelungen berichtet. Diese wurden von Fachleuten des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie externen Akteuren aus Kunst, Kultur und Wissenschaft untersucht. Das Gremium sprach sich dafür aus, wesentliche Grundzüge des Gesetzes wie Anzahl und Zuschnitt der Kulturräume und die anteilige Finanzierung der Kulturraummittel beizubehalten. Es wurden aber auch Empfehlungen zur Verbesserung der Fördermöglichkeiten ausgesprochen. Diese Erkenntnisse flossen letztendlich in eine Neufassung des Kulturraumgesetzes ein, welche am 04.12.2018 bekanntgemacht wurde.

3.2 Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen

Postanschrift:
St. Jacober Hauptstraße 128
08132 Mülsen

Telefon: 037601 / 500-0
Telefax: 037601 / 500-50
E-Mail: info@muelsen.de

Verbandsmitglieder: Stadt Zwickau, Gemeinde Mülsen

Sitz: Mülsen

Aufgabenbereich: Der Zweckverband nimmt für die Flächen der ehemaligen Schachtanlagen „Martin Hoop IV“ des Steinkohlenreviers und weitere angrenzende Flächen folgende Aufgaben des BauGB wahr:

- Aufstellung, Änderung, Ergänzung Bebauungspläne,
- zur Durchführung der Bebauungspläne: Veränderungssperren, Zurückstellung von Baugesuchen, Einvernehmen der Gemeinden zu Vorhaben, Anordnung von Umlegungen und Grenzregelungen, Enteignungsanträge und Erlass von städtebaulichen Geboten.

Gründung und Historie: Der Zweckverband wurde 1996 von der Stadt Zwickau und den Gemeinden des Müsengrundes (ab 1999: Gemeinde Mülsen) zum Zwecke der Sicherstellung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung für das Verbandsgebiet gegründet. 2006 wurde ein Verfahren zur Sicherheitsneugründung des Zweckverbandes abgeschlossen.

Verbandssatzung: Verbandssatzung vom 09.05.2006 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 35 vom 31.08.2006) in der Fassung der Änderungssatzung vom 14.10.2013 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 25 vom 18.06.2015)

Organe des Verbandes:

⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern sowie aus je drei weiteren Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme. Vertreter der Stadt Zwickau sind:

<u>Constance Arndt,</u>	Oberbürgermeisterin (ab 01.11.2020)
<u>Mandy Breitenborn</u>	Stadträtin (ab 22.08.2019)
<u>Danny Schäfer</u>	Stadtrat (ab 22.08.2019)
<u>Henry Sippel</u>	Stadtrat (ab 22.08.2019)
<u>Dr. Pia Findeiß,</u>	Oberbürgermeisterin a.D. (bis 31.10.2020)
<u>Benjamin Strunz</u>	Stadtrat (bis 21.08.2019)
<u>Norbert Gruss</u>	Stadtrat (bis 21.08.2019)
<u>Sven Wöhl</u>	Stadtrat (bis 21.08.2019)

⇒ Den **Verbandsvorsitzenden** und seinen Stellvertreter wählt die Verbandsversammlung aus ihrer Mitte. Gewählt wurden:

<u>Michael Franke</u>	Vorsitzender, Bürgermeister Mülsen (ab 10.03.2021)
<u>Constance Arndt</u>	Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin (ab 10.03.2021)
<u>Hendric Freund</u>	Vorsitzender, Bürgermeister a.D. Mülsen (bis 09.03.2021)
<u>Dr. Pia Findeiß</u>	Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin a.D. (bis 31.10.2020)

Verbandsverwaltung:

Der Zweckverband hat keine hauptamtlichen Bediensteten. Die Aufgaben der Verbandsverwaltung obliegen der Gemeindeverwaltung Mülsen.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Frank Hofmann, Roger Fischl
(Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2014

Prüfungsergebnis: Die Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses wurde attestiert und ein uneingeschränkter Prüfungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung am 28.09.2020 durch die Verbandsversammlung festgestellt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend. Folgender Gesamtüberblick ergibt sich (alles in TEUR):

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen	0	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	11	10	10	0	0
II. Liquide Mittel	9	13	11	23	21
	19	23	22	23	21
Summe Aktiva	19	23	22	23	21
A. Kapitalposition					
I. Basiskapital	23	23	13	13	13
II. Rücklagen	0	0	0	4	2
III. Vortrag von Fehlbeträgen Sonderergebnis VJ	-11	-10	0	0	0
	12	13	13	17	15
B. Rückstellungen	3	3	3	2	2
C. Verbindlichkeiten	4	7	6	4	4
Summe Passiva	19	23	22	23	21

Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	HHP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2 Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	10	10	4	6	-2
3 sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
5 privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0

Ergebnishaushalt zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	HHP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
6	Kostenerstattungen und -umlagen	0	0	0	0	0
7	Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	0	0	0	0	0
8	aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9	sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
10	ordentliche Erträge	10	10	4	6	-2
11	Personalaufwendungen	0	0	0	0	0
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2	2	2	2	-1
14	planmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
16	Transferaufwendungen	0	0	0	0	0
17	sonstige ordentliche Aufwendungen	9	4	4	8	-4
18	ordentliche Aufwendungen	10	6	6	10	-4
19	ordentliches Ergebnis	0	4	-2	-4	2
20	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
21	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
22	Sonderergebnis	0	0	0	0	0
23	Gesamtergebnis	0	4	-2	-4	2
24	veranschlagte Abdeckung Fehlbeträge Vorjahre	-10	0	0	0	0
25	tatsächliche Abdeckung Fehlbeträge	0	0	0	0	0
26	verbleibendes Gesamtergebnis	-10	4	-2	-4	2

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Soweit die sonstigen Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband allgemeine oder investive Umlagen. Diese tragen die Verbandsmitglieder jeweils zur Hälfte. In den letzten Jahren wurden folgende Umlagen erhoben (alles in EUR):

Festsetzung von Umlagen	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019
allgemeine Umlage	10.500	10.500	10.400	9.800	3.500
Anteil Stadt Zwickau	5.250	5.250	5.200	4.900	1.750
Anteil Gemeinde Mülsen	5.250	5.250	5.200	4.900	1.750
investive Umlage	0	0	0	0	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Für das Verbandsgebiet existiert eine Entwicklungskonzeption aus dem Jahr 2001. Nach dieser soll es keinen Bebauungsplan für das gesamte Verbandsgebiet geben, sondern abschnittsweise Einzelplanungen für Teilflächen mit Regelungsbedarf. Anschließend soll bei entsprechender Nachfrage eine bedarfsorientierte abschnittsweise Erschließung erfolgen.

Auf dieser Grundlage traten in den vergangenen Jahren der Vorhaben- und Erschließungsplan „Baustoffrecyclinganlage BUTS GmbH“ sowie der Bebauungsplan „Lippoldsrue“ in Kraft.

Bereits im November 2003 wurde die Aufstellung des B-Planes „Vettermannstraße“ beschlossen. Im Dezember 2005 wurde der Satzungsbeschluss gefasst. Das Regierungspräsidium Chemnitz hat im Oktober 2008 wegen einer unzureichenden Abwägung von öffentlichen und privaten Belangen die erforderliche Genehmigung versagt. Im August 2009 beschloss die Verbandsversammlung die Neuaufstellung des B-Planes. Nach Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange wurde die Entwurfsfassung des Bebauungsplans im März 2012 öffentlich ausgelegt. Das Verfahren dauert an, da bisher keine realisierbare Lösung für die Regenrückhaltung gefunden werden konnte. Eine Lösung soll nun bis 2021 erarbeitet werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

In 2019 entstanden Aufwendungen in Höhe von 5,6 TEUR für die Geschäftsbesorgung der Gemeinde Mülsen (4,1 TEUR) und die Rechnungsprüfung (1,5 TEUR). Die zur Verfügung stehenden Mittel für Planungsleistungen wurden erneut nur geringfügig beansprucht. Deshalb sollen erneut 8,8 TEUR nach 2020 übertragen werden. Zur Deckung des Aufwands wurde eine Verbandsumlage in Höhe von nur 3,5 TEUR erhoben (Plan: 5,8 TEUR). Dadurch entstand wie geplant ein negatives Gesamtergebnis in Höhe von 2,1 TEUR, welches mit den vorhandenen Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wird.

Zum Ende des Berichtsjahres ergibt sich aus den Auszahlungen (5,9 TEUR) sowie der erhobenen Verbandsumlage ein Zahlungsmittelbedarf in Höhe von 2,4 TEUR. Der Zahlungsmittelbestand reduziert sich auf 20,5 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit war stets gewährleistet.

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	102.649	101.904	101.425	100.653	99.747	-906
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0	0	0
ordentliche Erträge in EUR/EW	0,10	0,10	0,10	0,10	0,04	-0,06
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	0,06	0,09	0,10	0,06	0,06	0,00
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionsrate in TEUR	0	4	-1	12	-2	-14

Aufgrund des o.g. Gesamtergebnisses vermindern sich die Bilanzsumme auf 20,5 TEUR (VJ: 22,9 TEUR) und das Basiskapital auf 14,9 TEUR (16,9 TEUR). Zur Deckung des ausgewiesenen Fremdkapitals (5,7 TEUR) steht weiterhin ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	62,3%	56,5%	59,7%	73,9%	72,4%	-1,5%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	0	4	-1	12	-2	-14
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	12	13	13	17	15	-2

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Der Zweckverband soll zeitnah nach Inkrafttreten des B-Planes „Vettermannstraße“ aufgelöst werden.

3.3 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Postanschrift:
Schulstraße 38
09125 Chemnitz

Telefon: 0371 / 522 8333
Telefax: 0371 / 522 8322
E-Mail: post@stichem.de
Internet: www.stichem.de

Verbandsmitglieder:

Stadt Zwickau, Landkreis Zwickau, Erzgebirgskreis sowie Städte und Gemeinden des Regierungsbezirks Chemnitz

Sitz:

Chemnitz

Aufgabenbereich:

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und Prüfungen abnehmen, sofern die Kapazitäten vorhanden sind.

Gründung und Historie:

Der Zweckverband wurde 1993 gegründet. Vor allem im Zuge der Kreisreform 1994 und der Gemeindegebietsreform 1999 schieden einige Mitgliedern aus. Im März 2012 wurde das Verfahren zur Sicherheitsneugründung des Zweckverbands beendet. Ende 2019 hat der Zweckverband unverändert 54 Verbandsmitglieder.

Verbandssatzung:

Neufassung der Verbandssatzung vom 11.02.2020 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 10 vom 05.03.2020)

Organe des Verbandes:

⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Mitglieder mit höherer Beschäftigtenzahl haben mehrere Stimmen:

Anzahl Beschäftigte	Anzahl Stimmen	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Stimmen
mehr als 100	2	mehr als 800	5
mehr als 200	3	mehr als 1.600	6
mehr als 400	4	mehr als 3.200	7

Beschlüsse werden in der Regel mit einfacher Mehrheit gefasst. Der Stimmanteil der Stadt Zwickau beträgt 5,8 Prozent. Vertreterin der Stadt Zwickau ist:

Constance Arndt

Oberbürgermeisterin

⇒ Der **Verbandsvorsitzende** und sein Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus deren Mitte gewählt. Gewählt wurden:

Thomas Kunzmann Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

Sven Schulze Oberbürgermeister Stadt Chemnitz (Stellvertreter) ab 16.12.2019)

Kerstin Schöniger Bürgermeisterin Stadt Rodewisch (Stellvertreterin) (bis 30.04.2019)

Verbandsverwaltung:

Der Zweckverband hat einen Geschäftsführer („Institutsleiter“). Das Amt wurde Frau Dr. Annelie Pfannenstein-Löser übertragen. Der Verband hat hauptamtliche Bedienstete.

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Falk Slomiany
(Falk Slomiany & Koll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Jahnsdorf)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2016

Prüfungskosten: 3,7 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 08.06.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden von der Verbandsversammlung am 09.12.2020 behandelt. Das Gremium hat den Jahresabschluss festgestellt, den Vortrag des Jahresüberschusses beschlossen und die Betriebsleitung entlastet.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften unmittelbar Anwendung.

Bilanz zum 31.12	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	2	2	1	0	1
II. <u>Sachanlagen</u>	47	40	31	23	23
	49	42	32	24	24
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Unfertige Leistungen</u>	0	0	25	0	0
II. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	2	8	3	6	14
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	653	575	509	576	782
	655	584	537	583	797
Summe Aktiva	704	626	570	607	821
A. Eigenkapital					
I. <u>Allgemeine Rücklage</u>	476	476	476	476	476
II. <u>Gewinnvortrag</u>	209	157	74	34	67
III. <u>Jahresergebnis</u>	-52	-84	-40	33	201
	633	549	509	542	743
B. Rückstellungen	44	47	53	58	64
C. Verbindlichkeiten	28	11	3	6	3
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	18	4	0	11
Summe Passiva	704	626	570	607	821

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	542	642	843	631	212
2	Veränderung Bestand unfertige Leistungen	25	-25	0	0	0
3	Sonstige betriebliche Erträge	3	4	3	4	0
4	Materialaufwand	-240	-229	-264	-225	39
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	0	0	0	0	0
davon	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-240	-229	-264	-225	39
5	Personalaufwand	-262	-247	-279	-273	6
davon	Löhne und Gehälter	-213	-201	-227	-222	5
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-49	-46	-52	-51	1
6	Abschreibungen	-10	-9	-11	-11	0
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-99	-104	-91	-125	-34
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
10	Jahresergebnis	-40	33	201	0	201

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Zur Deckung der Kosten des Zweckverbandes erhebt der Zweckverband Leistungsentgelte für Mitglieder und Nichtmitglieder. Der Zweckverband ist berechtigt, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern in Höhe des eingetretenen Verlustes zu erheben. Derartige Umlagen werden seit 2006 nicht mehr erhoben.

Die Stadt Zwickau zahlt jährliche Entgelte für die Teilnahme der Bediensteten an Lehrgängen/Seminaren sowie der Auszubildenden an den dienstbegleitenden Unterweisungen.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2019:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes konzentrierte sich unverändert auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder. Dabei wurde das Programm den aktuellen Erfordernissen angepasst. Die Kalkulation der Entgelte erfolgt kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Im Geschäftsjahr 2019 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 201 TEUR entstanden. Die Nachfrage an einem neu konzipierten Fachkundelehrgang übertraf erheblich die Erwartungen. Die geplanten Umsatzerlöse konnten um 212 TEUR übertroffen werden. Mit den Mehrerlösen konnten Mindererlöse bei anderen Angeboten sowie Mehraufwendungen für Honorarkräfte und Personal kompensiert werden.

Der Zweckverband verfügt über ausreichende Liquidität und war im gesamten Geschäftsjahr 2019 in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Investitionen erfolgten in Höhe von 10 TEUR für IT-Technik.

B) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich bei kalkulierten Erträgen und geplanten Aufwendungen in Höhe von jeweils 674 TEUR ein ausgeglichenes Ergebnis. In den Folgejahren wird ebenfalls mit ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet.

Risiken für die Entwicklung des Zweckverbandes ergaben sich aus Veränderungen in der Nachfrage nach Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und dem allgemeinen Kostenrisiko. Durch die Ausrichtung des Angebotes auf die Bedürfnisse der Verbandsmitglieder wird dem entgegengewirkt.

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie konnten in 2020 vorübergehend keine Lehrgangs- und Seminartermine durchgeführt werden. Ein Großteil der Angebote wurde verschoben. Als Ersatz wurden digitale Angebote eingeführt, wodurch bisher größere Umsatzeinbußen vermieden werden konnten.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Im Berichtsjahr entstand ein hoher Jahresüberschuss in Höhe von 201 TEUR (VJ: 33 TEUR). Das sehr gute Ergebnis resultiert aus höheren Erträgen aus einer überraschend hohen Nachfrage nach den Seminarangeboten sowie aus dem außerplanmäßig aufgelegten Lehrgang Kommunen als Steuerzahler. Die Umsatzerlöse liegen mit 843 TEUR deutlich über dem Wert des Vorjahres (617 TEUR) und über dem Planwert (631 TEUR). Verantwortlich sind die genannten Mehrerlöse.

Wegen der angestiegenen Betriebsleistung kam es zur Erhöhung der an Lehrkräfte zu zahlenden Honorare und Reisekosten (+35 TEUR zum Vorjahr). Die Materialaufwendungen betragen insgesamt 264 TEUR. Die Personalaufwendungen haben sich auf 279 TEUR erhöht (VJ: 246 TEUR). Verantwortlich sind Tarifierungen sowie die Anstellung einer neuen Mitarbeiterin. Beim Zweckverband waren am Ende des Berichtsjahres 6 Mitarbeiterinnen auf insgesamt 4,4 VbE angestellt (VJ: 5 bzw. 4,0 VbE). Die Abschreibungen (11 TEUR) sowie die sonstigen Betriebsaufwendungen (91 TEUR) liegen insgesamt leicht unter dem Vorjahreswert. Wesentliche Positionen waren unverändert die Miet- und Raumkosten.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	5,1	4,9	4,7	3,9	4,4	0,6
Betriebsergebnis in TEUR	-52	-84	-40	33	201	168
Finanzergebnis in TEUR	1	1	0	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Umsatzrentabilität	-9,7%	-16,7%	-7,3%	5,2%	23,9%	18,7%
Aufwandsdeckungsgrad	91,1%	85,5%	93,5%	105,7%	131,2%	25,5%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	57,0	60,2	55,4	64,0	63,3	-0,7
Personalaufwandsquote	49,3%	51,0%	42,9%	42,0%	43,2%	1,3%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	105,3	101,0	120,7	161,2	192,2	31,0
Materialaufwandsquote	34,4%	30,3%	39,3%	38,9%	41,0%	2,0%

Die Bilanzsumme beträgt 821 TEUR (VJ: 607 TEUR). Die Zuwächse sind auf der Aktivseite beim Umlaufvermögen und auf der Passivseite beim Eigenkapital zu verzeichnen. Der Wert des Anlagevermögens hat sich aufgrund der Investitionstätigkeit im Berichtsjahr nicht verändert (24 TEUR). Die Zugänge zum Anlagevermögen sowie die Abschreibungen betragen jeweils 11 TEUR. Investiert wurde insbesondere in IT-Technik. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen beträgt 797 TEUR (VJ: 582 TEUR). Der Anstieg ergibt sich beim Kassenbestand aus dem Mittelzufluss im Berichtsjahr (206 TEUR).

Das Eigenkapital erhöht sich aufgrund des Jahresüberschusses auf 743 TEUR. Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 91 %. Das Fremdkapital hat sich leicht erhöht (67 TEUR, VJ: 65 TEUR). Maßgebliche Positionen sind die Personal- und Honorarrückstellungen und die mittel- bis langfristigen Rückstellungen für die Schlussinstandsetzung der gemieteten Räume sowie künftige Archivierungskosten. Das Fremdkapital ist überwiegend kurzfristig fällig; hierfür steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	89,8%	87,7%	89,4%	89,4%	90,6%	1,2%
Eigenkapitalrentabilität	-8,2%	-15,2%	-7,8%	6,1%	27,1%	21,0%
Gesamtkapitalrentabilität	-7,4%	-13,3%	-7,0%	5,4%	24,5%	19,1%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	1303,3%	1311,6%	1574,5%	2300,9%	3157,6%	856,6%
Verschuldungsgrad	11,3%	14,0%	11,9%	11,9%	10,4%	-1,4%
Investitionsquote	30,9%	7,2%	9,3%	12,7%	12,7%	0,0%
Abschreibungsquote	18,6%	22,9%	30,8%	39,2%	46,4%	7,2%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-79	-75	-66	68	217	149
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-15	-3	0	-1	-11	-10
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	594	517	487	519	720	201

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Aufgrund der soliden wirtschaftlichen und rechtlichen Basis des Verbands bestehen ausgezeichnete Voraussetzungen für die bedarfsgerechte Erfüllung der Verbandsaufgaben.

Wegen der vorhandenen Konkurrenzangebote im regionalen Umfeld muss das Studieninstitut seine Seminarangebote noch stärker nach den Vorstellungen und Wünschen der Verbandsmitglieder ausrichten.

3.4 Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen

Postanschrift:
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 / 4000-811
Telefax: 0371 / 4000-899
E-Mail: zvms@vms.de
Internet: www.vms.de

Verbandsmitglieder:

Stadt Zwickau, Stadt Chemnitz,
Erzgebirgskreis, Landkreise Mittelsachsen und Zwickau

Sitz:

Chemnitz

Aufgabenbereich:

Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben nach dem ÖPNV-Gesetz. Weiterhin ist er Aufgabenträger für den SPNV im Verbandsgebiet. Diesbezüglich entscheidet er insbesondere über Planung, Organisation und Ausgestaltung des SPNV sowie Vereinbarung oder Auferlegung von Nahverkehrsleistungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Der Zweckverband hat in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan zu erstellen und fortzuschreiben. Zur Verwirklichung des Verbundgedankens erfüllt er u.a. folgende weitere Aufgaben:

1. Koordination der die Kreisgrenzen überschreitenden Verkehre, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes,
2. Entwicklung und Festlegung einheitlicher Tarife, Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen (Verbundtarif),
3. Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen des Verbundtarifsystems,
4. Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanes.

Weitere Aufgaben des Zweckverbands sind die Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im Verbandsgebiet sowie die Durchführung der Schülerbeförderung in den Landkreisen des Verbandsgebiets.

Gründung und Historie:

Das Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNVG) verpflichtet die Aufgabenträger zur kommunalen Zusammenarbeit in den Nahverkehrsräumen. Auf dieser Grundlage wurde 1998 der ZVMS gebildet. Nach einer Sicherheitsneugründung des ZVMS wurde 2004 die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH) errichtet. Diese erledigt per Betriebs- und Geschäftsführungsvertrag sämtliche Aufgaben des Zweckverbandes.

Verbandssatzung:

Neufassung der Verbandssatzung vom 29.09.2017 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 42/2017 vom 19.10.2017) in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 29.11.2019 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 21/2020 vom 22.05.2020)

Organe des Verbandes:

- ⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat drei Stimmen; die Stadt Zwickau hat zwei Stimmen. Soweit nichts Anderes bestimmt ist, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst. Vertreter der Stadt Zwickau ist:

Constance Arndt

Oberbürgermeisterin (ab 01.11.2020)

Dr. Pia Findeiß

Oberbürgermeisterin a.D. (bis 31.10.2020)

- ⇒ Der **Verbandsvorsitzende** und zwei Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus deren Mitte gewählt. Folgende Personen wurden gewählt:

Dr. Christoph Scheurer

Vorsitzender, Landrat Landkreis Zwickau

Michael Stötzer

1. Stellvertreter, Bürgermeister, Stadt Chemnitz (ab 29.11.2019)

Matthias Damm

2. Stellvertreter, Landrat Landkreis Mittelsachsen

Barbara Ludwig

1. Stellvertreter, Oberbürgermeisterin Chemnitz (bis 28.11.2019)

Verbandsverwaltung:

Am Sitz des Verbandes wird eine Geschäftsstelle eingerichtet, die von einem Geschäftsführer geleitet wird. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bedient sich der Zweckverband der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH). Zu diesem Zweck überträgt er der GmbH insbesondere die bereits oben genannten Aufgaben. Alleiniger Geschäftsführer sowohl der Geschäftsstelle als auch der Gesellschaft ist Dr. Harald Neuhaus.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018*:

- * Der Jahresabschluss 2019 liegt zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht vor. Alle nachfolgenden Ausführungen beziehen sich deshalb auf das Rechnungsjahr 2018

Abschlussprüfer: Roger Fischl, Frank Hofmann

(Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungsergebnis: Es wird bestätigt, dass der Jahresabschluss den kommunalrechtlichen Vorschriften entspricht. Er sowie der Rechenschaftsbericht vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindeführung entsprechend. Der Jahresabschluss wurde im Jahr 2013 erstmalig nach der Systematik des neuen kommunalen Rechnungswesens erstellt (alles in TEUR):

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
A. Anlagevermögen					
I. <u>Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen</u>	69.783	101.657	93.422	107.387	128.040
II. <u>Finanzanlagen</u>	9.036	9.000	19.000	19.000	24.660
	78.818	110.657	112.422	126.387	152.701
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Vorräte</u>	668	2.968	21.415	42.881	16.080
II. <u>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</u>	1.286	1.221	1.333	1.280	1.140

Bilanz zum 31.12.	2014	2015	2016	2017	2018
III. <u>Privatrechtliche Forderungen</u>	4.279	7.112	9.008	7.163	45.083
IV. <u>Liquide Mittel</u>	44.327	24.550	20.604	16.104	16.811
	50.561	35.851	52.360	67.429	79.114
Summe Aktiva	129.380	146.507	164.782	193.816	231.815
A. Kapitalposition					
I. <u>Basiskapital</u>	0	0	0	0	0
II. <u>Rücklagen</u>	0	0	0	0	0
III. <u>Jahresergebnis</u>	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
B. Sonderposten Investitionszuweisungen	69.783	101.657	114.837	150.268	149.790
C. Rückstellungen	19.617	5.584	6.000	6.217	8.674
D. Verbindlichkeiten	36.604	35.855	40.574	33.930	69.088
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.376	3.412	3.370	3.400	4.263
Summe Passiva	129.380	146.507	164.782	193.816	231.815

Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2016 Gesamt	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	HHP 2018 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2 Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	128.874	136.219	134.388	133.517	871
3 sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.605	5.605	2.837	3.763	-926
5 privatrechtliche Leistungsentgelte	19.677	13.387	42.679	48.294	-5.615
6 Kostenerstattungen und -umlagen	23.871	24.655	26.332	27.036	-704
7 Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	230	144	5	92	-87
8 aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9 sonstige ordentliche Erträge	292	920	475	1.102	-626
10 ordentliche Erträge	178.550	180.929	206.716	213.804	-7.087
11 Personalaufwendungen	813	912	949	922	27
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	39.900	45.212	42.338	44.524	-2.186
14 planmäßige Abschreibungen	1.709	4.784	5.216	1.143	4.073
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	832	0	1.170	0	1.170
16 Transferaufwendungen	130.427	129.836	154.025	158.050	-4.025
17 sonstige ordentliche Aufwendungen	4.868	186	3.019	649	2.370
18 ordentliche Aufwendungen	178.550	180.929	206.716	205.288	1.428
19 ordentliches Ergebnis	0	0	0	8.516	-8.516
20 Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
21 veranschlagtes ordentliches Ergebnis	0	0	0	8.516	-8.516
22 außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
23 außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
24 veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0	0
25 veranschlagtes Gesamtergebnis	0	0	0	8.516	-8.516

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Soweit die sonstigen Einnahmen nicht zur Deckung des Finanzbedarfs ausreichen, erhebt der Zweckverband eine Umlage. Seit 2004 wurden keine Umlagen erhoben.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Auf den Lagebericht des Zweckverbandes (siehe Anlage 5.1) wird verwiesen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Der ZVMS schloss des Wirtschaftsjahr 2018 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Erträge und Aufwendungen betrugen jeweils 206,7 Mio. EUR (VJ: 180,9 Mio. EUR).

Im Wesentlichen werden die Erträge durch Einnahmen aus den sonstigen allgemeinen Zuweisungen bestimmt, welche überwiegend in Form der Regionalisierungsmittel (118,8 Mio. EUR, VJ: 117,0 Mio. EUR) zufließen. Für den Ausbildungsverkehr erhielt der ZVMS Zuweisungen in Höhe von 14,7 Mio. EUR (VJ: 14,5 Mio. EUR). Die Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (42,7 Mio. EUR) beinhalten die Mieterlöse aus der Fahrzeugüberlassung (11,6 Mio. EUR) und die Veräußerung der Straßenbahnstrecke der 2. Stufe des Chemnitzer Modells. Die Kostenerstattungen (26,3 Mio. EUR, VJ: 24,7 Mio. EUR) betreffen die Zahlungen der Landkreise für den Schülerverkehr.

Die Personalaufwendungen lagen mit 949 TEUR leicht über dem Vorjahreswert. Mehrkosten ergaben sich durch zeitweise Parallelbesetzungen zur Einarbeitung und befristete Arbeitsverträge zur Abfederung vorübergehender Arbeitsspitzen. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 Mio. EUR auf 42,3 Mio. EUR. Hierin spiegeln sich niedrigere Mietaufwendungen (11,6 Mio. EUR, VJ: 14,4 Mio. EUR) wider. Der größte Anteil der bezogenen Leistungen betraf jedoch auch im Jahr 2018 den Bereich der Schülerbeförderung (30,7 Mio. EUR, wie VJ). Für Transferaufwendungen fielen 154,0 Mio. EUR (VJ: 129,8 Mio. EUR) an. Diese ergaben sich im Wesentlichen aus den Verkehrsverträgen (93,3 Mio. EUR), der Bezuschussung des Ausbildungsverkehrs (18,2 Mio. EUR) und den Verbundprojekten (42,5 Mio. EUR).

Der Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit beläuft sich auf 12,1 Mio. EUR und liegt somit auf Vorjahresniveau. Für Investitionsfördermaßnahmen wurden im Berichtsjahr 13,0 Mio. EUR ausgezahlt, im Wesentlichen für die Teilprojekte des Chemnitzer Modells. Darüber hinaus kamen 5,7 Mio. EUR für den Anteilserwerb an der City-Bahn Chemnitz GmbH zur Auszahlung. Investive Einzahlungen ergaben sich aus vereinnahmten Fördermitteln in Höhe von 11,5 Mio. EUR. Im Saldo entsteht aus der Investitionstätigkeit somit ein Finanzmittelabfluss von 7,3 Mio. EUR. Unter Beachtung des Mittelabflusses aus durchlaufenden Geldern ergibt sich im Jahr 2018 insgesamt ein Liquiditätszuwachs um 0,7 Mio. EUR auf 16,8 Mio. EUR.

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2014	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	1.231.546	1.233.294	1.223.093	1.215.369	1.208.649	-6.720
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	24,0	21,0	21,4	21,3	22,5	1,2
Anzahl Schüler im Jahresdurchschnitt	42.302	42.745	43.005	43.054	42.848	-206
ordentliche Erträge in TEUR	137.055	153.018	178.550	180.929	206.716	25.788
ordentliche Erträge in EUR/EW	111,29	124,07	145,98	148,87	171,03	22,16
dar. Regionalisierungsmittel gemäß ÖPNVFinVO in EUR/EW	83	88	92	96	98	2
dar. Ausgleichsmittel für Ausbildungsverkehre	11	12	12	12	12	0
ordentliche Aufwendungen in TEUR	137.058	153.022	178.550	180.929	206.716	25.788
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	111,29	124,08	145,98	148,87	171,03	22,16
dar. Aufwendungen für Verkehrsleistungen in EUR/EW	67	70	77	75	77	2
dar. Aufwendungen für Ausbildungsverkehre in EUR/EW	14	15	15	15	15	0
dar. Aufwendungen für Verbundarbeit und -projekte in EUR/EW	7	11	15	11	35	24
Zuschussbedarf Schülerbeförderung in TEUR	20.970	24.979	35.108	40.519	40.450	-69
Zuschussbedarf in EUR je Schüler	496	584	816	941	944	3
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	10.664	34.438	19.683	28.182	18.750	-9.432
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in EUR/EW	8,66	27,92	16,09	23,19	15,51	-7,67
Nettoinvestitionsrate in TEUR	10.246	-4.660	3.235	12.188	12.112	-76

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 38,0 Mio. EUR auf 231,8 Mio. EUR. Dem gestiegenen Anlage- und Umlaufvermögen stehen höhere Verbindlichkeiten gegenüber. Das Anlagevermögen erfuhr eine Steigerung um 26,3 Mio. EUR auf 152,7 Mio. EUR. Zuwächse sind hierbei insbesondere im Bereich des Sonderpostens für geleistete Investitionszuwendungen zu verzeichnen (+ 20,7 Mio. EUR auf 128,0 Mio. EUR). Die Entwicklung resultiert hauptsächlich aus der Umsetzung des Chemnitzer Modells. Das Finanzanlagevermögen stieg infolge des genannten Anteilserwerbs auf 24,7 Mio. EUR an. Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um 11,7 Mio. EUR auf 79,1 Mio. EUR. Hierbei ist ein deutlicher Rückgang der Vorräte bei gleichzeitigem Anstieg der privatrechtlichen Forderungen festzustellen. Dieser Effekt ergibt sich aus der Anlagenveräußerung der Stufe 2 des Chemnitzer Modells. Die Summe der liquiden Mittel beträgt am Jahresende 16,8 Mio. EUR.

Die Kapitalposition des ZVMS wird wie in den Vorjahren mit 0 EUR ausgewiesen. Eigenkapitalähnlichen Charakter hat jedoch der Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuwendungen in Höhe von 149,8 Mio. EUR (VJ: 150,3 Mio. EUR). Bei Berücksichtigung dieser Position beläuft sich das wirtschaftliche Eigenkapital auf 65 %. Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Rückstellungen (+2,5 Mio. EUR auf 8,7 Mio. EUR) sind insbesondere auf ungewisse Verbindlichkeiten zurückzuführen. 6,1 Mio. EUR beziehen sich hierbei auf Risiken aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2012 bis 2014, weitere 2,1 Mio. EUR entfallen auf die Neuberechnung der Umsatzsteuer für den Schülerverkehr (2015-2017). Die Erhöhung der Verbindlichkeiten um 35,2 Mio. EUR auf 69,1 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus den Transferverbindlichkeiten, welche im Zusammenhang mit im Rahmen der Anlagenveräußerung des Chemnitzer Modells gezahlt wurden. Zudem erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten infolge noch nicht zweckentsprechend verwendeter Regionalisierungsmittel.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2014	2015	2016	2017	2018	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	9.036	9.000	-2.415	-23.881	2.911	26.792
Deckungsgrad des Anlagevermögens	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	53,9%	69,4%	56,7%	55,4%	55,2%	-0,2%
Finanzanlagenintensität	7,0%	6,1%	11,5%	9,8%	10,6%	0,8%
Fremdkapitalquote	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Verschuldungsgrad	85,4%	44,1%	43,5%	29,0%	54,8%	25,8%
Investitionsquote	13,5%	31,1%	17,5%	22,3%	12,3%	-10,0%
Abschreibungsquote	0,0%	0,0%	1,5%	3,8%	3,4%	-0,4%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	10.246	-4.660	3.235	12.188	12.112	-76
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	-2.388	-9.543	1.929	-16.915	-7.268	9.647
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Saldo aus zahlungsunwirksamen Vorgängen in TEUR	-5.999	0	-10.000	0	0	0
Working Capital in TEUR	20.149	19.702	33.690	48.520	27.164	-21.355
Verbindlichkeiten in TEUR	36.604	35.855	40.574	33.930	69.088	35.158
darunter noch nicht verbrauchte Regionalisierungsmittel in TEUR	29.185	23.705	28.775	24.638	30.075	5.437
darunter Bankverbindlichkeiten in TEUR	0	0	0	0	0	0

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Einen Schwerpunkt der mittel- und langfristigen Entwicklung stellen die Fahrzeugpools für das E-Netz Mittelsachsen sowie die Strecken des Chemnitzer Modells dar. Mit den Vorhaben wurde das Ziel verfolgt, durch Intensivierung des Wettbewerbs die Kosten pro Zugkilometer wirtschaftlicher zu gestalten.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Realisierung des Chemnitzer Modells mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Chemnitzer Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Das Ziel der Weiterentwicklung des ÖPNV als integriertes Gesamtsystem wird auch weiterhin verfolgt. Gemeinsam mit dem Tourismusbereich sollen Verkehrskonzepte entwickelt und durch gemeinsame Vermarktungsstrategien neue Potentiale erschlossen werden.

Mit der Änderung des Regionalisierungsgesetzes (RegG) und dem Erlass des Eisenbahnregulierungsgesetzes (ERegG) hat der Gesetzgeber zwei wesentliche Entscheidungen zur Finanzierung des ÖPNV getroffen. Das ERegG reglementiert den Anstieg der Entgelte für die Nutzung von Trassen und Stationen. Preisanpassungen sind nur noch in Höhe des Anstiegs der vom Bund an die Länder ausgereichten Regionalisierungsmittel gestattet. Dies und eine jährliche Dynamisierung dieser Mittel um 1,8 % schaffen verbesserte Planungsgrundlagen.

Für 2019 plant der ZVMS ein Gesamtergebnis in Höhe von 9,2 Mio. EUR. Der aufgrund der Investitionstätigkeit erwartete Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 5,1 Mio. EUR soll aus den vorhandenen liquiden Mitteln gedeckt werden. Bestandsgefährdende und entwicklungsbeeinträchtigende Risiken werden gegenwärtig nicht gesehen.

Im Bereich Schülerbeförderung werden weiter ansteigende Beförderungskosten bei den freigestellten Verkehren zu weiteren Kostensteigerungen führen. Für einzelne, unattraktive Strecken lassen sich zudem immer schwerer vertretbare Lösungen finden.

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes:

⇒ siehe Kapitel 5 – weitere Anlagen

3.5 Regional -Wasser/Abwasser- Zweckverband Zwickau/Werdau

Postanschrift:
Erlmühlenstraße 15
08066 Zwickau

Telefon: 0375 /533 571
Telefax: 0375 / 533 579
E-Mail: info@rzv-zwickau-werdau.de
Internet: www.rzv-zwickau-werdau.de

Verbandsmitglieder:

Städte:

Crimmitschau, Hartenstein, Kirchberg, Werdau, Wildenfels, Wilkau-Haßlau, Zwickau

Gemeinden:

Fraureuth, Langenweißbach, Langenbernsdorf, Lichtentanne, Neukirchen, Mülsen, Reinsdorf, Hartmannsdorf, Crinitzberg, Hirschfeld, Neumark

Sitz:

Zwickau

Aufgabenbereich:

Der Zweckverband hat die öffentliche Wasserversorgung und die öffentliche Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet sicherzustellen. Er hat insbesondere die Aufgabe, die erforderlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Gewinnung und Versorgung mit Wasser bzw. für die Ableitung und Reinigung von Abwasser notwendig sind. Dem Zweckverband obliegen zudem die Entwässerung der in der Straßenbaulast der Verbandsmitglieder stehenden öffentlichen Straßen, Wege und Plätze sowie die Erklärungs- und Abgabepflicht bezüglich der Abwasserabgabe für Kleineinleiter.

Gründung und Historie:

Der Zweckverband wurde 1993 im Zuge der Entflechtung der EWA Erzgebirge Wasser/Abwasser AG mit dem Ziel der Kommunalisierung der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsaufgaben gegründet. 2003 erfolgte die Sicherheitsneugründung des RZV.

Verbandssatzung:

Neufassung Verbandssatzung vom 24.10.2014 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 49 vom 04.12.2014)

Organe des Verbandes:

- ⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat je eine Stimme pro angefangene 10.000 m³ der bezogenen Wassermenge sowie der beseitigten Abwassermenge. Maßgeblich sind die Werte des vorletzten und dessen vorausgegangenen Haushaltsjahrs. Der Stimmenanteil der Stadt Zwickau ist gemäß § 52 Abs. 2 SächsKomZG auf 40 % begrenzt. Soweit nichts Abweichendes bestimmt ist, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst.

Vertreterin der Stadt Zwickau ist:

Constance Arndt Oberbürgermeisterin (ab 01.11.2020)

Dr. Pia Findeiß Oberbürgermeisterin a.D. (bis 31.10.2020)

⇒ Der **Verbandsvorsitzende** und seine beiden Stellvertreter werden von der Versammlung aus ihrer Mitte gewählt. Gewählt wurden:

Steffen Ludwig Vorsitzender, Bürgermeister Reinsdorf

Constance Arndt 1. Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin Zwickau (ab 27.11.2020)

Dr. Pia Findeiß 1. Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin Zwickau (bis 31.10.2020)

Matthias Topitsch 2. Stellvertreter, Bürgermeister Fraureuth

Verbandsverwaltung:

Für die Erledigung der hoheitlichen Verbandsaufgaben wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet. Diese wurde bis zum 31.07.2019 von einem leitenden Bediensteten der Eigengesellschaft Wasserwerke Zwickau GmbH (WWZ) geleitet. Die ab dem 01.04.2020 bestellte Nachfolgerin Frau Christin Biedermann ist hingegen beim Zweckverband angestellt. Der Zweckverband hat weitere Bedienstete.

Die Betriebsführung der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsaufgaben wurden bis Dezember 2022 an die WWZ übertragen. Zu diesem Zweck wurde das gesamte Anlagevermögen in die Gesellschaft eingebracht. Die WWZ erheben von den Benutzern Entgelte auf eigenen Namen und eigene Rechnung.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: Olaf Donat
(Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 6,6 TEUR

Prüfungsergebnis: Mit Bestätigung vom 21.09.2020 wurde erklärt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses sowie des Rechenschaftsberichtes geführt hat.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung von der Versammlung am 16.10.2020 festgestellt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindegewirtschaft entsprechend (alles in TEUR):

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	37	39	37	36	34
II. <u>Sachanlagen</u>	487	909	22	22	109
III. <u>Finanzanlagen</u>	131.005	132.573	131.843	133.513	134.788
	131.529	133.521	131.902	133.570	134.931
B. Umlaufvermögen					
I. <u>öffentlich-rechtliche Forderungen</u>	565	142	50	103	53
II. <u>Privatrechtliche Forderungen</u>	789	1.148	1.315	1.276	1.201
III. <u>Liquide Mittel</u>	834	1.198	1.488	1.896	2.430
	2.188	2.489	2.853	3.276	3.685
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	133.717	136.009	134.755	136.846	138.616

Bilanz zum 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
A. Kapitalposition					
I. <u>Basiskapital</u>	101.811	101.811	100.415	100.415	100.415
II. <u>Rücklagen Überschüsse ordentliches Ergebnis</u>	15.565	19.503	21.388	25.149	28.519
III. <u>Vortrag von Fehlbeträgen Sonderergebnis</u>	-768	-994	0	0	0
IV. <u>Jahresergebnis</u>	0	0	0	0	0
	116.608	120.320	121.803	125.564	128.934
B. Sonderposten	65	30	14	4	0
C. Rückstellungen	14	14	17	27	24
D. Verbindlichkeiten	17.030	15.645	12.920	11.251	9.659
Summe Passiva	133.717	136.009	134.755	136.846	138.616

Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2017 Gesamt	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	HHP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0		0
2 Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	4.000	3.883	3.891	3.891	-9
3 sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	85	57	6	47	10
5 privatrechtliche Leistungsentgelte	413	11	11	11	0
6 Kostenerstattungen und -umlagen	306	787	452	938	-151
7 Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	1.599	1.489	1.461	1.462	28
8 aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9 sonstige ordentliche Erträge	1.110	3.537	2.912	1.367	2.170
10 ordentliche Erträge	7.513	9.765	8.733	7.716	2.049
11 Personalaufwendungen	57	56	59	61	-5
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.125	4.002	4.010	4.012	-9
14 planmäßige Abschreibungen	206	242	9	53	189
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	790	706	669	669	37
16 Transferaufwendungen	127	811	468	947	-136
17 sonstige ordentliche Aufwendungen	324	186	148	234	-48
18 ordentliche Aufwendungen	5.629	6.004	5.363	5.976	27
19 ordentliches Ergebnis	1.884	3.761	3.370	1.740	2.021
20 Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
21 veranschlagtes ordentliches Ergebnis	1.884	3.761	3.370	1.740	2.021
22 außerordentliche Erträge	793	0	0	0	0
23 außerordentliche Aufwendungen	1.194	0	0	0	0
24 veranschlagtes Sonderergebnis	-402	0	0	0	0
25 veranschlagtes Gesamtergebnis	1.483	3.761	3.370	1.740	2.021

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Der nicht gedeckte Finanzbedarf des Zweckverbandes wird auf die Verbandsmitglieder umgelegt. Die Höhe der Umlage eines Mitglieds bemisst sich nach der durchschnittlichen Wassermenge bzw. der durchschnittlichen Abwassermenge im Gebiet eines jeden Verbandsmitglieds innerhalb des vor- und des vorvorletzten Kalenderjahrs im Verhältnis zu den Gesamtmengen im Verbandsgebiet. Bisher wurden keine Umlagen erhoben.

Die Kosten für die Entwässerung der öffentlichen Straßen dürfen bei der Kalkulation von Abwasserentgelten nicht berücksichtigt werden. Dies führt unweigerlich zu einem Fehlbetrag, welcher durch die Verbandsmitglieder ausgeglichen werden muss. Diese Kostenerstattung bemisst sich je zur Hälfte nach dem Verhältnis der zu entwässernden Straßenflächen und dem Verhältnis der Einwohnerzahlen der Verbandsmitglieder. Im Jahr 2013 hat die Verbandsversammlung eine Maximalbetragsregelung beschlossen. Demnach darf die Umlage nicht mehr als 1 EUR pro zu entwässernde Straßenfläche betragen. Die Zahlungen der größten Verbandsmitglieder haben sich wie folgt entwickelt (alles in EUR):

Umlage Straßenentwässerungskosten	JR 2015	JR 2016	JR 2017	JR 2018	JR 2019
Kirchberg	129.561	130.048	131.435	127.690	128.887
Crimmitschau	446.882	447.073	447.715	432.454	431.583
Mülsen	99.423	102.058	105.028	105.028	105.028
Reinsdorf	148.448	147.591	148.076	143.368	142.905
Werdau	450.738	449.846	454.026	441.024	442.638
Wilkau-Haßlau	212.385	213.624	212.110	205.249	204.346
Zwickau	2.009.130	2.010.798	2.007.882	1.949.352	1.955.658
Gesamtsumme:	3.978.028	3.984.254	3.993.254	3.882.676	3.891.177

Im Rahmen der Durchführung von investiven Maßnahmen tragen die Mitglieder Kostenpau-schalen für den Bau von Straßenentwässerungsanlagen. Darüber hinaus gibt es weitere fi-nanzielle Verbindungen, die sich aus bestehenden Kundenverträgen zwischen WWZ und Stadt, aus gesetzlichen Bestimmungen und dem Anschluss- und Benutzungszwang ergeben.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Auf den Lagebericht des Zweckverbandes (siehe Anlage 5.2, Seite 7 ff.) wird verwiesen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Es wird ein Gesamtergebnis in Höhe von 3,4 Mio. EUR (VJ: 3,8 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Reduzierung im Vergleich zum VJ-Wert resultiert aus der geringeren Zuschreibung auf die Beteiligungswerte (2,9 Mio. EUR, VJ: 3,5 Mio. EUR). 2019 entstanden ordentliche Aufwen-dungen in Höhe von 5,4 Mio. EUR (VJ: 6,0 Mio. EUR). Maßgebliche Positionen sind das an die WWZ zu leistende Entgelt für die Straßenentwässerung (4,0 Mio. EUR, wie VJ), die Abwasser-abgaben (0,5 Mio. EUR, VJ: 0,8 Mio. EUR), die Zinsaufwendungen (0,35 Mio. EUR, VJ: 0,4 Mio. EUR) und die Auszahlung des Bürgschaftsentgeltes (0,3 Mio. EUR, wie VJ).

Zum Ausgleich der Aufwendungen standen neben der genannten Zuschreibung insbesondere die Straßenentwässerungsumlage (3,9 Mio. EUR, wie VJ), die Gewinnausschüttungen von WWZ und Südsachsen Wasser GmbH (0,7 Mio. EUR, wie VJ) sowie das Bürgschaftsentgelt der WWZ (0,4 Mio. EUR, wie VJ) zur Verfügung. Zudem erstattete die WWZ Zins- und Abgabe-verpflichtungen des RZV im Umfang von 0,8 Mio. EUR (VJ: 1,2 Mio. EUR).

Kennzahlen Ergebnishaushalt	JA 2015	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	206.438	206.039	205.696	203.170	201.729	-1.441
Stellen laut Stellenplan in VbE	2,0	2,0	1,0	1,0	1,0	0,0
ordentliche Erträge in TEUR	10.304	10.156	7.513	9.765	8.733	-1.032
ordentliche Erträge in EUR/EW	49,91	49,29	36,53	48,06	43,29	-4,77
dar. Umlage Straßenentwässerungskosten in EUR/EW	19,27	19,34	19,45	19,11	19,29	0,18
dar. Gebühren, öff.-rechtl. Entgelte in EUR/EW	1,49	0,79	0,41	0,28	0,03	-0,25
dar. Beteiligungserträge in EUR/EW	9,08	8,11	7,77	7,33	7,24	-0,09
dar. Zuschreibungen aus Unternehmensbeteiligungen in EUR/EW	13,57	15,52	5,40	17,41	14,44	-2,97
ordentliche Aufwendungen in TEUR	6.880	6.217	5.629	6.004	5.363	-641
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	33,33	30,17	27,36	29,55	26,58	-2,97
dar. Erstattung Straßenentwässerungskosten in EUR/EW	19,88	19,94	20,02	19,63	19,81	0,18
dar. Abschreibungen in EUR/EW	0,05	0,02	1,00	1,19	0,05	-1,14
dar. Abwasserabgaben in EUR/EW	6,75	4,09	0,62	3,99	2,32	-1,67
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	1.713	1.612	962	1.285	1.637	352
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in EUR/EW	8,30	7,83	4,68	6,33	8,12	1,79
dar. eigene Baumaßnahmen in EUR/EW	2,57	5,21	1,73	0,04	0,04	0,01
dar. Investitionsförderungsmaßnahmen in EUR/EW	5,68	2,60	2,95	6,29	8,05	1,76
Nettoinvestitionsrate in TEUR	3.380	3.668	1.180	3.730	3.339	-391

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit flossen dem Verband bedingt durch die Gewinnausschüttungen 0,5 Mio. EUR zu (wie VJ). Der Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit beträgt 1,6 Mio. EUR. Unter den Einzahlungen werden die Tilgungsleistungen der WWZ (1,6 Mio. EUR für SAB-Darlehen) sowie Fördermittel des Landes und die Investitionspauschalen der Verbandsmitglieder (1,7 Mio. EUR) ausgewiesen. Die letztgenannten Mittel wurden überwiegend an die WWZ weitergereicht. Der Zahlungsmittelsaldo für Finanzierungstätigkeit ergibt sich aus den Kredittilgungen. Neue Kredite wurden nicht aufgenommen. Damit hat sich der Bestand an Finanzmitteln im Berichtsjahr um 0,5 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR erhöht.

Die Bilanzsumme hat sich um 1,8 Mio. EUR auf 138,6 Mio. EUR erhöht. Den Zuwächsen beim Anlagevermögen und den liquiden Mitteln auf der Aktivseite steht eine höhere Kapitalposition gegenüber. Das Anlagevermögen beträgt zum Stichtag des Abschlusses 134,9 Mio. EUR (VJ: 133,6 Mio. EUR). Die Differenz ergibt sich aus den Zuschreibungen sowie den niedrigeren Ausleihungen. Der Anstieg beim Umlaufvermögen (3,7 Mio. EUR, VJ: 3,3 Mio. EUR) entsteht aus dem Anstieg des Kassenbestandes.

Aufgrund des Jahresergebnisses erhöht sich das Eigenkapital des Verbandes auf 128,9 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 93,0 %. Das Fremdkapital (9,7 Mio. EUR, VJ: 11,3 Mio. EUR) besteht überwiegend aus den Bankverbindlichkeiten (9,5 Mio. EUR). Für die Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten steht kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	87,2%	88,5%	90,4%	91,8%	93,0%	1,3%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	88,7%	90,1%	92,3%	94,0%	95,6%	1,5%
Sachanlagenintensität	0,4%	0,7%	0,0%	0,0%	0,1%	0,1%
Finanzanlagenintensität	98,0%	97,5%	97,8%	97,6%	97,2%	-0,3%
Fremdkapitalquote	12,8%	11,5%	9,6%	8,2%	7,0%	-1,3%
Verschuldungsgrad	14,6%	13,0%	10,6%	9,0%	7,5%	-1,5%
Investitionsquote	1,3%	1,2%	0,7%	1,0%	1,2%	0,3%
Abschreibungsquote	0,0%	0,0%	0,2%	0,2%	0,0%	-0,2%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	250	487	684	484	539	55
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	1.090	1.540	1.527	1.574	1.644	70
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	-1.663	-1.663	-1.922	-1.650	-1.650	0
Working Capital in TEUR	-705	-986	-192	302	712	411
Stand der Bankverbindlichkeiten in TEUR	16.388	14.725	12.804	11.154	9.504	-1.650
Stand der ausgegebenen Bürgschaften in TEUR	71.203	65.977	61.533	64.231	65.869	1.638
Verschuldung pro Einwohner in EUR	424	392	361	371	374	3

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Die Leistungsfähigkeit des Verbands ist von der weiteren Entwicklung seiner Beteiligungsunternehmen, insbesondere der WWZ abhängig. Wegen sinkender Verbrauchsmengen infolge rückläufiger Bevölkerungszahlen, steigender Wasserbezugs- und Abwasserbeseitigungskosten und hoher Finanzierungskosten von umweltdienlichen, aber letztendlich unwirtschaftlichen Abwasserinvestitionen besteht mittelfristig Handlungsbedarf für die Sicherung der wirtschaftlichen Grundlagen.

Ergänzend wird auf den Beteiligungsbericht des Zweckverbandes verwiesen (siehe Kapitel 5).

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes:

⇒ siehe Kapitel 5 – weitere Anlage 5.2

4.

Aufgelöste Beteiligungen

4.1 Stadt- und Regionalbahn Zwickau

Projektgesellschaft mbH i.L. (SRZ)

Postanschrift:
Scheringerstraße 2
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 274 8256
Telefax: 0375 / 274 8219
E-Mail: info@srz-zwickau.de
Internet: keine Homepage

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Städtische 100 %
Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH: 26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 27.10.2000

Handelsregister: HRB 14109

Sitz: Zwickau

Liquidator: Jörg Krauß

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Finanzierung, der Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Stadtbahn zwischen Neumarkt und Oberplanitz sowie der Verlängerung der Regionalbahnstrecke Zwickau Hauptbahnhof bis in die Innenstadt mit Anbindung an den Neubau der Stadtbahnstrecke zwischen Neumarkt und Schedewitz im Auftrag der Stadt Zwickau sowie die Vorbereitung, Planung, Finanzierung, der Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Stadtbahn und anderer kommunaler Infrastruktur.

Auflösung der Gesellschaft:

Der Stadtrat der Stadt Zwickau hat am 31.05.2007 die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2008 beschlossen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 5

Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Hahn, René (Stellvertreter)	Stadtrat	Kaufmann Bürokommun.	03.11.2014	
2014-2024	Pühn, Thomas	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	03.11.2014	
2019-2024	Dr. Schick, Carsten (Vorsitzender)	Stadtrat	Rentner	09.12.2019	
2019-2024	Wolf, Andreas	Stadtrat	Meister für Schweißtechnik	09.12.2019	
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadtrat	Schüler	09.12.2019	
2014-2019	Köhler, Kathrin (Vorsitzende)	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	03.11.2014	08.12.2019
2014-2019	Gruss, Norbert (Stellvertreter)	Stadtrat	Dipl.-Wirtschaftsingenieur	03.11.2014	08.12.2019
2014-2019	Pecher, Mario	Stadtrat		30.01.2019	08.12.2019
2014-2019	Steinforth, Wolfgang	ehemaliger Stadtrat	Rentner	03.11.2014	29.01.2019
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		3 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Stand der Liquidation:

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2008 in Liquidation. Die Durchführung der Bauvorhaben „Lückenschluss B 93 und Hochwasserschutz Zwickauer Mulde“ und „Stadtbahnerweiterung Schedewitz-Neuplanitz“ sind die Hauptaufgaben der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Tätigkeit der Gesellschaft im Wesentlichen vom Abschluss der restlichen Tätigkeiten zu den Bauvorhaben sowie den Arbeiten im Zusammenhang mit der laufenden Liquidation der Gesellschaft bestimmt.

Die Baumaßnahmen selbst sowie die Abrechnung der Bauleistungen sind grundsätzlich abgeschlossen. Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2019 gab es keine offenen Geschäftsvorfälle mehr.

Zur Deckung der Aufwendungen erhält die Gesellschaft Mittel aus dem Haushalt der Stadt Zwickau im erforderlichen Umfang. Die Erlöse im Berichtsjahr resultieren überwiegend aus der Abrechnung der entstandenen Kosten. Das Jahresergebnis ist ausgeglichen.

Die Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Struktur des Vermögens ist stabil.

Die Erstellung der Liquidationsbilanz auf den 31.12.2019 war nicht möglich. Da die Steuerbescheide der Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2016 unter dem Vorbehalt der Nachprüfung stehen, gilt das Besteuerungsverfahren als nicht abgeschlossen. Dies stellt ein Löschungshindernis dar. Es musste ein Antrag zur Aufhebung des Vorbehalts der Nachprüfung gestellt werden. Eine diesbezügliche Entscheidung steht noch aus.

4.2 ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH i.L.

Postanschrift:
Reichenbacher Straße 142
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 2731-0
Telefax: 0375 / 273 144
E-Mail: info@z-u-g.de
Internet: www.z-u-g.de

Stammkapital: 40.903,35 EUR

**Beteiligung der Stadtwerke
Zwickau Holding GmbH:** 51 %
20.860,71 EUR

andere Gesellschafter: REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 27.01.2000

Handelsregister: HRB 1011

Sitz: Zwickau

Liquidator: Steve Preißner

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens war die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG, welche nach Kündigung der beiden Kommanditisten mit Wirkung zum 31.12.2018 ohne Liquidation erloschen ist. Deren Vermögen ist im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Gesellschaft übergegangen.

Auflösung der Gesellschaft:

Die Gesellschafterversammlung hat am 29.11.2018 die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2019 beschlossen. Die Zustimmung des Stadtrates der Stadt Zwickau erfolgte durch Beschlussfassung am 20.12.2018.

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Stand der Liquidation:

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2019 in Liquidation. Eine operative Tätigkeit bestand im Berichtsjahr nicht.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 14 TEUR ab. Die Bilanzsumme beträgt am Ende des Berichtsjahres 44 TEUR. Die Aktivseite besteht ausschließlich aus kurzfristigem Umlaufvermögen. Das Eigenkapital beträgt 38 TEUR. Die Prüfer der Henneken & Partner Treuhandgesellschaft mbH haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der beschlossenen Wirtschaftsplan 2020 weist einen Fehlbetrag in Höhe von 11 TEUR aus.

Das Sperrjahr für die Beendigung der Liquidation ist abgelaufen. Es wurden keine unerwarteten Forderungen seitens Gläubigern angezeigt. Die Deutsche Rentenversicherung hat mitgeteilt, dass keine weitere Prüfung durchgeführt wird. Da die Steuerbescheide der Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2016 unter dem Vorbehalt der Nachprüfung stehen, gilt das Besteuerungsverfahren als nicht abgeschlossen. Dies stellt ein Löschungshindernis dar. Das Finanzamt Zwickau wurde um Prüfung gebeten, ob noch eine separate Betriebsprüfung bei der Gesellschaft erfolgen oder ob die Aufhebungen der Vorbehalte der Nachprüfung erfolgen können. Eine diesbezügliche Entscheidung steht noch aus.

4.3 ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG i.L.

Postanschrift:
Hannover Leasing GmbH & Co. KG
Wolfratshauser Straße 49
82049 Pullach

Telefon: 089 / 21 104 0
Telefax: 089 / 21 104 202
E-Mail: fonds@hannover-leasing.de
Internet: www.hannover-leasing.de

Kommanditeinlage: 25.564,59 EUR (50.000 DM)

Beteiligung der Stadt Zwickau: Kommanditeinlage: 100% (25.564,59 EUR)

weitere Gesellschafter: ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH
(Komplementär)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.07.1998

Handelsregister: Amtsgericht München, HR A 72855

Sitz: Pullach im Isartal

Liquidatoren: ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH
(vertreten durch Jan Musfeldt, Laurentius Rucker)
Doris Siegmann (ab 01.01.2020)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens war der Erwerb von Erbbaurechten an den Grundstücken Gemarkung Zwickau, Blatt 4816 Flurstücks-Nummer 1632/19 und Blatt 4583 Flurstücks-Nummer 1632/20 samt aufstehenden Gebäuden, die Durchführung von Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die Verwaltung und Vermietung der sanierten Liegenschaft, die Verwaltung und Nutzung eigenen Kapitalvermögens und die Durchführung aller damit mittelbar und unmittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Auflösung der Gesellschaft:

Die Gesellschafterversammlung hat am 15.11.2018 die Auflösung der Gesellschaft sowie die Aufhebung des Vertrages über die Errichtung einer atypisch stillen Gesellschaft vom 22.07.1998 mit der GLADYS Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungs-KG jeweils zum 31.12.2019 beschlossen.

Aufsichtsrat:

Aufgrund der überschaubaren Geschäftstätigkeit, wurde kein Aufsichtsrat eingerichtet.

Stand der Liquidation:

Das Verwaltungszentrum Zwickau ist seit August 1999 mit einer Grundlaufzeit von 20 Jahren sowie einer Anschlusslaufzeit von 10 Jahren fest an die Stadt Zwickau vermietet.

Für das Geschäftsjahr 2019 wurden die Mieten auf Basis der Endabrechnung vereinnahmt und der prognostizierten Verwendung zugeführt. Der Kapitaldienst für die aufgenommenen Darlehen wurde entsprechend den vertraglichen Regelungen geleistet.

Im Januar 2018 erklärte die Stadt Zwickau die Ausübung des Ankaufrechts. Der vertraglich vereinbarte Kaufpreis in Höhe von 18,0 Mio. EUR wurde im Juli 2019 gezahlt. Anschließend wurden die Restschulden der Darlehen der Gesellschaft zurückgeführt.

Durch den Verkauf der Objekte ist die wesentliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in ihrer bisherigen Form abgeschlossen. Der mit der GLADYS Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungs-KG geschlossene Vertrag über die Errichtung einer atypisch stillen Gesellschaft wurde zum 31.12.2019 aufgehoben. Die Gesellschaft wurde ebenfalls zum 31.12.2019 aufgelöst. Die Auflösung wurde im Juni 2020 ins Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 1.112 TEUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 14 TEUR wurde erstellt und von der PKF Industrie- und Verkehrstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München geprüft. Am 14.07.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Das Jahresergebnis wurde auf das Ergebnisvortragskonto der Gesellschafterin vorgetragen.

5.

Weitere Anlagen

- 5.1 Zweckverband Verkehrsverbund
Mittelsachsen, Beteiligungsbericht (A 1)**
 - 5.2 Regional -Wasser/Abwasser –Zweckverband
Zwickau/Werdau, Beteiligungsbericht (A 2)**
-



Beteiligungsbericht
des
Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)
für das Jahr 2019

nach § 58 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)
i. V. m. § 99 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO)

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
1 Einleitung und Übersicht Beteiligungen	4
1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes	4
1.2 Unternehmen in privater Rechtsform	4
1.3 Beteiligungsverwaltung des ZVMS	4
2 Überblick über die Beteiligungen des ZVMS	5
2.1 Beteiligungsstruktur	5
2.2 Übersichten zu den Beteiligungen	6
3 Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen	8
3.1 Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH)	8
3.1.1 Überblick	8
3.1.2 Wirtschaftliche Daten der VMS GmbH	11
3.1.3 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und der VMS GmbH	14
3.1.4 Wichtige Kennzahlen der VMS GmbH	15
3.1.5 Ausblick, Chancen und Risiken der VMS GmbH	15
3.2 City-Bahn Chemnitz GmbH (CBC GmbH)	18
3.2.1 Überblick	18
3.2.2 Wirtschaftliche Daten der CBC GmbH	20
3.2.3 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und der CBC GmbH	22
3.2.4 Wichtige Kennzahlen der CBC GmbH	23
3.2.5 Ausblick, Chancen und Risiken	24
3.3 SDG Sächsische Dampfisenbahngesellschaft mbH (SDG mbH)	25
3.3.1 Überblick	25
3.3.2 Wirtschaftliche Daten der SDG	27
3.3.3 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und der SDG	30
3.3.4 Wichtige Kennzahlen der SDG	31
3.3.5 Ausblick, Chancen und Risiken	32

Abkürzungsverzeichnis

CBC	City-Bahn Chemnitz GmbH
EMS	Elektronetz Mittelsachsen
EVU	Eisenbahnverkehrsunternehmen
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
ITCS	Intermodal Control System
i. V. m.	in Verbindung mit
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen
SDG	Sächsische Dampf-eisenbahngesellschaft mbH
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen
VMS GmbH	Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung
VVO	Verkehrsverbund Oberelbe
ZVOE	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

1 Einleitung und Übersicht Beteiligungen

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen aussagekräftigen Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS). Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie die wesentlichen Daten der Beteiligung. Mit dem Beteiligungsbericht sollen der Geschäftsverlauf und die Lage der Unternehmen, an dem der ZVMS beteiligt ist, so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Hier soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge eingegangen werden, die während des letzten Geschäftsjahres von besonderer Bedeutung gewesen sind und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Jahr abbilden. Weiterhin bildet der Beteiligungsbericht für die interessierte Öffentlichkeit die Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung zu verschaffen.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen des ZVMS und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2019.

1.2 Unternehmen in privater Rechtsform

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben darf die Gemeinde ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran mittelbar oder unmittelbar beteiligen, wenn

- durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde sichergestellt ist,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens, erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

An die Stelle der Gemeinde kann auch ein Zweckverband treten und die Regelungen gelten entsprechend.

1.3 Beteiligungsverwaltung des ZVMS

Die Beteiligungsverwaltung ist ein Teilgebiet des Geschäftsbereiches Finanzen. Sie stellt ein Bindeglied zwischen den Beteiligungen des Zweckverbandes, den Vertretern in den Gremien (Aufsichtsräte) und den gesetzlichen Vertretern (Gesellschaftervertreter, Verbandsversammlung) dar. Die Aufgaben der Beteiligungsverwaltung können wie folgt gegliedert werden:

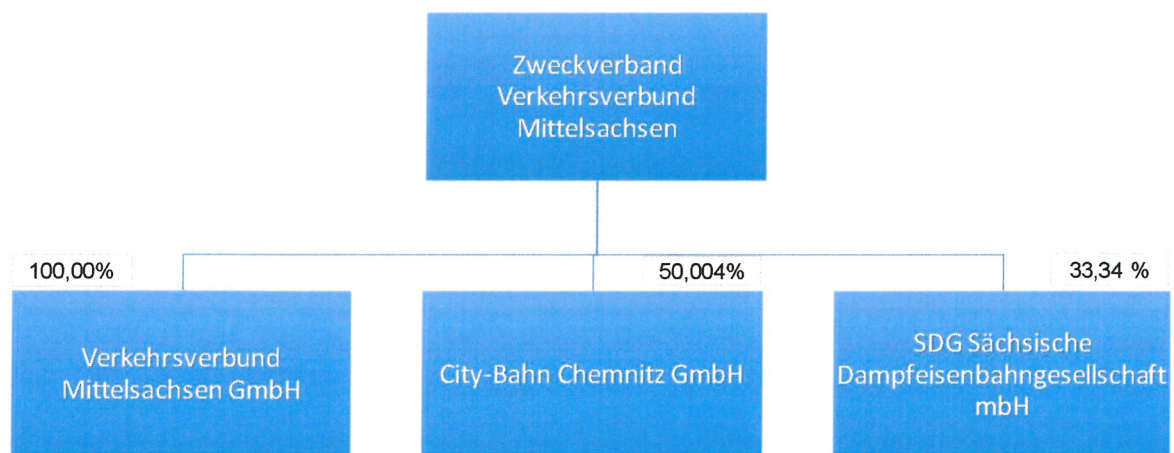
- Beteiligungsstrategie: Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen zur Beteiligungsstruktur, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Planung

- **Beteiligungscontrolling:** Analyse der Berichterstattungen der Beteiligung, Prüfung und Abstimmung der Jahresabschlüsse und der Wirtschaftsplanung, Risikoberichterstattung und Risikomanagement, Kontrolle der Rentabilität, Wirtschaftlichkeit und Amortisation großer Investitionsvorhaben
- **Beteiligungsverwaltung:** Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung im Sinne einer zentralen Stelle zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und teilweise steuerrechtliche Fragen, Erstellen des jährlichen Beteiligungsberichtes
- **Mandatsbetreuung:** Unterstützung der Verwaltungsvertreter und der in den Aufsichtsratsgremien entsandten Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten und Aufgaben, Teilnahme an Sitzungen, Sichtung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen

2 Überblick über die Beteiligungen des ZVMS

2.1 Beteiligungsstruktur

Der ZVMS hat mit Stand 31.12.2019 drei unmittelbare Beteiligungen. Die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, an der der ZVMS zu 100 % beteiligt ist, die City-Bahn Chemnitz GmbH, an der der ZVMS 50,004 % der Anteile seit dem 1. Januar 2018 hält sowie die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH, an der der ZVMS 33,34 % der Anteile seit dem 1. Januar 2019 innehat.



Übersicht 1: Beteiligungen des ZVMS

2.2 Übersichten zu den Beteiligungen

Nachfolgend werden die wichtigsten Daten der Beteiligungen in drei Übersichten dargestellt.

		Jahr	Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	City-Bahn Chemnitz GmbH	SDG Sächsische Dampfeisenbahn- gesellschaft mbH
Stammkapital	TEUR	2016	3.000		
		2017	3.000		
		2018	3.000	26	
		2019	3.000	26	
Beteiligungsquote ZVMS	%	2016	100		
		2017	100		
		2018	100	50,004	
		2019	100	50,004	33,34
Bilanzsumme	TEUR	2016	292.969		
		2017	320.689		
		2018	275.938	8.793	
		2019	292.357	11.159	7.565
Eigenkapital	TEUR	2016	3.394		
		2017	1.479		
		2018	1.866	2.282	
		2019	1.911	1.266	3.682
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	TEUR	2016	140.619		
		2017	128.555		
		2018	118.758	1.758	
		2019	113.913	1.173	0
Umsatzerlöse	TEUR	2016	23.976		
		2017	20.035		
		2018	53.438	22.450	
		2019	20.831	23.322	9.441
Jahresergebnis	TEUR	2016	424		
		2017	(1.914)		
		2018	387	580	
		2019	45	(436)	207
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2016	51		
		2017	54		
		2018	62	100	
		2019	68	140	107

Übersicht 2: Eckdaten der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	aktiver Rechnungs- abgrenzungs- posten	Eigen- kapital	Sonder- posten	Rück- stellungen	Verbindlich- keiten	passiver Rechnungs- abgrenzungs- posten	Bilanz- summe
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	233.529	55.434	3.394	1.911	97.567	500	176.908	15.470	292.357
City-Bahn Chemnitz GmbH	5.658	5.494	6	1.266	1.417	1.157	5.719	1.600	11.159
SDG Sächsische Dampfeisenbahnges- ellschaft mbH	2.346	5.105	115	3.682	742	539	2.588	15	7.565

Übersicht 3: Bilanzwerte 2019 der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Umsatz- erlöse	Bestands- veränderung	sonstige Erträge	Material- aufwand	Personal- aufwand	Abschrei- bungen	sonstiger Aufwand	Zins- erträge	Zins- aufwand	Steuern	Jahres- ergebnis
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	20.831	11.997	6.266	(13.359)	(3.329)	(13.828)	(3.068)	3	(4.897)	(570)	45
City-Bahn Chemnitz GmbH	23.322		2.504	(15.649)	(6.409)	(1.083)	(3.167)	20	(61)	86	-436
SDG Sächsische Dampfisenbahnges- ellschaft mbH	9.441	77	2.944	(3.764)	(4.321)	(228)	(3.933)	0	(2)	(8)	207

Übersicht 4: GuV-Werte 2019 der Beteiligungen des ZVMS

3 Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen

3.1 Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH

3.1.1 Überblick

Postanschrift:
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 40008-0
Telefax: 0371 40008-99
E-Mail: info@vms.de
Homepage: www.vms.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Die VMS GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 21599
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	1. Juni 2004
Beteiligung des ZVMS:	100 %
Stammkapital:	3.000 TEUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	12. Juli 2018
Geschäftsführer:	Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 68 (im Vorjahr 62) Angestellte (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.
Unternehmens- gegenstand:	Planung und Vermarktung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Sinne des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) in Unterstützung des ZVMS sowie die Unterstützung des ZVMS bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Die Gesellschaft kann auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des ÖPNV tätig werden.
Unternehmenszweck:	Die VMS GmbH erfüllt für den ZVMS im Wege der Geschäftsbesorgung folgende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none">• Koordination des kreisgrenzenüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen• Entwicklung eines einheitlichen Tarifs, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungsbedingungen (Verbundtarif)• Vornahme der Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen (Einnahme-aufteilung)• Bereitstellung einer einheitlichen Fahrplanauskunft und Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanheftes in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen

- Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des öffentlichen Personennahverkehrs in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen
- Ermittlung von Kostensätzen für Verkehre im Verbandsgebiet
- Planung und Mitwirkung an der Finanzierung von Verkehrsleistungen
- Bestellung und Kontrolle der Verkehrsleistungen
- Erstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes
- Durchführung von Investitionen zur Verbesserung des ÖPNV
- Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastruktur
- Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen
- Betrieb von Sonderverkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs sowie
- Vertrieb von Fahrscheinen des öffentlichen Personennahverkehrs

Die VMS GmbH fungiert des Weiteren als Managementgesellschaft im Sinne des Kooperationsvertrages zwischen dem ZVMS und den Verkehrsunternehmen zur Anwendung des Verbundtarifs.

Gesellschafts-
versammlung:

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
vertreten durch:

Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau
(Verbandsvorsitzender)

Aufsichtsrat:

Im Berichtszeitraum 2019 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Herr Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz,
- Herr Mathias Frey, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis (bis 30.09.2019),
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis (ab 01.10.2019),
- Herr Mario Müller, Dezernent Landkreis Zwickau,
- Herr Sven Dietrich, Stabsstelle Stadt Zwickau (bis 30.09.2019),
- Frau Kathrin Köhler, Dezernentin Bauen, Stadt Zwickau (ab 01.10.2019),
- Herr Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis Mittelsachsen.

Abschlussprüfer:

Herr Hofmann, Wirtschaftsprüfer
Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Zweigniederlassung Chemnitz

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungsergebnis:

Am 17. November 2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat in der außerordentlichen Sitzung am 25. November 2020 abschließend behandelt (AR-38/20). Die Verbandsversammlung hat in der Sitzung vom 27. November 2020 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 zur Kenntnis genommen und stimmt der Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung zu (ZVMS-41/20). Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 27. November 2020 die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung beschlossen (G-307/1).

3.1.2 Wirtschaftliche Daten der VMS GmbH

Bilanz zum 31.12.	Ist 2017	Ist 2018	Plan 2019	Ist 2019
A Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	393	461	1.113	646
II. Sachanlagen	254.773	242.530	231.671	230.383
III. Finanzanlagen	500	500	500	2.500
	255.666	243.491	233.284	233.529
B Umlaufvermögen				
I. Vorräte	44.022	17.294	35.126	29.291
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.194	2.495	9.695	4.785
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	14.898	11.773	10.161	21.358
	64.114	31.563	54.981	55.434
C Rechnungsabgrenzungsposten	909	884	700	3.394
Summe Aktiva	320.689	275.938	288.965	292.357
A Eigenkapital				
I. gezeichnetes Kapital	3.000	3.000	3.000	3.000
II. Kapitalrücklage			6.000	
III. Gewinn-/Verlustvortrag	394	(1.521)	(1.521)	(1.134)
IV. Jahresüberschuss	(1.914)	387	-1.968	45
	1.479	1.866	5.511	1.911
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	99.929	95.584	105.487	97.567
C Rückstellungen	1.649	3.324	1.302	500
D Verbindlichkeiten	199.131	158.287	161.011	176.908
E Rechnungsabgrenzungsposten	18.500	16.876	15.654	15.470
Summe Passiva	320.689	275.938	288.965	292.357

Übersicht 5: Bilanz VMS GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Ist 2017	Ist 2018	Plan 2019	Ist 2019
1 Umsatzerlöse	20.035	53.438	23.330	20.831
2 Bestandsveränderung	20.892	(26.801)	33.986	11.997
3 sonstige betriebliche Erträge	5.105	6.807	4.200	6.266
4 Materialaufwand	(21.845)	(8.848)	(38.380)	(13.359)
5 Personalaufwand	(2.538)	(2.831)	(2.719)	(3.329)
6 Abschreibungen	(12.937)	(13.732)	(13.150)	(13.828)
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	(4.585)	(1.972)	(3.060)	(3.068)
8 Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	18	3		3
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	2	10	1
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(6.215)	(5.169)	(6.171)	(4.897)
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(2.063)	895	-1.954	615
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	153	(500)	(10)	(475)
13 sonstige Steuern	(5)	(7)	(5)	(95)
14 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	(1.914)	387	-1.968	45

Übersicht 6: GuV der VMS GmbH

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 16.419 TEUR auf 292.357 TEUR (Vorjahr 275.938 TEUR) erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der Vorräte (+11.997 TEUR) und der liquiden Mittel sowie aus dem Werteverzehr für die EMS-Fahrzeuge. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme betrug 79,9 % (Vorjahr 88,2 %) und der Anteil des Umlaufvermögens 20,1 % (Vorjahr 11,8 %). Die Zugänge des Anlagevermögens enthielten Investitionen von 2.269 TEUR, davon vor allem 765 TEUR für das Chemnitzer Modell – Stufe 1 – Einfahrt Hbf (512 TEUR) und Stufe 5 – Stollberg – Oelsnitz (253 TEUR) sowie 555 TEUR für die Modernisierung der Drahtseilbahn Augustusburg und für die Projekte ITCS und Echtzeitdaten (293 TEUR).

Die unfertigen Leistungen haben sich um 11.997 TEUR auf 28.077 TEUR (Vorjahr 16.080 TEUR) erhöht. Sie beinhalteten im Wesentlichen Kosten für das Chemnitzer Modell - Stufe 2 bis 5 von 11.741 TEUR und für das Integrierte Verkehrsmanagementsystem von 1.113 TEUR. In 2019 erfolgte ein weiterer Teilverkauf der Baumaßnahme des Chemnitzer Modells – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Thalheim (Teilprojekt Straßenbahn) an den ZVMS sowie eine Umwidmung der Verknüpfungsstelle August-Bebel-Straße als Aufwand, was zu einer Reduzierung der unfertigen Leistungen von 871 TEUR führte.

Für die Bearbeitungsgebühr aus dem Kreditvertrag zur Finanzierung der EMS-Fahrzeuge wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten von 1.037 TEUR in 2015 gebildet, der über die Vertragslaufzeit des Kreditvertrages bis 2034 ratierlich in Anspruch genommen wird. Für die Finanzierung der batterieelektrischen Züge, die auf der Linie RE 6 ab Dezember 2023 zum Einsatz kommen sollen, wurde ein Rechnungsabgrenzungsposten für die Cap-Gebühren (2.595 TEUR) gebildet, der analog zu der Bearbeitungsgebühr über die Laufzeit der Tilgung aufgelöst werden soll. Der Gesamtbetrag des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens betrug zum Bilanzstichtag 3.394 TEUR (Vorjahr 884 TEUR).

Für die Finanzierung der EMS-Fahrzeuge und des Eisenbahnbetriebshofes wurden Darlehen bei dem aus der Deutschen Kreditbank AG (Berlin), KfW IPEX-Bank GmbH (Frankfurt am Main) und der Norddeutschen Landesbank (Hannover) bestehenden Bankenkonsortium und der Sächsischen Aufbaubank (SAB) aufgenommen und 7.549 TEUR in 2019 getilgt.

Die batterieelektrischen Züge für die Strecke RE 6 werden über das gleiche Bankenkonsortium, bestehend aus der Deutschen Kreditbank AG (Berlin), KfW IPEX-Bank GmbH (Frankfurt am Main) und der Norddeutschen Landesbank (Hannover) finanziert. Aus dieser ersten Auszahlungstranche resultieren weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 2.704 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter von 50.990 TEUR (Vorjahr 35.075 TEUR) umfassten die Aufnahme zweier Darlehen von insgesamt 16.000 TEUR (6.000 TEUR im Jahr 2014 und 10.000 TEUR im Jahr 2016) zur Finanzierung der Abschlussprovisionen und Bauzeitinsen der Fahrzeuge und zur (Zwischen-)Finanzierung der Anschaffungskosten des Eisenbahnbetriebshofes. Weiterhin enthält diese Position Anzahlungen des Gesellschafters von 28.077 TEUR für Projekte und Verbindlichkeiten aus der Geschäftsbesorgung von 6.913 TEUR. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung erhaltener Anzahlungen für das Chemnitzer Modell - Stufe 2 und für die Beschaffung der batterieelektrischen Züge sowie für das Projekt ITCS.

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 1.911 TEUR. Unter Einbeziehung des Eigenkapitalanteils des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (2/3) ergab sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 66.956 TEUR und damit eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 22,9 % (Vorjahr 23,8 %).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen die vorzeitige Mietvorauszahlung für die Vermietung der Fahrzeuge des EMS vom Verkehrsverbund Oberelbe von 18.283 TEUR, dieser wird bis zum Jahr 2030 kontinuierlich aufgelöst. In 2019 betrug der Auflösungsbetrag 1.406 TEUR.

Das Geschäftsjahr der VMS GmbH endet mit einem Jahresüberschuss nach Steuern von 45 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss 387 TEUR). Dieser resultiert ausschließlich aus der Sparte EMS (Fahrzeugvermietung und Eisenbahnbetriebshof). Das Jahresergebnis wird durch Ertragssteuern von 475 TEUR belastet, die gemäß § 3 des Geschäftsbesorgungsvertrages gegenüber dem ZVMS nicht abgerechnet werden. Das Ergebnis vor Steuern beträgt 615 TEUR (Vorjahr 895 TEUR). Der Überschuss soll mit dem Verlustvortrag (1.134 TEUR) aus dem Vorjahr verrechnet und der Rest des verbleibenden Fehlbetrages auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Umsätze aus der Geschäftsbesorgung für den ZVMS und der laufenden Verbundarbeit sowie Schülerbeförderung betrugen 3.915 TEUR (Vorjahr 6.334 TEUR). Des Weiteren erzielte die VMS GmbH Erlöse aus der Vermietung der EMS-Fahrzeuge von 12.719 TEUR (Vorjahr 13.053 TEUR), der Vermietung des Eisenbahnbetriebshofes, von Stellplätzen und weiteren Anlagen von 2.957 TEUR (Vorjahr 2.981 TEUR), dem Teilanlagenverkauf an dem ZVMS für das Projekt Chemnitzer Modell – Stufe 2 von 1.025 TEUR (Vorjahr 30.822 TEUR) sowie aus dem Verkauf von Fahrscheinen für die Drahtseilbahn Augustusburg von 130 TEUR (Vorjahr 174 TEUR) und dem Verkauf von Waren und Marketingleistungen von 72 TEUR (Vorjahr 74 TEUR).

Die Bestandsveränderungen im Jahr 2019 betrugen 11.997 TEUR (Vorjahr -26.801 TEUR) und resultieren aus einer Bestandserhöhung von 12.868 TEUR und Bestandsminderungen aus einem weiteren Verkauf des Teilabschnittes Chemnitzer Modell – Stufe 2 - Chemnitz – Thalheim (802 TEUR) und der Ausbuchung der Verknüpfungsstelle August-Bebel-Straße von (69 TEUR). Die Bestandserhöhungen setzten sich aus Zugängen bei dem Chemnitzer Modell (11.740 TEUR) und dem Projekt ITCS (1.113 TEUR) zusammen.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 4.511 TEUR und resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der bezogenen Leistungen für Verkehrs- und Infrastrukturprojekte. Die Abschreibungen erhöhten sich um 96 TEUR auf 13.828 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen 2019 um 1.096 TEUR auf 3.068 TEUR (Vorjahr 1.972 TEUR) an. Die erhöhten Aufwendungen ergaben sich aus dem Anstieg der Instandhaltung (+473 TEUR), insbesondere für die Drahtseilbahn Augustusburg, für die Wartung des Verbundkommunikationssystems und AFZS. Weiterhin stiegen die Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten (+213 TEUR) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+61 TEUR) an.

3.1.3 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und der VMS GmbH

Angaben in TEUR	2017	2018	2019
Zuflüsse zu den Umsatzerlösen aufgrund von Verträgen	595	2.905	812
Investitionszuschüsse	5.800	4.335	18.067
Gesellschafterdarlehen			
Rückzahlung Investitionszuschüsse	(3.486)	(106)	(278)
Zinszahlung aus Gesellschafterdarlehen	(2)	(2)	(2)
Gesamtsumme	2.907	7.132	18.600

Übersicht 7: Finanzbeziehungen der VMS GmbH

Zwischen dem ZVMS und der VMS GmbH besteht seit 2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag, wonach die VMS GmbH als Entgelt die nachgewiesenen Aufwendungen zuzüglich eines Gewinnaufschlages erhält. In 2019 erhielt die VMS GmbH Erlöse für die laufende Geschäftsbesorgung von 161 TEUR und Erlöse aus Leistungen für die Schülerbeförderung von 653 TEUR.

Des Weiteren gewährte der ZVMS im Berichtsjahr Investitionszuschüsse für Infrastrukturprojekte von 5.647 TEUR, davon 4.936 TEUR für die Beschaffung der batterieelektrischen Züge. Für Investitionen in das Umlaufvermögen von 12.420 TEUR wurden ebenfalls Zuschüsse gewährt. Davon entfielen 11.087 TEUR auf das Chemnitzer Modell – Stufe 2 und 935 TEUR auf das Projekt ITCS.

Aus der Gewährung von zwei Gesellschafterdarlehen aus 2014 (6.000 TEUR) und 2016 (10.000 TEUR) resultieren Zinszahlungen von 1,6 TEUR.

3.1.4 Wichtige Kennzahlen der VMS GmbH

	Vorjahr		Berichtsjahr
	2017	2018	2019
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	84,2	819,5	323,9
Vermögensstruktur (%)	79,7	88,2	79,9
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	21,2	23,8	22,9
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	78,8	76,2	77,1
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	187.567	177.902	166.573
kurzfristige Liquidität (%)	165,9	169,7	215,2
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	(129,4)	20,7	2,3
Gesamtkapitalrendite (%)	1,3	2,0	1,7
Personalaufwandsquote (%)	12,7	5,3	16,0
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	371	862	306
Arbeitsproduktivität	7,9	18,9	6,3

Übersicht 8: Kennzahlen der VMS GmbH

Die Investitionsdeckung sinkt gegenüber dem Vorjahr. Dies wird mit den höheren Neuinvestitionen in das Sachanlagevermögen sowie durch den Anstieg der Finanzanlagen begründet. Die bilanzielle Eigenkapitalquote (inkl. 2/3 des Sonderpostens) sinkt um 1 % gegenüber dem Vorjahr. Im gleichen Maße steigt die Fremdkapitalquote (inkl. 1/3 des Sonderpostens) an. Die Effektivverschuldung (-11.329 TEUR gegenüber dem Vorjahr) geht aufgrund der kontinuierlichen Kredittilgung weiter zurück bei gleichzeitigem Anstieg des Umlaufvermögens durch Erhöhung der unfertigen Leistungen (+ 11.997 TEUR) und des Bestandes an liquiden Mitteln (+ 9.585 TEUR). Die Eigenkapitalrendite vermindert sich deutlich gegenüber den Vorjahren. Grund hierfür ist das niedrigere positive Jahresergebnis 2019 (45 TEUR) gegenüber dem Jahresergebnis 2018 (387 TEUR). Der Pro-Kopf-Umsatz hat sich gegenüber 2018 (886 TEUR) um 556 TEUR verringert. Die Verringerung ist durch einen geringeren Veräußerungserlös für ein 2. Teilstück des Chemnitzer Modells – Stufe 2 – Chemnitz – Aue Teilstück „Straßenbahnstrecke“ (Veräußerungserlös 2019: 1.014 TEUR, 2018: 30.822 TEUR) zurückzuführen.

3.1.5 Ausblick, Chancen und Risiken der VMS GmbH

Die VMS GmbH wird sich auch in Zukunft als Dienstleister für die Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs engagieren.

Die Einführung eines verbundübergreifenden AzubiTickets und eines SchülerFreizeitTickets im VMS wurde erfolgreich abgeschlossen. Der Freistaat Sachsen unterstützt diese Projekte finanziell. Die Realisierung des Projektes „Mitteldeutschland mobil“ war Ende 2019 noch nicht soweit fortgeschritten, dass HandyTickets auch für verbundübergreifende Verbindungen als ein Ticket angeboten werden konnten und damit ein einfacher Fahrscheinerwerb über Verbundgrenzen möglich ist. Die Realisierung ist nunmehr für Anfang 2021 vorgesehen.

Ein weiteres Hauptaugenmerk bildet die Realisierung des Projektes „Chemnitzer Modell“ mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern. Hierzu erteilte das Eisenbahnbundesamt am 1. Juli 2019 die Zustimmung im Planfeststellungsbeschluss für das Teilprojekt „Eisenbahnstrecke“ gegenüber dem Antragssteller, der Erzgebirgsbahn. Der Baubeginn erfolgte am 31. Juli 2019. Da der Fördermittelbescheid erst am 23. November 2020 erlassen wurde und um den Baufortschritt nicht zu gefährden und einen Baustopp zu verhindern, wurde zur Zwischenfinanzierung durch die VMS GmbH ein Kredit von 15 Mio. EUR bei der Sparkasse Chemnitz aufgenommen. Der Aufsichtsrat hat am 8. Mai 2020 im Umlaufverfahren mittels Beschluss (AR-20/20-U) der Gesellschafterversammlung empfohlen, einen Kreditvertrag zur Zwischenfinanzierung abzuschließen. Die Verbandsversammlung hat ebenfalls am 8. Mai 2020 mittels Umlaufbeschluss (ZVMS-14/20-U) die Empfehlung zur Aufnahme der Zwischenfinanzierung gegeben. Am 12. Mai 2020 haben in der 299. Gesellschafterversammlung die Gesellschafter den EURIBOR-Kredit-Rahmenvertrag beschlossen. Die Abrufe bei der Sparkasse Chemnitz erfolgten in vier Teilbeträgen. Die Rückzahlung des ersten Teilbetrages von 5 Mio. EUR erfolgte Ende 2020.

Die Umsetzung der Ergebnisse der laufenden Außenprüfung der Finanzverwaltung im Berichtszeitraum verursachen einen sehr hohen Analyseaufwand sowohl hinsichtlich der Bindung interner als auch externer Arbeitskräfte. Es wird davon ausgegangen, dass die Betriebsprüfung 2020 abgeschlossen wird, jedoch weitere personelle Kapazitäten binden wird. Gleichzeitig hat durch das Finanzamt Chemnitz die Außenprüfung für die Jahre 2015 – 2017 begonnen, die im gleichen Maße personelle Kapazitäten binden wird.

Die beabsichtigten Investitionen in das Vorratsvermögen 2019 konnten aufgrund von Projektverschiebungen nicht erreicht werden. Die Investitionssummen in das Chemnitzer Modell mit 10.938 TEUR (Plan 32.000 TEUR) und in das Projekt ITCS mit 1.113 TEUR (Plan 3.991 TEUR) unterschreiten den jeweiligen Planansatz deutlich. Die Investitionen 2020 in das Vorratsvermögen sind im Wesentlichen für das Chemnitzer Modell (Stufe 2: 5.115 TEUR, Stufe 5: 2.500 TEUR) sowie für das Projekt ITCS mit 1.940 TEUR veranschlagt.

Die geplanten Investitionen 2020 von 33.140 TEUR in das Sachanlagevermögen betreffen die Beschaffung von batterieelektrischen Zügen (22.935 TEUR), die Beschaffung von TramTrains für die weiteren Stufen des Chemnitzer Modells (9.085 TEUR) sowie die grundlegende Modernisierung der Drahtseilbahn Augustusburg (1.225 TEUR).

Mit dem Wirtschafts-, Investitions- und Liquiditätsplan für das Geschäftsjahr 2020 und mittelfristig bis 2023, der in der 53. Aufsichtsratssitzung vom 24. Oktober 2019 beraten und mit Beschluss der Gesellschafterversammlung G-297/1 bestätigt worden ist, hat die Gesellschaft eine belastbare Grundlage für ihr unternehmerisches Handeln im Jahr 2020 und darüber hinaus.

Diese Planungsvorgaben für 2020 und möglicherweise auch für das Folgejahr haben aktuell durch das Auftreten der Corona-Pandemie auch weiterhin Bestand. Die in Folge der Pandemie von der Regierung erlassenen Regelungen zur Eindämmung der Pandemie haben keine Einschränkungen auf die Bauvorhaben der VMS GmbH. Für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes wurden relevante Mitarbeiter mit Home-Office-Geräten ausgestattet, die im Falle einer Schließung der Geschäftsstelle die Abwicklung von Zahlungsverpflichtungen gewährleisten konnten. Dafür fielen kleinere außerplanmäßige Investitionsausgaben an.

Für den Verlauf des Berichtszeitraums 2019 stellte die Geschäftsführung fest, dass die vorab getroffenen Aussagen zur kurzfristigen Planung bezüglich der Entwicklung der VMS GmbH zutreffend sind. Die langfristigen Planungsaussagen hingegen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen einschlägig sind, können die tatsächlichen Entwicklungen und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von nicht zu beeinflussenden internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

3.2 City-Bahn Chemnitz GmbH

3.2.1 Überblick

Postanschrift:
Bahnhofstraße 1
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 495795-0
Telefax: 0371 495795-241
E-Mail: kontakt@city-bahn.de
Homepage: www.city-bahn.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Die CBC GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 14683
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	10. März 1997
Beteiligung des ZVMS:	50,004 % seit 1. Januar 2018
Weiterer Gesellschafter:	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) 49,996 %
Stammkapital:	27.500 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	7. Dezember 2017
Geschäftsführer:	Herr Dipl.-Ing. Uwe Leonhardt (bis 24. Januar 2020) Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus (Eintragung Handelsregister: 17. Juli 2018)
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 140 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB.
Unternehmens- gegenstand:	Ist die Durchführung und Vorbereitung von Verkehrsleistungen, insbesondere auch im Sinne des „Chemnitzer Modells“ unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft öffentliche Personenverkehrsdienste, insbesondere im Schienenpersonennahverkehr, mit Straßenbahn und Omnibussen, sowie Leistungen als Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Zuständigkeitsgebiet des Gesellschafters ZVMS unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Erledigung aller damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.

Gesellschafts- versammlung:	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen vertreten durch: Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau (Verbandsvorsitzender)
Aufsichtsrat:	Im Geschäftsjahr 2019 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an: <ul style="list-style-type: none"> • Herr Carsten Michaelis, Beigeordneter Landkreis Zwickau (Vorsitzender) • Herr Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz • Herr Mathias Frey, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis (bis 30.09.2019) • Herr Rico Ott, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis (ab 1.10.2019) • Herr Mathias Korda, Geschäftsbereichsleiter VMS GmbH • Herr Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis Mittelsachsen • Herr Jens Meiwald, Geschäftsführer VVHC • Herr Falk Ulbrich, Stadtrat Stadt Chemnitz
Abschlussprüfer:	Herr Hofmann, Wirtschaftsprüfer Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz
Abschlussprüfer seit:	Jahresabschluss 2018
Prüfungsergebnis:	Am 11. November 2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 25. November 2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 14. Dezember 2020 die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung beschlossen (GV-04/2020).

Die Beteiligung des ZVMS an der City-Bahn Chemnitz GmbH besteht seit dem 1. Januar 2018.

3.2.2 Wirtschaftliche Daten der CBC GmbH

Bilanz zum 31.12.	Ist 2018	Ist 2019
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	89	149
II. Sachanlagen	4.881	5.509
III. Finanzanlagen	1	
	4.971	5.658
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.242	1.838
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.455	3.656
	3.697	5.494
C Rechnungsabgrenzungsposten	125	7
Summe Aktiva	8.793	11.159
A Eigenkapital		
I. gezeichnetes Kapital	26	26
II. Kapitalrücklage	128	128
III. Gewinnrücklagen	1.548	1.548
IV. Jahresüberschuss	580	-436
	2.282	1.266
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	762	1.417
C Rückstellungen	1.476	1.157
D Verbindlichkeiten	4.274	5.719
E Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.600
Summe Passiva	8.793	11.159

Übersicht 9: Bilanz der CBC GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Ist 2018	Plan 2019	Ist 2019
1 Umsatzerlöse	22.450	26.043	23.322
2 Bestandsveränderung			
3 sonstige betriebliche Erträge	1.430	644	2.504
4 Materialaufwand	(15.040)	(17.173)	(15.648)
5 Personalaufwand	(4.370)	(4.280)	(6.409)
6 Abschreibungen	(881)	(891)	(1.083)
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	(2.640)	(4.653)	(3.167)
Erträge aus Wertpapieren des			
8 Finanzanlagevermögens			
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	22	20
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(102)	(66)	(61)
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	868	-354	-522
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	(284)	68	90
13 sonstige Steuern	(4)	(4)	(4)
14 aufgrund eines Gewinnab- führungsvertrages abgeführte Gewinne			
15 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	580	-290	-436

Übersicht 10: GuV der CBC GmbH

Die operative Ertragslage wird durch den Verkehrsvertrag mit dem Gesellschafter ZVMS bestimmt. Die von der CBC GmbH als Betriebskostenzuschüsse bezeichneten Erlöse werden für das Erbringen des Betriebsprogramms auf den Linien C11, C13, C14 und C15 in Chemnitz erwirtschaftet. Insgesamt liegen die Betriebskostenzuschüsse deutlich unter dem Planansatz für das Wirtschaftsjahr 2019. Dies ist zum einen auf den Ersatzverkehr auf der Linie C13 und zum anderen auf die Verschiebung der Inbetriebnahme der Linie Chemnitz - Aue zurückzuführen. Infolge von Mehrkosten für die Instandhaltung der Fahrzeuge, insbesondere für die Hauptuntersuchung von zwei Regioshuttles, hat sich der Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Darüber hinaus hat sich der Personalaufwand im Wesentlichen aufgrund der Entgeltentwicklung des Tarifvertrags ZugTV und der Neueinstellungen aufgrund des Personalbedarfs um 47 % erhöht.

Das Geschäftsjahr 2019 endet mit einem über der Prognose 2019 liegenden Jahresfehlbetrag nach Steuern vom Einkommen und Ertrag von 436 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss 560 TEUR).

Die Beteiligung des ZVMS an der CBC GmbH besteht seit dem 1. Januar 2018. Aus diesem Grund werden die Vorjahre der Bilanz und GuV sowie die Finanzbeziehungen und die Kennzahlen ab dem Jahr 2018 angegeben.

3.2.3 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und der CBC GmbH

Angaben in TEUR	2018	2019
Betriebskostenzuschüsse	18.282	21.508
Ausgleichszahlungen	461	1.031
anteilige Gewinnausschüttung		-214
Gesamtsumme	18.743	22.325

Übersicht 11: Finanzbeziehungen zwischen der CBC GmbH

Durch den Erwerb von Anteilen an der CBC GmbH entstand zwischen dem ZVMS und der CBC GmbH ein Beteiligungsverhältnis. Bereits vor Bestehen des Beteiligungsverhältnisses hatte der ZVMS bei der CBC GmbH Bahnersatzverkehre bestellt und einen Vertrag über die Erbringung von Verkehrsleistungen im Verbundgebiet beauftragt. Aus dem Verkehrsvertrag erhielt die CBC GmbH inkl. Schlussrechnungen für Vorjahre 21.508 TEUR. Weiterhin erhielt die CBC GmbH Ausgleichszahlungen aus verbundbedingten Mindererlösen, durchlaufenden Posten und dem SchülerFreizeitTicket von insgesamt 1.031 TEUR. Die Ausschüttung des Jahresüberschusses für das Jahr 2018 wurde in der vierten Gesellschafterversammlung der CBC GmbH am 2. Dezember 2019 beschlossen. Die Zahlung des anteiligen Gewinns an den ZVMS von 214 TEUR (nach Steuern) erfolgte am 12. Dezember 2019. Dem gegenüber stehen noch offene Forderungen von 1.227 TEUR an den ZVMS.

3.2.4 Wichtige Kennzahlen der CBC GmbH

	Vorjahr	Berichtsjahr
	2018	2019
Vermögenssituation		
Investitionsdeckung (%)	226,6	64,6
Vermögensstruktur (%)	56,5	50,7
Kapitalstruktur		
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	31,7	19,8
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	68,3	80,2
Liquidität		
Effektivverschuldung (TEUR)	2.182	3.448
kurzfristige Liquidität (%)	95,8	96,5
Rentabilität		
Eigenkapitalrendite (%)	24,1	-34,5
Gesamtkapitalrendite (%)	7,8	-3,4
Personalaufwandsquote (%)	19,5	27,5
Geschäftserfolg		
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	224	167
Arbeitsproduktivität	5,1	3,6

Übersicht 12: Kennzahlen der CBC GmbH

Die Beteiligung an der CBC besteht seit dem 1. Januar 2018. Aus diesem Grund können nur für 2018 und 2019 Bilanz- und Leistungskennziffern angegeben und verglichen werden.

Die Investitionsdeckung sinkt aufgrund der steigenden Abschreibung (+ 202 TEUR gegenüber 2018) und steigender Neuinvestitionen (+ 1.288 TEUR gegenüber 2018). Die bilanzielle Eigenkapitalquote (inkl. 2/3 Sonderposten) sank gegenüber 2018 um 11,9 % auf 19,8 % (Vorjahr 31,7 %). Grund hierfür ist der Jahresfehlbetrag von 436 TEUR gegenüber einem Jahresüberschuss von 580 TEUR in 2018. Die Fremdkapitalquote (unter Einbeziehung von 1/3 des Sonderpostens) stieg gegenüber 2018 um 11,9 %. Die Effektivverschuldung stieg um 1.166 TEUR gegenüber 2018 aufgrund des Zuwachses beim Fremdkapital und des Umlaufvermögens (+ 1.201 TEUR liquide Mittel) an. Die Eigenkapitalrendite (- 34,5 %) hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages (- 436 TEUR) deutlich verschlechtert. Analog dazu hat sich auch die Gesamtkapitalrendite im Vergleich zu 2018 verschlechtert. Der Grund hierfür ist ebenso der Jahresfehlbetrag.

3.2.5 Ausblick, Chancen und Risiken

Mit der zum 1. Januar 2018 vorgenommenen Veränderung der Eigentumsverhältnisse ist für die Zukunft eine Grundlage geschaffen worden, dass Leistungen durch den Aufgabenträger direkt an die CBC GmbH vergeben werden können.

Mit der fortgeschriebenen Einnahmeverteilung innerhalb des Verkehrsverbundes unter Zuhilfenahme der automatischen Fahrgastzählensysteme ist nach Aussage der gesetzlichen Vertreter eine solide Grundlage für die Berücksichtigung der Beförderungsleistungen der CBC GmbH auch für die Folgejahre geschaffen worden.

Aus den erhöhten Verkehrsleistungen im Rahmen der Umsetzung der Stufe 1 und Stufe 2 des Chemnitzer Modells werden sich auch in den folgenden Jahren für die CBC Potenziale erschließen.

Kostensteigerungen sind, wie in den vergangenen Berichtsjahren, auch im Bereich der Trassen- und Stationsentgelte zu verzeichnen und weiterhin zu erwarten. Die Entwicklung zwischen der Höhe der Betriebskostenzuschüsse und der Höhe dieser Aufwandspositionen geht weiter auseinander. Die Einschätzung, dass die Mehreinnahmen aus der jährlichen Dynamisierung der Bestellerentgelte weitestgehend benötigt werden, um diese Kostenentwicklung zu kompensieren, besteht nach Ansicht der Geschäftsführung fort.

Durch Baumaßnahmen kam es unter anderem zu Einschränkungen bis hin zum Einsatz eines Schienenersatzverkehrs. Weiterhin machte das Auftreten der Corona-Pandemie die Anpassung des Fahrplanes von 18. März 2020 bis 19. April 2020 erforderlich. Dies führte zu einer Minderung der Fahrgeldeinnahmen von 206 TEUR.

Für das Jahr 2020 wird von einer Minderung von 15 % der Fahrgastzahlen gegenüber dem Vorjahr ausgegangen, was wiederum zu einem Verlust aus Fahrgeldeinnahmen führen wird.

Der Freistaat Sachsen gewährt Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im ÖPNV im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19. Für die erste Phase von März 2020 bis August 2020 wurde ein Antrag zum Schadensausgleich über 284 TEUR gestellt. Die Landesregierung des Freistaates Sachsen hat nicht nur eine 70%ige Übernahmequote in Aussicht gestellt, sondern wird den Schaden bis zu 100 % ausgleichen.

In Phase zwei hat der ZVMS einen Antrag auf Ausgleich von Corona-bedingten Schäden beim LASuV für den Zeitraum vom 1. September 2020 bis 31. Dezember 2020 von 142 TEUR gestellt.

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnet die CBC mit Erträgen von 28,4 Mio. EUR und einem Ergebnis vor Steuern von 1.269 TEUR. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf 2.054 TEUR. Dafür werden Fördermittel von 1.436 TEUR und 618 TEUR Eigenmittel zur Verfügung stehen.

3.3 SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH

3.3.1 Überblick

Postanschrift:
Geyersdorfer Straße 32
09456 Annaberg-Buchholz

Telefon: 03733-1510
Telefax: 03733-22154
E-Mail: kontakt@sdg-bahn.de
Homepage: www.sdg-bahn.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die SDG ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 15370
Sitz:	Annaberg-Buchholz
Gründung:	5. September 1997
Beteiligung des ZVMS:	33,34 % seit 1. Januar 2019
Weiterer Gesellschafter:	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) 66,6 %
Stammkapital:	30.000 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	11. Dezember 2018
Geschäftsführer:	Herr Roland Richter
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 107 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB.
Unternehmensgegenstand:	Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig die Erbringung öffentlichen Eisenbahnverkehrs und das Betreiben von Eisenbahninfrastruktur, insbesondere der Schmalspurbahnen Cranzahl – Kurort Oberwiesenthal (Fichtelbergbahn), Radebeul – Radeburg (Lößnitzgrundbahn) und Freital-Hainsberg – Kurort Kipsdorf (Weißeritztalbahn).
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.
Gesellschaftsversammlung:	<p>Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe vertreten durch: Herrn Michael Harig, Landrat Landkreis Bautzen (Verbandsvorsitzender)</p> <p>Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen vertreten durch: Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau (Verbandsvorsitzender)</p>

Aufsichtsrat: Im Geschäftsjahr 2019 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Herr Mathias Frey, Abteilungsleiter im Landratsamt Erzgebirgskreis (Vorsitzender bis 14.01.2019, Mitglied bis 30.09.2019)
- Herr Rainer Kutschke, Landrat a. D. (Vorsitzender ab 15.01.2019)
- Herr Burkhard Ehlen, Geschäftsführer der VVO GmbH
- Herr Dr. Harald Neuhaus, Geschäftsführer der VMS GmbH
- Herr Steffen Flath, Staatsminister a. D. (bis 14.01.2019)
- Herr Dr. Steffen Laub, Bürgermeister der Stadt Olbernhau a. D. (bis 14.01.2019)
- Andreas Herr, Beigeordneter im Landkreis Meißen (ab 15.01.2019)
- Herr Heiko Weigel, Beigeordneter im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (ab 15.01.2019)
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter im Landratsamt Erzgebirgskreis (ab 1.10.2019)

Abschlussprüfer: Herr Peter Nappert, Wirtschaftsprüfer
BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH,
Zweigniederlassung Berlin

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungsergebnis: Am 29. Mai 2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat zur 74. Sitzung am 15. Juli 2020 abschließend behandelt (AR 01-74/2020). Die Gesellschafterversammlung hat im Umlaufverfahren (U GV SDG 01/2020) am 18. September 2020/29. Oktober 2020 die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung beschlossen.

Die Beteiligung des ZVMS an der SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH besteht seit dem 1. Januar 2019.

3.3.2 Wirtschaftliche Daten der SDG

Bilanz zum 31.12. in TEUR	Ist 2019	davon anteilig ZVMS
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19	6
II. Sachanlagen	2.327	776
III. Finanzanlagen		
	2.346	782
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte	943	314
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	832	277
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.330	1.110
	5.105	1.702
C Rechnungsabgrenzungsposten	115	38
Summe Aktiva	7.565	2.522
A Eigenkapital		
I. gezeichnetes Kapital	30	10
II. Kapitalrücklage	456	152
III. Bilanzgewinn	3.196	1.065
	3.682	1.227
B Sonderposten für Investitionszuschüsse	742	247
C Rückstellungen	539	180
D Verbindlichkeiten	2.588	863
E Rechnungsabgrenzungsposten	15	5
Summe Passiva	7.565	2.522

Übersicht 13: Bilanz der SDG

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12. in TEUR Ist 2019 davon anteilig ZVMS

1 Umsatzerlöse	9.441	3.147
2 Bestandsveränderung	77	26
3 sonstige betriebliche Erträge	2.944	981
4 Materialaufwand	(3.764)	-1.255
5 Personalaufwand	(4.321)	-1.440
6 Abschreibungen	(228)	-76
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	(3.933)	-1.311
8 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(2)	-1
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	215	72
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag		
12 sonstige Steuern	(8)	-3
13 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	207	69

Übersicht 14: GuV der SDG

Bilanzanalyse:

Die SDG erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 207 TEUR, der zusammen mit den in den Vorjahren gebildeten Bilanzgewinnen vorgetragen wird. Nach Vortragung des Jahresüberschusses von 2019 und der Vorjahre beträgt der Bilanzgewinn 3.196 TEUR.

Die SDG erhält für ihre Investitionen zur Anschaffung von Gegenständen des Anlagevermögens Fördermittel. Diese Zuschüsse werden zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Gegenstände des Anlagevermögens von den Anschaffungskosten abgezogen. Vor Inbetriebnahme werden die Investitionszuschüsse im Sonderposten für Investitionszuschüsse abgebildet und die sich im Bau befindlichen Anlagegüter unter dieser Position im Anlagevermögen erfasst.

In 2019 wurden 3.859 TEUR aus den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in die Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten (3.396 TEUR), in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (192 TEUR), in Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr (167 TEUR) sowie in Maschinen und maschinelle Anlagen (104 TEUR) aktiviert.

Diese Aktivierungen aus den geleisteten Anzahlungen wurden mit insgesamt 3.411 TEUR Investitionskostenzuschüssen gefördert, welche von den Anschaffungskosten abgezogen wurden.

Die Zugänge von 1.307 TEUR ins Anlagevermögen verteilten sich auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (1.034 TEUR), Maschinen und maschinelle Anlagen (170 TEUR), andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (73 TEUR) und Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (30 TEUR).

Die Zugänge in den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau beinhalteten 786 TEUR für den Ausbau der Lokwerkstatt Freital-Hainsberg, 159 TEUR Umbau Aussichtswagen der Fichtelbergbahn, 87 TEUR Neubau Lokwerkstatt Radebeul-Ost sowie 2 TEUR für Sonstiges.

	Umbuchungen	Investitionszuschüsse	Anlagengut
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.395.617,80 €	-3.138.157,77 €	<ul style="list-style-type: none"> • Werkstatt Radebeul-Ost (Umzäunung, Podestzugang) • Trinkwasseranschluss am Wasserbehälter Kipsdorf
Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	166.777,51 €		<ul style="list-style-type: none"> • Umbau Aussichtswagen Fichtelbergbahn • Inbetriebnahme Hebebockanlage (93 TEUR)
Maschinen und maschinelle Anlagen	104.742,20 €	-96.313,09 €	<ul style="list-style-type: none"> • Tiegelofen (12 TEUR)
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	191.931,22 €	-176.485,58 €	<ul style="list-style-type: none"> • Blockheizkraftwerk (134 TEUR → primär entfallen darauf die Investitionszuschüsse) • Geschäftsausstattung (39 TEUR)
	-3.859.068,73 €		
	<u>0,00 €</u>	<u>-3.410.956,44 €</u>	

Übersicht 15: Auszug Umbuchungen von geleisteten Anzahlungen auf die Anlagengüter

Das Umlaufvermögen unterteilt sich in Vorräte (943 TEUR), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (832 TEUR) sowie liquide Mittel (3.330 TEUR). In den Vorräten wird unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen 804 TEUR für Ersatzteile ausgewiesen. Die sonstigen Vermögensgegenstände (585 TEUR) enthielten Forderungen gegenüber dem Finanzamt von 390 TEUR und Forderungen aus Ausgleichzahlungen von 186 TEUR.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betrug zum 31. Dezember 2019 742 TEUR. Der Sonderposten zum Stichtag 31. Dezember 2018 beinhaltete Zuschüsse vom LASuV für die Lokwerkstatt Freital-Hainsberg von 2.735 TEUR und Zuschüsse vom ZVOE ebenfalls für die Lokwerkstatt von 305 TEUR. Die Lokwerkstatt Freital-Hainsberg wurde 2019 in Betrieb genommen, sodass die erhaltenen Zuwendungen des LASuV und der Kofinanzierungsanteil des ZVOE von den Anschaffungskosten der Werkstatt abgezogen worden sind.

In 2019 wurde vom LASuV für die Grunderneuerung der Fahrzeugwerkstatt Radebeul Ost, 1. Bauabschnitt Neubau Wagenwerkstatt, eine nicht rückzahlbare Zuwendung von 627 TEUR gewährt und ausbezahlt. Der ZVOE beteiligt sich bei diesem Projekt ebenfalls. Für 2019 wurden daher 115 TEUR aus einer bestehenden Verbindlichkeit aus dem Rückforderungsbescheid in den Sonderposten umgebucht.

Die Rückstellungen (539 TEUR) bestanden im Wesentlichen aus Personalrückstellungen (301 TEUR), Beiträge für Berufsgenossenschaften (55 TEUR) und Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, die innerhalb der ersten drei Monate im Folgejahr nachgeholt werden (52 TEUR).

Die Verbindlichkeiten (2.588 TEUR) unterteilten sich in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 1.271 TEUR, sonstige Verbindlichkeiten von 1.192 TEUR sowie erhaltene Anzahlungen von der Traditionsbahn Radebeul e.V. von 125 TEUR. In den sonstigen Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen der Rückforderungsbescheid des ZVOE von 516 TEUR, für den 2. Bauabschnitt Weißeritztalbahn gegenüber dem LASuV von 358 TEUR und noch nicht verbrauchte Mittel aus dem Infrastrukturfinanzierungsvertrag des ZVOE von 202 TEUR abgebildet.

Analyse GuV:

Die Umsatzerlöse von 9.441 TEUR bestanden aus Zuschüssen und Ausgleichszahlungen aus Verkehrsverträgen von 6.552 TEUR und aus Tarif- und sonstigen Erlösen von 2.889 TEUR. Die Zuschüsse und Ausgleichszahlungen aus Verkehrsverträgen entfallen mit 2.207 TEUR auf die Löbnitzgrundbahn, mit 2.141 TEUR auf die Weißeritztalbahn und mit 2.060 auf die Fichtelbergbahn und werden vom ZVOE mit 4.348 TEUR und vom ZVMS mit 2.060 TEUR geleistet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (2.944 TEUR) setzten sich aus Fördermitteln/Zuschüssen von 2.461 TEUR, laufenden betrieblichen Erträgen (359 TEUR) und periodenfremden Erträgen (124 TEUR) zusammen. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge um 1.740 TEUR an, die hauptsächlich aus den Fördermitteln/Zuschüssen für den Wiederaufbau der Weißeritztalbahn (1.653 TEUR) resultieren.

Der Materialaufwand (3.763 TEUR) beinhaltete die Aufwendungen für bezogene Leistungen von 2.530 TEUR und Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 1.233 TEUR. Die Hauptkostentreiber waren vor allem Aufwendungen für Betriebsstoffe (786 TEUR), Aufwendungen für die Komplett-Instandsetzungen Wagen (622 TER) und Loks (431 TEUR), Aufwendungen für Fremdreinigung Fahrzeuge (306 TEUR) und Winterdienst (290 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (3.933 TEUR) stiegen gegenüber dem Vorjahr (2.203 TEUR) um 1.730 TEUR an. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus den Instandhaltungs- und Bauaufwendungen für den Wiederaufbau 2. Bauabschnitt Weißeritztalbahn mit 1.653 TEUR.

Die Beteiligung des ZVMS an der SDG besteht seit dem 1. Januar 2019. Aus diesem Grund werden die Vorjahre der Bilanz und GuV sowie die Finanzbeziehungen und die Kennzahlen ab dem Jahr 2019 angegeben.

3.3.3 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und der SDG

Angaben in TEUR	2019
Betriebskostenzuschüsse	2.060
Investitionskostenzuschüsse (Finanzhilfen)	80
Ausgleichszahlungen	
Gewinnabführungen	
Gesamtsumme	2.140

Übersicht 16: Finanzbeziehungen zwischen der SDG

Durch den Erwerb von Anteilen an der SDG entstand zwischen dem ZVMS und der SDG ein Beteiligungsverhältnis. Bereits vor Bestehen des Beteiligungsverhältnisses hatte der ZVMS bei der SDG einen Vertrag über die Erbringung von Verkehrsleistungen im Verbundgebiet abgeschlossen. Aus dem vorgenannten Vertrag erhielt die SDG Betriebskostenzuschüsse aus dem Verkehrsvertrag von 2.060 TEUR sowie aus einem Investitionsförderungsvertrag zwischen dem ZVMS, ZVOE und SDG vom 8. Dezember 2017/22. Dezember 2017/10. Januar 2018 weitere 80 TEUR. Die SDG darf diese Mittel ausschließlich für Instandhaltungsmaßnahmen für den historischen Fahrzeugpark und die Infrastruktur (Strecken und Anlagen) der von ihr betriebenen sächsischen Schmalspurbahnen einsetzen. Für den Investitionszuschuss des ZVMS bedeutet dies, dass dieser für die Fichtelbergbahn eingesetzt werden muss.

3.3.4 Wichtige Kennzahlen der SDG

	Berichtsjahr
	2019
Vermögenssituation	
Investitionsdeckung (%)	17,2
Vermögensstruktur (%)	31,0
Kapitalstruktur	
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	55,2
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	44,8
Liquidität	
Effektivverschuldung (TEUR)	-1.831
kurzfristige Liquidität (%)	169,7
Rentabilität	
Eigenkapitalrendite (%)	5,6
Gesamtkapitalrendite (%)	2,8
Personalaufwandsquote (%)	45,8
Geschäftserfolg	
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	88
Arbeitsproduktivität	2,2

Übersicht 17: Kennzahlen der SDG

Da die SDG erstmals in den Beteiligungsbericht einbezogen wurde, ist ein Vergleich der berechneten Kennzahlen mit den Vorjahren nicht möglich.

Das Anlagevermögen hat einen Anteil von 31 % an der Bilanzsumme und das Umlaufvermögen inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von 69 %. Von den 5.220 TEUR Umlaufvermögen (inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten) entfallen 63,8 % auf die liquiden Mittel. Die Passiva besteht aus 55,2 % bilanziellen Eigenkapitel (inkl. 2/3 Sonderposten) und zu 44,8 % aus Fremdkapital (inkl. 1/3 Sonderposten). Die Effektivverschuldung liegt bei -1.831 TEUR, dies bedeutet, dass das Umlaufvermögen das Fremdkapital übersteigt.

3.3.5 Ausblick, Chancen und Risiken

Im Berichtsjahr waren 652 855 Fahrgäste an Bord der Schmalspurbahnzüge unterwegs; das sind 3,9 % mehr als 2018. Die Entwicklung der Fahrgastzahlen 2019 stellt sich wie folgt dar:

- Fichtelbergbahn 245 860 Fahrgäste (+ 2,7 %); VJ: 239.428 Fahrgäste
- Lößnitzgrundbahn 275 278 Fahrgäste (+ 18,1 %); VJ: 232.993 Fahrgäste
- Weißeritztalbahn 131 717 Fahrgäste (- 15,5 %); VJ: 155.868 Fahrgäste.

Aufgrund des Auftretens der Corona-Pandemie in 2020 und der damit verbundenen vollständigen Einstellung des Fahrbetriebs vom 28. März 2020 bis 15. Mai 2020 können die Vorjahreszahlen beim Fahrgastaufkommen und bei den Fahrgeldeinnahmen nicht erreicht werden. Ab 1. April 2020 wurde für die Beschäftigten im Fahrbetrieb Kurzarbeit Null angemeldet und entlastet die Personalaufwendungen.

Der Freistaat Sachsen greift den betroffenen Unternehmen im ÖPNV mit einem Rettungsschirm unter die Arme. Zum Ausgleich der Verluste aus der Corona-Pandemie wurde ein Antrag auf „Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich der Schäden im ÖPNV im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 im Freistaat Sachsen“ für den Zeitraum bis 31. August 2020 (Phase 1) gestellt. Hier wird mit einer Zahlung von 803 TEUR gerechnet. Die Antragstellung über Corona-Billigkeitsleistungen für den Zeitraum 1. September 2020 bis 31. Dezember 2020 (Phase 2) erfolgte über den ZVMS für die Fichtelbergbahn (119 TEUR) und für die Lößnitz- und Weißeritztalbahn über den ZVOE. Der Freistaat Sachsen hatte in seiner ursprünglichen RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV nur 70 % der entstandenen Schäden ausgeglichen, doch mit Änderung der Richtlinie vom 18. Dezember 2020 wird der Freistaat Sachsen 100 % der Schäden ausgleichen.

Die SDG versucht unabhängig davon im Jahr 2020 ihre geplanten Investitionsprojekte, die einen Umfang von 1.440 TEUR haben, weiter umzusetzen, da diese über bereits bewilligte Fördermittel finanziell untersetzt sind. Hierzu zählt u. a. der 1. Bauabschnitt des in Radebeul Ost geplanten Werkstattkomplexes, der den Bau einer Wagenwerkstatt beinhaltet.

Im Rahmen der Abstimmung zum Wirtschaftsplan 2021 zeigte die SDG für alle drei Bahnen, insbesondere aber für die Fichtelbergbahn, hohe Investitionsbedarfe für den historischen Fuhrpark und andere Infrastrukturanlagen an. Dieser Investitionsstau kann nicht durch die jährliche Zahlung von 80 TEUR pro Bahn für Investitionsvorhaben abgetragen werden, sondern erfordert umfangreiche Zuwendungen von den Gesellschaftern. Aufgrund der gesetzlichen Regelungen für den Betrieb der Schmalspurbahnen und deren Finanzierung durch den Freistaat Sachsen können die Gesellschafter keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung stellen, da dies der zweckgerechten Verwendung der Regionalisierungsmittel nicht entsprechen würde.

Der ZVMS hat daher die Geschäftsführung der SDG beauftragt, bei der Landesregierung für die Bereitstellung von Fördermitteln zu werben.

Des Weiteren wird es bei der geplanten Einführung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes zum 1. Januar 2021 zu einer Besteuerung des CO₂-Ausstoßes kommen. Die SDG rechnet 2021 mit Mehraufwendungen aus der CO₂-Bepreisung von 150 TEUR, die in 2021 durch Kosteneinsparungen kompensiert werden sollen.

Für die Folgejahre ist hier allerdings eine Kompensierung über die Bestellerentgelte geplant, was nur möglich ist, wenn der Freistaat Sachsen die dafür notwendigen finanziellen Mittel in seinem Haushalt zur Verfügung stellt. Auf Dauer kann die SDG die zusätzlichen Kosten aus der CO₂-Bepreisung nicht abdecken.

Chemnitz, den 31. Dezember 2020



Dr. Harald Neuhaus
Geschäftsführer

Erläuterung zu den Bilanz- und Leistungskennzahlen

Investitionsdeckung	=	Abschreibung / Neuinvestition x 100	
Vermögensstruktur	=	Anlagevermögen / Gesamtkapital x 100	
Eigenkapitalquote	=	(Eigenkapital + 2/3 Sonderposten) / Bilanzsumme x 100	
Fremdkapitalquote	=	(Fremdkapital + 1/3 Sonderposten) / Bilanzsumme x 100	
Effektivverschuldung	=	Fremdkapital – Umlaufvermögen	
Kurzfristige Liquidität	=	$\frac{(\text{Umlaufvermögen} - \text{erhaltene Anzahlungen})}{(\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} + \text{Rückstellungen})}$	x 100
Eigenkapitalrendite	=	Jahresergebnis / Eigenkapital x 100	
Gesamtkapitalrendite	=	(Jahresergebnis + FK-Zinsen) / Bilanzsumme x 100	
Personalaufwandsquote	=	Personalaufwand / Umsatzerlöse x 100	
Pro-Kopf-Umsatz	=	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	
Arbeitsproduktivität	=	Umsatz / Personalkosten	

Beteiligungsbericht

des

Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverbandes

Zwickau/Werdau

Berichtsstand: 31.12.2019



Vorwort

Der Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau (RZV) hat für die Gebiete seiner Mitgliedskommunen die Aufgabe der ordnungsgemäßen Versorgung mit Trinkwasser und der Entsorgung des Abwassers übernommen.

Dazu unterhält er Beteiligungen zu Verbänden und Unternehmen, die auf die Erfüllung dieser Aufgaben ausgerichtet sind.

Der vorliegende Bericht soll über direkte und indirekte Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2019 gemäß SächsGemO informieren.

Der Verband ist direkt an folgenden Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt:

- **Wasserwerke Zwickau Gesellschaft mbH,**
- **Südsachsen Wasser Gesellschaft mbH.**

Eine indirekte Beteiligung durch die Südsachsen Wasser GmbH an deren Tochterunternehmen **Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mbH** liegt vor.

Der RZV Zwickau/Werdau ist Mitglied im **Zweckverband Fernwasser Südsachsen**.

Grundlage für diesen Bericht sind die Jahresabschlüsse zum 31.12.2019, einschließlich der Jahresabschlussberichte der Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2019 sowie die uns übermittelten Auskünfte der beteiligten Unternehmen.

Zwickau, den 09.09.2020

Steffen Ludwig

- Verbandsvorsitzender -

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	I
Inhaltsverzeichnis.....	II
Tabellenverzeichnis.....	IV
Abbildungsverzeichnis.....	IV
Quellenangaben:.....	IV
Abkürzungsverzeichnis.....	V
Formelverzeichnis	VI
 1. Regional Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	1
1.1 Allgemeine Verbandsdaten.....	1
1.2 Verbandsmitglieder.....	2
1.3 Verbandsvorsitz.....	2
1.4 Jahresabschluss zum 31.12.2019.....	3
1.5 Lagebericht.....	7
 2. Beteiligungen des Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau...	7
 3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen.....	9
 4. Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau	11
 5. Unternehmen in privater Rechtsform	12
5.1 Wasserwerke Zwickau GmbH (direkte Beteiligung)	12
5.1.1 Beteiligungsübersicht	12
5.1.2 Organe.....	12
5.1.3 Finanzbeziehungen.....	13
5.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	14
5.1.5 Lagebericht	16
5.2 Südsachsen Wasser GmbH (direkte Beteiligung)	19
5.2.1 Beteiligungsübersicht	19
5.2.2 Organe.....	20
5.2.3 Finanzbeziehungen.....	21
5.2.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	21

5.2.5	Lagebericht	23
5.3	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (indirekte Beteiligung).....	25
5.3.1	Beteiligungsübersicht	25
5.3.2	Organe.....	25
5.3.3	Finanzbeziehungen.....	26
5.3.4	Bilanz- und Leistungskennzahlen	26
5.3.5	Lagebericht	28
6.	Zweckverbände	30
6.1	Mitgliedschaft im Zweckverband Fernwasser Südsachsen	30
6.1.1	Beteiligungsübersicht	30
6.1.2	Organe.....	31
6.1.3	Finanzbeziehungen.....	31
6.1.4	Bilanz- und Leistungskennzahlen	32
6.1.5	Lagebericht	34

Tabellenverzeichnis

Tab 01: Vermögensrechnung zum 31.12.2019.....	3
Tab 02: Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	5
Tab 03: Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes.....	6
Tab 04: Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau	11
Tab 05: Unternehmenskennzahlen der Wasserwerke Zwickau GmbH	14
Tab 06: Kapitalflussrechnung der Wasserwerke Zwickau GmbH 2019.....	15
Tab 07: Unternehmenskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH	21
Tab 08: Kapitalflussrechnung der Südsachsen Wasser GmbH 2019.....	22
Tab 09: Unternehmenskennzahlen der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH.....	26
Tab 10: Kapitalflussrechnung der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH 2018/2019	27
Tab 11: Unternehmenskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.....	32
Tab 12: Kapitalflussrechnung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 2019	33

Abbildungsverzeichnis

Abb 01: Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2019	8
---	---

Quellenangaben:

Alle Informationen entstammen den jeweiligen Abschlüssen des Jahres 2019 der aufgeführten Unternehmen und des Verbandes.

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AG	Aktiengesellschaft
AVS gGmbH	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige GmbH
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
Ct/m ³	Cent je Kubikmeter
Dipl.-Ing.	Diplomingenieur*in
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HR	Handelsregister
Mio.	Million
RL	Richtlinie
RMS	Risikomanagementsystem
RZV	Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau
SAbwaG	Abwasserabgabengesetzes des Freistaates Sachsen
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SW GmbH	Südsachsen Wasser GmbH
T	Tausend
Tab.	Tabelle
TEUR	Tausend Euro
TZW	Technologiezentrum Wasser
u. a.	unter anderem
Verband FWS	Zweckverband Fernwasser Südsachsen
WWZ GmbH	Wasserwerke Zwickau GmbH
z. B.	zum Beispiel
ZKA	Zentrale Kläranlage

Formelverzeichnis

Investitionsdeckung =	$\frac{\text{Abschreibung}}{\text{Neuinvestition}}$
Vermögensstruktur =	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$
Fremdfinanzierung =	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenkapitalquote =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenkapitalreichweite =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$
Effektivverschuldung =	$\frac{\text{Verbindlichkeit}}{\text{Umlaufvermögen}}$
Kurzfristige Liquidität =	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$
Eigenkapitalrendite =	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$
Gesamtkapitalrendite =	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$
Pro-Kopf-Umsatz =	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$
Arbeitsproduktivität =	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$

1. Regional Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau

1.1 Allgemeine Verbandsdaten

Unternehmensdaten: Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau
Erlmühlenstraße 15, 08066 Zwickau
Tel.: 0375 533-571; Fax: 0375 533-579
E-Mail: info@rzv-zwickau-werdau.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Stammkapital: Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2019 beträgt
128.934.104,74 EUR.

Unternehmensgegenstand:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die öffentliche Abwasserbeseitigung in dem Gebiet seiner Mitglieder durchzuführen und sicherzustellen. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, im Gebiet seiner Mitglieder die zur Abwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen (wie Ortskanalisation, Hauptsammler und Sammelkläranlagen) zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Ableitung und Reinigung von Abwasser aus dem Verbandsgebiet notwendig sind. Er hat für die ordnungsgemäße Ableitung und Beseitigung des eingeleiteten Abwassers ab Grundstücksgrenze zu sorgen.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die öffentliche Wasserversorgung auf dem Gebiet seiner Mitglieder, mit Ausnahme des Gebietes der Gemeinde Neumark, durchzuführen und sicherzustellen. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, in seinem Gebiet die zur öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Gewinnung und Versorgung mit Wasser notwendig sind. Hierzu zählt das Beschaffen von Wasser sowie die Erschließung von Wasservorkommen.

Der Zweckverband übernimmt von den Verbandsmitgliedern die Erklärungs- und Abgabepflicht bezüglich der Abwasserabgabe für Kleineinleiter gemäß § 6 Abs. 1 und § 8 SAbwaG. Zur Abwälzung der Abwasserabgabe und des entstehenden Verwaltungsaufwandes kann der Zweckverband eine gesonderte Abwälzungssatzung erlassen.

Der Zweckverband kann darüber hinaus innerhalb seines Verbandsgebietes weitere Aufgaben übernehmen, die mit den bisherigen Aufgaben in sachlichem Zusammenhang stehen. Hierüber entscheidet die Verbandsammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel der Stimmen aller Vertreter in der Verbandsversammlung.

Der Zweckverband darf sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen sowie Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen.

Der Zweckverband strebt keinen Gewinn an. Er erfüllt seine Aufgaben nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Wasserwerke Zwickau GmbH und hat die Befugnis zur Entgelterhebung auf diese übertragen.

Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dresden

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2019 (2018): 1 (1)

1.2 Verbandsmitglieder

1. Stadt Crimmitschau	(Anteil am Eigenkapital 8,193 %, Stimmrecht 10,110 %)
2. Gemeinde Crinitzberg	(Anteil am Eigenkapital 0,527 %, Stimmrecht 0,732 %)
3. Gemeinde Fraureuth	(Anteil am Eigenkapital 2,041 %, Stimmrecht 2,491 %)
4. Stadt Hartenstein	(Anteil am Eigenkapital 1,642 %, Stimmrecht 2,051 %)
5. Gemeinde Hartmannsdorf	(Anteil am Eigenkapital 0,432 %, Stimmrecht 0,586 %)
6. Gemeinde Hirschfeld	(Anteil am Eigenkapital 0,735 %, Stimmrecht 0,879 %)
7. Stadt Kirchberg	(Anteil am Eigenkapital 3,286 %, Stimmrecht 4,103 %)
8. Gemeinde Langenbernsdorf	(Anteil am Eigenkapital 1,294 %, Stimmrecht 1,612 %)
9. Gemeinde Langenweißbach	(Anteil am Eigenkapital 0,952 %, Stimmrecht 1,319 %)
10. Gemeinde Lichtentanne	(Anteil am Eigenkapital 2,743 %, Stimmrecht 3,516 %)
11. Gemeinde Mülsen	(Anteil am Eigenkapital 4,033 %, Stimmrecht 4,982 %)
12. Gemeinde Neukirchen/Pleiße	(Anteil am Eigenkapital 2,514 %, Stimmrecht 3,077 %)
13. Gemeinde Neumark	(Anteil am Eigenkapital 0,438 %, Stimmrecht 0,513 %)
14. Gemeinde Reinsdorf	(Anteil am Eigenkapital 3,391 %, Stimmrecht 4,102 %)
15. Stadt Werdau	(Anteil am Eigenkapital 9,513 %, Stimmrecht 11,575 %)
16. Stadt Wildenfels	(Anteil am Eigenkapital 1,658 %, Stimmrecht 1,905 %)
17. Stadt Wilkau-Haßlau	(Anteil am Eigenkapital 5,096 %, Stimmrecht 6,447 %)
18. Stadt Zwickau	(Anteil am Eigenkapital 51,512 %, Stimmrecht 40,00 %)

1.3 Verbandsvorsitz

Verbandsvorsitzender	Herr Steffen Ludwig Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf
1. Stellvertreter	Frau Dr. Pia Findeiß Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau
2. Stellvertreter	Herr Matthias Topitsch Bürgermeister der Gemeinde Fraureuth

1.4 Jahresabschluss zum 31.12.2019

Tab 01: Vermögensrechnung zum 31.12.2019

		Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
A K T I V S E I T E	€	€	€
A. Anlagevermögen			
a) Immaterielle Vermögensgegenstände		34.237,90	35.705,08
b) Sachanlagevermögen			
1. Infrastrukturvermögen	21.429,79		21.429,79
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.434,70		79,08
3. Anlagen in Bau	82.754,37	108.618,86	0,00
c) Finanzanlagevermögen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	115.173.934,36		112.526.205,27
2. Beteiligungen	10.710.851,66		10.464.494,95
3. Ausleihungen	8.903.659,03	134.788.445,05	10.522.506,19
		134.931.301,81	133.570.420,36
B. Umlaufvermögen			
a) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	53.326,61		103.435,67
2. Privatrechtliche Forderungen	1.201.229,42	1.254.556,03	1.276.368,28
b) Liquide Mittel		2.430.053,64	1.896.154,00
		3.684.609,67	3.275.957,95
C. Rechnungsabgrenzungsposten		497,37	0,00
		<u>138.616.408,85</u>	<u>136.846.378,31</u>

PASSIVSEITE

A. Kapitalposition

a) Basiskapital

b) Rücklagen

aa) Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses

bb) Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses

c) Fehlbeträge

B. Sonderposten

a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen

b) Sonderposten für den Gebührenausschlag

C. Rückstellungen

a) Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und verwaltungsverfahren

b) Rückstellungen für sonstige vertragliche Verpflichtungen ...

D. Verbindlichkeiten

a) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

c) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

d) Sonstige Verbindlichkeiten

	€	Stand 31.12.2019 €	Stand 31.12.2018 €
A. Kapitalposition			
a) Basiskapital		100.415.170,39	100.415.170,39
b) Rücklagen			
aa) Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	25.148.762,42		25.148.762,42
bb) Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	5,01	28.518.934,35	
c) Fehlbeträge		0,00	
		128.934.104,74	125.563.932,81
B. Sonderposten			
a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	0,00		0,00
b) Sonderposten für den Gebührenausschlag	0,00	0,00	4.211,03
C. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und verwaltungsverfahren	17.047,46		20.680,00
b) Rückstellungen für sonstige vertragliche Verpflichtungen ...	6.550,00	23.597,46	6.200,00
D. Verbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	9.504.259,03		11.153.906,19
b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.760,35		48.730,72
c) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00		0,00
d) Sonstige Verbindlichkeiten	41.687,27	9.658.706,65	48.717,56
		<u>138.616.408,85</u>	<u>136.846.378,31</u>

Tab 02: Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	€	2019 €	2018 €
1. Zuweisungen und Umlagen	3.891.177,02		3.882.676,16
2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.590,22		57.366,51
3. Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.555,55		11.082,23
4. Kostenerstattungen und -umlagen	452.156,81		786.978,82
5. Finanzerträge	1.461.433,86		1.489.275,20
6. Sonstige ordentliche Erträge	2.912.048,80		3.537.195,83
7. Ordentliche Erträge		8.732.962,26	9.764.574,75
8. Personalaufwendungen	59.014,57		56.350,94
9. Aufwendungen für Sach- und Dienstltg.	4.010.435,85		4.002.357,59
10. Planmäßige Abschreibungen	9.299,34		241.716,83
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	668.736,51		706.336,08
12. Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten	467.673,09		810.982,37
13. Sonstige ordentliche Aufwendungen	147.631,56		185.883,73
14. Ordentliche Aufwendungen		5.362.790,92	6.003.627,54
15. Ordentliches Ergebnis		<u>3.370.171,34</u>	<u>1.884.409,41</u>
16. Außerordentliche Erträge	0,59		4,42
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00
18. Sonderergebnis		<u>0,59</u>	<u>4,42</u>
19 Gesamtergebnis		<u>3.370.171,93</u>	<u>3.760.951,63</u>

Quelle: Jahresabschluss 2019

Tab 03: Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes

Berechnung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes

Bezug: Eigenkapital des Verbandes zum Stichtag					31.12.2019	128.934.104,74 €
Gemeinde /Stadt	Wasserverbrauch			Prozent	Anteil 2019	
	2017	2018	Gesamt			
Crimmitschau	673.720	712.532	1.386.252	8,193412122	10.564.102,57 €	
Crinitzberg	42.641	46.476	89.117	0,526724079	679.126,98 €	
Fraureuth	169.351	176.034	345.385	2,041390487	2.632.048,55 €	
Hartenstein	135.722	142.034	277.756	1,641670762	2.116.673,50 €	
Hartmannsdorf	34.672	38.485	73.157	0,432392848	557.501,85 €	
Hirschfeld	58.485	65.813	124.298	0,73466061	947.228,08 €	
Kirchberg	272.475	283.410	555.885	3,285546133	4.236.189,49 €	
Langenbernsdorf	106.440	112.476	218.916	1,293898229	1.668.276,10 €	
Langenweißbach	78.769	82.351	161.120	0,952296236	1.227.834,63 €	
Lichtentanne	226.269	237.808	464.077	2,742916957	3.536.555,42 €	
Mülsen	333.145	349.226	682.371	4,033138869	5.200.091,49 €	
Neukirchen	208.977	216.283	425.260	2,513489928	3.240.745,74 €	
Neumark**	35.391	38.752	74.143	0,43822058	565.015,78 €	
Reinsdorf	280.597	293.041	573.638	3,390474851	4.371.478,40 €	
Werdau	788.772	820.803	1.609.575	9,513357828	12.265.962,75 €	
Wildenfels	131.978	148.551	280.529	1,658060518	2.137.805,48 €	
Wilkau-Haßlau	429.845	432.385	862.230	5,096191554	6.570.728,96 €	
Zwickau	4.330.103	4.385.293	8.715.396	51,51215741	66.416.738,99 €	
Summe	8.337.352	8.581.753	16.919.105	100		128.934.104,74

** Neumark nur 50%

1.5 Lagebericht

Die Hauptaufgabe lag, wie bereits in den Vorjahren, in der konstanten und qualitätsgerechten Versorgung aller Bewohner des Verbandsgebietes mit Trinkwasser sowie in der fachgerechten Entsorgung aller anfallenden häuslichen Abwässer. Auch in 2019 wurde dahingehend die Durchsetzung der Anpassung von Kleinkläranlagen an den Stand der Technik sowie die weitere Umsetzung des Mischwasserkonzeptes zur Entlastung der Vorflut für das Verbandsgebiet forciert. Damit steht die Herstellung der ordnungsgemäßen Entsorgungsstrategie ebenso im Fokus, wie die Trinkwasserversorgung.

Die Vorbereitung und der Bau von Kanälen im Zusammenhang mit der Ertüchtigung bzw. Erweiterung der Abwasserbehandlungsanlagen werden vorrangig durch die Wasserwerke Zwickau GmbH geleistet, wobei der Verband dafür die wasserrechtlichen und fördertechnischen Rahmenbedingungen schafft.

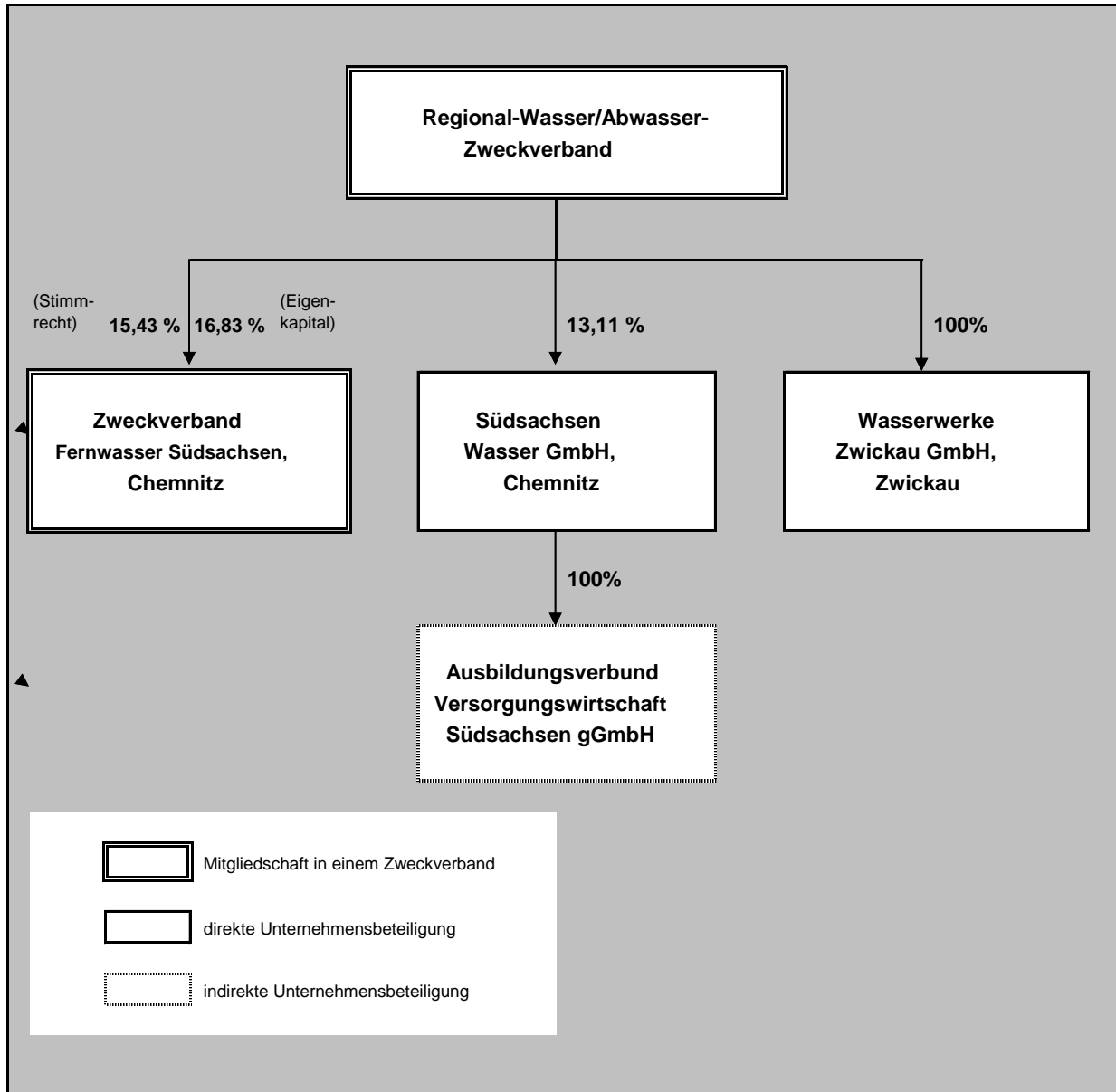
Die vom Gesetzgeber gegenüber dem Verband festgesetzte Kleineinleiterabgabe wurde auch in 2019 über den Verband von jedem einzelnen Grundstückseigentümer vereinnahmt und an die Landesdirektion Sachsen weitergeleitet. Widerspruchsverfahren und Rechtsstreite daraus werden über den Verband abgewickelt. Die Anzahl der Verfahren stagniert dabei auf einem niedrigen Niveau, obgleich der Bearbeitungsaufwand innerhalb der Verfahren überproportional steigt.

Im Rahmen der finalen Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes werden weiterhin im Bedarfsfall vereinzelte Anpassungen im Dialog mit der Unteren Wasserbehörde und den betroffenen Grundstückseigentümern durchgeführt. Nach der Ordnung der Entsorgungsgebiete treten nun die Mischwasserbehandlungsanlagen in den Mittelpunkt der Betrachtung. Durch das aktuell in Überarbeitung befindliche Mischwasserkonzept werden nachhaltige Strategien sowohl für die Entsorgung über die zentralen Kläranlagen Zwickau, Werdau und Crimmitschau, als auch die Mischwasserbehandlung in kleineren Gebieten betrachtet.

Als Zielstellung des Verbandes für die nächsten Jahre gilt die Ausweitung der umweltkonformen Grundsätze auf bisher nicht berücksichtigte Sachverhalte. Dafür ist die weitere Optimierungen der Datenkonsistenz durch Plausibilitätsprüfung sowie Erstellung geeigneter Konzepte zur Erweiterung der umweltgerechten zentralen Erschließung von bisher dezentral zu entsorgenden Grundstücken in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen unerlässlich.

2. Beteiligungen des Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau

Abb 01: Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2019



3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen

Als Vorortver- und -entsorger spielte die Wasserwerke Zwickau GmbH auch in 2019 wieder die wesentlichste Rolle im Verbund. Der Anspruch der Gesellschaft ist es, die Trinkwasserversorgung in hoher Qualität und die umweltgerechte Abwasserentsorgung für rund 200.000 Menschen in der Region zu sichern.

Trotz des erneuten Trockenjahres 2019 mit hohen Temperaturen und wenig Niederschlägen war die Wasserver- und Abwasserentsorgung zu jeder Zeit qualitativ und quantitativ gesichert.

In den nächsten Jahren müssen neben den betriebsnotwendigen Maßnahmen zahlreiche Mischwasserbauwerke an den Stand der Technik angepasst werden. Zusätzlich wird die Umsetzung des Hochbehältersanierungskonzeptes einen hohen personellen und finanziellen Aufwand erfordern.

Diese Aufgabe, aber auch die weiterhin erforderlichen Ersatzinvestitionen, verlangen von der Wasserwerke Zwickau GmbH auch in den kommenden Jahren weiterhin hohen finanziellen Einsatz.

Aus Sicht des RZV Zwickau/Werdau besteht das Problem der Rohrbrüche mit einhergehenden Wasserverluste weiterhin. Die Wasserwerke Zwickau GmbH unterhält hierzu ein System von mehr als 270 Zählern zur Überwachung des Trinkwassernetzes, das es ermöglicht, Rohrschäden schnell zu erkennen. Dieses Messnetz wurde im Jahr 2019 in der Stadt Zwickau fertiggestellt und ab dem 1. November 2019 läuft eine Messkampagne zur Plausibilitätskontrolle der Messstellen.

Der Anfang 2020 beginnenden Corona-Pandemie wurde von Seiten der Wasserwerke Zwickau GmbH schnell und entschieden entgegengetreten. Es existiert ein unternehmenseigener Pandemieplan. Dieser beinhaltet neben den empfohlenen Hygienehinweisen vor allem Maßnahmen zur Kontaktvermeidung. Somit ist es der Wasserwerke Zwickau GmbH gelungen, während des Lockdowns die Wasserver- und Abwasserentsorgung uneingeschränkt aufrechtzuerhalten.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) versorgte seine Mitglieder auch in 2019 mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge. Dieser Aufgabe ist der Verband FWS jederzeit gerecht geworden, obwohl das Jahr 2019 wie das Vorjahr 2018 von extremer Trockenheit geprägt war. Insbesondere die Hitzeperiode im Juni und Juli 2019 war mit deutlich erhöhten Aufbereitungsmengen in allen Wasserwerken verbunden.

Der zweite Hitzesommer in Folge stellte hohe Anforderungen hinsichtlich des Betriebs der Anlagen des Verbandes FWS. Auf Grund der wechselnden Füllstände und der veränderten Rohwasserqualität in den Trinkwassertalsperren wurde die Überwachung aller Einzelprozesse über die normale Routine hinaus erhöht und die Auslastung der einzelnen Wasserwerke kontinuierlich überwacht. Somit war es möglich, unter Nutzung der Möglichkeiten des Fernwasserverbundsystems die Prozesse schnell an die jeweilige aktuelle Versorgungslage anzupassen.

Die Entwicklung des Rohwasserentgeltes wird vom Verband FWS als finanzielles Risiko gesehen. Man steht in intensiven Verhandlungen mit der Landestalsperrenverwaltung.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) wird als unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken gesehen und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Aus Sicht des Verbandes FWS werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen gewährleistete auch 2019 den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Die Zielstellung, die Unternehmensprozesse kontinuierlich zu verbessern und den Energiebedarf nachhaltig zu senken, steht im Fokus der Unternehmenspolitik.

Betriebliche Weiterbildung ist einerseits Voraussetzung für den Einsatz neuer Technologien und die Gestaltung optimaler Geschäftsabläufe, andererseits ein bedeutender Antrieb für Effizienz und Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern. Deshalb bietet die Südsachsen Wasser GmbH umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein.

Im Berichtsjahr standen den Mitarbeitern vielfältige interne Schulungen, u. a. für Leitstandsfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche, Brandschutzhelfer sowie kaufmännische Schulungen einschließlich für SAP-Anwender, zur Verfügung.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert.

Von Seiten der Gesellschaft wird aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine stabile Entwicklung auf dem Markt gesehen.

Für die qualifizierte Ausbildung im Verbund ist der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (AVS gGmbH) verantwortlich.

Mit 44 Auszubildenden in Komplettausbildung sowie 7 Auszubildenden in Modulen wurde die Erst- oder Modulausbildung im Ausbildungsverbund begonnen. Damit begannen 6 Auszubildende mehr als geplant die Komplettausbildung.

Dies bestätigt die verstärkte Nachfrage nach gewerblichen Ausbildungsberufen, insbesondere nach Fachkräften für umwelttechnische Berufe sowie nach Anlagenmechanikern. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach Ausbildung von Industriekaufleuten im Ausbildungsverbund rückläufig.

Wie in den Vorjahren wurde die kontinuierliche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern zum beiderseitigen Vorteil fortgeführt. Dazu dienten z. B. die Begleitung der Auswahlprozesse neuer Auszubildender, die Durchführung von Elternabenden sowie laufende Konsultationen der Beruflichen Schulzentren.

Die Auszubildenden nutzten zusätzliche, nicht in der Ausbildungsverordnung vorgeschriebene Angebote der AVS gGmbH zur vertiefenden Ausprägung der Fähig- und Fertigkeiten erneut sehr umfangreich. Das betraf insbesondere die Komplexe Schweißen und Elektrotechnik.

Um die Attraktivität und die zukunftsfähige Ausbildung der angebotenen Berufe zu erhöhen sowie die Anpassung der gewerblichen Ausbildung an die veränderten Anforderungen der beruflichen Praxis zu sichern, sind weiterhin der planmäßige Ersatz von Ausrüstungsgegenständen und die weitere künftige Modernisierungen bzw. Erweiterung von Fachkabinetten unumgänglich.

4. Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau

Tab 04: Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau

Name	Stammeinlage			Verlustabdeckung; Sonst. Zuschüsse durch den RZV		Gewinnabführung an den RZV		Bürgsch. sonst. Gewährleistungen des RZV	sonst. gewährte Vergünstigungen
	Gesamt T€	Anteil RZV T€	Anteil RZV %	2018 in T€	2019 in T€	2018 in T€	2019 in T€	2019 in T€	2019 in T€
WWZ GmbH	20.500	20.500	100,0	0	0	650	650,0	65.869 ¹	0
SW GmbH	5.113	670	13,11	0	0	39,3	48,5	0	0
AVS gGmbH*	51	6,7	13,11	0	0	0	0	0	0
Verband FWS	55.137	9.279	16,83	0	0	0	0	0	0

* indirekte Beteiligung

¹ tatsächlicher Darlehensstand zum 31.12.2019

5. Unternehmen in privater Rechtsform

5.1 Wasserwerke Zwickau GmbH (direkte Beteiligung)

5.1.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Wasserwerke Zwickau GmbH Erlmühlenstraße 15 08066 Zwickau Tel.: 0375 533-0, Fax: 0375 533-291 E-Mail: info@wasserwerke-zwickau.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 6404
Stammkapital:	Euro 20.500.000,00 - davon sind voll erbracht: Euro 20.500.000,00
Anteilseigner:	Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau, Anteil 100 %

Unternehmensgegenstand (§ 2 Gesellschaftsvertrag):

Gegenstand des Unternehmens ist die die Wasserfassung und –aufbereitung, die Versorgung mit Wasser und die Beseitigung der Abwässer, einschließlich des Betriebens von Kläranlagen. Die Gesellschaft kann auch die Betriebsführung städtischer Betriebe oder kommunaler Zweckverbände übernehmen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann nach Maßgabe der Gemeindeverordnung für den Freistaat Sachsen und nach Zustimmung des RZV Zwickau/Werdau Beteiligungen an anderen Unternehmen erwerben, andere Unternehmen übernehmen und/oder errichten.

5.1.2 Organe

Geschäftsführung:	Herr Dipl.-Ing. Jürgen Schleier Frau Dipl.-Ing. Heike Kröber (gemeinsame Vertretungsberechtigung)
Mitglieder des Aufsichtsrates:	Frau Dr. Pia Findeiß (Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau, Vorsitzende) Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf, 1. Stellvertreter) Herr Matthias Topitsch (Bürgermeister der Gemeinde Fraureuth 2. Stellvertreter)

Herr Stefan Czarnecki
(Oberbürgermeister der Stadt Werdau)
(bis 9. Dezember 2019)

Herr Sören Kristensen
(Oberbürgermeister der Stadt Werdau)
(Gastmitglied seit 11. September 2019)
Mitglied ab 1. Januar 2020)

Herr André Raphael
(Oberbürgermeister der Stadt Crimmitschau)

Frau Dorothee Obst
(Bürgermeisterin der Stadt Kirchberg)

Herr Andreas Steiner
(Bürgermeister der Stadt Hartenstein)

Frau Ines Liebald
(Bürgermeisterin der Gemeinde Neukirchen/Pleiße)

Frau Doreen Gensow
(Betriebsratsvorsitzende der WWZ GmbH)

Mitglieder der Gesellschafter-
versammlung:

Verbandsvorsitzender des RZV Zwickau/Werdau

Name des Abschlussprüfers:

DONAT WP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dresden

Durchschnittliche Anzahl
der Mitarbeiter 2019 (2018):

232 (227)

5.1.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der WWZ GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Es erfolgte im Geschäftsjahr 2019 eine Ausschüttung von Gesellschaftsmitteln in Höhe von EUR 650.000,00 vor Steuern.

Die WWZ GmbH stellt dem RZV Zwickau/Werdau zur Erledigung von Aufgaben Personal in der Struktureinheit „Geschäftsstelle des RZV“ zur Verfügung. Dafür hat die WWZ GmbH Anspruch auf die anteilige Vergütung von Personal- und Sachkosten.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die WWZ GmbH:

Es werden Fördermittel und Zuschüsse zur Finanzierung der Straßenentwässerung an die WWZ GmbH gewährt.

Es bestehen Bürgschaften des RZV Zwickau/Werdau für Darlehen der WWZ GmbH. Der Bürgschaftsrahmen umfasst valuiert zum 31.12.2019 Darlehensschulden in Höhe von Euro 65.868.913,08.

5.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 05: Unternehmenskennzahlen der Wasserwerke Zwickau GmbH

	2017	2018	2019
<u>Vermögenssituation</u>			
Wirtschaftl. Investitionsdeckung (%)	62,6	34,4	75,3
Anlagenintensität (%)	98,4	97,8	98,1
Fremdfinanzierung (%)	39,0	39,3	39,0
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	33,7	34,6	35,5
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	1.579,3	1.207,7	1.342,2
Kurzfristige Liquidität (%)	85,5	137,2	103,3
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	1,6	3,7	2,9
Gesamtkapitalrendite (%)	0,5	1,3	1,0
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	244,5	236,3	231,6
Arbeitsproduktivität (%)	460,9	424,5	403,5

Quelle: Jahresabschluss WWZ GmbH 2019

Tab 06: Kapitalflussrechnung der Wasserwerke Zwickau GmbH 2019

	2019 T€	2018 T€
Jahresergebnis	3.298	4.108
Abschreibungen Anlagevermögen	15.934	15.513
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	-7.080	-7.157
Zunahme(+)/Abnahme(-) von Rückstellungen	782	889
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-8	504
Zinsaufwand/Zinsertrag	1.319	1.444
Ertragssteueraufwand/Ertragssteuererträge	1.548	1.953
Ertragssteuererstattungen/Ertragssteuerzahlungen	-1.105	-1.417
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.053	-837
Zunahme (+)/Abnahme (-) von Passiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.797	1.139
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	13.944	16.139
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	33	10
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-228	-113
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14.805	-26.790
Erhaltene Zinsen	16	9
Einzahlungen aus der Tilgung von sonstigen Anleihen	0	10.226
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.944	-16.658
Gewinnausschüttung an Gesellschafter	-650	-650
Einzahlungen aus Fördermitteln und Ertragszuschüssen	3.278	10.109
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	7.692	1.340
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-7.728	-9.086
Gezahlte Zinsen	-1.335	-1.460
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.257	1.502
Veränderungen der Finanzmittel (Summe 1 – 3)	217	983
Finanzmittel am 1. Januar	1.280	297
Finanzmittel am 31. Dezember	1.497	1.280

Quelle: Jahresabschluss WWZ GmbH 2019

5.1.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Unsere Kunden und die regionale Bezogenheit stehen für unser Unternehmen im Mittelpunkt der täglichen Arbeit. Unser Anspruch ist, die Trinkwasserversorgung in hoher Qualität und die umweltgerechte Abwasserentsorgung für rund 200.000 Menschen in unserer Region zu sichern.

Trotz des Trockenjahres 2019 mit hohen Temperaturen und wenig Niederschlägen war die Wasserver- und Abwasserentsorgung zu jeder Zeit qualitativ und quantitativ gesichert.

Das Jahresergebnis liegt mit T EUR 3.298 ca. TEUR 810 unter dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr wurden in den Geschäftsbereichen Trink- und Abwasser Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 52.157 (VJ: TEUR 52.499) erzielt, damit sind die Umsatzerlöse aus der Hauptleistung im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Es ergeben sich Gesamtumsatzerlöse in Höhe von TEUR 53.734. Im Vergleich dazu waren es im Vorjahr TEUR 53.644.

Insgesamt wurden im Jahr 2019 10,245 Mio. m³ Trinkwasser in das Netz eingespeist. Ca. 8 % des Trinkwassers wurde aus eigenen Gewinnungsanlagen eingespeist. Zu ca. 92 % wird der Trinkwasserbedarf über Fernwassereinspeisung abgedeckt. Mit dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen sowie der Thüringer Fernwasserversorgung sind langfristige Lieferbeziehungen gesichert.

Die Wasserverluste liegen bei 0,13 m³/h*km und sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 72 T m³ gesunken.

Es ereigneten sich insgesamt 366 Rohrbrüche mit Wasserverlust. Das ist ein Rückgang um 85 Stück gegenüber dem Vorjahr. Die Schadensrate liegt bei 0,26 Schäden/km.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt auf den Kläranlagen ZKA Zwickau, ZKA Werdau, ZKA Cunersdorf und ZKA Niederopritz 13.549 m³ Fäkalschlämme aus KKA und abflusslosen Gruben, 397 m³ Fäkalien aus mobilen Toilettenanlagen, 141,15 t Fettabfälle, 1.854 t Deponiesickerwasser, 2.515 m³ Sickerwasser aus der Kompostierung, 7.097 m³ Wasserwerkschlämme und 981 m³ sonstige gewerbliche und industrielle Abwässer angenommen und ordnungsgemäß entsorgt.

Die Entsorgung des Klärschlamm erfolgt weiterhin zu 100 % in der thermischen Verwertung.

Im Jahr 2019 wurden entsprechend des Investitionsplanes 29 Maßnahmen im Trinkwasser- sowie 30 Maßnahmen im Abwasserbereich realisiert.

Das Investitionsvolumen Trinkwasser belief sich (unter Berücksichtigung von Umbuchungen und zum 1. Januar 2019 vorhandenen Anlagen in Bau) auf TEUR 7.770. Vom Wertumfang sind hier beispielhaft zu nennen:

- | | |
|---|------------|
| • RNE Zwickau, Verbindungsleitung W.-Haßlau/Zwickau, Abschnitt Untere Kohlenstraße – Bürgerschachtstraße, Los 4 | TEUR 1.520 |
| • RNE Zwickau, Humboldtstraße/Am Schwanenteich | TEUR 478 |
| • RNE Kirchberg, Ortsnetz Stangengrün JS 2019 | TEUR 358 |
| • RNE Stenn, Juri-Gagarin-Straße | TEUR 342 |

Im Bereich Abwasser wurden (unter Berücksichtigung von Umbuchungen und zum 1. Januar 2019 vorhandenen Anlagen in Bau) weitere TEUR 6.926 investiert. Umgesetzte Vorhaben sind z. B.:

• RRB Ohmstraße, Neumark	TEUR 707
• KNE Zwickau, Hilfgottesschachtstraße 1. BA	TEUR 348
• KNE Zwickau, Audistraße 1. BA	TEUR 235
• KNE Werdau, RÜ 8 Annoncenuhr	TEUR 214

Im Bereich Abwasser wurde bereits im Jahr 2018 die Umsetzung der Abwasserbeseitigungskonzeption abgeschlossen. Das noch offene Vorhaben (Neukirchen OT Lauterbach, Lauterbacher Straße), welches nur gemeinsam mit dem Landkreis Zwickau realisiert werden kann, befindet sich nunmehr seit Ende 2019 in der Bauausführung.

Im Bereich der Mischwasserbehandlung wurde durch einen neuen Erlass der Landesdirektion Sachsen aus dem Jahr 2017 die Überarbeitung und Fortschreibung der Mischwasserbehandlungskonzepte neu gefasst. Hierfür erfolgten im Jahr 2018 die grundlegenden Abstimmungen und die Beauftragungen für die im Nachweisverfahren zu betrachtenden Einzugsgebiete der Zentralen Kläranlagen Crimmitschau, Werdau und Zwickau. Die Bearbeitung der grundlegenden Daten sowie die Vorbereitung der notwendigen Messkonzepte wurde im Jahr 2019 vorangetrieben und zum Teil abgeschlossen.

Insgesamt konnten im Jahr 2019 im Bereich Trink- und Abwasser ca. 29,1 km Rohrleitungen und Abwasserkanäle einschließlich Hausanschlüsse erneuert bzw. neu verlegt werden.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des erzielten Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte auf 35,5 % verbessert. Unter Berücksichtigung der anteilig den Eigenmitteln zurechenbaren Sonderposten/Ertragszuschüsse beträgt die Eigenmittelquote 61,0 % der Bilanzsumme.

Die Umsatzerlöse der Hauptleistungen sanken um TEUR 342 auf TEUR 52.157, das entspricht einer Veränderung von -0,7 % zum Vorjahr.

Die Wasserwerke Zwickau Gesellschaft mbH setzt seit vielen Jahren die Software „Risikomanagement – R2C“ der Schleupen AG ein. Mit diesem IT-gestützten Risikomanagementsystem (RMS) werden die bestandsgefährdenden und weiteren wesentlichen Risiken erfasst und hinsichtlich ihrer möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit laufend überwacht. Mit dem RMS steht ein Instrumentarium zur Erkennung und Vermeidung von Risiken bzw. zur Verminderung der Schadenseintrittswahrscheinlichkeit zur Verfügung.

Zum 31. Dezember 2019 wurden 24 Einzelrisiken für das Unternehmen identifiziert, wobei der Schwerpunkt im technischen Sektor lag. Die Mehrzahl der Risiken (20 Stück) befand sich im Bereich der mittleren bzw. geringen Schadenshöhe mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50 %.

Jedoch wurden 3 Risiken identifiziert, bei denen von einer 75 %-igen Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen wird. Hier sind folgende Risiken zu nennen: Schäden an Trinkwasserleitungen (Rohrbrüche), unzureichende Kanalerneuerung sowie unzureichende Trinkwasserleitungserneuerung.

Aufgrund vermehrter Angriffsversuche auf unsere IT-Infrastruktur wurde die informationstechnischen Risiken um das Risiko „Angriffe auf das IT-System von extern bzw. intern“ erweitert. Dieses Risiko wurde mit der Eintrittswahrscheinlichkeit von „möglich“ (< 50 %) und einer Auswirkung „bedeutend“ eingestuft.

Schwierig für die Unternehmenssteuerung ist die Stichtagsablesung (Risiko Jahresverbrauchsmenge entwickelt sich abweichend zum Planansatz). Tatsächliche Verbrauchswerte liegen nur ein Mal pro Jahr exakt vor. Unterjährig muss mit Hochrechnungen und Annahmen gearbeitet werden. Daher begann die Wasserwerke Zwickau GmbH im 1. Halbjahr 2019 ein Pilotprojekt, bei dem eine komplette Ortslage mit Funkwasserzählern ausgerüstet wurde. Mit dieser modernen Mess- und Übertragungsmethode ist es möglich, z.B. monatliche Zählerstände abzurufen, um detaillierte Angaben zum Wassergebrauch, zu Wasserverlusten, Klimaeinflüssen und Ähnlichen zu erhalten.

Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung bestandsgefährdende Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar. Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung.

Den Anfang 2020 beginnenden Corona-Auswirkungen sind die Wasserwerke Zwickau GmbH schnell und entschieden entgegengetreten. So wurde bereits Anfang März 2020 der unternehmenseigene Pandemieplan in Kraft gesetzt. Dieser beinhaltet neben den empfohlenen Hygienehinweisen vor allem die Kontaktvermeidung. Dazu wurde der Arbeitszeitkorridor von 6 Uhr bis 22 Uhr ausgedehnt. Mund- und Nasenschutzmasken für jeden Mitarbeiter bereitgestellt, Einzelarbeitsplätze bzw. Arbeitsplätze mit ausreichend Abstand (inklusive Plexiglastrennwänden) sowie ein versetzter Arbeitsbeginn ermöglicht.

Mit diesen Maßnahmen ist es gelungen, die Wasserver- und Abwasserentsorgung auch während der Corona-Krise uneingeschränkt aufrechtzuerhalten.

Die Wasserwerke Zwickau GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich 232 Mitarbeiter.

5.2 Südsachsen Wasser GmbH (direkte Beteiligung)

5.2.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Südsachsen Wasser GmbH Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz Tel.: 0371 38060; Fax: 0371 3806205 E-Mail: info@suedsachsenwasser.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung - eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 10199
Stammkapital:	Euro 5.112.960,00 - davon sind voll erbracht: Euro 5.112.960,00
Anteilseigner:	<ol style="list-style-type: none">1. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen Euro 1.052.750,00 (20,59 %)2. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz Euro 943.340,00 (18,45 %)3. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau Euro 752.120,00 (14,71 %)4. <i>Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau</i> Euro 670.310,00 (13,11 %)5. Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz Euro 545.040,00 (10,66 %)6. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg Euro 525.100,00 (10,27 %)7. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserent- sorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen Euro 354.330,00 (6,93 %)8. Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg Euro 269.970,00 (5,28 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf dem Gebiet der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

5.2.2 Organe

Geschäftsführung:

Frau Ute Gernke

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herr Joachim Rudler
(Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld)
Vorsitzender

Herr Thomas Eulenberger
(Bürgermeister der Stadt Penig) stellvertr. Vorsitzender

Dr. Martin Antonow
(Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf)

Herr Michael Brändel
(Bürgermeister der Stadt Thum)

Herr Mario Horn
(Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/V.)

Herr Sylvio Krause
(Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg)

Herr Steffen Ludwig
(Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf)

Herr Roland Warner
(Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.
KG, Chemnitz)

Mitglieder der Gesellschafterversammlung:

Anteilseigner der Südsachsen Wasser GmbH

Name des Abschlussprüfers:

eureos GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Durchschnittliche Anzahl der

Gewerbliche Arbeitnehmer im Jahr 2019 (2018): 61 (61)

Angestellte 2019 (2018): 112 (108)

5.2.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der SW GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Der RZV Zwickau/Werdau erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 40.830,77 EUR abzüglich Steuern.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die SW GmbH:

Keine Angaben.

5.2.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 07: Unternehmenskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH

	2017	2018	2019
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	65,7	52,8	79,8
Vermögensstruktur (%)	53,4	55,1	54,0
Fremdfinanzierung (%)	0,0	0,0	0,0
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	79,3	79,0	79,9
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	23,3	30,1	27,0
Kurzfristige Liquidität (%)	429,1	340,6	359,6
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	6,9	7,1	8,4
Gesamtkapitalrendite (%)	5,4	5,6	6,7
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	75,0	77,2	79,5
Arbeitsproduktivität (%)	141,1	143,3	142,5

Quelle: Jahresabschluss SW GmbH 2019

Tab 08: Kapitalflussrechnung der Südsachsen Wasser GmbH 2019

Q

	2019 T€	2018 T€
Jahresüberschuss	913	741
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	621	621
Zunahme / Abnahme (-) der Rückstellungen	89	-255
Verlust / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2	-7
Abnahme / Zunahme(-) der Vorräte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-268	-13
Abnahme (-) /Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sowie anderer Passiva, die nicht der Investitionstätigkeit- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-96	413
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.257	1.500
Auszahlungen (-) für Investitionen in das imm. Anlagevermögen	-33	-36
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen	9	22
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-746	-630
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-510
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-770	-1.154
Ausschüttung an Gesellschafter	-370	-300
Kreditaufnahme	0	0
Kredittilgung	0	0
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-370	-300
Veränderung der liquiden Mittel (Summe 1 - 3)	117	46
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres (1. Januar)	4.425	4.379
Liquide Mittel am Ende des Jahres (31. Dezember)	4.542	4.425

Quelle: Jahresabschlussbericht SW GmbH 2019

5.2.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder Ingenieurleistungen, gewerbliche Leistungen, analytische Leistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein.

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Sie ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes FWS. So betreuen Mitarbeiter der SW GmbH regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Die Zielstellung, die Unternehmensprozesse kontinuierlich zu verbessern und den Energiebedarf nachhaltig zu senken, steht im Fokus der Unternehmenspolitik.

Die Verantwortung für ihre Mitarbeiter zeigt die Gesellschaft unter anderem durch die Umsetzung weiterer Maßnahmen im Gesundheitsmanagement. Die in 2018 begonnene flächendeckende Ausstattung der Büroarbeitsplätze mit ergonomisch optimierten Arbeitsstühlen und die Ausstattung mit Steh-Sitz-Schreibtischen wurde fortgesetzt.

Betriebliche Weiterbildung ist einerseits Voraussetzung für den Einsatz neuer Technologien und die Gestaltung optimaler Geschäftsabläufe, andererseits ein bedeutender Antrieb für Effizienz und Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern. Deshalb bietet die SW GmbH umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein.

Im Berichtsjahr standen den Mitarbeitern vielfältige interne Schulungen, u. a. für Leitstandsfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche, Brandschutzhelfer sowie kaufmännische Schulungen einschließlich für SAP-Anwender, zur Verfügung.

Die SW GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W1000.

Die Managementsysteme sind für die SW GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Nachdem im November 2018 das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 und das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 gemeinsam erfolgreich rezertifiziert wurden, bestätigten die Fachauditorinnen des DVGW der SW GmbH im November 2019 im Rahmen des ersten Überwachungsaudits erneut ein hohes Qualitätsniveau der gesamten Organisation des Unternehmens sowie der Betriebsabläufe.

Ihrer Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Verbandes FWS, ist die SW GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern trotz anhaltender Trockenheit zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Die Bilanz der SW GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 13.666 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung des Sachanlagevermögens im Zusammenhang mit den Investitionsmaßnahmen am Standort Schneeberger Straße und die Erhöhung der Forderungen sowie der Bestände an unfertigen Leistungen im Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzerlösen.

Im Jahr 2019 war die SW GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2019 ein Gewinnanteil in Höhe von 370 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 779 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2019 für die Gesellschaft positiv. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss von 913 TEUR erzielt.

Vom Jahresüberschuss 2018 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2019 ein Anteil von 370.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 371.140,46 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert.

Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht.

Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

5.3 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (indirekte Beteiligung)

5.3.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz Tel.: 0371 38060 Ausbildungsstätte: Erfenschlager Str. 34, 09125 Chemnitz Tel.: 0371 909330 / 0371 3806180 Fax: 0371 3806196
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 51.150 EURO. Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken, Gebäuden, Zubehör und Inventar.
Anteilseigner:	100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH gehalten.

Unternehmensgegenstand:

Die AVS gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrag der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

5.3.2 Organe

Geschäftsführung:	Frau Ute Gernke
Aufsichtsrat:	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Wichtige Entscheidungen werden im Aufsichtsrat der Muttergesellschaft vorberaten.
Name des Abschlussprüfers:	Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungs- gesellschaft
Durchschnittliche Anzahl der Angestellten im Jahr 2019 (2018):	7 (7)
Arbeiter im Jahr 2019 (2018):	1 (1)

5.3.3 Finanzbeziehungen

Zwischen dem RZV und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

5.3.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 09: Unternehmenskennzahlen der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

	2016/17	2017/18	2018/19
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	98,8	65,4	97,5
Vermögensstruktur (%)	70,3	66,8	64,5
Fremdfinanzierung (%)	0,0	0,0	0,0
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	95,4	88,4	94,7
Eigenkapitalreichweite	59	6	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	2,0	21,3	2,4
Kurzfristige Liquidität (%)	5.066,4	469,0	4.157,1
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	-1,1	-12,2	2,0
Gesamtkapitalrendite (%)	-1,1	-10,8	1,9
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	90,9	104,3	110,9
Arbeitsproduktivität (%)	146,4	163,1	171,8

Quelle: Jahresabschluss AVS gGmbH 2018/2019

**Tab 10: Kapitalflussrechnung der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft
Südsachsen gGmbH 2018/2019**

	2018/19 T€	2017/18 T€
Jahresfehlbetrag / - überschuss	46	-257
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	111	84
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-35	-34
Zunahme / Abnahme der Vorräte, Ford. und sonstiger Aktiva	5	7
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer	-146	154
Passiva		
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	2	18
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Ggst. des Anlagevermögens	1	0
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-4	-6
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-20	-34
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-114	-129
Erhaltene Zinsen	4	6
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-110	-123
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesell.	210	300
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	10	0
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	220	300
Veränderung der liquiden Mittel (Summe 1 - 3)	90	143
Liquide Mittel zu Beginn des Wirtschaftsjahres (1.September)	662	519
Liquide Mittel am Ende des Wirtschaftsjahres (31. August)	752	662

Quelle: Jahresabschlussbericht AVS gGmbH 2018/2019

5.3.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der Südsachsen Wasser GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

Mit 44 Auszubildenden in Komplettausbildung sowie 7 Auszubildenden in Modulen wurde die Erst- oder Modulausbildung im Ausbildungsverbund begonnen. Damit begannen 6 Auszubildende mehr als geplant die Komplettausbildung.

Dies bestätigt die verstärkte Nachfrage nach gewerblichen Ausbildungsberufen, insbesondere nach Fachkräften für umwelttechnische Berufe sowie nach Anlagenmechanikern. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach Ausbildung von Industriekaufleuten im Ausbildungsverbund rückläufig.

Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2018/2019 insgesamt 160 Auszubildende (126 Komplettausbildungen sowie 34 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Gegenüber dem Vorjahr (145 Auszubildende) ist dies eine Steigerung von 15 Auszubildenden.

35 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Mechatroniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bzw. Industriekaufmann/-frau.

Das Geschäftsfeld der Erwachsenenqualifizierung wurde weiter ausgebaut. Ein Trainingscenter für Weiterbildungen im Bereich Armaturentechnik mit Spezialisierung auf Regel- und Sicherheitsventile erweitert das Angebot.

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.463 TEUR und liegt 88 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen beträgt 1.589 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Ausrüstungen mit einem Gesamtwert von 114 TEUR (Plan 104 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung angeschafft.

Die Erhöhung der Investitionen resultiert aus einer Sachspende für die Ausstattung des Fachkabinetts für Pumpen- und Regeltechnik an die AVS gGmbH in Höhe von 10,8 TEUR.

Wesentlichste Investitionsmaßnahme war neben der Ausstattung des neuen Fachkabinetts in Höhe von 44 TEUR, die Ausstattung des Aufenthalts- und Speiseraumes in Höhe von 20 TEUR sowie die Fertigstellung des neuen Fachkabinetts für Elektrotechnik in Höhe von 12 TEUR. Weiterhin fielen 20 TEUR für Planungsleistungen des Investitionsvorhabens Ersatzneubau der Stützmauer am Flutgraben an.

Die AVS gGmbH verfügt unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 95 %. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr (88 %) gestiegen.

Die Gesellschafterversammlung der Muttergesellschaft SW GmbH hat in ihrer Sitzung am 31. Mai 2018 die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 210 TEUR beschlossen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage erfolgte im Geschäftsjahr 2018/2019.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 752 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig trotz Durchführung weiterer Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gesichert.

Das Geschäftsjahr 2018/2019 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 46 TEUR ab. Damit liegt das Jahresergebnis mit 45 TEUR über dem Planwert von 1 TEUR.

Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als positiv zu bewerten.

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht.

Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

Bei den umwelttechnischen Berufen sowie den Anlagenmechanikern werden auch zukünftig die Anforderungen im elektrotechnischen Bereich weiterhin steigen. Der Fortgang der Prozessautomatisierung erfordert auch von Mitarbeitern in nicht elektrotechnischen Berufen ein hohes Maß an Handlungsfähigkeit in der Automatisierung. Um diese Entwicklung mit bewährter Aus- und Weiterbildungsqualität zu begleiten, wird auch zukünftig eine stetige Anpassung der technischen Ausstattung der Fachkabinette erforderlich werden. Zudem gewinnt das Berufsbild des Elektronikers für Betriebstechnik bei den Schulabgängern und Ausbildungspartnern nach wie vor weiter an Bedeutung.

Vor dem Hintergrund wieder steigender Zahlen von Schulabgängern ist es für die AVS gGmbH existenzsichernd, im Wettbewerb um die besten Auszubildenden weiterhin die Attraktivität der angebotenen Ausbildungsberufe gemeinsam mit den einstellenden Unternehmen hervorzuheben.

Um die Attraktivität und die zukunftsfähige Ausbildung der angebotenen Berufe zu erhöhen sowie die Anpassung der gewerblichen Ausbildung an die veränderten Anforderungen der beruflichen Praxis zu sichern, sind der planmäßige Ersatz von Ausrüstungsgegenständen und die weitere künftige Modernisierungen bzw. Erweiterung von Fachkabinetten unumgänglich. Zur langfristigen Planung wird derzeit die Entwicklungskonzeption für die Gesellschaft aktualisiert.

6. Zweckverbände

6.1 Mitgliedschaft im Zweckverband Fernwasser Südsachsen

6.1.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz Tel.: 0371 38060; Fax: 0371 3806205 E-Mail: gernke@suedsachsenwasser.de
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Stammkapital:	Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital. Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2019 beträgt 55.136.550,53 EUR.
Verbandsmitglieder:	<ol style="list-style-type: none">1. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen (Anteil am Eigenkapital 13,62 %, Stimmrecht 12,57 %)2. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (Anteil am Eigenkapital 25,29 %, Stimmrecht 23,43 %)3. Stadt Chemnitz (Anteil am Eigenkapital 0,00 %, Stimmrecht 0,57 %)4. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau (Anteil am Eigenkapital 13,20 %, Stimmrecht 12,57 %)5. <i>Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau</i> (Anteil am Eigenkapital 9.279.470,32 EUR entspricht 16,83 %, Stimmrecht 15,43 %)6. Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz (Anteil am Eigenkapital 7,71 %, Stimmrecht 7,43 %)7. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg (Anteil am Eigenkapital 7,50 %, Stimmrecht 6,86 %)8. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasser- entsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen (Anteil am Eigenkapital 8,15 %, Stimmrecht 8,00 %)9. Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg (Anteil am Eigenkapital 7,69 %, Stimmrecht 13,14 %)

Unternehmensgegenstand:

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält der Verband Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

6.1.2 Organe

Verwaltungsrat:

Herr Thomas Eulenberger
(Bürgermeister der Stadt Penig)
Verbandsvorsitzender

Herr Roland Warner
(Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG,
Chemnitz)
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Martin Antonow
(Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf)
Stellvertretender Vorsitzender

Herr Michael Brändel
(Bürgermeister der Stadt Thum)

Herr Mario Horn
(Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/V.)

Herr Sylvio Krause
(Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg)

Herr Steffen Ludwig
(Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf)

Herr Joachim Rudler
(Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld)

Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Durchschnittliche
Mitarbeiteranzahl: Der Verband beschäftigt kein Personal.

6.1.3 Finanzbeziehungen

Leistungen des Verband FWS an den RZV Zwickau/Werdau:

Gemäß § 3 Abs. 6 der Satzung verfolgt der Verband keine Gewinnerzielungsabsicht.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an den Verband FWS:

Es bestehen keine Finanzbeziehungen.

6.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 11: Unternehmenskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

	2017	2018	2019
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	127,3	99,5	107,4
Vermögensstruktur (%)	95,0	93,1	94,4
Fremdfinanzierung (%)	18,8	18,4	18,7
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	77,2	74,3	76,1
Eigenkapitalreichweite (%)	241	113	335
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	445,5	334,7	387,1
Kurzfristige Liquidität (%)	99,3	97,4	111,1
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	-0,3	-0,6	-0,2
Gesamtkapitalrendite (%)	-0,2	-0,5	-0,2
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	-	-	-
Arbeitsproduktivität (%)	-	-	-

Quelle: Jahresabschluss FWS 2019

Tab 12: Kapitalflussrechnung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 2019

	2019 T€	2018 T€
Jahresergebnis	-165	-490
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+)	5.342	5.499
Buchgewinn (-)/Buchverlust aus Anlagenabgängen	150	151
Einstellung in Einzelwertberichtigungen	2	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-157	-25
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-1.268	-1.279
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	-1	0
Zunahme(+) / Abnahme(-) der Rückstellungen	-234	593
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen sowie sonstiger Aktiva	2.503	-4.013
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie sonstiger Passiva	-1.905	3.054
Zinsaufwendungen	303	311
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.570	3.801
Investitionen in das Anlagevermögen	-4.972	-5.528
Erlöse aus Anlagenabgängen	0	4
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.972	-5.524
Aufnahme von Bankkrediten	1.000	1.000
Tilgung von Krediten	-1.070	-1.090
Gezahlte Zinsen	-303	-311
Einzahlung aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	1.758	305
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.385	-96
Veränderung der liquiden Mittel (Summe 1 – 3)	983	-1.819
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres (1. Januar)	543	2.362
Liquide Mittel am Ende des Jahres (31. Dezember)	1.526	543

Quelle: Jahresabschlussbericht FWS 2019

6.1.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage des Verbandes (Auszüge Lagebericht)

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Diese Aufgabe hat der Verband auch im Jahr 2019 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt.

Das Jahr 2019 war wie das Vorjahr 2018 von extremer Trockenheit geprägt. Insbesondere die Hitzeperiode im Juni und Juli 2019 war mit deutlich erhöhten Aufbereitungsmengen in allen Wasserwerken verbunden. Da der Verband FWS bei der Dimensionierung seiner Anlagen nicht nur die durchschnittliche Auslastung, sondern als Vorhaltung den maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder sowie eine Reserve für Extremsituationen berücksichtigt, war es möglich, den aufgetretenen Mehrbedarf an Fernwasser zu decken.

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 47,7 Mio. m³ Trinkwasser und 6,1 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 3 % ist.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 100,5 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 96,6 % und 106,5 %.

Die ergiebigen Niederschläge im Januar und Februar 2019 konnten die im Verlauf des Jahres 2018 erheblich gesunkenen Füllstände in den Trinkwassertalsperren im Wesentlichen gut ausgleichen. Damit stand ausreichend Rohwasser zur Verfügung, um bei erneuten Trockenwetterperioden eine hohe Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

Allerdings führten die wechselnden Füllstände erneut zu einer deutlich veränderten Rohwasserqualität in den Trinkwassertalsperren. Auf Grund des starken Algenwachstums in den Talsperren traten verstärkt Geruchs- und Geschmacksstoffe sowie Mikrocytine im Rohwasser auf. Infolgedessen wurden die Routineuntersuchungen durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH verstärkt, um die Trinkwasserqualität jederzeit zuverlässig zu gewährleisten.

Der zweite Hitzesommer in Folge stellte erneut hohe Anforderungen hinsichtlich des Betriebes der Anlagen des Verbandes FWS. Auf Grund der wechselnden Füllstände und der veränderten Rohwasserqualität in den Trinkwassertalsperren wurde die Überwachung aller Einzelprozesse im Verbundsystem über die normale Routine hinaus erhöht und die Auslastung der einzelnen Wasserwerke kontinuierlich überwacht. Somit war es möglich, unter Nutzung der Möglichkeiten des Fernwasserverbundsystems die Prozesse schnell an die jeweils aktuelle Versorgungslage anzupassen.

Im Zuge der Wasseraufbereitung fallen Wasserwerksrückstände an. Die geogenbedingt steigende Mangankonzentration im Rohwasser der Trinkwassertalsperren hatte 2019 zur Folge, dass die Mangankonzentration in den Rückständen der Wasserwerke Burkersdorf, Sosa, Carlsfeld, Werda und Muldenberg zu Grenzwertüberschreitungen in den Kläranlagen der regionalen Dienstleister führte. Diese konnten ihre Klärschlämme daraus resultierend teilweise nicht mehr in den vertraglich gebundenen Verbrennungsanlagen entsorgen.

Bedingt durch die extreme Trockenheit kam es an den großdimensionierten Leitungen häufiger zu Schadensfällen, die nur mit höheren finanziellen Aufwendungen beseitigt werden konnten. Die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit Bauunternehmen sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit betroffenen Verbandsmitgliedern haben sich bewährt.

In die Untersuchungen zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz unter sich ständig ändernden Einflüssen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

Den Verband FWS verbindet seit Jahren eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Technologiezentrum Wasser (TZW) in Dresden. Die bereits 2018 im Wasserwerk Burkertsdorf begonnenen gemeinsamen Untersuchungen zur besseren Entfernung des im Rohwasser der südsächsischen Talsperren enthaltenen Mangans konnten 2019 mit der Optimierung des Aufbereitungsverfahrens abgeschlossen werden.

Um langfristig kostengünstige Alternativen zur herkömmlichen Rückstandsentsorgung zu prüfen, wurde eine Versuchsanlage zur Trocknung aufgebaut. Die Inbetriebnahme und die Auswertung erster Ergebnisse der Versuchsanlage erfolgen im Jahr 2020.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 weist der Verband FWS einen Fehlbetrag von TEUR 165 aus. Damit ist der Fehlbetrag TEUR 135 geringer als geplant.

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen TEUR 31.524. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 32.509) resultierte vor allem aus den gesunkenen Abgabemengen sowie aus geringeren Bezugsrechtsüberschreitungen. Die durchschnittliche Umlage von ca. 62,5 Cent/m³ ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Verband FWS TEUR 4.972 auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren der dritte Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung der RL 07 in Chemnitz in Höhe von TEUR 3.102, die Ertüchtigung des Prozessleitsystems und der Automatisierungstechnik in den Wasserwerken Lichtenberg und Carlsfeld in Höhe von TEUR 462 sowie die Umstellung der Versorgungsspannung im Wasserwerk Großzöbern in Höhe von TEUR 222. Der Verband erhielt Fördermittel in Höhe von TEUR 1.758. Davon entfielen für die Investitionsmaßnahme „Nennweitenreduzierung der RL 07 zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg“ TEUR 1.748.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2019 waren u. a.:

- die Wasserkraftanlage im Wasserwerk Werda,
- die Netzersatzanlage am Standort Chemnitz, Theresenstraße,
- die Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern.

Die Maßnahmen „Wasserkraftanlage im Wasserwerk Werda“ sowie „Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern“ werden im Folgejahr fortgeführt.

Im Wirtschaftsjahr 2019 erfolgte eine Darlehensneuaufnahme von TEUR 1.000. Durch die planmäßige Tilgung von TEUR 1.070 hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter verringert.

Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Der Jahresfehlbetrag 2018 in Höhe von TEUR 489 wurde entsprechend Beschluss Nr. 233/19 der Verbandsversammlung vom 6. Juni 2019 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Das Rohwasserentgelt stellt für den Verband FWS die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrenverwaltung war per 31. Dezember 2018

ausgelaufen. Die neue Entgeltvereinbarung wurde erst im Juli 2019 unterzeichnet. Diese sieht für 2019 keine Erhöhung und für das Wirtschaftsjahr 2020 eine Erhöhung um 1,5 % vor.

Die Landestalsperrenverwaltung hat eine Entgeltentwicklung bis zum Jahr 2025 vorgelegt. Danach soll es zu höheren Kostensteigerungen bei gleichzeitig verminderter Bezugsmenge kommen. Der Verband sieht die Entwicklung des Rohwasserentgeltes als finanzielles Risiko, da weitere Erhöhungen in der mittelfristigen Finanzplanung nicht kompensiert werden können und sich dies negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde.

Weiterhin bestehen infolge der seit zwei Jahren trockenen Witterung teilweise gesunkene Rohwasserfüllstände in den Talsperren. Das bisher autarke Versorgungssystem der Talsperre und damit auch des Wasserwerkes Cranzahl ist hinsichtlich der Versorgungssicherheit kritisch zu betrachten.

Die Pandemieplanung als Teil des Risiko- und Krisenmanagements wurde in Anbetracht der Corona-Pandemie in Kraft gesetzt. Seit Inkraftsetzung erfolgt in Abhängigkeit neuer Erkenntnisse zur Pandemiebekämpfung eine ständige Fortschreibung des Dokuments.

Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen angemessen berücksichtigt bzw. werden auf diese im Ausblick hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2019 steht unter Berücksichtigung des Fehlbetrages 2019 von TEUR 165 ein Gewinnvortrag von TEUR 1.045 zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2020 weitere TEUR 300 zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 2,5 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 64,1 Ct/m³. Die Rohwasserumlage sinkt dagegen auf 28,4 Ct/m³.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen vollständig zur Stabilisierung der Umlagen bis einschließlich 2022 eingesetzt werden. Die Umlagen sollen bis zum Ende dieses Planungszeitraumes nur geringfügig ansteigen. Ab dem Jahr 2023 stehen keine Gewinnvorträge mehr zur Verfügung.

Der Liquiditätsplan weist für das Jahr 2020 die Notwendigkeit einer Darlehensaufnahme in Höhe von TEUR 3.000 aus. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen steigt der Darlehensbestand absolut um TEUR 1.860. Der Liquiditätsplan weist für den Planungszeitraum 2021 bis 2023 die Notwendigkeit von Darlehensaufnahmen über insgesamt TEUR 7.500 aus. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt TEUR 3.390.